

Statistik von Baden-Württemberg

Band
572

Agrarstrukturerhebung 2001

– Repräsentativergebnisse
Bodennutzung, Viehhaltung,
Betriebssysteme, sozialökonomische
Struktur, Besitz- und Arbeits-
verhältnisse

ISSN 0408 - 1714 (Schriftenreihe)
ISSN 1610 - 370X (Agrarstrukturerhebung)

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Postfach 10 60 33 · 70049 Stuttgart

Herausgeber und Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Böblinger Str. 68, 70199 Stuttgart,
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de, Internet: www.statistik-bw.de,
Telefon (0711) 6 41-28 66, Fax (0711) 60 18 74 51 oder 641 - 24 40

Preis 9,00 Euro
zuzüglich Versandkosten

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2002
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit
Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger
bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Der Landwirtschaft in der Europäischen Union stehen weit reichende Weichenstellungen bevor: Die beabsichtigte Erweiterung der EU um die mittel- und osteuropäischen Staaten, die Liberalisierung des Welt-(agrar-)handels, aber auch die durch Lebensmittelskandale ausgelöste Verunsicherung der Verbraucher machen eine Weiterentwicklung der europäischen und nationalen Agrarpolitik erforderlich. Unter dem Stichwort „Halbzeitbewertung der Agenda 2000“ wird derzeit um die künftige Ausgestaltung der EU-Agrarpolitik gerungen. In dieser Situation haben aktuelle Informationen zur Struktur und Ausrichtung der landwirtschaftlichen Betriebe eine besondere Bedeutung. Mit dem vorliegenden Band werden die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2001 präsentiert, mit denen ein umfassendes Bild der Struktur landwirtschaftlicher Betriebe in Baden-Württemberg gezeichnet werden kann. Ergänzt werden die meist repräsentativen Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung durch ausgewählte Kreistabellen aus den allgemeinen Erhebungsteilen Bodennutzung und Viehzählung, die differenziertere Informationen zur Betriebsgrößenstruktur und zum ökologischen Landbau enthalten.

Stuttgart, im September 2002

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Dr. Gisela Meister-Scheufelen
Präsidentin

Inhalt

Vorwort	3
Vorbemerkungen	11
Gesetzliche Grundlage, Erhebungsprogramm	11
Veröffentlichungsprogramm	11
Erfassungs- und Darstellungsbereich	11
Methodische Hinweise sowie Hinweise zur Vergleichbarkeit	12
Stichprobenplan	14
Betriebsklassifizierung	15
Begriffsbestimmungen	21
– Allgemein	21
– Merkmale der Bodennutzung	22
– Merkmale der Viehzählung	24
– Merkmale der Agrarstrukturerhebung	24
Anmerkungen zu den Tabellen	25
Abkürzungen und Zeichenerklärung	25

Tabellenteil

Bodennutzung und Viehhaltung	29
1. Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg 2001 nach Rechtsformen und ausgewählten Kulturarten	31
2. Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland in Baden-Württemberg 2001 nach Fruchtarten	32
3. Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung in Baden-Württemberg 2001	34
4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Rindern in Baden-Württemberg 2001 nach Bestandsgrößen	36
5. Landwirtschaftliche Betriebe mit Milchkühen in Baden-Württemberg 2001 nach Bestandsgrößen	36
6. Landwirtschaftliche Betriebe mit Mastschweinen in Baden-Württemberg 2001 nach Bestandsgrößen	37
7. Landwirtschaftliche Betriebe mit Zuchtsauen in Baden-Württemberg 2001 nach Bestandsgrößen	37

Besitz- und Pachtverhältnisse	39
8. Besitz- und Eigentumsverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Baden-Württemberg 2001	41
9. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Baden-Württemberg 2001 nach Acker- und Dauergrünland und der Höhe der Jahrespacht in EUR je Hektar	42
10. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Baden-Württemberg 2001 nach Art ihrer Nutzung, Rechtsformen sowie sozialökonomischen Betriebstypen	44
Sozialökonomik	47
11. Ergebnisse über Bodennutzung und Viehhaltung in landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in Baden-Württemberg 2001 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	48
12. Ergebnisse über Bodennutzung und Viehhaltung in landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in Baden-Württemberg 2001 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens	50
13. Ergebnisse über Bodennutzung und Viehhaltung in landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in Baden-Württemberg 2001 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Betriebssystemen	52
Arbeitsverhältnisse	55
14. Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Baden-Württemberg 2001 nach Rechtsformen, sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	56
15. Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Baden-Württemberg 2001 nach Betriebsbereich und -form	58
16. Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Baden-Württemberg 2001 nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens	58
17. Beschäftigte in landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in Baden-Württemberg im April 2001 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	59
18. Landwirtschaftliche Einzelunternehmen mit Beschäftigten in Baden-Württemberg im April 2001 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	60
19. Arbeitsleistung der Beschäftigten in den landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in Baden-Württemberg im April 2001 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	61
20. Beschäftigte in landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in Baden-Württemberg 2001 nach Betriebsbereich und -form	62
21. Beschäftigte in landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in Baden-Württemberg 2001 nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens	62

22. Außerbetriebliche Erwerbstätigkeit in den landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in Baden-Württemberg im April 2001 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	63
23. Landwirtschaftliche Einzelunternehmen in Baden-Württemberg 2001 nach Arbeitsbereichen, Beschäftigungsgruppen, sozialökonomischen Betriebstypen und nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	64
24. Ständige mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Arbeitskräfte in Baden-Württemberg 2001 nach ihrer Stellung innerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes	65
25. Betriebliche Arbeitsleistung, Anzahl der Betriebe sowie mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte ständige und nichtständige Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Baden-Württemberg 2001 nach Rechtsformen	66
26. Beschäftigte in den landwirtschaftlichen Betrieben Baden-Württembergs im April 2001 nach Altersgruppen	68
Betriebssystematik	71
27. Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg 2001 nach Betriebssystemen – Zusammenfassende Übersicht –	73
28. Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg 2001 nach Betriebssystemen, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Standardbetriebseinkommens	74
29. Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe in Baden-Württemberg 2001 nach Betriebssystemen, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Standardbetriebseinkommens	76
30. Standardbetriebseinkommen in EUR je Betrieb der landwirtschaftlichen Betriebe in Baden-Württemberg 2001 nach Betriebssystemen, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Standardbetriebseinkommens	78
Wirtschaftsdünger	81
31. Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Festmist und Gülle aus der Nutztierhaltung in Baden-Württemberg 2000/2001	82
32. Aufbringung, Abgabe und Übernahme von Gülle durch landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg 2000/2001	83
33. Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazität für Gülle in Baden-Württemberg 2001 nach Größenklassen der Lagerkapazität	84
34. Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazität für Festmist in Baden-Württemberg 2001 nach Größenklassen der Lagerkapazität	85
35. Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazität für Jauche in Baden-Württemberg 2001 nach Größenklassen der Lagerkapazität	86
36. Landwirtschaftliche Betriebe mit Gülle in Baden-Württemberg 2001 nach Größenklassen des Viehbestandes in Großvieheinheiten (GV) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche	87

Betriebe mit ökologischer Bewirtschaftung

	89
37. Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau in Baden-Württemberg 2001 nach Rechtsformen und ausgewählten Kulturarten	90
38. Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2001 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)	91
39. Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau und mit Viehhaltung in Baden-Württemberg 2001	92

Betriebsgrößenstruktur und ausgewählte Kreisergebnisse 2001

	95
40. Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg 2001 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)	96
41. Landwirtschaftliche Betriebe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2001 nach Rechtsformen und ausgewählten Kulturarten	100
42. Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2001	102

Übersichten

1. Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1997 nach alter und neuer Erfassungsgrenze	12
2. Vergleich der Kategorien von Gemeinsamem Antrag und Viehzählung	13
3. Auswahlplan für die Agrarstrukturerhebung 2001	14
4. Standarddeckungsbeiträge (StDB) für Baden-Württemberg in der Agrarstrukturerhebung 2001	16
5. Übersicht über die Einstufung der Kreise in Baden-Württemberg 2001	17
6. Stufenaufbau der Betriebssystematik	18
7. Einstufung nach Leistungsklassen und Standarddeckungsbeiträge für gärtnerische Kulturen in der Agrarstrukturerhebung 2001	20
8. Funktionen und Rechenwerte für die festen Spezial- und Gemeinkosten in der Agrarstrukturerhebung 2001	21
9. Umrechnungsschlüssel für Großvieheinheiten (GV) in der Agrarstrukturerhebung 2001	23

Schaubilder

1. Anbau auf dem Ackerland in Baden-Württemberg 2001	29
2. Pachtflächen in Baden-Württemberg 2001 nach Höhe des Pachtentgelts	39

3.	Betriebe und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche in Baden-Württemberg 2001 nach Erwerbs- und Rechtsform	47
4.	Altersstruktur der Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe in Baden-Württemberg 1991 und 2001	55
5.	Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe in Baden-Württemberg 2001 nach Betriebsform	71
6.	Betriebe und deren Großvieheinheiten (GV) in Baden-Württemberg 2001 nach der Form des Anfalls von Wirtschaftsdünger	81
7.	Landwirtschaftliche Betriebe mit zumindest teilweise ökologischer Bewirtschaftung an Betrieben insgesamt in Baden-Württemberg 2001	89
8.	Veränderung der Zahl landwirtschaftlicher Betriebe in Baden-Württemberg 1991 bis 2001	95

Anhang

–	Weitere Veröffentlichungen zur Agrarstrukturerhebung 2001	108
–	Erhebungsvordruck	109

Vorbemerkungen

Die Agrarstrukturerhebung 2001, deren Ergebnisse im vorliegenden Band präsentiert werden, setzt die vor mehr als zwei Jahrzehnten begonnene Erhebungsreihe zur laufenden Strukturbeobachtung in der Landwirtschaft fort. Seit über zwanzig Jahren stehen mittlerweile aktuelle und detaillierte Informationen in zweijährigem Rhythmus über die jeweilige Situation des Agrarsektors sowie dessen strukturelle Veränderungen zur Verfügung. Entsprechend der gesetzlichen Regelung wurde die Agrarstrukturerhebung 2001 nur in repräsentativ ausgewählten Stichprobenbetrieben durchgeführt. Daneben wurden in allen Betrieben die Merkmale zur Bodennutzung und Viehhaltung festgestellt. Durch dieses Verfahren können die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung *nur für das Land, nicht aber in regional tiefer Gliederung für Kreise und Gemeinden veröffentlicht werden*. Angaben zur Betriebsgrößenstruktur, Bodennutzung und Viehhaltung werden dagegen aus der allgemeinen Feststellung der betrieblichen Einheiten gewonnen und stehen daher auf tieferer regionaler Ebene zur Verfügung.

Gesetzliche Grundlage, Erhebungsprogramm

Die Agrarstrukturerhebung 2001 beruhte auf dem Gesetz über Agrarstatistiken (AgrStatG) in der Fassung vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635) und fasste in repräsentativ ausgewählten landwirtschaftlichen Betrieben in einer gemeinsamen Erhebung die Merkmale der

- **Bodennutzungshaupterhebung** (Hauptnutzungs- und Fruchtarten, Bewirtschaftungsform),
- **Viehzählung** (Bestand an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden, Geflügel nach Kategorien),

mit den speziellen Merkmalen der

- **Agrarstrukturerhebung** (Besitz- und Pachtverhältnisse, Arbeitskräfte, Erwerbsform, Wirtschaftsdünger),

zusammen.

Darüber hinaus waren in allen anderen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben die Merkmale der

- **Bodennutzungshaupterhebung** (Hauptnutzungsarten, Bewirtschaftungsform),
- **Viehzählung** (Bestand an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden, Geflügel nach Kategorien),

zur Feststellung der betrieblichen Einheiten zu erheben.

Mit dem vorliegenden Quellenband werden die Ergebnisse der repräsentativen Agrarstrukturerhebung sowie ausgewählte allgemeine Tabellen zu Bodennutzung, Viehhaltung und Betriebsgrößenstruktur dargeboten. Der Nachweis von Ergebnissen der repräsentativen Agrarstrukturerhebung ist aus methodischen Gründen auf die Landesebene beschränkt (vgl. hierzu auch den Abschnitt „Stichprobenplan“).

Veröffentlichungsprogramm

Die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2001 werden im Wesentlichen im vorliegenden Band der Reihe „Statistik von Baden-Württemberg“ veröffentlicht und zugänglich gemacht.

Eine weitere Informationsquelle zur Agrarstrukturerhebung 2001 sowie zur Bodennutzung/Viehzählung 2001 bilden die Statistischen Berichte der Reihe Agrarwirtschaft (s. Anhang, „Veröffentlichungen zur Agrarstrukturerhebung 2001“). Darüber hinaus wurden Daten in die Struktur- und Regionaldatenbank (SRDB) des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg eingestellt, auf die teilweise direkt per Internet zugegriffen werden kann (<http://www.statistik-bw.de>).

Gedruckte Publikationen können postalisch oder per E-Mail (vertrieb@stala.bwl.de) unter Angabe der Artikelnummer beim Statistischen Landesamt bestellt werden. Informationswünsche, die über die genannten Quellen hinausgehen, richten Sie bitte direkt an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg, Böblinger Str. 68, 70199 Stuttgart (E-Mail: poststelle@stala.bwl.de).

Erfassungs- und Darstellungsbereich

In die Erhebungen 2001 waren landwirtschaftliche Betriebe einzubeziehen, die über eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von mindestens 2 Hektar (ha) oder mindestens eine der nachstehend aufgeführten Erzeugungseinheiten verfügten.

- a) Anbauflächen:
 - 30 Ar Rebland (im Ertrag oder nicht im Ertrag)
 - 30 Ar Obstanlagen (im Ertrag oder nicht im Ertrag)
 - 30 Ar Hopfen
 - 30 Ar Tabak
 - 30 Ar Gemüseanbau im Freiland
 - 30 Ar Baumschulen
 - 30 Ar Blumen und Zierpflanzen im Freiland
 - 30 Ar Heil- und Gewürzpflanzen
 - 30 Ar Gartenbausämereien für Erwerbszwecke
 - 3 Ar Gemüse unter Glas für Erwerbszwecke
 - 3 Ar Blumen und Zierpflanzen unter Glas für Erwerbszwecke
- b) Viehbestand
 - 8 Rinder
 - 8 Schweine
 - 20 Schafe
 - 200 Legehennen
 - 200 Junghennen
 - 200 Schlacht-, Masthähne und -hühner (einschließlich der hierfür bestimmten Küken) und sonstige Hähne
 - 200 Gänse, Enten, Truthühner

Die Bodennutzung und Viehzählung 2001 erfasste alle, die repräsentative Agrarstrukturerhebung nur zufällig ausgewählte landwirtschaftliche Betriebe.

Im Aufbau folgt die Agrarstrukturerhebung dem sogenannten **Betriebsprinzip**, das heißt, sämtliche Flächen und Viehbestände eines Betriebes werden ohne Rücksicht auf die Markungszugehörigkeit und die Eigentumsverhältnisse in derjenigen Gemeinde nachgewiesen, in der sich die Wirtschaftsgebäude bzw. der Betriebs- oder Verwaltungssitz des Betriebes befinden.

Als „Betrieb“ im Sinne der Erhebung ist diejenige technisch-wirtschaftliche Einheit zu verstehen, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Besitzeinheiten, die aus steuerlichen oder anderen Gründen nominell auf mehrere Inhaber aufgeteilt sind, gelten als ein Betrieb, sofern sie in betriebswirtschaftlicher Hinsicht eine Einheit bilden. Ebenso werden mehrere Betriebseinheiten in der Hand eines Inhabers als ein Betrieb angesehen, wenn für die Bewirtschaftung dieser Einheiten in der Regel dieselben Produktionsmittel und Arbeitskräfte eingesetzt werden.

Weitere Gliederungs- und Sachmerkmale sind im Abschnitt „Begriffsbestimmungen“ erläutert.

Methodische Hinweise sowie Hinweise zur Vergleichbarkeit

Die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2001 gewinnen ihre vorrangige Bedeutung durch den Bezug zur vorangegangenen Erhebung, die Aussagen zur relativen und absoluten Entwicklung ermöglichen. Bei diesen Vergleichen sind aber die in den zurückliegenden Jahren vollzogenen technischen und methodischen Veränderungen zu beachten. Zu den Faktoren, die die Interpretation und Vergleichbarkeit der Ergebnisse beeinflussen zählen u.a. die

- (1) Anhebung der Erfassungsgrenze im Jahr 1999,
- (2) Integration der Viehzählung mit Verschiebung des Erhebungsstichtags ab 1999,
- (3) Nutzung von Verwaltungsdaten,
- (4) neue Abgrenzung der Familienarbeitskräfte ab 1997,
- (5) sozialökonomische Kennzeichnung der Betriebe ab 1997,
- (6) Ausweitung des Bezugszeitraums bei nicht ständigen Arbeitskräften (Saison-Arbeitskräfte).

Übersicht 1

Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1997 nach alter und neuer Erfassungsgrenze

Merkmal	Einheit	Erfassungsgrenze	
		alt	neu
in 1 000			
landw. Betriebe insgesamt	Anzahl	87,3	79,0
landw. Betriebe ab 2 ha LF	Anzahl	66,0	66,0
landw. Betriebe unter 2 ha LF	Anzahl	21,3	13,0
landw. genutzte Fläche (LF)	Hektar	1 447,1	1 435,6
Ackerland	Hektar	833,5	829,9
Obstanlagen	Hektar	20,7	20,6
Rebland	Hektar	23,1	23,0
Rinder	Tiere	1 364,1	1 361,6
Schweine	Tiere	2 189,8	2 186,2
Haupterwerbsbetriebe	Anzahl	27,1	26,9
Nebenerwerbsbetriebe	Anzahl	57,9	49,9
Familienarbeitskräfte	Personen	177,3	165,1
Vollbeschäftigte Arbeitskräfte	Personen	42,9	42,5

Grundsätzlich empfiehlt es sich bei Vergleichen mit früheren Jahren auf Daten zurückzugreifen, die nach dem gleichen Verfahren ermittelt wurden, d.h., hochgerechnete Ergebnisse sollten nur mit ebenfalls hochgerechneten Ergebnissen und allgemeine Ergebnisse nur mit anderen allgemeinen Ergebnissen verglichen werden. In besonderer Weise eignen sich hierfür die Bände Nr. 537, Agrarberichterstattung 1997 und Nr. 553/1, Landwirtschaftszählung 1999 – Repräsentativergebnisse der Reihe „Statistik von Baden-Württemberg“.

zu (1) – Anhebung der Erfassungsgrenze

Zum Jahr 1999 wurden die Erfassungsgrenzen für die betrieblichen Statistiken angehoben und vereinheitlicht. Deutliche Auswirkungen hatte die Verdopplung des Grenzwerts für die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 1 auf 2 Hektar (ha), während die übrigen Veränderungen von untergeordneter Bedeutung waren.

Die Anhebung der Erfassungsgrenze führte zu einem deutlichen Bruch in der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe. Der Bereich der Betriebe unter 2 ha LF ist im Allgemeinen vor und nach 1999 nicht mehr vergleichbar; Vergleiche sind in der Regel nur noch für den Bereich der Betriebe ab 2 ha LF möglich. Einzelne Tabellen mit nachträglich harmonisierten Angaben für frühere Jahre – erkennbar an entsprechenden Fußnoten – sind hiervon ausgenommen.

Der „Verlust“ an landwirtschaftlichen Betrieben durch die Anhebung der Erfassungsgrenze bewegte sich im Jahr 1999 in der Größenordnung von 8 000 bis 9 000 Betrieben. Da durch die Anhebung der Erfassungsgrenze nur die kleinsten Betriebe herausfallen, bleiben die Auswirkungen auf die Ergebnisse der Bodennutzung und Viehzählung gering. Anders verhält es sich bei Merkmalen, die stärker oder unmittelbar an den Betriebe gekoppelt sind, wie Arbeitskräfte oder Erwerbsform der Betriebe. Die Übersicht 1 vermittelt anhand einer Schattenaufbereitung der Agrarberichterstattung 1997 die Größenordnungen der methodisch bedingten Brüche.

zu (2) – Integration der Viehzählung mit Verschiebung des Erhebungsstichtags ab 1999

Ebenfalls im Zuge der Novellierung des Agrarstatistikgesetzes wurde im Jahr 1998 die Einführung der integrierten Erhebung beschlossen. Bis 1996 wurden die Angaben der allgemeinen Viehzählung stets am 3. Dezember jedes zweiten Jahres erhoben, während die Merkmale der Bodennutzungshaupterhebung im Frühjahr ermittelt wurden. Das neue Konzept bedeutet, dass die für die Feststellung der betrieblichen Einheiten relevanten Merkmale der Bodennutzung und Viehhaltung nun zu einem Zeitpunkt erhoben werden. Allerdings ergab sich damit zwangsläufig die Notwendigkeit, den Erhebungsstichtag der Viehzählung zu verlegen. Der neue Stichtag der allgemeinen Viehzählung ist nun der 3. Mai eines jeden zweiten Jahres. Bedingt durch die saisonalen Einflüsse in der Tierhaltung sind Auswirkungen auf das Viehzählungsergebnis nicht auszuschließen.

zu (3) – Nutzung von Verwaltungsdaten

Bereits im Jahr 1998 wurde in Baden-Württemberg im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung flächendeckend mit der Nutzung von Verwaltungsdaten begonnen. Das Verfahren

basiert darauf, dass die Mehrzahl der Landwirte in Baden-Württemberg einen Antrag zur Erlangung von Ausgleichszahlungen stellt, dessen detaillierte Angaben zur Bodennutzung für statistische Zwecke verwendet werden können. Für den Betriebsinhaber entfällt damit die Notwendigkeit, vergleichbare Angaben zweimal machen zu müssen. Dieser Antrag, in Baden-Württemberg „Gemeinsamer Antrag“ genannt, wird beim zuständigen Landwirtschaftsamt gestellt. Die Daten von allen Gemeinsamen Anträgen werden bei der Landwirtschaftsverwaltung zentral gespeichert und dem Statistischen Landesamt zur Verfügung gestellt. Eine Nutzung der Antragsdaten ist möglich, wenn

- eine eindeutige Zuordnung von Betrieb und Antragsteller möglich ist
- und
- der Gemeinsame Antrag alle bewirtschafteten Flächen umfasst.

Im Jahr 2001 umfasste das Verfahren der Datenübernahme auch die Merkmale der Viehzählung. Mit den im Gemeinsamen Antrag verfügbaren Tierkategorien war es allerdings nur möglich, die Anforderungen der Strukturbeobachtung zu erfüllen. In den Stichprobenbetrieben der repräsentativen Agrarstrukturerhebung musste daher eine stichtagsbezogene Befragung mit dem vollen Merkmalskatalog der Viehzählung durchgeführt werden, während bei den Nichtstichprobenbetrieben die Daten aus dem Gemeinsamen Antrag übernommen wurden.

Ein Nachweis von Ergebnissen, die den vollständigen Nutzungsartenkatalog der Viehzählung verlangen, ist demzufolge nur auf repräsentativer Basis möglich. Allgemeine und damit regional tief gegliederte Ergebnisse sind nur für die nach Übersicht 2 zusammengefassten Kategorien möglich.

zu (4) – Neue Abgrenzung der Familienarbeitskräfte ab 1997

Bis zum Jahr 1995 wurden im Rahmen des Einzelpersonenkonzepts der Agrarberichterstattung die Kategorien der Familienarbeitskräfte in allen Betrieben in der Hand natürlicher Personen erhoben. Die Gruppe der Familienarbeitskräfte umfasste dabei den Betriebsinhaber und die auf dem Betrieb lebenden/arbeitenden Familienangehörigen. Zu den Betrieben in der Hand natürlicher Personen zählen nun aber nicht nur die Betriebe, die sich in der Hand einer Einzelperson (oder eines Ehepaares) befinden, sondern auch jene Betriebe, die von mehreren Personen gemeinschaftlich bewirtschaftet werden (z.B. BGB-Gesellschaft, OHG, Erbengemeinschaft, ...). Für diese Betriebe war es außerordentlich schwierig, sich an die vorgegebenen Bedingungen (nur eine Person als Betriebsinhaber zulässig, alle übrigen Personen sind im Verwandtschaftsverhältnis zum Betriebsinhaber anzugeben) anzupassen.

Mit Beginn der Agrarberichterstattung 1997 wurde festgestellt, dass Personengesellschaften bzw. -gemeinschaften nur noch Angaben zu betrieblichen Arbeitskräften in den Kategorien der „sonstigen Beschäftigten“ vorzunehmen hatten. Von dieser Umstellung sind sowohl die Zeitreihen für die Familienarbeitskräfte (durch Beschränkung auf die Betriebe in der Rechtsform der Einzelunternehmen) als auch die der familienfremden Arbeitskräfte (durch Einbeziehung der Personengesellschaften) betroffen.

Übersicht 2

Vergleich der Kategorien von Gemeinsamen Antrag und Viehzählung

Gemeinsamer Antrag		Viehzählung	
Code	Merkmal	Code	Merkmal
Pferde			
T16	Pferde bis 1/2 Jahr (einschl. Ponys und Kleinpferde)	101	Ponys und Kleinpferde
T17	Pferde 1/2 bis 3 Jahre	102	Pferde unter 1 Jahr
		103	Pferde 1 bis unter 3 Jahre
		104	Pferde 3 bis unter 14 J.
T18	Pferde über 3 Jahre	105	Pferde 14 Jahre und älter
Rinder			
T07	Kälber	107	Kälber (unter 6 Monate)
T08	Mastkälber		
T09	Rinder männlich 1/2 bis 1 Jahr	108	Rinder männlich 1/2 bis 1 Jahr
T10	Rinder weiblich 1/2 bis 1 Jahr	109	Rinder weiblich 1/2 bis 1 Jahr
T11	Rinder männl. 1 bis 2 J.	110	Rinder männl. 1 bis 2 J.
T12	Rinder weibl. 1 bis 2 J.	112	Rinder weibl. 1 bis 2 J.
T13	Rinder männlich über 2 Jahre	113	Rinder männlich über 2 Jahre
T15	Deckbullen		
T14	Rinder weiblich über 2 Jahre	115	Rinder weiblich über 2 Jahre
		111	weibl. Schlachtrinder
		114	Schlachtfärsen
		118	Schlacht-, Mastkühe
T05	Milchkühe	116	Milchkühe
T06	Ammen- u. Mutterkühe	117	Ammen- u. Mutterkühe
Schafe			
T22	Mastlämmer	120	Schafe unter 1 Jahr
T20	Mutterschafe	121	weibl. Schafe zur Zucht
T21	Sonstige Schafe 1 Jahr und älter	122	Schafböcke zur Zucht
		123	Hammel u. übrige Schafe
Schweine			
T30	Zugekaufte Ferkel	125	Ferkel unter 20 kg
T31	Sonstige Ferkel		
T28	Mastschweine 20 bis 50 kg	126	Mastschweine 20 bis 50 kg
T29	Mastschweine über 50 kg	127	Mastschweine 50 bis 80 kg
		128	Mastschw. 80 bis 110 kg
		129	Mastschw. 110 kg u. mehr
T27	Zuchteber	130	Zuchteber
T26	Jungsauen	131	Jungsauen zum 1. Mal trächtig
		133	Jungsauen nicht trächtig
T25	Zuchtsauen	132	andere trächtige Sauen
		134	Zuchtsauen n. trächtig
Hennen			
T33	Legehennen	136	Legehennen (1/2 Jahr und. älter)
T34	Junghennen	137	Junghennen (unter 1/2 J.)
T35	Masthähnchen	138	Schlacht- u. Masthähnchen
Sonstiges Geflügel			
T37	Gänse	140	Gänse
T36	Enten	141	Enten
T38	Truthühner	142	Truthühner

zu (5) – Sozialökonomische Kennzeichnung ab 1997

Für die sozialökonomische Kennzeichnung, d.h. die Kennzeichnung von Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben, gilt das Gleiche wie unter (4). Bis zum Jahr 1995 wurden alle Betriebe in der Hand natürlicher Personen in Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe gegliedert, ab 1997 wird diese Unterscheidung nur noch für Betriebe in der Rechtsform Einzelunternehmen getroffen. Darüber hinaus war bis zum Jahr 1995 allein die Zusammensetzung des Jahresnettoeinkommens in der Unterscheidung nach außerbetrieblichem und betrieblichem Einkommen für die Zuordnung entscheidend. Betriebe mit überwiegend außerbetrieblichem Einkommen wurden der Kategorie Nebenerwerb zugeordnet, Betriebe mit überwiegend oder ausschließlich betrieblichem Einkommen zählten zu den Haupterwerbsbetrieben.

Ab dem Jahr 1997 ist nicht mehr allein das dargestellte Einkommenskriterium entscheidend, sondern auch die Größe des Betriebs spielt eine Rolle. Als Maß für die Größe wird dabei das im Betrieb geleistete Arbeitsvolumen (berechnet in Arbeitskräfteinheiten: AKE) herangezogen. Alle Betriebe mit mehr als 1,5 AKE gelten jetzt als Haupterwerbsbetriebe, alle Betriebe mit weniger als 0,75 AKE als Nebenerwerbsbetriebe. Bei Betrieben zwischen 0,75 und 1,5 AKE ist nach wie vor die Beantwortung der Frage nach der Zusammen-

setzung des Gesamteinkommens entscheidend für die Zuordnung zu einem der beiden Bereiche.

zu (6) – Ausweitung des Bezugszeitraums bei nicht ständigen Arbeitskräften (Saison-Arbeitskräfte)

In den Erhebungen vor 1999 bezog sich der Erhebungszeitraum für Saison-Arbeitskräfte nur auf den April des laufenden Jahres, was zu einer erheblichen Unterschätzung führte. Mit der Landwirtschaftszählung 1999 wurde der Bezugszeitraum für diese Arbeitskräfte grundsätzlich auf **einen Zwölf-Monats-Zeitraum** ausgeweitet. Diese Neuregelung erhöhte die Zahl der nicht ständigen Arbeitskräfte beträchtlich (von 11 400 in der Agrarberichterstattung 1997 auf 71 900 in der Landwirtschaftszählung 1999, Zahlen jeweils repräsentativ).

Stichprobenplan

In die Stichprobe zur Agrarstrukturhebung 2001 wurden 13 200 oder knapp 17 % aller landwirtschaftlichen Betriebe einbezogen. Die Stichprobe sollte gleichzeitig mehreren Anforderungen und Zielen dienen. Zur Steigerung der Ergebnissenauigkeit war es deshalb erforderlich, die Betriebe vor der Auswahl in der Grundgesamtheit nach bestimmten Kriterien

Übersicht 3

Auswahlplan für die Agrarstrukturhebung 2001

Schicht-Nr.	Schichtbezeichnung	Schichtbesetzung Betriebe	Auswahlsatz	Stichprobenumfang Betriebe
		Anzahl	%	Anzahl
1	Betriebe mit 3000 und mehr Legehennen oder Junghennen bzw. Betriebe mit 500 und mehr Schlacht- und Masthühnern und -hähnen, Gänsen, Enten, Truthühnern	337	100,0	337
2	Betriebe mit 100 und mehr Zuchtsauen oder Betriebe mit 600 und mehr anderen Schweinen ¹⁾ oder Betriebe mit 150 und mehr Milchkühen oder Betriebe mit 300 und mehr Rindern oder Betriebe mit 200 und mehr Schafen	1 495	50,0	747
3	Betriebe mit 200 und mehr ha LF bzw. Betriebe mit 10 und mehr ha Rebland	275	100,0	275
4	Betriebe mit Hopfen oder Tabak	564	33,3	188
5	Betriebe mit Rebland unter 3 ha	13 233	20,0	2 647
6	Betriebe mit Rebland 3 bis unter 10 ha	1 892	25,0	473
7	Betriebe mit Gartenbau unter 1 ha LF	2 542	16,7	424
8	Betriebe mit Gartenbau 1 bis unter 2 ha LF	1 241	25,0	311
9	Betriebe mit Gartenbau 2 bis unter 5 ha LF	1 031	40,0	412
10	Betriebe mit Gartenbau 5 bis unter 10 ha LF	515	66,7	343
11	Betriebe mit Gartenbau 10 und mehr ha LF	786	80,0	629
12	Sonstige Betriebe mit 0 bis unter 1 ha LF	242	25,0	60
13	Sonstige Betriebe mit 1 bis unter 2 ha LF	197	20,0	39
14	Sonstige Betriebe mit 2 bis unter 5 ha LF	10 474	4,0	419
15	Sonstige Betriebe mit 5 bis unter 10 ha LF	10 173	5,9	599
16	Sonstige Betriebe mit 10 bis unter 20 ha LF	11 609	10,0	1 161
17	Sonstige Betriebe mit 20 bis unter 30 ha LF	6 154	14,3	879
18	Sonstige Betriebe mit 30 bis unter 50 ha LF	6 639	20,0	1 328
19	Sonstige Betriebe mit 50 bis unter 100 ha LF	4 802	25,0	1 201
20	Sonstige Betriebe mit 100 bis unter 200 ha LF	1 078	40,0	432
	Insgesamt	75 279	17,1	12 904

1) Mit 20 kg und mehr Lebendgewicht.

zu gruppieren – also in Schichten zusammenzufassen –, wobei für Betriebe mit umfangreicher Veredlungswirtschaft oder mit Sonderkulturanbau (Wein, Hopfen, Tabak, Gartenbau) bzw. für überproportional flächenstarke Betriebe Spezialschichten eingerichtet wurden. Die Masse der übrigen landwirtschaftlichen Betriebe wurde allein nach dem Umfang ihrer landwirtschaftlich genutzten Fläche auf Schichten aufgeteilt.

Um das Ziel der Erhebung – die Gewinnung eines repräsentativen Landesergebnisses – gewährleisten zu können, mussten aus methodischen Gründen Betriebe aus den zahlenmäßig kleinen (Spezial)-Schichten in größerem Ausmaß zur Auskunft herangezogen werden als Betriebe aus den umfangreicheren Schichten der landwirtschaftlichen Betriebe. Auf diese Weise konnte sichergestellt werden, dass einerseits die weniger häufigen „Spezial-Betriebe“ mit genügender Sicherheit erfasst wurden und andererseits die Auskunftspflichtigen insgesamt soweit wie möglich entlastet werden konnten. Das Schichtungsschema ist ausführlich in Übersicht 3 dargestellt.

Die Auswahl der Stichprobenbetriebe erfolgte über das Verfahren der sogenannten „kontrollierten Auswahl“. Dieses basiert auf dem Prinzip, dass mit Hilfe eines maschinellen Auswahlprogramms, das systematische und Zufallsauswahl miteinander kombiniert, nicht nur eine, sondern fünf voneinander unabhängige Stichproben gezogen werden, aus denen dann diejenige ausgewählt wird, die die Auswahlgrundlage am besten repräsentiert. Als Beurteilungskriterium („Gütemaß“) hierfür diente die Summe der absoluten relativen Abweichungen zwischen den Schätzwerten ausgesuchter Kontrollmerkmale der jeweiligen Stichprobe und den entsprechenden Totalwerten in der Grundgesamtheit.

Die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2001 wurden durch freie Hochrechnung ermittelt.

Fehlerrechnung

Ergebnisse bzw. Aussagen, die mittels einer Stichprobe gewonnen werden und für diese Geltung besitzen, weichen stets mehr oder weniger stark von den tatsächlichen Verhältnissen der Grundgesamtheit ab, aus der die Stichprobe gezogen wurde. Dies hängt damit zusammen, dass die Stichprobenelemente (hier: die Stichprobenbetriebe) nur sehr selten die Grundgesamtheit exakt verkleinert abbilden können; die Ergebnisse sind vielmehr mit einem „Zufallsfehler“ behaftet. Mit Hilfe der statistischen Methode der Fehlerrechnung ist es möglich, die Größe des (im Einzelfall unbekannt) Zufallsfehlers durch die Ermittlung des Standardfehlers quantitativ abzuschätzen und als Beurteilungskriterium für die Qualität der Stichprobenergebnisse zu verwenden. Dabei ist der Zufallsfehler im Durchschnitt vergleichbar ermittelter Stichprobenergebnisse definitionsgemäß in 68,3 % der Fälle kleiner als der einfache Standardfehler. Das Stichprobenergebnis weicht mit dieser Wahrscheinlichkeit um höchstens den einfachen Standardfehler vom tatsächlichen Wert (Erwartungswert) ab, mit 95,5 % Wahrscheinlichkeit liegt eine Abweichung um maximal den doppelten und mit 99,7 % Wahrscheinlichkeit um höchstens den dreifachen Standardfehler vor.

Da der Standardfehler die gleiche Dimension wie der zu schätzende Wert besitzt, ist es zweckmäßig, ihn zu Vergleichszwecken zu relativieren und in Prozent des zu schätzenden Wertes anzugeben; man spricht dann vom „relativen Standardfehler“.

Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 2001 wurden die Mehrzahl der repräsentativen Ergebnisse einer Fehlerrechnung unterzogen; diese war jeweils in das Aufbereitungsprogramm integriert und erfolgte für jedes einzelne Tabellenfeld. Um auf die eingeschränkte Aussagekraft hinzuweisen, wurden Ergebnisse mit einem relativen Standardfehler von 10 % und mehr durch eine Einklammerung gekennzeichnet, da deren Qualität gemindert ist.

Betriebsklassifizierung

Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung werden die Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung und Größe klassifiziert. Die betriebliche Ausrichtung wird nach dem Gewicht der Standarddeckungsbeiträge (StDB) der einzelnen Produktionszweige am gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes ermittelt. Zur Kennzeichnung der wirtschaftlichen Größe der Betriebe dient das in der Folge abgeleitete sogenannte Standardbetriebseinkommen (StBE).

Beide Größen – Standarddeckungsbeitrag und Standardbetriebseinkommen – sind jedoch nicht betriebsspezifische, sondern standardisierte, kalkulatorisch abgeleitete Größen, die auf teilweise sehr groben Annahmen beruhen. Im Einzelnen stellt sich das Berechnungsverfahren wie folgt dar:

Standarddeckungsbeitrag (StDB)

Der Standarddeckungsbeitrag je Flächeneinheit einer Fruchtart oder je Tiereinheit einer Viehmart errechnet sich als Differenz aus der monetären Bruttoleistung (Naturalertrag mal Preis) und den variablen Spezialkosten (direkt zuordenbare Kosten). Hierbei werden nicht betriebsspezifische, sondern standardisierte, meist aus Buchführungsunterlagen normativ abgeleitete Werte über Erträge, Preise und Kosten zugrunde gelegt. Die so ermittelten Standarddeckungsbeiträge sind zunächst bundesweit einheitlich und werden jeweils für fünf Leistungsklassen berechnet.

Die Bildung von Leistungsklassen dient der Berücksichtigung des regionalen Produktionsniveaus (Übersichten 4 und 5). Die Leistungsklassen werden nach bundeseinheitlichen Kriterien so gegeneinander abgegrenzt, dass von der Hektarfläche der einzelnen Fruchtarten bzw. von der Zahl der Tiere im Bundesgebiet annähernd folgende Anteile auf die einzelnen Leistungsklassen entfallen:

Leistungs-niveau	1	2	3	4	5
	sehr gering	gering	durchschnittlich	gut	sehr gut
Prozent der jeweiligen Anbaufläche bzw. Tiere im Bundesgebiet	15	20	30	20	15

Entsprechend der differenzierten natürlichen Ertragsbedingungen der pflanzlichen Produktion und des unterschiedlichen Produktionsniveaus der tierischen Erzeugung werden dann die Stadt- und Landkreise für jeden Betriebszweig der entsprechenden Leistungsklasse zugeordnet (Übersicht 5).

Standarddeckungsbeiträge (StDB) für Baden-Württemberg in der Agrarstrukturerhebung 2001

Merkmal	Leistungsklasse				
	1	2	3	4	5
	Standarddeckungsbeitrag in DM, Pf je Tier (Stallplatz) bzw. in DM je ha				
Pferde 3 Jahre und älter ¹⁾	250	250	250	250	250
Ponys und Pferde unter 3 Jahre	250	250	250	250	250
Kälber unter 6 Monate	237	257	279	302	326
Rinder 6 Monate bis unter 1 Jahr, männl.	447	471	505	536	568
Rinder 6 Monate bis unter 1 Jahr, weibl.	91	108	123	140	158
Männl. Rinder 1 bis unter 2 Jahre	447	471	505	536	568
Weibl. Rinder 1 bis unter 2 Jahre	91	108	123	140	158
Männl. Rinder 2 Jahre und älter	379	393	407	420	433
Weibl. Rinder 2 Jahre und älter	91	108	123	140	158
Milchkühe	2 003	2 231	2 507	2 771	3 026
Ammen- und Mutterkühe	184	184	184	184	184
Mast- und Schlachtkühe	36	36	36	36	36
Schafe jeden Alters	58	58	58	58	58
Zuchtsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht (LG)	536	566	597	627	658
Ferkel ¹⁾	94	105	117	125	133
Alle anderen Schweine	94	105	117	125	133
Legehennen 1/2 Jahr und älter	8,05	11,19	13,42	15,34	17,18
Junghennen unter 1/2 Jahr, einschl. Küken	4,56	4,56	4,56	4,56	4,56
Masthähne und -hühner	1,06	1,06	1,06	1,06	1,06
Gänse	14,76	14,76	14,76	14,76	14,76
Enten	5,22	5,22	5,22	5,22	5,22
Truthühner	8,39	8,39	8,39	8,39	8,39
Winterweizen (einschl. Dinkel)	1 100	1 230	1 326	1 442	1 570
Sommerweizen (ohne Durum)	751	936	1 052	1 122	1 190
Hartweizen (Durum)	1 009	1 225	1 371	1 450	1 621
Roggen	554	702	843	938	1 054
Wintergerste	762	891	963	1 025	1 145
Sommergerste	874	957	1 011	1 054	1 121
Hafer	782	884	934	977	1 039
Wintermenggetreide	757	864	937	972	1 012
Sommernenggetreide (ohne Triticale)	669	800	845	868	928
Triticale	737	861	940	992	1 087
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	1 087	1 188	1 255	1 323	1 405
Ackerbohnen	729	822	891	943	1 062
Alle anderen Hülsenfrüchte	642	716	802	847	903
Frühkartoffeln	3 461	4 521	5 031	5 417	6 317
Spätkartoffeln	1 782	2 517	3 049	3 408	3 826
Zuckerrüben	2 837	3 290	3 636	4 041	4 595
Runkelrüben ¹⁾	534	534	534	534	534
Alle anderen Hackfrüchte ¹⁾	433	433	433	433	433
Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landw. Kulturen	12 171	13 328	14 486	17 556	20 627
Winterraps	1 050	1 142	1 188	1 239	1 279
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	795	885	982	1 027	1 126
Hopfen	6 560	6 560	6 560	6 560	6 560
Tabak	15 906	15 906	15 906	15 906	15 906
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	1 095	1 095	1 095	1 095	1 095
Alle anderen Handelsgewächse	679	679	679	679	679
Klee, Klee gras, Klee-Luzerne ¹⁾	480	480	480	480	480
Luzerne ¹⁾	495	495	495	495	495
Grasanbau ¹⁾	631	631	631	631	631
Grünmais, Silomais ¹⁾	1 261	1 261	1 261	1 261	1 261
Alle anderen Futterpflanzen ¹⁾	379	379	379	379	379
Gründungspflanzen und Schwarzbrache ¹⁾	617	617	617	617	617
Haus- und Nutzgärten ¹⁾	12 171	13 328	14 486	17 556	20 627
Obstanlagen	10 401	12 671	14 938	17 379	19 816
Dauerwiesen ¹⁾	983	983	983	983	983
Mähweiden ¹⁾	994	994	994	994	994
Dauerweiden ¹⁾	220	220	220	220	220
Hutungen und Streuwiesen ¹⁾	79	79	79	79	79
Rebland (Im Ertrag und nicht im Ertrag)	8 713	12 306	14 835	16 266	26 438
Korbweiden- und Pappelanlagen	3 400	3 400	3 400	3 400	3 400
Waldflächen, Forsten, Holzungen	266	-	395	-	539

1) Diese Merkmale werden nur in den Fällen in die Betriebsklassifizierung einbezogen und mit Standarddeckungsbeiträgen bewertet, wenn der Betrieb außer zu diesen zu keinen der übrigen mit Standarddeckungsbeiträgen bewerteten Merkmalen Angaben gemacht hat.

Übersicht über die Einstufung der Kreise in Baden-Württemberg 2001

Kreis	Betriebszweige												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	Milch- kühe	Rinder- mast	Schweine	Geflügel	Sommer- getreide	Winter- getreide	Zucker- rüben	Kar- toffeln	Öl- früchte	Feld- gemüse	Obst- anlagen	Reb- land	Forst
	Ziffer der Leistungsklasse ¹⁾												

Regierungsbezirk Stuttgart

Stuttgart, Stadt	1	4	5	4	4	3	4	1	1	2	3	2	3
Böblingen	1	3	5	3	4	3	4	1	3	2	2	1	3
Esslingen	1	3	5	3	3	2	4	2	4	2	2	1	3
Göppingen	1	3	5	3	3	2	4	2	3	2	2	(1)	3
Ludwigsburg	1	3	5	3	5	3	5	3	3	2	2	2	3
Rems-Murr-Kreis	1	3	5	3	3	2	5	3	2	2	2	2	5
Heilbronn, Stadt	1	4	5	4	5	3	5	2	3	2	3	2	3
Heilbronn	2	3	4	3	5	3	5	3	2	2	3	2	3
Hohenlohekreis	1	3	4	2	4	3	5	1	3	2	2	1	3
Schwäbisch Hall	2	3	4	2	4	2	4	1	1	2	1	1	5
Main-Tauber-Kreis	2	3	4	2	3	3	4	1	2	2	1	1	3
Heidenheim	1	3	4	2	3	3	4	2	3	2	1	(1)	5
Ostalbkreis	2	3	4	2	2	2	3	2	3	2	1	1	5

Regierungsbezirk Karlsruhe

Baden-Baden, Stadt	1	4	5	4	3	1	4	2	2	1	2	2	5
Karlsruhe, Stadt	1	4	5	4	4	3	4	2	3	1	2	2	1
Karlsruhe	1	3	5	3	3	3	4	2	3	1	2	2	3
Rastatt	1	3	5	3	3	2	4	2	2	1	2	2	3
Heidelberg, Stadt	3	4	5	4	4	2	4	1	2	1	2	1	3
Mannheim, Stadt	1	4	5	4	4	2	4	1	1	1	2	1	1
Neckar-Odenwald-Kreis	2	3	4	3	2	2	4	2	1	1	2	1	3
Rhein-Neckar-Kreis	1	3	5	3	3	2	4	2	1	1	2	1	3
Pforzheim, Stadt	1	4	5	4	2	2	4	1	3	1	2	(1)	3
Calw	1	3	4	3	2	1	4	1	3	1	1	1	5
Enzkreis	1	3	4	3	3	2	4	1	3	1	1	1	3
Freudenstadt	1	3	4	3	2	2	4	1	2	1	1	(1)	5

Regierungsbezirk Freiburg

Freiburg i. Breisgau, Stadt	1	4	5	4	3	2	5	2	(1)	2	3	2	3
Breisgau-Hochschwarzwald	1	2	5	3	2	2	5	2	3	2	3	2	5
Emmendingen	1	3	5	3	3	1	4	1	2	2	3	2	5
Ortenaukreis	1	3	4	3	3	2	5	1	1	2	3	2	5
Rottweil	1	3	4	3	3	3	4	1	3	1	1	(1)	5
Schwarzwald-Baar-Kreis	1	3	4	3	3	3	4	1	4	1	1	(1)	5
Tuttlingen	3	3	4	3	3	2	4	1	4	1	1	(1)	3
Konstanz	3	3	4	3	2	2	3	1	3	2	2	1	5
Lörrach	1	3	4	3	2	1	4	1	4	2	2	1	3
Waldshut	1	3	4	3	2	2	4	1	3	1	2	1	3

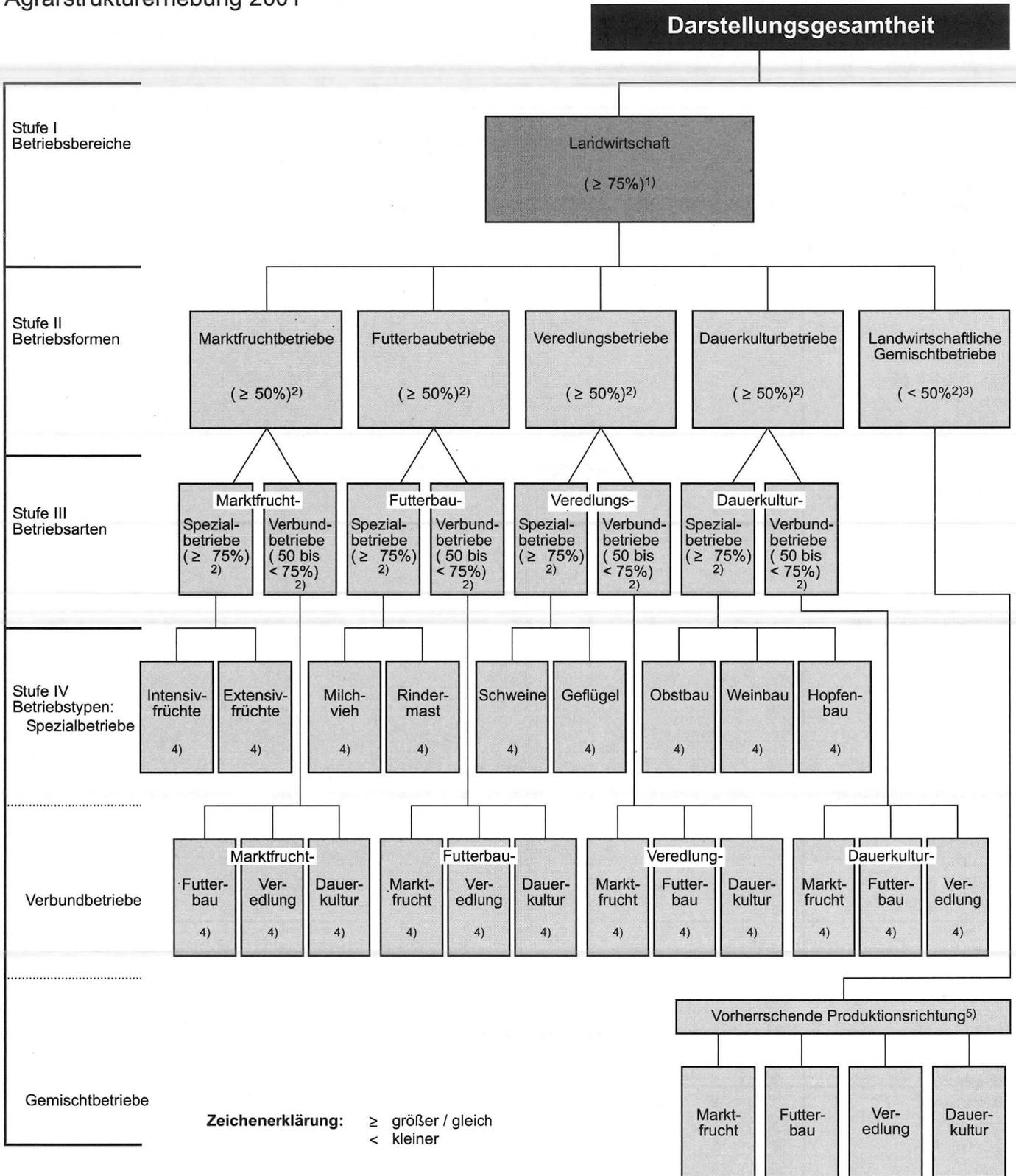
Regierungsbezirk Tübingen

Reutlingen	1	3	4	3	2	2	1	1	1	2	1	1	3
Tübingen	1	3	4	3	3	3	3	1	3	2	1	1	3
Zollernalbkreis	1	3	4	3	2	2	3	1	1	1	1	1	3
Ulm, Stadt	3	4	4	3	4	3	4	1	4	2	2	(1)	3
Alb-Donau-Kreis	1	3	4	2	3	3	4	1	3	1	1	(1)	3
Biberach	3	3	4	2	4	3	5	2	4	1	1	(1)	5
Bodenseekreis	2	2	4	2	4	3	4	2	3	3	2	1	3
Ravensburg	3	1	4	2	4	3	3	1	4	2	2	1	5
Sigmaringen	1	3	4	3	3	3	5	2	3	1	1	1	3

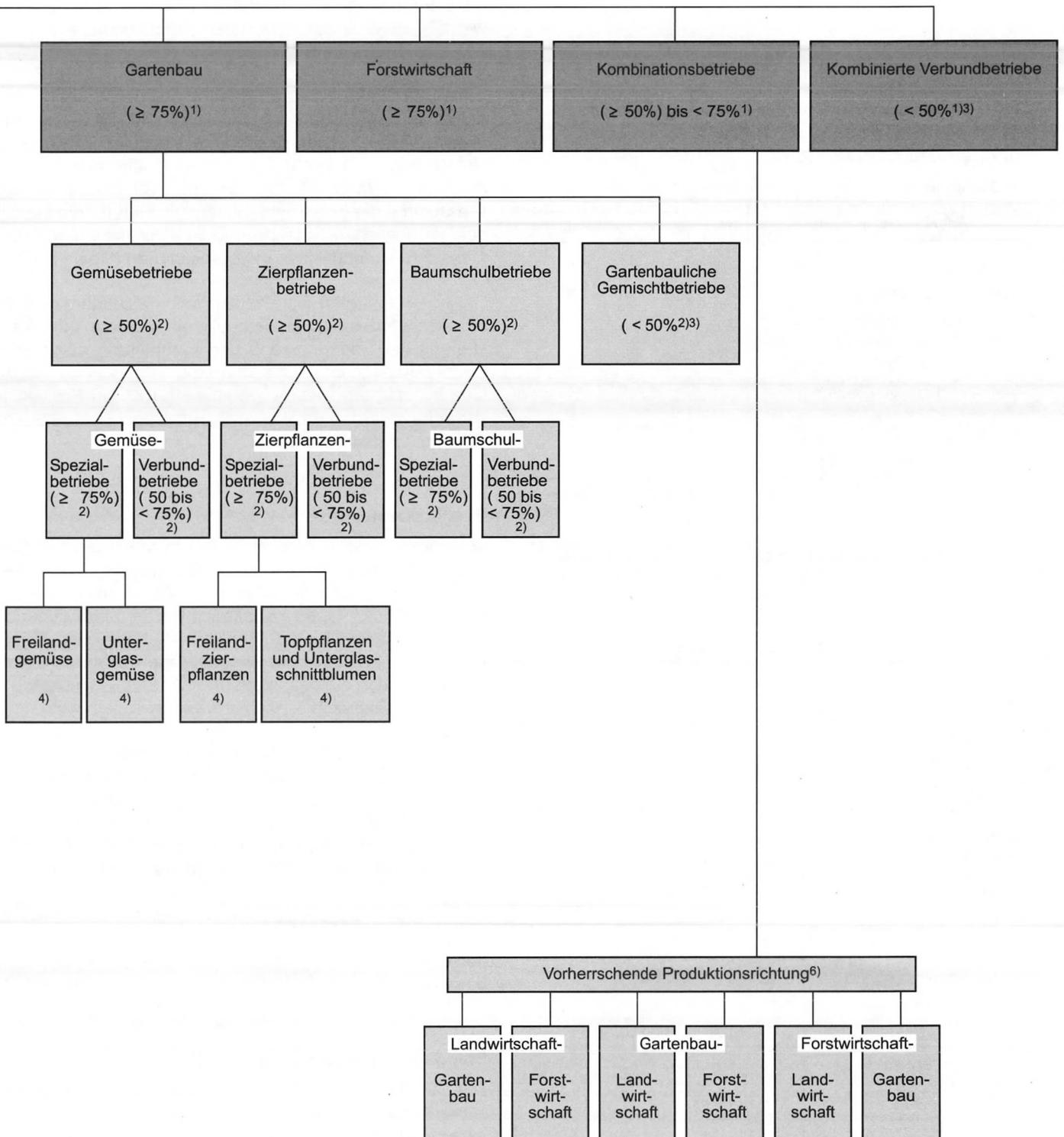
1) 1 = sehr gering, 2 = gering, 3 = durchschnittlich, 4 = gut, 5 = sehr gut. – (1) Bei Kreisen, in denen ein bestimmter Betriebszweig nicht vorkommt, wird bei diesem Betriebszweig aus programmtechnischen Gründen eine "(1)" eingetragen.

Stufenaufbau der Betriebssystematik

Agrarstrukturenerhebung 2001



1) Bezogen auf den Anteil des Standarddeckungsbeitrages aus dem jeweiligen Produktionsbereich am Standarddeckungsbeitrag des Betriebes. – 2) Bezogen auf den Anteil des Standarddeckungsbeitrages der angegebenen Produktionsbereiche bzw. aus keiner der angegebenen Produktionsrichtungen 50% des Standarddeckungsbeitrages des Betriebes erreicht. – 3) Die Kennzeichnung erfolgt nach dem Anteil des Standarddeckungsbeitrages am Standarddeckungsbeitrag des Betriebes. – 4) Die Kennzeichnung erfolgt nach der Produktionsrichtung mit dem höchsten Anteil am Standarddeckungsbeitrag des Betriebes. – 5) Die Kennzeichnung erfolgt nach der Produktionsrichtung mit dem höchsten Anteil am Standarddeckungsbeitrag des Betriebes. – 6) Die Kennzeichnung erfolgt nach dem Anteil des Standarddeckungsbeitrages am Standarddeckungsbeitrag des Betriebes.



deckungsbeitrages aus der jeweiligen Produktionsrichtung am Standarddeckungsbeitrag des Betriebes. – 3) Zusammenfassung von Betrieben, bei denen der Standarddeckungsbeitrag aus kei- erfolgt nach dem Produktionszweig mit dem höchsten (Spezialbetriebe) sowie nach den Produktionsrichtungen mit dem höchsten und zweithöchsten (Verbundbetriebe) am Standarddek- nach den Produktionsbereichen mit dem höchsten und zweithöchsten Anteil am Standarddeckungsbeitrag des Betriebes.

Seit dem Jahr 1997 wurden die bundeseinheitlichen Standarddeckungsbeiträge weiter regionalisiert, indem bei jenen Produkten, für die Ausgleichszahlungen seitens der EU gewährt werden, die landesspezifischen Ausgleichsbeträge berücksichtigt wurden. Die im Rahmen der Klassifikation verwendeten Standarddeckungsbeiträge sind dadurch nicht mehr bundeseinheitlich, sondern für jedes Land gesondert festgelegt (Übersicht 4).

Eine abweichende Regelung gilt für die gärtnerischen Produktionszweige. Hier werden die Leistungsklassen nicht regional differenziert, sondern seit dem Jahr 1997 aus der Größe und der Intensität der einzelbetrieblichen Nutzung abgeleitet. Diese Änderung war erforderlich, weil die Einstufung nach Leistungsklassen für gärtnerische Erzeugnisse (Gemüse, Blumen, Zierpflanzen u.ä.) anhand der regionalen Ertragskennziffern außer Acht ließ, dass im gärtnerischen Bereich die Ertrags- und Kostenverhältnisse von anderen Faktoren, wie z.B. dem einzelbetrieblichen Produktionsumfang, weit aus stärker bestimmt werden.

Übersicht 7

Einstufung nach Leistungsklassen und Standarddeckungsbeiträge für gärtnerische Kulturen in der Agrarstrukturerhebung 2001

a) Berechnung der Einheitsquadratmeter (EQM) je Betrieb

Anbaufläche in Hektar	Multiplikator	Teilsumme
Blumen und Zierpflanzen unter Glas	19,4	A
Gemüseanbau unter Glas	8,6	B
Blumen und Zierpflanzen im Freiland, Gartenbausämereien im Freiland oder unter Glas	2,0	C
Gemüse im Freiland, Baumschule, Obstanlagen	1,0	D
Alle übrigen Fruchtarten auf dem Ackerland (ohne Futterpflanzen)	0,2	E

Summe A + B + C + D + E = EQM (in ha) je Betrieb

Die Einstufung im gärtnerischen Produktionsbereich erfolgt daher ab dem Jahr 1997 nach den sog. Einheitsquadratmetern (EQM). Dabei werden die Nutzflächen mit je nach Nutzungsintensität unterschiedlichen Koeffizienten (z.B. Gemüse im Freiland: 1,0, Blumen unter Glas: 19,4) bewertet. Die Summe der Koeffizienten dient als Maß für die Intensität der gärtnerischen Nutzung und wird für die Zuordnung zu einer der Leistungsklassen herangezogen (Übersicht 7).

Die so errechneten landesspezifischen Standarddeckungsbeiträge werden mit den betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung und Viehhaltung aufgrund der Bodennutzungshaupterhebung bzw. allgemeinen Viehzählung multipliziert. Diese Ergebnisse (StDB der Produktionsverfahren) werden dann zum Standarddeckungsbeitrag des Betriebes aufsummiert.

b) Leistungsklasseneinstufung anhand der EQM je Betrieb

Merkmal	Leistungsklasse				
	1	2	3	4	5
	Zuordnung bei ... EQM je Betrieb				
Gemüse im Wechsel mit Gartengewächsen					
im Freiland	< 6,0	≥ 6,0	–	–	–
unter Glas	< 6,0	≥ 6,0	–	–	–
Blumen und Zierpflanzen					
im Freiland	< 2,5	< 5,0	< 7,5	< 10,0	≥ 10,0
unter Glas	< 2,5	< 5,0	< 7,5	< 10,0	≥ 10,0
Gartenbausämereien, auch unter Glas	< 2,5	< 5,0	< 7,5	< 10,0	≥ 10,0
Baumschulen	< 6,0	< 12,0	≥ 12,0	–	–

Betriebssystematik

Auf der Grundlage der kalkulatorisch ermittelten Standarddeckungsbeiträge können die Betriebe nach Betriebsbereichen und innerhalb dieser nach Betriebsformen sowie Betriebsarten und -typen klassifiziert werden. Maßgebend für die systematische Einordnung eines Betriebes sind dabei die Anteile der Standarddeckungsbeiträge der verschiedenen Betriebszweige am gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes (Übersicht 6).

Die landwirtschaftliche Betriebssystematik unterscheidet grundsätzlich zwischen den vier Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Kombinationsbetriebe (einschließlich kombinierter Verbundbetriebe). Die Darstellung der Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2001 umfasst jedoch nur landwirtschaftliche Betriebe (s. Erfassungs- und Darstellungsbereich) und muss daher auf einen Nachweis der forstwirtschaftlichen Betriebe verzichten. Sofern landwirtschaftliche Betriebe klassifizierungsbedingt auf den Betriebsbereich Forstwirtschaft oder die Kategorie der Kombinationsbetriebe entfallen, sind sie als Restposition dargestellt.

c) Standarddeckungsbeiträge (StDB) nach Leistungsklassen

Merkmal	Leistungsklasse				
	1	2	3	4	5
	StDB in 1 000 DM je ha				
Gemüse im Wechsel mit Gartengewächsen					
im Freiland	34	26	–	–	–
unter Glas	295	220	–	–	–
Blumen und Zierpflanzen					
im Freiland	171	115	87	69	60
unter Glas	1 658	1 112	844	674	578
Gartenbausämereien, auch unter Glas	171	115	87	69	60
Baumschulen	89	60	48	–	–

Standardbetriebseinkommen (StBE)

Das Standardbetriebseinkommen ergibt sich, indem vom Gesamt-Standarddeckungsbeitrag eines Betriebes die den einzelnen Frucht- und Vieharten nicht zuordenbaren festen Spezial- und Gemeinkosten (Abschreibungen für Wirtschaftsgebäude und Maschinen, Betriebssteuern, allgemeine Versicherungen, sonstige allgemeine Kosten) abgezogen und die (nicht betriebszweiggebundenen) sonstigen Erträge (z.B. Einnahmen aus Jagd- und Fischereiverpachtung, Arbeiten für Dritte, Vermietung von Maschinen und Gebäuden) hinzu-

gerechnet werden. Vom Betriebsinhaber gezahlte Löhne, Pachten und Schuldzinsen sind also beim StBE noch nicht abgesetzt und die von ihm eingenommenen Pachten und Zinsen nicht dazugezählt, zumal der methodische Ansatz einen schulden- und pachtfreien Betrieb unterstellt.

Die festen Spezial- und Gemeinkosten werden für Betriebe in der Hand natürlicher Personen aus Buchführungsunterlagen normativ unter Verwendung von Trendfunktionen abgeleitet, die nach Betriebssystemen und -formen differenziert sind. Für Betriebe in der Hand juristischer Personen werden keine Trendfunktionen, sondern feste Kostenwerte zugrunde gelegt. In Übersicht 8 sind die im Rahmen der StBE-Ermittlung der Agrarstrukturerhebung 2001 verwendeten Kostenfunktionen bzw. Kostenwerte im Einzelnen dargestellt.

Neben der genannten Unterscheidung nach Betriebssystemen wurden die Kostenfunktionen zur Vermeidung größerer Verzerrungen im unteren und oberen Größenklassenbereich zusätzlich nach jeweils zwei Kategorien spezifiziert, nämlich nach Betrieben

- mit weniger als 150 000 DM StDB,
- mit 150 000 DM StDB und mehr.

Bei den sonstigen Erträgen wurde im Jahr 2001 nur die Ausgleichszulage mit einem Betrag von 129 DM je ha LF bei Betrieben mit Sitz in einem benachteiligten Gebiet berücksichtigt.

Da die Berechnung von durchschnittlichen, normativ ermittelten Angaben über Erlöse und Kosten ausgeht, kann das tatsächlich von den einzelnen Betrieben erzielte Einkommen mehr oder minder stark von dem (statistisch) berechneten StBE abweichen. Das StBE gibt also nicht das tatsächliche individuelle Betriebseinkommen wieder, es stellt vielmehr eine aus normativen Leistungs- und Kostenwerten abgeleitete *Rechengröße* dar zur *Gliederung der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrem monetären Ertragspotential*.

Alle Grunddaten und Koeffizienten für die Berechnung des Standarddeckungsbeitrags und des Standardbetriebs-einkommens wurden in DM zur Verfügung gestellt. Erst nachträglich erfolgte eine Umrechnung der Ergebnisse von DM- in Euro-Werte für Veröffentlichungszwecke (Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM). Die in den Tabellen dargestellten ungeraden Euro-Größenklassen entsprechen dabei den bisherigen DM-Größenklassen:

von ... bis unter ... EUR	von ... bis ... unter DM
unter 2 556	unter 5 000
2 556 – 5 113	5 000 – 10 000
5 113 – 10 226	10 000 – 20 000
10 226 – 15 339	20 000 – 30 000
15 339 – 25 565	30 000 – 50 000
25 565 – 38 347	50 000 – 75 000
38 347 – 51 129	75 000 – 100 000
51 129 und mehr	100 000 und mehr

Übersicht 8

Funktionen und Rechenwerte für die festen Spezial- und Gemeinkosten in der Agrarstrukturerhebung 2001

Betriebssystem	Funktion ¹⁾ für die festen Spezialkosten und Gemeinkosten von Betrieben mit einem Standarddeckungsbeitrag von ... DM		Feste Spezial- und Gemeinkosten ²⁾
	unter 150 000	150 000 und mehr	
Marktfruchtbetriebe	$y = 1147,5000 - 355,9200 \lg x$	$y = 778,2000 - 186,2000 \lg x$	305
Futterbaubetriebe	$\lg y = 3,0428 - 0,1964 \lg x$	$\lg y = 2,7963 - 0,0831 \lg x$	229
Veredlungsbetriebe	$\lg y = 3,0796 - 0,1808 \lg x$	$\lg y = 3,3349 - 0,2981 \lg x$	473
Dauerkulturbetriebe	$y = 1158,0000 - 322,6400 \lg x$	$y = 1304,7000 - 390,0600 \lg x$	264
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	$\lg y = 3,0832 - 0,2150 \lg x$	$\lg y = 3,4947 - 0,4041 \lg x$	211
Gemüsebetriebe	$y = 694,4000 - 119,8400 \lg x$	$y = 694,4000 - 119,8400 \lg x$	264
Zierpflanzenbetriebe	$y = 629,6500 - 80,4700 \lg x$	$y = 629,6500 - 80,4700 \lg x$	264
Baumschulbetriebe	$y = 909,2000 - 198,9800 \lg x$	$y = 909,2000 - 198,9800 \lg x$	264
Gartenbauliche Gemischtbetriebe	$y = 1029,4000 - 244,0900 \lg x$	$y = 1029,4000 - 244,0900 \lg x$	264
Forstbetriebe	$y = 507,5000 - 118,5000 \lg x$	$y = 298,8000 - 22,5000 \lg x$	264
Kombinationsbetriebe	$\lg y = 2,9416 - 0,2290 \lg x$	$\lg y = 2,4894 - 0,0220 \lg x$	264

1) Funktionen für die Betriebe in der Hand natürlicher Personen: y = Feste Spezialkosten und Gemeinkosten in DM je 1000 DM Standarddeckungsbeitrag, x = Standarddeckungsbeitrag des Betriebes in 1000 DM. – 2) Je 1000 DM Standarddeckungsbeitrag von Betrieben in der Hand juristischer Personen.

Begriffsbestimmungen

Allgemein

Betriebe nach der Rechtsform

Betriebe in der Hand von natürlichen Personen:

Hierzu zählen alle Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, und zwar

- Einzelpersonen, Ehepaar, Geschwister, Erbengemeinschaft, BGB-Gesellschaft, offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft oder dgl. Personengemeinschaft.

Die Betriebe in der Hand natürlicher Personen werden weiter untergliedert nach

- **Betriebe in der Rechtsform Einzelunternehmen:**
Hierbei ist der Inhaber eine Einzelperson bzw. ein Ehepaar.
- **Betriebe in der Rechtsform Personengesellschaften:**
Hierzu zählen Betriebe, die von mehreren Inhabern gemeinschaftlich bewirtschaftet werden. Im Einzelnen zählen hierzu die Rechtsformen der Erbengemeinschaft, BGB-Gesellschaft, Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft u. a. Personengemeinschaften.

Betriebe in der Hand von juristischen Personen:

Dies sind Betriebe, deren Inhaber juristische Personen sind, und zwar

- des privaten Rechts:
eingetragene Genossenschaft, eingetragener Verein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaft, Anstalt oder Stiftung des privaten Rechts,
- des öffentlichen Rechts:
Kirche, kirchliche Anstalt oder dgl. Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts, sowie Gebietskörperschaften des Bundes, Landes, Kreises oder Gemeinde, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverband.

Sozialökonomische Gliederung der Betriebe

Unter den Betrieben in der Rechtsform Einzelunternehmen werden folgende zwei Typen unterschieden:

Haupterwerbsbetriebe:

Hierzu zählen Betriebe, in denen

- das betriebliche Arbeitsvolumen, berechnet in AK-Einheiten, 1,5 AK und mehr beträgt,
- das betriebliche Arbeitsvolumen mindestens 0,75 und weniger als 1,5 AK-Einheiten beträgt und das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten kleiner ist als das betriebliche Einkommen bzw. kein außerbetriebliches Einkommen vorliegt.

Nebenerwerbsbetriebe:

Hierzu zählen Betriebe, in denen

- das betriebliche Arbeitsvolumen, berechnet in AK-Einheiten, weniger als 0,75 AK-Einheiten beträgt,
- das betriebliche Arbeitsvolumen mindestens 0,75 und weniger als 1,5 AK-Einheiten beträgt und das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten größer ist als das betriebliche Einkommen.

Zum außerbetrieblichen Einkommen zählen Einkünfte aus

- Erwerbstätigkeit außerhalb des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes und
- aus sonstigen außerbetrieblichen Quellen (z.B. Rente, Altersgeld, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung usw.).

Ökologisch wirtschaftende Betriebe

Betriebe, die entsprechend der EWG-Verordnung 2092/91 zum ökologischen Anbau bewirtschaftet werden. Hierzu zählen die Mitgliedsbetriebe der anerkannten Verbände des öko-

logischen Landbaus, wie Demeter, Bioland, Naturland oder Ecovin. Aber auch andere Betriebe zählen hierzu, sofern sie sich an die in der EU-Verordnung vorgeschriebenen Richtlinien halten und sich einer jährlichen Kontrolle unterziehen.

Da eine entsprechende Differenzierung aufbereitungsseitig nicht vorgesehen war, erfolgt die Darstellung der ökologisch wirtschaftenden Betriebe immer für den Gesamtbetrieb. Dies bedeutet, dass sich die Angaben zu Bodennutzung und Viehbeständen immer auf den Gesamtbetrieb beziehen, auch wenn die ökologische Bewirtschaftung **nur in einem Betriebsteil** angewendet wird.

Merkmale der Bodennutzung

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Zur LF zählen alle Flächen, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes genutzt werden.

Ackerland

Zum Ackerland rechnen alle Flächen, die in die Fruchtfolge einbezogen sind und regelmäßig beackert und bestellt werden. Im Einzelnen zählen hierzu die Flächen der als Hauptfrucht angebauten Getreidearten und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung, der Hackfrüchte, Handelsgewächse, Futterpflanzen, der zum Unterpflügen bestimmten Hauptfrüchte und der Schwarzbrache. Auch die Flächen von Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstigen Gartengewächsen im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (einschließlich Unterglasflächen) sind mit einbezogen. Zum Ackerland zählen auch stillgelegte Flächen, sofern sie nicht im Rahmen einer dauerhaften Stilllegung in andere Nutzungsarten eingeordnet wurden.

Getreide

Zum Getreide rechnen alle Flächen, die zum Zwecke der Körnergewinnung mit Weizen einschließlich Dinkel, Triticale, Roggen, Gerste, Hafer, Menggetreide sowie Körnermais bebaut sind. Dabei sind bei dem Flächennachweis der Getreidearten Weizen und Roggen jeweils Winter- und Sommeranbau enthalten.

Hackfrüchte

Getrennt dargestellt werden die Hackfrüchte Kartoffeln und Zuckerrüben. Die sonstigen Hackfrüchte (Futterrüben, Kohlrüben, ...) sind in den Hackfrüchten insgesamt enthalten.

Gartengewächse

Hierzu gehören die Flächen im Freiland und unter Glas für den Anbau von Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen und im Wechsel mit Gartengewächsen einschließlich Blumen, Zierpflanzen und Stauden sowie Gartenbausämereien und Vermehrungsanbau von Blumenzwiebeln und -knollen.

Handelsgewächse

Zu den Handelsgewächsen rechnen die zum Ausreifen bestimmten Ölfrüchte Winter- und Sommerraps, Winter- und

Sommerrüben, Flachs (Lein), Körner Sonnenblumen, Körnersef sowie Hopfen, Tabak, Grassamen einschließlich Rüben zur Samengewinnung, Heil- und Gewürzpflanzen, Zichorien, Topinambur und andere Öl- und Faserpflanzen. Die Flächen umfassen auch den Anbau der genannten Fruchtarten als nachwachsende Rohstoffe auf stillgelegten Flächen.

Futterpflanzen

Der Feldfutterbau umfasst Klee, Klee gras einschließlich Kleebrache, Luzerne, Grasanbau als Hauptfrucht zur Futtergewinnung, Silomais sowie andere Futterpflanzen zur Grünfütter-, Gärfütter- oder Heugewinnung.

Brache

Zur Brache zählen die traditionelle Schwarzbrache sowie Flächen, die mit Gründüngungspflanzen als Hauptfrucht bestellt wurden (einschl. stillgelegte Flächen, ohne Anbau nachwachsender Rohstoffe).

Dauergrünland

Dauergrünland umfasst alle Grünlandflächen, die außerhalb der Fruchtfolge – das heißt ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – genutzt werden und zur Futter- oder Streugewinnung bzw. zum Abweiden bestimmt sind. Dauergrünlandflächen sind dementsprechend Wiesen, Mähweiden, Weiden einschließlich Almen sowie Hutungen und Streuobstwiesen.

Obstanlagen

Als Obstanlagen zählen die ertragsfähigen und noch nicht ertragsfähigen Anlagen von Obstbäumen und Obststräuchern

ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur. Nicht zu den Obstanlagen rechnen Erdbeeranlagen, Obstanlagen auf Äckern, Wiesen und Weiden, bei denen die Hauptnutzung die landwirtschaftlichen Feldfrüchte (z.B. Getreide, Kartoffeln) oder der Futterertrag (Gras, Heu) bilden und der Obstbau in Haus- und Kleingärten für den Eigenbedarf der Gartenbesitzer.

Baumschulflächen

Zu den Baumschulflächen gehören Flächen zur Anzucht und Vermehrung von Gehölzen, jedoch ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf und ohne Rebschulen und Rebschnittgärten.

Rebland

Hierzu zählen die mit Reben (Keltertrauben, Tafeltrauben, Unterlagenschnittgärten oder vegetativem Vermehrungsgut) bestockten Flächen einschließlich Rebschulen, Rebschnittgärten und Jungfelder sowie die Rebbrache als gegenwärtig nicht mit Reben bestockte Fläche, die für eine Bepflanzung mit Reben vorbereitet wird.

Waldfläche

Unter dieser Bezeichnung werden die Holzbodenfläche und forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf zusammengefasst. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter 5 m Breite, Blößen (Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden), gering bestockte (Nichtwirtschaftswald) und unbestockte Flächen (z.B. Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert.

Übersicht 9

Umrechnungsschlüssel für Großvieheinheiten (GV) in der Agrarstrukturerhebung 2001

Bezeichnung	Großvieheinheiten (GV)	Bezeichnung	Großvieheinheiten (GV)
Ponys und Kleinpferde	0,7000	Weibliche Schafe, 1 Jahr und älter, zur Zucht	0,1000
Andere Pferde, unter 1 Jahr	0,7000	Schafböcke, 1 Jahr und älter, zur Zucht	0,1000
" " , 1 bis unter 3 Jahre	0,7000	Hammel und übrige Schafe	0,1000
" " , 3 bis unter 14 Jahre	1,1000	Ferkel	0,0200
" " , 14 Jahre und älter	1,1000	Schweine unter 50 kg Lebendgewicht (ohne Ferkel)	0,0600
Kälber unter 6 Monate	0,3000	Mastschweine 50 kg bis unter 80 kg Lebendgewicht	0,1600
Jungrinder 6 Monate bis unter 1 Jahr (männlich)	0,3000	" 80 kg bis unter 110 kg Lebendgewicht	0,1600
Jungrinder 6 Monate bis unter 1 Jahr (weiblich)	0,3000	" über 110 kg Lebendgewicht	0,1600
Rinder 1 bis unter 2 Jahre (männlich)	0,7000	Zuchtschweine über 50 kg Lebendgewicht, Eber	0,3000
" " " " (weiblich) zum Schlachten	0,7000	" Jungsauen, zum 1. Mal trächtig	0,3000
" " " " " Nutz- und Zuchttiere	0,7000	" Andere trächtige Sauen	0,3000
Rinder 2 Jahre und älter (männlich)	1,0000	" Jungsauen, nicht trächtig	0,3000
" " " " weiblich:		" Andere, nicht trächtige Sauen	0,3000
" " " " Färsen zum Schlachten	1,0000	Legehennen, ½ Jahr und älter	0,0040
" " " " Färsen, Nutz- und Zuchttiere	1,0000	Küken und Legehennen, unter ½ Jahr	0,0040
" " " " Milchkühe	1,0000	Schlacht- und Masthähne und -hühner	0,0040
" " " " Ammen und Mutterkühe	1,0000	Gänse insgesamt	0,0040
" " " " Schlacht- und Mastkühe	1,0000	Enten insgesamt	0,0040
Schafe unter 1 Jahr einschl. Lämmer	0,0500	Truthühner insgesamt	0,0040

Merkmale der Viehzählung

Milchkühe

Hierzu gehören alle Kühe, die zum Zweck der Milchproduktion in den landwirtschaftlichen Betrieben aufgestellt sind. Ammen- und Mutterkühe sowie Schlacht- und Mastkühe sind nicht eingeschlossen.

Mastschweine

Schweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht (einschließlich Eber und ausgemerzte Zuchttiere), ohne die zur Zucht bestimmten Sauen mit einem Lebendgewicht von 50 kg und mehr.

Legehennen

Legehennen sind alle Hennen, die zur Produktion von Eiern gehalten werden und mindestens ein halbes Jahr alt sind.

Großvieheinheiten

Die Großvieheinheit ist ein Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutztierarten. Ihre Berechnung basiert auf dem Lebendgewicht der einzelnen Tiere, wobei 500 kg Lebendgewicht bei ganzjähriger Haltung eine Großvieheinheit bilden (siehe Übersicht 9).

Merkmale der Agrarstrukturerhebung

Eigenfläche

Hierzu zählt die selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche, die im Eigentum des Betriebsinhabers steht. Flächen, die vom Betriebsinhaber als Nutznießer oder in Erbpacht bewirtschaftet werden, sind dabei den eigenen landwirtschaftlich genutzten Flächen gleichgestellt.

Pachtfläche

Die Pachtfläche ist die vom Betrieb landwirtschaftlich genutzte Fläche, die gegen Entgelt (in Geld, Naturalien oder sonstigen Leistungen) auf Grund eines schriftlichen oder mündlichen Pachtvertrags zur Nutzung übernommen worden sind. Dabei wird danach unterschieden, ob diese Flächen von Familienangehörigen (Eltern, Großeltern, Geschwistern, Kindern des Betriebsinhabers und/oder dessen Ehegatten) – sogenannte „Familienpachtungen“ – oder von sonstigen (natürlichen oder juristischen) Personen gepachtet worden sind.

Bei den zugepachteten Flächen kann es sich um die Pacht von Einzelgrundstücken und/oder um die Pacht eines gesamten Betriebes (geschlossene Hofpacht) handeln. Nicht zum Pachtland gehören unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Betriebsinhaber

Im weiteren Sinn ist der Betriebsinhaber diejenige natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die jeweiligen, individuell gestalteten Eigentumsverhältnisse. Im engeren Sinn ist der Betriebsinhaber eine einzelne natürliche Person, die als Inhaber eines Betriebs der Rechtsform Einzelunternehmen auftritt.

Familienarbeitskräfte

Hierzu zählen der Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden und im Betrieb mitarbeitenden Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten, sofern sie 15 Jahre und älter sind.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Dies sind alle übrigen Arbeitskräfte (15 Jahre und älter), die aber im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen. Zu diesem Personenkreis zählen auch die Betriebsinhaber und deren im Betrieb beschäftigten Angehörigen in Betrieben der Rechtsform Personengesellschaft (z.B. GbR).

Nichtständige Arbeitskräfte

Als solche werden alle übrigen Arbeitskräfte bezeichnet, die im Berichtszeitraum (Mai 2000 bis April 2001) für den Betrieb, wenn auch nur gelegentlich, mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt waren. **Nicht** hierzu zählen Arbeitskräfte, die in Lohnunternehmen im Betrieb tätig waren.

Fremdarbeitskräfte

Zusammenfassung der nichtständigen Arbeitskräfte und der ständigen familienfremden Arbeitskräfte.

Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt

Zu den betrieblichen Arbeiten rechnen folgende Tätigkeiten:

- Sämtliche Feld-, Wald-, Hof- und Stallarbeiten (einschließlich Melken),
- Tätigkeiten in den zu diesem Betrieb gehörenden Nebenbetrieben, die überwiegend selbsterzeugte Produkte des Betriebes verarbeiten (z.B. landwirtschaftliche Brennereien),
- Transportleistungen, z.B. beim Absatz der selbsterzeugten landwirtschaftlichen Produkte dieses Betriebes (auch Direktvertrieb von Eiern u.ä.) und beim Bezug von Produktionsmitteln,
- Arbeiten für die Unterhaltung der Betriebsgebäude und des Inventars,
- Arbeiten der Betriebsorganisation und Betriebsführung (einschließlich Buchführung),
- Tätigkeiten für die Betreuung von Gästen im Rahmen von „Ferien auf dem Bauernhof“,
- Nachbarschaftshilfe in anderen landwirtschaftlichen Betrieben.

Vollbeschäftigte Arbeitskräfte

Als „vollbeschäftigt“ gelten Familienarbeitskräfte sowie ständige familienfremde Arbeitskräfte dann, wenn sie in jeder der vier Wochen des Berichtszeitraumes im Betrieb beschäftigt waren und die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit mindestens 42 Stunden (Familienarbeitskräfte) bzw. 38 Stunden (ständige familienfremde Arbeitskräfte) beträgt.

Teilbeschäftigte Arbeitskräfte

Als „teilbeschäftigt“ gelten Familienarbeitskräfte sowie ständige familienfremde Arbeitskräfte dann, wenn sie die Mindestzeiten für vollbeschäftigte Arbeitskräfte in der Zahl der Arbeitswochen und/oder in der Zahl der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitsstunden nicht erreichten.

Arbeitskraft-Einheit (AK-Einheit)

Die „AK-Einheit“ ist die Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person. Sie wird aus der je Arbeitskraft für den Betrieb angegebenen Arbeitszeit (Zahl der Wochen und Zahl der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitsstunden) ermittelt. Dabei wird die Arbeitsleistung der mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten

- Betriebsinhaber, sonstigen Familienangehörigen im Alter von 16 bis unter 65 Jahren, ständigen familienfremden Arbeitskräften im Alter von 16 Jahren und darüber mit 1 AK-Einheit,
- Familienarbeitskräfte (ohne Betriebsinhaber) und ständige familienfremde Arbeitskräfte im Alter von 15 bis unter 16 Jahren mit 0,5 AK-Einheiten,
- Familienarbeitskräfte (ohne Betriebsinhaber) im Alter von 65 Jahren und darüber mit 0,3 AK-Einheiten

bewertet.

Die Arbeitsleistung der teilbeschäftigten Arbeitskräfte wird an der durchschnittlichen Arbeitsleistung der vollbeschäftigten Arbeitskräfte gemessen und in Bruchteilen einer AK-Einheit errechnet.

Anderweitige Erwerbstätigkeit

Zur „anderweitigen Erwerbstätigkeit“ zählen alle im Berichtszeitraum auf Erwerb ausgerichteten Tätigkeiten des Betriebsinhabers, seines Ehegatten und der übrigen Familienarbeitskräfte (z.B. in einem Gewerbebetrieb des Betriebsinhabers, in Staats-, Körperschafts- oder fremden Privatforsten, z.B. als Waldarbeiter etc.), gleichgültig, ob sie regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübt werden. **Nicht** zur anderen Erwerbstätigkeit rechnen dagegen die Nachbarschaftshilfe in einem anderen Betrieb sowie die Tätigkeit in der – in steuerlicher Hinsicht – „gewerblichen“ Viehhaltung des eigenen Betriebes.

Wirtschaftsdünger

Umfasst Fragen nach dem Anfall und Lagerung von Gülle, Festmist und Jauche.

- Gülle (Flüssigmist, Schwemmmist, Treibmist) ist die flüssige/pumpfähige Mischung aus dem Kot und dem Urin der im Betrieb gehaltenen Nutztiere. Gülle kann mit Wasser und geringen Mengen Einstreu vermischt sein.
- Festmist (Stallmist) ist der Kot (mit oder ohne Einstreu) von Nutztieren.
- Jauche ist der Urin von Nutztieren, ggf. mit Wasser vermischt und fällt in der Regel zusammen mit Festmist an.

Bei den Lagerkapazitäten waren grundsätzlich auch gemietete/gepachtete oder gemeinschaftlich genutzte Anlagen zu berücksichtigen. Dagegen dürfen Lagerkapazitäten, die nicht mehr genutzt werden, da die Tierhaltung aufgegeben wurde, nicht berücksichtigt werden. Bei der Lagerkapazität von Festmist durften nur befestigte Dungplatten außerhalb von Stallgebäuden angegeben werden. In Betrieben mit der Lage-

rung von Festmist in Stallgebäuden, z.B. bei Schafhaltung in Tieflaufställen, waren demzufolge keine oder nur geringe Eintragungen erforderlich. Bei gemeinsamer Lagerung von Jauche und Gülle in einem gemeinsamen Lagerbehälter, war die gesamte Lagerkapazität bei Gülle einzutragen.

Anmerkungen zu den Tabellen

Die Betriebsangaben wurden im Statistischen Landesamt mit Hilfe bundeseinheitlicher Programme aufbereitet. Da dabei ohne Rücksicht auf die Endsummen maschinell gerundet wurde, können sich bei der Summierung der Einzelpositionen geringfügige Abweichungen zur jeweiligen Endsumme ergeben.

Alle monetären Angaben wurden ursprünglich in DM erhoben und weiter verarbeitet. Die Umrechnung in Euro erfolgte erst im Zuge der Tabellierung (Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM).

Soweit in den Tabellen Einzelangaben auftraten, die eventuell bestimmten Betrieben hätten zugeordnet werden können, wurden diese durch Löschung anonymisiert. Ergebnisse, die hohe Fehlerwerte aufwiesen (relativer Standardfehler $\geq 10\%$) wurden durch Einklammerung gekennzeichnet (vgl. hierzu auch Abschnitt „Fehlerrechnung“).

Die Tabellen werden überwiegend mit dem vollen Merkmalsprogramm für das Land dargeboten, teilweise waren aber auch Zusammenfassungen erforderlich.

Abkürzungen und Zeichenerklärung

LF	=	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
WF	=	Waldfläche
ha	=	Hektar
StDB	=	Standarddeckungsbeitrag
StBE	=	Standardbetriebseinkommen
AK-Einheit	=	Arbeitskraft-Einheit
GV	=	Großvieheinheiten
dar.	=	darunter
0	=	Zahlenwert vorhanden, aber kleiner als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
–	=	kein Zahlenwert vorhanden
•	=	Nachweis aus Gründen der Geheimhaltung nicht möglich
()	=	eingeschränkter Aussagewert (relativer Standardfehler $\geq 10\%$)
X	=	Tabellenfach gesperrt, da Nachweis nicht sinnvoll

Tabellenteil

Bodennutzung und Viehhaltung 2001

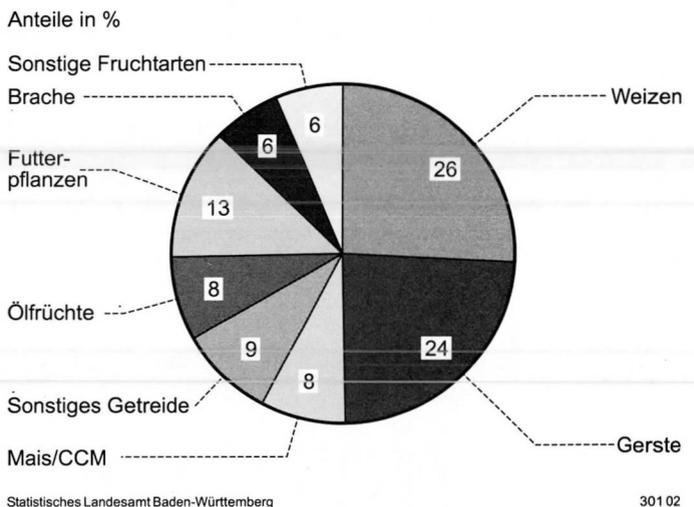
Von den über 71 000 landwirtschaftlichen Betrieben in Baden-Württemberg wurden im Jahr 2001 insgesamt rund 1,47 Millionen Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha LF) bewirtschaftet, wovon rund 843 000 ha auf Ackerland und rund 572 000 ha auf Grünland, die beiden wichtigsten Nutzungsformen, entfielen. Auf die Sonderkulturen Obstanlagen und Rebland kamen weitere 22 000 bzw. 24 000 Hektar.

Neben der Bewirtschaftung von Flächen ist die Tierhaltung ein weiteres wichtiges Standbein der landwirtschaftlichen Betriebe. Insgesamt wurden im Jahr 2001 in den Betrieben rund 62 000 Pferde, 1,21 Millionen Rinder, 308 000 Schafe, 2,31 Millionen Schweine, 4,34 Millionen Hühner und 843 000 Stück sonstiges Geflügel gehalten.

Während bei den Kulturarten (Ackerland, Dauergrünland, ...) Veränderungen nur langfristig erfolgen, sind beim Anbau der Fruchtarten auf dem Ackerland kurzfristige Reaktionen auf veränderte Rahmenbedingungen zu beobachten. So ist der Anbau von Winterweizen (203 000 ha) im Jahr 2001 nach dem Rekordstand des Vorjahres wieder auf ein durchschnittliches Niveau zurückgegangen. Die zur Verfütterung bestimmte Wintergerste nahm mit 102 000 ha in Baden-Württemberg zum dritten Mal den zweiten Rang ein, der üblicherweise von der Sommergerste (98 000 ha) gehalten wird, die in großen Mengen zur Herstellung von Bier verwendet wird. Bei Hafer wird die Anbaufläche des Vorjahres nur knapp überschritten, während der Anbau von Triticale, einer vergleichsweise neuen Kreuzung aus Weizen und Roggen, ausgeweitet wurde.

Spürbar ausgeweitet wurde der Anbau von Körnermais, wogegen die mit Kartoffeln bepflanzte Fläche eingeschränkt wurde. Besonders betroffen davon waren die Frühkartoffeln, was auf die ungünstigen Witterungsbedingungen zur Aussaatzeit im Frühjahr zurückzuführen gewesen sein dürfte. Erhebliche Abnahmeraten sind ebenfalls – passend zum rückläufigen Rinderbestand – beim Feldfutterbau (Silomais, Klee- und Gras-

Schaubild 1
Anbau auf dem Ackerland in Baden-Württemberg 2001



anbau) zu verzeichnen, während sich der Umfang der Brache (einschließlich stillgelegter Flächen) in etwa auf Vorjahresniveau bewegte.

Die Entwicklung der Viehbestände war insgesamt von den längerfristigen Trends geprägt. Die im Herbst 2000 eingetretene BSE-Krise und der wenig später folgende Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Großbritannien zeigten zwar in den kurzfristigen Repräsentativerhebungen deutliche Folgen in der Verschiebung hin zu einzelnen Nutzungskategorien, konnten aber die langfristige Entwicklung nicht entscheidend beeinflussen. So erreichte der Bestand an Rindern einen neuen Tiefpunkt, während der Schweinebestand bei weiterhin stark rückläufigen Halterzahlen stagnierte. Allein bei den zur Fleischgewinnung aufgestellten Masthähnchen und -puten ist eine deutliche Ausweitung zu verzeichnen.

Viehhaltung landwirtschaftlicher Betriebe*) in Baden-Württemberg seit 1979

Tierart Tierhalter	1979	1983	1987	1991	1995	1999	2001
Pferde	27 343	29 352	31 111	36 751	49 235	56 949	62 171
Pferdehalter	9 092	9 017	4 323	8 563	9 106	8 898	9 149
Rinder insgesamt	1 847 039	1 815 607	1 755 572	1 568 941	1 394 189	1 269 310	1 211 666
darunter							
Milchkühe zusammen	687 269	679 448	652 352	569 310	498 997	443 141	418 225
Mastbullen zusammen ¹⁾	–	–	–	290 369	228 620	190 851	179 078
Rindviehalter	83 871	73 200	63 252	50 733	40 171	32 992	29 450
Schafe	159 150	171 038	201 993	244 871	246 863	294 681	307 775
Schafhalter	5 386	5 508	5 628	5 576	5 059	4 707	4 514
Schweine insgesamt	2 118 099	2 162 211	2 350 155	2 197 231	2 224 570	2 320 044	2 314 484
darunter							
Zuchtsauen zusammen	276 810	292 273	329 646	307 546	312 980	324 615	310 866
Mastschweine zusammen ²⁾	–	–	–	618 916	611 722	614 005	623 085
Schweinehalter	86 129	75 213	62 633	46 231	34 411	23 049	19 141
Hühner	5 619 376	5 631 641	5 304 357	4 694 967	4 397 123	4 365 939	4 342 899
Hühnerhalter	77 137	66 450	56 133	44 406	34 817	21 815	19 198
Gänse, Enten, Truthühner	233 249	331 518	404 627	583 392	745 386	755 885	842 674
Gänse-, Enten-, Truthühnerhalter	5 200	4 913	4 874	4 821	4 223	1 867	1 721
Betriebe mit Viehhaltung insgesamt	110 181	99 496	80 893	73 952	61 229	50 349	46 074

*) Landwirtschaftliche Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze: ab 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mit Erzeugungseinheiten. –
1) Männliche Rinder 1/2 Jahr und älter. – 2) Mastschweine ab 50 kg Lebendgewicht.

1. Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg 2001 nach Rechtsformen und ausgewählten Kulturarten

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Davon Betriebe der Rechtsformen								
	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt			natürliche Personen				juristische Personen	
				Einzelunternehmen		Personengesellschaften ¹⁾			
	Betriebe	BF ha	LF ha	Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha
unter 2	12 760	15 047	10 700	12 003	10 002	676	627	81	70
2 – 5	13 102	59 318	43 077	12 627	41 545	415	1 331	60	201
5 – 10	11 403	112 591	82 852	11 072	80 503	276	1 946	55	403
10 – 20	12 680	234 574	186 712	12 354	181 881	278	4 077	48	754
20 – 30	6 189	179 178	153 328	6 009	148 871	151	3 730	29	726
30 – 50	7 527	320 802	291 981	7 120	275 813	375	14 942	32	1 226
50 – 100	6 256	450 302	428 856	5 546	378 140	680	48 496	30	2 220
100 und mehr	1 864	280 345	267 781	1 471	205 706	353	52 704	40	9 372
Insgesamt	71 781	1 652 157	1 465 286	68 202	1 322 461	3 204	127 853	375	14 972

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Und zwar landwirtschaftliche Betriebe mit							
	Ackerland		Dauerkulturen					
			zusammen		und zwar mit			
	Obstanlagen				Baumschulen			
Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	
unter 2	3 268	1 501	11 034	7 754	4 890	2 548	190	130
2 – 5	6 920	12 177	3 621	6 925	2 195	2 762	134	261
5 – 10	7 796	32 349	2 499	9 199	1 532	3 727	78	299
10 – 20	10 305	91 108	2 118	10 675	1 309	5 638	87	496
20 – 30	5 324	81 588	966	5 268	535	2 886	34	383
30 – 50	6 908	170 954	1 072	5 093	554	2 446	29	363
50 – 100	6 015	275 173	778	3 213	375	1 111	22	408
100 und mehr	1 787	177 990	238	1 516	103	470	8	198
Insgesamt	48 323	842 839	22 326	49 643	11 493	21 589	582	2 537

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Und zwar landwirtschaftliche Betriebe mit					
	Dauerkulturen		Dauergrünland		Wald	
	und zwar mit Rebland ²⁾					
	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha
unter 2	8 230	5 052	3 401	1 244	2 757	2 421
2 – 5	2 263	3 730	10 637	23 793	5 446	13 558
5 – 10	1 598	4 930	9 663	41 170	5 485	26 942
10 – 20	1 135	4 219	11 309	84 794	6 833	43 825
20 – 30	556	1 907	5 689	66 393	3 605	23 388
30 – 50	630	2 096	7 054	115 844	4 354	24 858
50 – 100	453	1 518	5 958	150 389	3 354	16 641
100 und mehr	118	548	1 742	88 246	839	9 389
Insgesamt	14 983	24 001	55 453	571 874	32 673	161 021

1) Einschließlich Personengemeinschaften. – 2) Im Ertrag oder nicht im Ertrag stehend.

2. Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland in Baden-Württemberg 2001 nach Fruchtarten

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Ackerland insgesamt		Und zwar					
				Getreide einschließlich					
		zusammen		Weizen		Roggen			
		Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha
1 000									
1	unter 2	3,1	1,5	0,6	(0,3)	(0,4)	(0,1)	(0,0)	(0,0)
2	2 – 5	6,3	11,2	4,7	7,8	3,2	2,7	(0,3)	(0,2)
3	5 – 10	8,1	34,1	7,0	25,3	5,5	8,4	(0,5)	(0,5)
4	10 – 20	10,0	87,2	9,2	63,5	7,5	21,4	(0,7)	(1,3)
5	20 – 30	5,3	83,7	5,1	57,6	4,4	21,4	(0,5)	(1,0)
6	30 – 50	6,9	171,3	6,6	111,5	5,9	43,0	0,4	(1,5)
7	50 – 100	5,9	271,7	5,8	176,1	5,5	71,6	0,5	(2,6)
8	100 und mehr	1,8	172,1	1,7	112,1	1,6	47,4	0,2	(2,9)
9	Insgesamt	47,5	832,9	40,6	554,2	33,9	216,1	3,1	10,0

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Und zwar									
		Hackfrüchten						Garten			
		zusammen		Kartoffeln		Zuckerrüben		zusammen ¹⁾		Gemüse und Spargel, Erdbeeren	
		Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha
1 000											
1	unter 2	0,9	(0,1)	0,9	(0,1)	(0,0)	(0,0)	1,8	0,9	0,9	(0,4)
2	2 – 5	3,2	0,5	3,0	0,4	(0,0)	(0,0)	(0,6)	0,7	(0,5)	(0,4)
3	5 – 10	3,5	0,8	3,1	0,5	(0,2)	(0,2)	(0,7)	0,8	(0,7)	0,7
4	10 – 20	3,8	2,3	3,1	0,7	(0,6)	(1,2)	0,7	(1,5)	0,6	(1,4)
5	20 – 30	2,1	2,9	1,4	(0,7)	0,6	(2,0)	(0,4)	1,0	(0,4)	1,0
6	30 – 50	2,6	6,6	1,7	(1,7)	1,1	4,8	0,5	(2,2)	0,5	(2,2)
7	50 – 100	2,3	9,0	1,4	(1,8)	1,1	6,9	0,5	2,5	0,4	2,5
8	100 und mehr	0,7	7,0	0,4	(0,9)	0,3	5,6	0,2	(1,7)	0,2	(1,7)
9	Insgesamt	19,2	29,1	15,1	6,7	4,0	20,7	5,3	11,3	4,2	10,2

1) Einschließlich Gartenbausämereien; ohne Anbau in Haus- und Nutzgärten. – 2) Raps und Rübsen, Körner Sonnenblumen, Hopfen, Tabak, Rüben und Gräser zur 4) Grün- und Silomais, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch, Luzerne, Grasanbau auf dem Ackerland, Serradella u.a.

Betriebe mit Körnermais und Corn-Cob-Mix								Lfd. Nr.
Wintergerste		Sommergerste		Hafer		Körnermais und Corn-Cob-Mix		
Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	
1 000								
(0,0)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	1
(0,8)	(0,6)	2,1	(2,0)	(2,0)	(1,3)	(0,8)	(0,8)	2
2,5	3,5	3,2	5,9	3,4	3,5	(0,9)	(2,7)	3
4,3	10,0	4,8	14,1	5,0	8,2	1,5	5,8	4
3,1	10,4	2,7	10,9	2,8	5,6	1,1	6,5	5
4,5	22,7	3,5	19,3	3,5	9,0	1,4	11,5	6
4,4	35,3	3,3	28,5	2,9	9,6	1,5	21,8	7
1,4	19,2	1,0	17,0	0,9	5,2	0,5	16,3	8
21,0	101,8	20,7	97,8	20,6	42,4	7,8	65,4	9

Betriebe mit gewachsen												Lfd. Nr.
Blumen und Zierpflanzen		Handelsgewächsen				Futterpflanzen				Brache		
Betriebe	Fläche ha	zusammen ²⁾		Raps und Rüben ³⁾		zusammen ⁴⁾		Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)		Betriebe	Fläche ha	
1 000												
1,1	0,5	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,3)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	0,6	(0,1)	1
(0,2)	(0,2)	(0,4)	(0,4)	(0,3)	(0,3)	(1,6)	(0,9)	(0,2)	(0,1)	(0,9)	(0,9)	2
(0,1)	(0,1)	(1,0)	(2,0)	(0,8)	(1,5)	2,9	3,2	(0,8)	(1,0)	(1,3)	(1,4)	3
(0,1)	(0,1)	2,1	6,1	1,8	5,2	4,7	9,3	2,2	3,8	1,9	3,7	4
(0,0)	(0,0)	1,4	5,9	1,2	4,9	3,1	11,5	2,2	6,3	1,5	4,0	5
(0,1)	(0,0)	2,5	13,9	2,3	12,5	4,4	25,7	3,2	16,1	3,0	9,7	6
(0,1)	(0,1)	3,0	24,9	2,8	22,9	4,2	38,1	3,3	27,7	4,0	18,1	7
(0,0)	(0,0)	1,1	18,6	1,0	17,6	1,2	17,1	0,9	11,9	1,4	13,6	8
1,7	1,1	11,7	71,8	10,1	64,9	22,4	105,8	12,9	67,0	14,7	51,5	9

Samengewinnung, alle anderen Handelsgewächse (Körnersenf, Flachs, Zichorien, Heil- und Gewürzpflanzen u.a.). – 3) Winter- und Sommerfrucht. –

3. Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung in Baden-Württemberg 2001

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung insgesamt		Pferden ¹⁾							Und zwar
				Pferde			sonstiger Viehbestand			Viehbestand insges. ³⁾	
		Betriebe	GV	Betriebe	Tiere	GV	Rinder	Schweine	Geflügel		
										GV	
1	unter 2	1 494	6 757	137	348	346	94	14	36	518	
2	2 – 5	7 255	22 327	1 886	7 823	7 750	781	101	46	8 936	
3	5 – 10	7 949	50 864	1 714	9 661	9 712	2 912	442	94	13 592	
4	10 – 20	10 010	146 057	1 811	12 573	12 566	11 372	1 408	302	26 225	
5	20 – 30	5 280	144 966	965	7 436	7 500	14 339	2 154	198	24 495	
6	30 – 50	6 674	295 858	1 215	10 844	10 952	31 675	6 843	535	50 559	
7	50 – 100	5 767	393 000	1 067	8 918	8 975	48 194	9 872	682	68 866	
8	100 und mehr	1 645	155 623	354	4 568	4 338	19 906	4 985	240	31 483	
9	Insgesamt	46 074	1 215 451	9 149	62 171	62 138	129 272	25 818	2 133	224 673	

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Schweinen zusammen							Zucht		Und zwar
		Betriebe	Schweine		sonstiger Viehbestand		Viehbestand insges. ³⁾	Betriebe	Zuchtsauen		
			Tiere	GV	Rinder	Geflügel			Tiere	GV	
											GV
1	unter 2	284	13 654	1 418	356	15	1 819	73	967	290	
2	2 – 5	2 142	15 125	1 742	3 452	128	6 018	198	1 224	367	
3	5 – 10	3 209	51 954	5 490	12 770	225	19 947	577	6 551	1 965	
4	10 – 20	4 727	194 160	19 968	44 516	523	67 561	1 481	31 251	9 375	
5	20 – 30	2 466	258 752	26 042	40 940	520	68 819	1 061	41 871	12 561	
6	30 – 50	3 072	622 109	63 702	72 852	812	139 811	1 430	98 189	29 457	
7	50 – 100	2 567	865 057	91 572	86 594	1 381	182 167	1 114	105 019	31 506	
8	100 und mehr	674	293 673	32 970	31 544	721	67 223	245	25 794	7 738	
9	Insgesamt	19 141	2 314 484	242 905	293 024	4 325	553 364	6 179	310 866	93 260	

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Schafen ⁶⁾							Geflügel				Und zwar
		Betriebe	Schafe		sonstiger Viehbestand			Viehbestand insges. ³⁾	Betriebe	Geflügel		sonstiger Vieh	
			Tiere	GV	Rinder	Schweine	Geflügel			Tiere	GV		
												GV			GV
1	unter 2	202	5 581	454	21	16	27	558	1 041	694 537	2 778	623	
2	2 – 5	1 315	24 572	2 070	559	126	51	3 432	3 567	121 630	487	4 786	
3	5 – 10	1 002	28 835	2 421	1 666	273	51	5 300	3 917	227 028	908	16 032	
4	10 – 20	784	30 873	2 573	3 999	892	140	8 767	4 698	511 531	2 046	49 232	
5	20 – 30	326	14 976	1 265	4 083	1 049	153	7 146	2 104	511 537	2 046	43 220	
6	30 – 50	357	28 923	2 406	7 303	2 497	196	13 024	2 259	999 486	3 998	71 595	
7	50 – 100	312	49 074	4 199	9 427	3 171	587	17 924	1 608	1 534 811	6 139	74 832	
8	100 und mehr	216	124 941	10 751	5 805	1 996	75	19 401	369	585 013	2 340	21 037	
9	Insgesamt	4 514	307 775	26 140	32 861	10 019	1 280	75 552	19 563	5 185 573	20 742	281 357	

1) Einschließlich Ponys und Kleinpferde. – 2) Ohne Ammen- und Mutterkühe. – 3) Gesamter Viehbestand des Betriebes (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Ge
6) Jeden Alters. – 7) 1/2 Jahr und älter. – 8) Einschließlich der hierfür bestimmten Küken und sonstige Hähne. – 9) Einschließlich deren Küken.

Betriebe mit														Lfd. Nr.
Rindern zusammen						Milchkühen ²⁾								
Betriebe	Rinder		sonstiger Viehbestand		Vieh- bestand insges. ³⁾	Betriebe	Milchkühe		sonstiger Viehbestand			Vieh- bestand insges. ³⁾		
	Tiere	GV	Schweine	Geflügel			Tiere	GV	Rinder oh. Milchkühe	Schweine	Geflügel			
	GV		GV				GV							
196	2 475	1 760	108	11	1 941	84	402	402	491	44	3	965	1	
2 734	14 947	10 278	417	101	11 589	968	2 569	2 569	1 602	162	40	4 510	2	
4 562	46 068	32 332	1 483	215	36 168	1 820	9 638	9 638	6 024	625	83	16 777	3	
7 033	152 017	108 905	6 156	546	119 397	4 039	45 346	45 346	30 805	3 446	302	80 928	4	
3 989	148 563	108 113	7 984	445	118 944	2 894	53 761	53 761	36 487	5 189	335	96 906	5	
5 208	299 086	214 800	19 346	1 042	239 840	4 110	111 144	111 144	79 788	12 067	606	205 909	6	
4 550	398 003	282 116	31 129	1 997	320 669	3 712	144 801	144 801	109 050	18 403	1 215	276 544	7	
1 178	150 507	105 224	10 807	789	120 800	894	50 564	50 564	39 191	6 365	186	97 702	8	
29 450	1 211 666	863 527	77 430	5 145	969 348	18 521	418 225	418 225	303 438	46 302	2 770	780 241	9	

Betriebe mit														Lfd. Nr.
sauen ⁴⁾					Mastschweinen ⁵⁾									
sonstiger Viehbestand			Vieh- bestand insges. ³⁾	Betriebe	Mastschweine		sonstiger Viehbestand			Vieh- bestand insges. ³⁾				
Rinder	Schweine oh. Zuchtsauen	Geflügel			Tiere	GV	Rinder	Schweine oh. Mastschweine	Geflügel					
GV			GV		GV									
100	162	3	561	191	5 291	847	257	378	10	1 510	1			
332	171	12	943	1 371	6 015	962	2 065	345	89	3 894	2			
1 773	1 000	52	5 113	2 149	13 849	2 216	8 155	1 439	147	12 857	3			
11 563	4 328	84	26 063	3 171	39 501	6 320	28 801	6 053	421	43 016	4			
14 301	6 476	85	33 869	1 634	49 571	7 931	26 876	8 206	440	44 326	5			
26 088	18 200	249	74 775	2 139	132 126	21 140	49 381	23 027	679	95 934	6			
27 085	26 519	222	86 082	1 996	257 779	41 245	65 892	32 957	1 116	143 195	7			
8 136	8 022	123	25 153	568	118 953	19 032	26 987	10 014	708	58 057	8			
89 376	64 879	830	252 560	13 219	623 085	99 694	208 414	82 420	3 609	402 790	9			

Betriebe mit														Lfd. Nr.
zusammen		Legehennen ⁷⁾							Schlacht-, Mast- hähnen u. Hühnern ⁸⁾		Gänsen, Enten und Truthühnern ⁹⁾			
bestand	Vieh- bestand insges. ³⁾	Betriebe	Legehennen		sonstiger Viehbestand			Vieh- bestand insges. ³⁾	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere		
			Tiere	GV	Rinder	Schweine	Geflügel oh. Legehennen							
GV			GV											
257	3 848	980	590 925	2 364	587	247	147	3 523	105	9 087	79	28 794	1	
877	8 688	3 410	100 239	401	4 661	856	49	8 282	296	4 485	436	5 067	2	
2 523	22 863	3 820	177 618	710	15 751	2 462	169	22 296	172	4 341	333	9 605	3	
7 910	63 518	4 585	365 815	1 463	48 547	7 749	208	62 032	190	24 706	361	40 715	4	
7 135	54 554	2 040	253 904	1 016	42 506	7 001	221	52 691	71	75 057	132	69 439	5	
14 306	93 355	2 185	452 959	1 812	70 282	13 594	372	89 369	87	199 733	172	235 593	6	
17 072	101 251	1 500	581 113	2 324	71 460	15 733	759	93 070	101	379 670	147	353 276	7	
5 519	32 338	339	249 191	997	20 085	5 240	132	29 604	33	138 286	61	100 185	8	
55 598	380 416	18 859	2 771 764	11 087	273 877	52 882	2 057	360 868	1 055	835 365	1 721	842 674	9	

flügel). – 4) Und zur Zucht bestimmte Jungsauern mit 50 kg und mehr Lebendgewicht. – 5) Mit 50 kg und mehr Lebendgewicht einschließlich ausgemerzter Zuchttiere. –

4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Rindern in Baden-Württemberg 2001 nach Bestandsgrößen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Rindern insgesamt		Davon Betriebe mit ... Rindern (einschl. Kälbern)					
			1 - 9		10 - 19		20 - 39	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
unter 2	196	2 475	87	442	78	1 019	25	671
2 - 5	2 734	14 947	2 449	10 922	259	3 234	22	554
5 - 10	4 562	46 068	2 351	13 751	1 920	25 214	281	6 553
10 - 20	7 033	152 017	1 075	6 112	2 330	34 406	3 039	83 310
20 - 30	3 989	148 563	236	1 232	460	6 765	1 557	46 620
30 - 50	5 208	299 086	239	1 186	270	4 001	949	29 012
50 - 100	4 550	398 003	120	598	138	1 994	380	11 808
100 und mehr	1 178	150 507	38	190	35	468	58	1 773
Insgesamt	29 450	1 211 666	6 595	34 433	5 490	77 101	6 311	180 301

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Davon Betriebe mit ... Rindern (einschl. Kälbern)					
	40 - 59		60 - 99		100 u. mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
unter 2	4	.	2	.	-	-
2 - 5	3	.	-	-	1	.
5 - 10	8	378	1	.	1	.
10 - 20	539	24 522	47	3 247	3	420
20 - 30	1 270	61 404	459	31 708	7	834
30 - 50	1 431	70 855	1 897	144 919	422	49 113
50 - 100	656	32 543	1 582	126 536	1 674	224 524
100 und mehr	67	3 322	215	17 278	765	127 476
Insgesamt	3 978	193 343	4 203	323 921	2 873	402 567

5. Landwirtschaftliche Betriebe mit Milchkühen in Baden-Württemberg 2001 nach Bestandsgrößen*)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Milchkühen insgesamt		Davon Betriebe mit ... Milchkühen									
			1 - 4		5 - 9		10 - 19		20 - 29		30 - 39	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
unter 2	84	402	56	131	16	102	11	.	1	.	-	-
2 - 5	968	2 569	848	1 837	114	648	6	84	-	-	-	-
5 - 10	1 820	9 638	835	2 233	801	5 216	181	2 096	2	.	-	-
10 - 20	4 039	45 346	576	1 467	1 322	9 453	1 631	21 978	443	10 210	60	1 929
20 - 30	2 894	53 761	161	403	320	2 371	1 174	16 909	829	19 683	341	11 415
30 - 50	4 110	111 144	130	279	186	1 349	925	14 013	1 291	31 151	829	28 123
50 - 100	3 712	144 801	68	163	65	479	399	.	740	17 934	745	25 371
100 und mehr	894	50 564	12	26	5	33	34	508	91	2 249	103	3 483
Insgesamt	18 521	418 225	2 686	6 539	2 829	19 651	4 361	61 855	3 397	81 295	2 078	70 321

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Davon Betriebe mit ... Milchkühen									
	40 - 49		50 - 59		60 - 79		80 - 99		100 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
unter 2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 - 5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5 - 10	1	.	-	-	-	-	-	-	-	-
10 - 20	6	.	1	.	-	-	-	-	-	-
20 - 30	66	.	3	.	-	-	-	-	-	-
30 - 50	478	20 816	192	10 167	74	4 793	4	.	1	.
50 - 100	634	27 907	489	26 327	464	30 680	86	.	22	.
100 und mehr	121	5 340	148	8 016	226	15 195	88	7 639	66	8 075
Insgesamt	1 306	57 192	833	44 718	764	50 668	178	15 382	89	10 604

*) Ohne Ammen- und Mutterkühe.

6. Landwirtschaftliche Betriebe mit Mastschweinen in Baden-Württemberg 2001 nach Bestandsgrößen*)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Mastschweinen insgesamt		Davon Betriebe mit ... Mastschweinen							
			1 - 9		10 - 49		50 - 99		100 - 199	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
unter 2	191	5 291	111	435	72	1 308	3	247	1	.
2 - 5	1 371	6 015	1 252	3 498	115	1 828	3	.	-	.
5 - 10	2 149	13 849	1 774	5 574	350	6 059	21	1 356	3	.
10 - 20	3 171	39 501	2 149	7 430	852	16 690	126	8 275	34	4 587
20 - 30	1 634	49 571	908	3 264	475	10 321	109	7 285	89	12 218
30 - 50	2 139	132 126	873	3 280	660	14 732	187	13 067	185	26 181
50 - 100	1 996	257 779	537	2 125	523	12 381	210	14 036	217	31 344
100 und mehr	568	118 953	91	362	122	2 956	64	.	71	10 127
Insgesamt	13 219	623 085	7 695	25 968	3 169	66 275	723	48 646	600	84 909

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Davon Betriebe mit ... Mastschweinen							
	200 - 399		400 - 599		600 - 999		1 000 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
unter 2	-	-	-	-	3	.	1	.
2 - 5	-	-	1	.	-	-	-	-
5 - 10	-	-	1	.	-	-	-	-
10 - 20	10	2 519	-	-	-	-	-	-
20 - 30	42	11 046	9	.	2	.	-	-
30 - 50	177	46 981	50	23 150	7	4 735	-	-
50 - 100	324	91 638	120	57 023	58	41 593	7	7 639
100 und mehr	116	33 254	47	22 394	49	36 195	8	.
Insgesamt	669	185 438	228	107 631	119	85 982	16	18 236

*) Mastschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht einschließlich ausgemerzter Zuchttiere.

7. Landwirtschaftliche Betriebe mit Zuchtsauen in Baden-Württemberg 2001 nach Bestandsgrößen*)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Zuchtsauen insgesamt		Davon Betriebe mit ... Zuchtsauen							
			1 - 5		6 - 9		10 - 19		20 - 29	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
unter 2	73	967	35	112	15	115	13	184	5	111
2 - 5	198	1 224	122	287	41	293	22	294	11	260
5 - 10	577	6 551	264	661	74	555	125	1 717	63	1 493
10 - 20	1 481	31 251	476	1 206	153	1 115	293	3 971	175	4 115
20 - 30	1 061	41 871	223	573	88	632	160	2 207	120	2 903
30 - 50	1 430	98 189	191	537	90	636	138	1 913	119	2 809
50 - 100	1 114	105 019	93	232	62	450	99	1 371	65	1 597
100 und mehr	245	25 794	31	80	10	64	16	202	13	301
Insgesamt	6 179	310 866	1 435	3 688	533	3 860	866	11 859	571	13 589

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Davon Betriebe mit ... Zuchtsauen							
	30 - 49		50 - 74		75 - 99		100 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
unter 2	3	.	1	.	-	-	1	.
2 - 5	1	.	1	.	-	-	-	-
5 - 10	43	1 596	6	327	1	.	1	.
10 - 20	211	7 983	109	6 498	40	.	24	.
20 - 30	135	5 103	128	7 899	101	8 563	106	13 991
30 - 50	143	5 565	195	12 007	175	15 132	379	59 590
50 - 100	97	3 741	126	7 754	124	10 766	448	79 108
100 und mehr	26	998	25	1 536	26	2 280	98	20 333
Insgesamt	659	25 107	591	36 132	467	40 154	1 057	176 477

*) Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht.

Besitz- und Pachtverhältnisse 2001

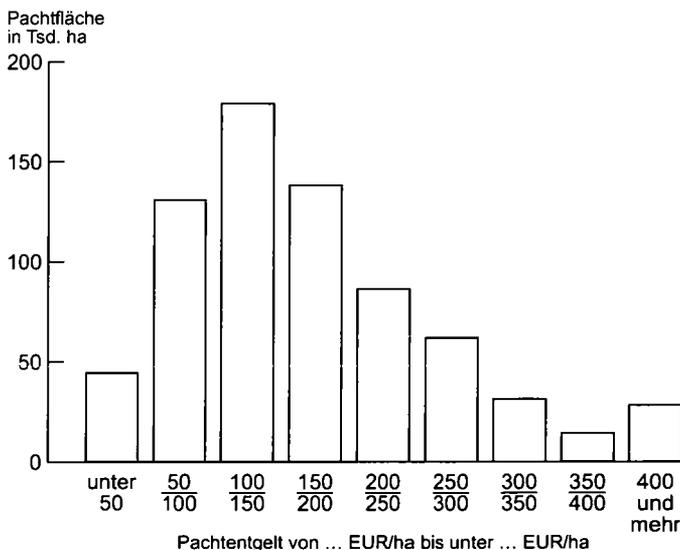
Im Jahr 2001 bewirtschafteten die Betriebe in Baden-Württemberg insgesamt 1,45 Millionen Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha LF). Davon waren knapp 834 000 ha zugepachtet und nur noch 579 000 ha LF befanden sich im unmittelbaren Eigentum der Betriebe. Der Pachtflächenanteil ist damit erneut angestiegen und hat nun einen Wert von knapp 58 % erreicht. Der stetig wachsende Anteil der Pachtflächen ist eine Folge des Strukturwandels, in dessen Verlauf die landwirtschaftlich genutzten Flächen von aufgegebenen oder verkleinerten Betrieben von anderen Betrieben übernommen und zur betrieblichen Erweiterung genutzt werden. Vor zehn Jahren überwogen die eigenen und selbstbewirtschafteten Flächen die Pachtflächen noch deutlich; der Anteil der Pachtflächen bezifferte sich 1991 noch auf 45 %.

Die Pacht von fremdem Grund und Boden erweitert zwar die Produktionskapazitäten der einzelnen Betriebe, doch die für die Nutzung zu zahlende Pacht hat auch unmittelbaren Einfluss auf das Einkommen der Landwirte. Die Ermittlung der durchschnittlichen Pachtentgelte gehört daher zum regelmäßigen Erhebungsprogramm der Agrarstrukturerhebung (früher: Agrarberichterstattung). Bei der Erhebung bleiben allerdings Pachtungen von Personen unberücksichtigt, die in einem Verwandtschaftsverhältnis zum Betriebsinhaber stehen. Das so ermittelte Pachtentgelt beträgt im Jahr 2001 im Durchschnitt aller Nutzungsarten 176 Euro/ha. Es liegt damit um 4 Euro/ha oder 2,4 % über dem Wert aus dem Jahr 1999. Pro Jahr errechnet sich eine Steigerungsrate von 1,2 %, die deutlich unter der allgemeinen Inflationsrate liegt.

Die Pachtpreise sind allerdings recht deutlich nach Nutzungsarten differenziert: Für Ackerland wird im Durchschnitt 198 Euro/ha entrichtet, wohingegen die Landwirte für Grünland im Mittel nur 109 Euro/ha bezahlen. Für Ackerland und Grünland sind neben den deutlichen Preisunterschieden, die auf die grundsätzlich unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten zurückzuführen sind, auch abweichende längerfristige Trends feststellbar: Während die Pachtentgelte für Ackerland, das aufgrund seiner großen Bedeutung auch die Gesamtentwicklung bestimmt, in den

Schaubild 2

Pachtflächen in Baden-Württemberg 2001 nach Höhe des Pachtentgelts



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

302 02

vergangenen zehn Jahren nahezu kontinuierlich zugenommen haben (insgesamt um + 8,2 %), wurde Grünland seit Beginn der 90er-Jahre deutlich preiswerter (insgesamt um - 8,5 %).

Bei einer Staffelung der Pachtflächen nach Höhe des Pachtentgelts ist erkennbar, dass im Durchschnitt für die Hälfte der Pachtflächen ein Pachtpreis von weniger als 150 Euro/ha entrichtet wird. Der durchschnittliche Pachtpreis von 176 Euro/ha ergibt sich durch eine erhebliche Streuung nach oben bei der anderen Hälfte der Pachtfläche. Diese Streuung nach oben ergibt sich zum einen durch Sonderkulturflächen und zum anderen durch hochpreisige Pachtungen von Ackerland.

Entwicklung der Besitz- und Pachtverhältnisse landwirtschaftlicher Betriebe in Baden-Württemberg seit 1987*)

Merkmal	Einheit	1987	1991	1995	1999	2001
Betriebe	Anzahl in 1 000	124	110	94	75	71
Davon						
landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1 000 ha	1 475	1 460	1 478	1 467	1 447
eigene selbstbewirtschaftete LF	1 000 ha	899	782	694	625	579
unentgeltlich erhaltene LF	1 000 ha	12	20	25	30	33
gepachtete LF insgesamt	1 000 ha	565	658	759	811	835
davon						
von Familienangehörigen	1 000 ha	70	93	111	106	104
von anderen Verpächtern	1 000 ha	494	565	648	706	731
Pachtflächenanteil an der LF insgesamt	%	38,3	45,1	51,4	55,3	57,7
Durchschnittliches Pachtentgelt	EUR/ha	158	167	167	172	176

*) Vergleichbarkeit ab 1999 durch Anhebung der Erfassungsgrenze geringfügig beeinträchtigt.

8. Besitz- und Eigentumsverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Baden-Württemberg 2001

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Landwirtschaftliche Betriebe mit eigener LF überhaupt ¹⁾			Und zwar Betriebe mit selbstbewirtschafteter eigener LF		
	Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	Betriebe	Landw. genutzte Fläche	Eigenfläche ²⁾	Betriebe	Landw. genutzte Fläche	Eigenfläche ³⁾
	Anzahl	ha	Anzahl	ha		Anzahl	ha	
	1 000							
unter 2	12,7	10,7	11,4	9,7	15,6	11,3	9,7	8,4
2 – 5	12,0	40,5	10,5	35,3	39,2	10,4	35,1	27,6
5 – 10	11,9	86,6	10,3	75,1	63,5	10,2	74,5	54,7
10 – 20	12,2	179,5	10,6	155,4	108,9	10,5	154,3	102,6
20 – 30	6,3	155,0	5,7	141,0	84,2	5,7	141,0	82,1
30 – 50	7,5	289,7	6,8	262,4	123,4	6,8	261,6	120,9
50 – 100	6,2	424,5	5,8	391,4	126,8	5,7	390,6	125,2
100 und mehr	1,8	260,8	1,6	233,5	58,8	1,6	232,7	57,7
Insgesamt	70,6	1 447,3	62,7	1 303,8	620,3	62,3	1 299,6	579,2

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Und zwar Betriebe mit						Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter LF zusammen		
	verpachteter eigener LF			unentgeltlich abgegebener eigener LF			Betriebe	Landw. genutzte Fläche	Pachtfläche
	Betriebe	Landw. genutzte Fläche	verpachtete LF	Betriebe	Landw. genutzte Fläche	unentgeltlich abgegebene LF			
	Anzahl	ha		Anzahl	ha		Anzahl	ha	
1 000									
unter 2	3,0	2,6	6,9	0,5	0,4	(0,3)	4,0	3,9	2,1
2 – 5	2,6	8,8	(11,1)	(0,5)	(1,5)	(0,4)	5,6	19,6	10,8
5 – 10	2,3	15,9	(8,5)	(0,2)	(1,3)	(0,2)	7,4	54,4	28,0
10 – 20	1,8	26,8	5,8	(0,3)	(3,9)	(0,5)	9,7	144,1	71,6
20 – 30	0,6	15,6	(2,0)	(0,1)	(2,6)	(0,1)	5,5	135,4	69,1
30 – 50	0,8	31,4	(2,4)	(0,1)	(4,4)	(0,1)	7,1	276,0	163,3
50 – 100	0,6	37,2	(1,5)	(0,1)	(4,8)	(0,1)	6,1	414,0	291,2
100 und mehr	0,2	24,4	(1,1)	(0,0)	(3,1)	(0,1)	1,8	252,1	198,4
Insgesamt	11,8	162,7	39,4	1,7	22,2	(1,8)	47,1	1 299,3	834,6

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Und zwar Betriebe mit gepachteter LF von						Landwirtschaftliche Betriebe mit unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltener LF		
	Familienangehörigen ⁴⁾			anderen Verpächtern			Betriebe	Landw. genutzte Fläche	unentgeltlich erhaltene LF
	Betriebe	Landw. genutzte Fläche	Pachtfläche	Betriebe	Landw. genutzte Fläche	Pachtfläche			
	Anzahl	ha		Anzahl	ha		Anzahl	ha	
1 000									
unter 2	2,0	1,8	1,1	2,5	2,6	1,0	0,5	(0,5)	(0,2)
2 – 5	2,3	8,0	(4,5)	4,4	15,4	6,2	(1,3)	(4,9)	(2,1)
5 – 10	2,7	19,5	10,6	6,3	46,8	17,4	1,6	11,8	(3,8)
10 – 20	3,1	44,6	20,8	8,8	131,9	50,8	1,5	20,6	(5,3)
20 – 30	1,5	37,7	13,0	5,2	129,7	56,1	(0,6)	(14,0)	(3,7)
30 – 50	1,9	73,0	22,6	7,0	270,0	140,7	0,7	28,4	(5,5)
50 – 100	1,7	119,1	22,7	6,0	410,3	268,5	0,6	43,2	(8,1)
100 und mehr	0,4	60,4	8,3	1,8	249,9	190,1	0,2	27,0	(4,7)
Insgesamt	15,6	364,2	103,7	42,1	1 256,5	730,9	7,0	150,2	33,5

1) Einschließlich Betrieben, die ihre gesamte eigene LF nicht selbst bewirtschaften. – 2) Einschließlich nicht selbstbewirtschafteter eigener LF (verpachtete oder unentgeltlich abgegebene eigene LF). – 3) Selbstbewirtschaftete eigene LF. – 4) Von Eltern, Ehegatten und sonstigen Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers.

9. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Baden-Württemberg

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt			Darunter mit Angabe des Jahrespachtentgeltes zusammen				Davon Betriebe mit unter 100	
		Betriebe	LF	gepachtete LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	Pachtentgelt	Betriebe	Pachtfläche
		Anzahl	ha		Anzahl	ha			Anzahl	ha
		1 000							EUR/ha	1 000

Pachtungen										
1	unter 2	2,5	2,6	1,0	2,5	2,6	1,0	820	(0,1)	(0,1)
2	2 – 5	4,4	15,2	6,1	4,4	15,2	6,1	307	(1,3)	(2,0)
3	5 – 10	6,3	46,8	17,4	6,3	46,8	17,4	234	2,2	(6,4)
4	10 – 20	8,8	131,0	50,1	8,7	130,0	49,6	182	2,4	14,7
5	20 – 30	5,2	129,2	55,8	5,2	129,0	55,7	185	1,1	13,8
6	30 – 50	6,9	269,0	139,8	6,9	268,0	139,1	186	1,2	26,2
7	50 – 100	6,0	406,7	265,1	5,9	403,6	263,0	178	1,2	54,9
8	100 und mehr	1,7	246,6	186,4	1,7	242,3	183,1	145	0,5	57,4
9	Insgesamt	41,8	1 247,2	721,8	41,7	1 237,5	715,1	176	9,9	175,5

Pachtungen										
10	unter 2	(0,5)	(0,6)	(0,2)	(0,5)	(0,6)	(0,2)	329	(0,1)	(0,0)
11	2 – 5	(1,6)	(5,6)	(1,7)	(1,6)	(5,6)	(1,7)	183	(0,5)	(0,4)
12	5 – 10	3,4	26,2	6,9	3,4	26,2	6,9	163	(0,6)	(1,0)
13	10 – 20	6,1	91,8	24,8	6,0	90,8	24,6	181	(0,8)	(2,8)
14	20 – 30	4,0	100,7	30,7	4,0	100,5	30,6	205	(0,4)	(2,6)
15	30 – 50	6,0	234,6	82,2	6,0	233,5	81,7	211	0,6	(6,5)
16	50 – 100	5,5	376,0	167,3	5,5	372,9	165,8	209	0,6	14,8
17	100 und mehr	1,6	223,2	118,1	1,6	219,3	115,4	180	0,2	15,8
18	Zusammen	28,7	1 058,8	431,8	28,6	1 049,5	426,9	199	3,7	43,9

Pachtungen										
19	unter 2	(0,1)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,2)	(0,1)	93	(0,0)	(0,0)
20	2 – 5	(1,9)	(6,7)	(2,9)	(1,9)	(6,7)	(2,9)	112	(1,0)	(1,6)
21	5 – 10	3,3	24,6	7,9	3,3	24,6	7,9	87	2,1	(5,3)
22	10 – 20	5,6	84,9	21,2	5,5	84,2	21,0	103	2,6	11,8
23	20 – 30	3,8	94,2	22,1	3,8	94,2	22,1	123	1,4	10,2
24	30 – 50	5,3	207,1	52,8	5,3	206,5	52,7	131	1,8	20,3
25	50 – 100	4,8	329,3	90,3	4,8	326,7	89,7	116	1,8	41,3
26	100 und mehr	1,4	188,6	61,1	1,3	186,4	60,6	81	0,7	39,8
27	Zusammen	26,2	935,6	258,4	26,1	929,4	256,9	109	11,3	130,2

*) Ohne Pachtungen von Eltern, Ehegatten und sonstigen Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers.

2001 nach Acker- und Dauergrünland und der Höhe der Jahrespacht in EUR je Hektar*)

durchschnittlichem Jahrespachtentgelt von ... bis unter ... EUR/ha Pachtfläche LF

100 – 200		200 – 250		250 – 300		300 – 350		350 – 400		400 und mehr		Lfd. Nr.
Betriebe	Pachtfläche	Betriebe	Pachtfläche									
Anzahl	ha	Anzahl	ha									

1 000

insgesamt

(0,3)	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	1,5	0,5	1
(1,3)	(2,0)	(0,4)	(0,6)	(0,2)	(0,3)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,2)	0,9	1,0	2
2,3	(6,3)	(0,6)	(1,5)	(0,2)	(0,4)	(0,2)	(0,6)	(0,1)	(0,2)	0,8	2,0	3
3,7	20,9	0,9	(4,8)	0,7	(4,0)	(0,3)	(1,5)	(0,2)	(0,9)	0,6	2,9	4
2,1	22,5	0,7	(6,7)	0,6	(5,7)	(0,3)	(2,3)	(0,2)	(1,8)	(0,3)	(3,0)	5
2,8	59,9	1,2	22,3	0,8	13,7	0,4	(6,6)	(0,2)	(4,2)	0,4	6,2	6
2,5	119,1	0,8	33,0	0,7	28,1	0,4	13,8	(0,1)	(5,5)	0,2	8,7	7
0,8	(86,6)	0,2	17,3	(0,1)	(9,7)	(0,1)	(6,5)	(0,0)	(1,5)	(0,0)	(4,0)	8
15,8	317,3	4,9	86,3	3,4	61,9	1,8	31,4	1,0	14,3	4,8	28,3	9

von Ackerland

(0,2)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,2)	(0,1)	10
(0,7)	(0,8)	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	11
2,0	(4,1)	(0,5)	(1,0)	(0,1)	(0,2)	(0,2)	(0,4)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	12
3,0	13,4	0,8	(2,9)	(0,7)	(3,4)	(0,3)	(1,0)	(0,2)	(0,4)	(0,2)	(0,6)	13
1,8	14,0	0,7	(5,0)	0,6	(4,6)	(0,3)	(1,7)	(0,1)	(1,0)	(0,3)	(1,7)	14
2,4	34,9	1,0	14,6	0,9	11,6	0,4	(5,7)	(0,2)	(3,0)	(0,4)	5,5	15
2,3	73,0	0,9	27,4	0,7	21,0	0,5	14,6	(0,2)	(7,0)	(0,2)	7,9	16
0,8	60,7	0,2	15,5	(0,1)	10,5	(0,1)	(7,1)	(0,0)	(2,1)	(0,0)	(3,7)	17
13,1	201,0	4,3	66,6	3,3	51,5	1,8	30,6	0,8	13,7	1,5	19,7	18

von Grünland

(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	–	–	–	–	–	–	–	–	19
(0,7)	(1,0)	(0,2)	(0,3)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	–	–	(0,0)	(0,1)	20
(1,1)	(2,2)	(0,1)	(0,3)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,1)	–	–	–	–	21
2,2	6,7	(0,4)	(1,4)	(0,3)	(0,8)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	22
1,7	7,9	(0,4)	(1,9)	(0,2)	(1,4)	(0,0)	(0,3)	(0,0)	(0,2)	(0,0)	(0,1)	23
2,4	21,4	0,6	6,6	(0,3)	(3,1)	(0,1)	(1,0)	(0,0)	(0,2)	(0,0)	(0,1)	24
2,2	35,7	0,4	(6,8)	0,3	(4,6)	(0,1)	(0,8)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,5)	25
0,5	16,9	(0,1)	(3,0)	(0,0)	(0,8)	(0,0)	(0,0)	–	–	(0,0)	(0,1)	26
10,8	92,0	2,2	20,3	1,2	10,8	(0,3)	(2,3)	(0,1)	(0,5)	(0,2)	(0,9)	27

10. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Baden-Württemberg

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Angabe											
		landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt				und zwar für							
						Ackerland				Dauergrünland			
		Betriebe	LF	ge-pachtete LF	Pacht-entgelt	Betriebe	LF	Pacht-fläche Ackerland	Pacht-entgelt	Betriebe	LF	Pacht-fläche Dauer-grünland	Pacht-entgelt
		Anzahl	ha			Anzahl	ha			Anzahl	ha		
1 000			EUR/ha	1 000			EUR/ha	1 000			EUR/ha		

Pachtungen													
1	unter 2	2,5	2,6	1,0	820	(0,5)	(0,6)	(0,2)	(329)	(0,1)	(0,2)	(0,1)	(93)
2	2 – 5	4,4	15,2	6,1	307	(1,6)	(5,6)	(1,7)	(183)	(1,9)	(6,7)	(2,9)	(112)
3	5 – 10	6,3	46,8	17,4	234	3,4	26,2	6,9	163	3,3	24,6	7,9	87
4	10 – 20	8,7	130,0	49,6	182	6,0	90,8	24,6	181	5,5	84,2	21,0	103
5	20 – 30	5,2	129,0	55,7	185	4,0	100,5	30,6	205	3,8	94,2	22,1	123
6	30 – 50	6,9	268,0	139,1	186	6,0	233,5	81,7	211	5,3	206,5	52,7	131
7	50 – 100	5,9	403,6	263,0	178	5,5	372,9	165,8	209	4,8	326,7	89,7	116
8	100 und mehr	1,7	242,3	183,1	145	1,6	219,3	115,4	180	1,3	186,4	60,6	81
9	Insgesamt	41,7	1 237,5	715,1	176	28,6	1 049,5	426,9	199	26,1	929,4	256,9	109

da Pachtungen von													
10	Zusammen	18,1	791,4	476,1	182	13,7	685,4	283,8	205	12,3	618,7	171,3	116

Pachtungen von													
11	Zusammen	21,5	326,2	158,9	145	13,3	256,1	91,1	169	12,6	223,5	61,7	90

Pachtungen von Personen													
12	Zusammen	2,0	107,5	72,8	194	1,5	97,6	46,9	214	1,1	80,7	22,4	115

Pachtungen von Betrieben in der													
13	Zusammen	(0,2)	12,4	7,2	222	(0,1)	(10,4)	5,1	248	(0,1)	(6,5)	(1,4)	(127)

Pachtungen in den													
14	Zusammen	7,5	334,9	39,2	212	(4,8)	(259,5)	(25,0)	(229)	(3,5)	(161,8)	(12,9)	(123)

*) Ohne Pachtungen von Eltern, Ehegatten und sonstigen Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers. – 1) Pachtungen der übrigen Kulturarten, ein

berg 2001 nach Art Ihrer Nutzung, Rechtsformen sowie sozialökonomischen Betriebstypen*)

des Jahrespachtentgelts												Lfd. Nr.
und zwar für												
Baumobstflächen				Rebland				"Sonstige LF" ¹⁾				
Betriebe	LF	Pacht- fläche Baumobst	Pacht- entgelt	Betriebe	LF	Pacht- fläche Rebland	Pacht- entgelt	Betriebe	LF	Pacht- fläche "Sonstige LF"	Pacht- entgelt	
Anzahl	ha			Anzahl	ha			Anzahl	ha			
1 000			EUR/ha	1 000			EUR/ha	1 000			EUR/ha	

Insgesamt

(0,4)	(0,4)	(0,2)	(214)	1,4	1,4	0,5	1 001	(0,3)	(0,3)	(0,1)	(1 877)	1
(0,5)	(1,6)	(0,4)	(325)	0,9	3,2	0,8	1 230	(0,3)	(0,9)	(0,4)	(489)	2
0,5	3,5	0,8	355	0,9	6,2	1,5	1 286	(0,1)	(1,1)	(0,3)	(280)	3
0,4	6,2	1,4	397	0,6	8,4	1,3	1 175	(0,2)	(3,6)	(1,3)	(201)	4
(0,2)	(4,4)	(0,8)	(408)	(0,3)	(7,2)	(0,5)	(1 379)	(0,1)	(3,4)	(1,7)	(147)	5
(0,2)	(5,8)	(0,8)	(392)	0,4	13,8	0,7	1 288	(0,2)	(7,3)	(3,3)	(181)	6
(0,1)	(7,8)	(0,2)	(434)	(0,3)	(20,6)	(0,6)	(1 059)	(0,2)	(13,1)	(6,7)	(174)	7
(0,0)	(3,8)	(0,0)	(193)	(0,1)	(6,7)	(0,2)	(824)	(0,1)	(11,5)	(6,7)	(110)	8
2,2	33,5	4,6	378	4,8	67,4	6,1	1 204	1,6	41,3	20,5	173	9

runter
Haupterwerbsbetrieben

1,2	25,8	3,4	387	2,2	50,1	4,1	1 227	0,8	27,5	13,4	180	10
-----	------	-----	-----	-----	------	-----	-------	-----	------	------	-----	----

Nebenerwerbsbetrieben

0,9	(3,1)	0,6	319	2,3	10,0	1,3	1 086	(0,6)	(8,5)	(4,1)	(116)	11
-----	--------	-----	-----	-----	------	-----	-------	--------	--------	--------	--------	----

gesellschaften, -gemeinschaften

(0,1)	(3,8)	(0,5)	(405)	(0,3)	(7,1)	(0,6)	(1 367)	(0,1)	(4,3)	(2,4)	(238)	12
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	----------	--------	--------	--------	--------	----

Hand juristischer Personen

(0,0)	(0,7)	(0,1)	(197)	(0,0)	(0,3)	(0,1)	(778)	(0,0)	(1,0)	(0,6)	(138)	13
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	----

letzten 2 Jahren

(0,2)	(3,9)	(0,3)	(439)	(0,6)	(12,2)	(0,4)	(1 530)	(0,1)	(4,0)	(0,5)	(451)	14
--------	--------	--------	--------	--------	---------	--------	----------	--------	--------	--------	--------	----

schließlich gemischter Pachtungen, für welche die Pachtentgelte nicht getrennt angegeben werden können, z.B. von Acker- und Dauergrünland.

Sozialökonomische Betriebsformen 2001

Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe dienen in Baden-Württemberg als alleinige oder überwiegende Quelle des Lebensunterhalts. Nach den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung 2001 beläuft sich die Zahl der Haupterwerbsbetriebe nur noch auf rund 22 000. Innerhalb von nur zwei Jahren wurden etwa 10 % der Haupterwerbsbetriebe aufgegeben oder in eine andere Betriebs- bzw. Erwerbsform überführt. Den Haupterwerbsbetrieben stehen in Baden-Württemberg als größte Gruppe etwa 45 000 Nebenerwerbsbetriebe gegenüber, deren Zahl sich seit 1999 nur um 4 % verringert hat. Eine weitere Gruppe im Land sind die Personengesellschaften, deren Umfang mit 3 000 Betrieben zwar deutlich kleiner ausfällt, die aber die größte Dynamik aufweist: die Steigerungsrate von 1999 bis 2001 beträgt immerhin + 20 %. Die starke Zunahme der Personengesellschaften, die meist in der Form der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) vorliegen, relativiert ein wenig die erhebliche Abnahme der Haupterwerbsbetriebe, da davon ausgegangen werden kann, dass die neuen, kooperativen Betriebsformen zum überwiegenden Teil aus ehemaligen Haupterwerbsbetrieben hervorgegangen sind.

Obwohl die Haupterwerbsbetriebe (Anteil 31 %) und die Personengesellschaften (4 %) zusammen nur ein gutes Drittel der landwirtschaftlichen Betriebe umfassen, dominieren sie bei den Produktionsanteilen. So werden gut zwei Drittel der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ihnen bewirtschaftet. Noch deutlicher sind die Verhältnisse in der Tierhaltung: 69 % der Rinder im Land werden von Haupterwerbsbetrieben und weitere 8 % von Personengesellschaften gehalten, bei Schweinen stehen 72 % in Ställen von Haupterwerbsbetrieben und 13 % in denen von Personengesellschaften.

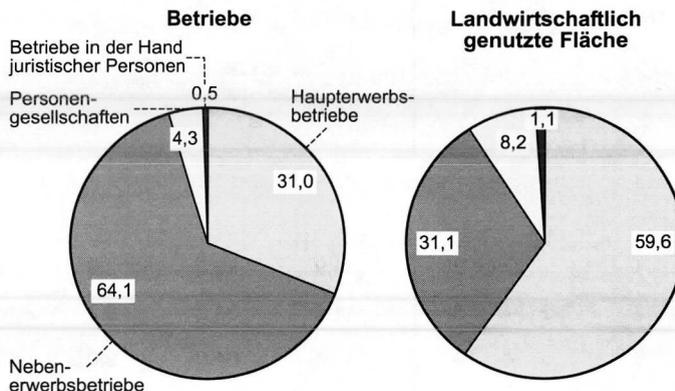
Eine Gegenüberstellung von Ergebnissen des Jahres 2001 in der Untergliederung nach Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben mit Angaben von 1995 und früher ist nur mit Einschränkungen möglich, da zwischenzeitlich gravierende methodische Veränderungen vollzogen wurden. Zum einen wurde die Gesamtheit der Betriebe, die einer sozialökonomischen Kennzeichnung zu unterziehen sind, neu definiert, zum anderen wurden die Kriterien für die Zuordnung zu den beiden Bereichen verändert.

Bis zum Jahr 1995 wurden alle Betriebe in der Hand natürlicher Personen in Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe gegliedert. Zu diesem Kreis zählen auch die Betriebe, die von mehreren Personen gemeinschaftlich bewirtschaftet werden. Diese Betriebe werden seit 1995 als eigene Gruppe nachgewiesen.

Schaubild 3

Betriebe und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche in Baden-Württemberg 2001 nach Erwerbs- und Rechtsform

Anteile in %



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

303 02

Das Kriterium für die Zuordnung zu Haupt- oder Nebenerwerb war bis zum Jahr 1995 allein die Zusammensetzung des Jahresnettoeinkommens von Betriebsinhaber und/oder Ehegatte. Seither ist nicht mehr allein das Einkommenskriterium entscheidend, auch die Größe des Betriebs spielt jetzt eine Rolle. Als Maß für die Größe wird dabei das im Betrieb geleistete Arbeitsvolumen (berechnet in Arbeitskrafteinheiten: AKE) herangezogen. Alle Betriebe mit mehr als 1,5 AKE gelten jetzt als Haupterwerbsbetriebe, alle Betriebe mit weniger als 0,75 AKE als Nebenerwerbsbetriebe. Bei Betrieben zwischen 0,75 und 1,5 AKE ist nach wie vor die Zusammensetzung des Gesamteinkommens entscheidend für die Zuordnung zu einem der beiden Bereiche.

Eine weitere Einschränkung der Vergleichbarkeit ergibt sich aus der Anhebung der Erfassungsgrenze im Jahr 1999, durch die viele kleinere Betriebe aus der statistischen Beobachtung fielen. Die Mehrheit dieser Betriebe (über 90 %) war der Kategorie Nebenerwerb zuzuordnen. Der Anstieg des Anteils der Haupterwerbsbetriebe von 32,3 % im Jahr 1995 auf 34,1 % im Jahr 1999 ist daher im Wesentlichen methodisch bedingt.

Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe in Baden-Württemberg seit 1979 nach Rechts- und Erwerbsform*)

Jahr	Betriebe insgesamt	Darunter						
		Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind	Personengesellschaften und -gemeinschaften	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen	davon sind			
					Haupterwerbsbetriebe	Nebenerwerbsbetriebe		
						ha LF	Anzahl	ha LF
Anzahl				ha LF	Anzahl	ha LF		
1 000								
1979	150,0	148,7	X	X	55,3	1 031,4	93,4	454,4
1983	136,3	135,4	X	X	50,6	1 011,2	84,8	459,2
1987	124,3	123,3	X	X	44,8	984,0	78,5	467,7
1991	109,9	108,9	X	X	36,6	959,5	72,3	477,2
1995	94,2	93,5	2,0	91,5	30,2	974,7	63,3	484,4
1999	74,7	74,4	2,6	71,8	24,5	893,3	47,3	447,7
2001	70,6	70,3	3,1	67,2	21,9	863,0	45,3	449,7

*) Vergleichbarkeit zwischen den Jahren eingeschränkt (siehe oben).

11. Ergebnisse über Bodennutzung und Viehhaltung in landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in Baden-Württemberg 2001 nach

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt		Und zwar							
				Ackerland		Getreide ¹⁾		Ölfrüchten ²⁾		Hackfrüchten	
		Betriebe	LF ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha
1 000											

Insgesamt											
1	unter 2	11,9	10,0	2,9	1,3	0,6	(0,3)	(0,0)	(0,0)	0,9	(0,1)
2	2 – 5	11,6	39,2	6,1	10,9	4,6	7,5	(0,4)	(0,3)	3,1	0,5
3	5 – 10	11,6	84,6	8,0	33,5	6,8	25,0	(0,9)	(1,6)	3,4	0,8
4	10 – 20	11,9	174,4	9,8	85,4	9,0	62,3	1,9	5,2	3,8	2,2
5	20 – 30	6,1	150,7	5,2	82,0	5,0	56,6	1,3	5,1	2,1	2,8
6	30 – 50	7,1	274,2	6,6	161,8	6,2	105,4	2,3	12,2	2,5	6,1
7	50 – 100	5,6	377,6	5,3	243,2	5,2	158,4	2,6	21,3	2,1	8,0
8	100 und mehr	1,5	202,0	1,4	131,3	1,4	87,2	0,9	14,9	0,6	4,2
9	Insgesamt	67,2	1 312,7	45,3	749,3	38,8	502,7	10,2	60,7	18,2	24,6

davon Haupt											
10	unter 2	1,3	1,1	1,0	0,7	(0,0)	(0,0)	–	–	(0,1)	(0,0)
11	2 – 5	1,1	3,9	(0,5)	(0,9)	(0,2)	(0,2)	(0,0)	(0,0)	(0,2)	(0,1)
12	5 – 10	2,0	15,5	1,0	(3,5)	(0,6)	(1,7)	(0,1)	(0,1)	(0,4)	(0,1)
13	10 – 20	3,3	50,2	2,5	18,9	2,1	12,9	(0,2)	(0,4)	1,0	(0,8)
14	20 – 30	3,1	77,2	2,6	37,6	2,4	25,1	(0,4)	(1,7)	1,0	(1,5)
15	30 – 50	4,9	191,0	4,5	109,1	4,2	68,9	1,3	6,6	1,7	4,7
16	50 – 100	4,9	333,6	4,7	213,4	4,6	137,4	2,2	17,6	1,8	7,3
17	100 und mehr	1,4	190,6	1,3	123,0	1,3	81,6	0,8	13,7	0,5	4,0
18	Zusammen	21,9	863,0	18,1	507,1	15,4	327,8	5,1	40,1	6,6	18,6

davon Neben											
19	unter 2	10,7	8,9	1,8	0,6	0,6	(0,3)	(0,0)	(0,0)	0,8	(0,1)
20	2 – 5	10,5	35,3	5,6	10,0	4,4	7,3	(0,3)	(0,3)	2,9	0,4
21	5 – 10	9,6	69,1	7,0	30,1	6,2	23,3	(0,8)	(1,5)	3,1	(0,7)
22	10 – 20	8,6	124,2	7,3	66,4	6,9	49,4	1,7	4,8	2,8	(1,4)
23	20 – 30	3,0	73,4	2,6	44,4	2,5	31,5	0,8	3,4	1,1	(1,3)
24	30 – 50	2,2	83,2	2,1	52,7	2,0	36,5	1,0	5,6	0,8	(1,4)
25	50 – 100	0,7	44,0	0,6	29,8	0,6	21,1	0,4	(3,7)	(0,2)	(0,7)
26	100 und mehr	(0,1)	(11,5)	(0,1)	(8,2)	(0,1)	(5,6)	(0,1)	(1,2)	(0,0)	(0,2)
27	Zusammen	45,3	449,7	27,2	242,2	23,4	174,9	5,1	20,6	11,6	6,0

1) Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 2) Raps, Rübsen, Flachs (Lein), Körnersonnenblumen und andere Ölfrüchte. – 3) Ohne Ammen- und Mutterkühe. –

sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebe mit												Lfd. Nr.
Dauergrünland		Milchkühen ³⁾		Mastschweinen ⁴⁾		Beziehern außerbetrieblichen Einkommens nach Einkommensquellen ⁵⁾						
						zusammen		darunter				
				nur aus anderer Erwerbstätigkeit				nur aus sonstigen Quellen				
Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha	

1 000

samt

3,1	1,1	(0,1)	(0,5)	(0,2)	(3,0)	11,1	9,3	4,2	3,7	4,2	3,1	1
9,2	21,8	(1,0)	(3,0)	(0,8)	(4,5)	11,0	37,0	5,3	18,2	2,3	7,4	2
10,0	42,2	2,2	11,8	2,0	(14,0)	10,7	77,8	6,4	47,0	1,4	10,1	3
10,7	79,9	3,7	41,6	2,9	(39,2)	10,1	147,4	6,6	96,9	1,1	16,1	4
5,7	64,2	2,9	53,4	1,5	(45,2)	4,3	106,6	2,8	69,8	0,6	15,9	5
6,7	108,2	4,0	107,5	1,9	120,6	4,3	163,3	2,6	98,8	1,0	37,1	6
5,3	131,9	3,3	124,1	1,8	245,6	2,6	170,2	1,3	88,6	0,8	54,2	7
1,4	69,8	0,7	37,4	0,5	102,3	0,6	76,3	0,3	34,3	0,2	30,7	8
52,1	519,1	17,9	379,3	11,5	574,4	54,5	788,0	29,6	457,3	11,6	174,7	9

erwerbsbetriebe

(0,2)	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(1,6)	(0,5)	(0,5)	(0,2)	(0,2)	(0,3)	(0,2)	10
(0,5)	(0,8)	(0,1)	(0,3)	(0,1)	(0,1)	(0,7)	(2,4)	(0,2)	(0,6)	(0,4)	(1,4)	11
1,3	(5,4)	(0,4)	(2,7)	(0,2)	(1,3)	1,3	9,6	(0,4)	(3,4)	(0,6)	(4,7)	12
2,8	23,4	1,5	22,1	0,8	(12,9)	1,7	25,5	(0,7)	(10,4)	0,7	10,9	13
2,9	35,6	1,9	40,1	0,8	(26,7)	1,4	35,3	0,6	15,6	0,6	14,4	14
4,6	78,0	3,2	93,3	1,3	99,1	2,1	84,5	1,0	38,8	0,9	34,4	15
4,7	117,8	3,1	119,6	1,6	225,9	1,9	130,2	0,9	57,6	0,8	52,6	16
1,3	66,6	0,7	36,4	0,5	98,5	0,5	68,4	0,2	28,0	0,2	30,7	17
18,3	327,7	10,9	314,6	5,2	466,0	10,2	356,5	4,1	154,6	4,5	149,3	18

erwerbsbetriebe

2,9	1,0	(0,1)	(0,4)	(0,2)	(1,5)	10,5	8,8	4,0	3,5	3,9	2,9	19
8,7	21,0	(0,9)	(2,7)	(0,8)	(4,4)	10,3	34,7	5,1	17,6	1,9	(6,0)	20
8,7	36,7	1,8	(9,1)	1,7	(12,7)	9,4	68,1	6,0	43,6	(0,8)	(5,4)	21
7,8	56,5	2,2	19,5	2,1	(26,4)	8,4	121,9	5,9	86,5	(0,4)	(5,2)	22
2,8	28,6	0,9	13,3	0,7	(18,5)	2,9	71,3	2,2	54,3	(0,1)	(1,5)	23
2,1	30,2	0,8	14,2	0,6	(21,5)	2,1	78,8	1,6	60,0	(0,1)	(2,7)	24
0,6	14,1	(0,2)	(4,5)	(0,2)	(19,7)	0,6	40,0	0,5	31,0	(0,0)	(1,6)	25
(0,1)	(3,2)	(0,0)	(1,0)	(0,0)	(3,8)	(0,1)	(7,9)	(0,0)	(6,2)	-	-	26
33,8	191,4	6,9	64,7	6,3	108,4	44,4	431,5	25,5	302,8	7,1	25,4	27

4) Mit 50 kg und mehr Lebendgewicht einschließlich ausgemerzter Zuchttiere. – 5) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.

12. Ergebnisse über Bodennutzung und Viehhaltung in landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in Baden-Württemberg 2001 nach

Lfd. Nr.	Standardbetriebs-einkommen von ... bis unter ... EUR	Und zwar									
		Insgesamt		Ackerland		Getreide ¹⁾		Ölfrüchten ²⁾		Hackfrüchten	
		Betriebe	LF ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha
		1 000									
											Insgesamt
1	unter 2 556	29,2	134,9	14,1	50,2	11,3	37,4	(1,4)	(2,5)	6,3	(1,2)
2	2 556 – 5 113	7,8	89,7	5,7	45,2	5,2	33,9	1,1	3,0	2,5	(0,9)
3	5 113 – 10 226	7,4	128,8	5,7	70,3	5,3	50,5	1,4	5,7	2,4	(1,8)
4	10 226 – 15 339	4,4	103,0	3,6	55,9	3,3	39,5	0,9	4,2	1,4	(1,6)
5	15 339 – 25 565	6,4	197,4	5,2	103,9	4,7	69,6	1,3	7,3	2,0	3,5
6	25 565 – 38 347	5,0	210,3	4,3	120,4	3,8	78,1	1,4	8,9	1,5	4,3
7	38 347 – 51 129	2,7	146,7	2,5	89,7	2,2	57,1	1,0	7,6	0,8	2,5
8	51129 und mehr	4,4	301,9	4,1	213,7	3,1	136,7	1,7	21,4	1,3	8,9
9	Insgesamt	67,2	1 312,7	45,3	749,3	38,8	502,7	10,2	60,7	18,2	24,6
											davon Haupt
10	unter 2 556	(1,0)	(8,8)	(0,5)	(1,7)	(0,3)	(1,0)	(0,0)	(0,0)	(0,3)	(0,2)
11	2 556 – 5 113	(0,9)	(11,5)	(0,6)	(4,6)	(0,5)	(3,4)	(0,0)	(0,1)	(0,3)	(0,1)
12	5 113 – 10 226	2,0	35,4	1,4	15,8	1,3	11,1	(0,2)	(0,6)	(0,6)	(0,4)
13	10 226 – 15 339	2,2	48,7	1,7	22,0	1,5	15,4	(0,3)	(0,9)	0,7	(0,8)
14	15 339 – 25 565	4,6	141,5	3,7	68,7	3,3	45,1	0,8	4,1	1,5	2,4
15	25 565 – 38 347	4,4	188,3	3,9	105,9	3,4	68,1	1,2	7,2	1,4	3,7
16	38 347 – 51 129	2,5	136,1	2,3	82,1	2,0	51,6	0,9	6,7	0,8	(2,3)
17	51129 und mehr	4,3	292,6	4,0	206,4	3,0	131,9	1,7	20,5	1,2	8,6
18	Zusammen	21,9	863,0	18,1	507,1	15,4	327,8	5,1	40,1	6,6	18,6
											davon Neben
19	unter 2 556	28,3	126,2	13,6	48,4	11,0	36,4	(1,4)	(2,5)	6,1	1,0
20	2 556 – 5 113	6,9	78,2	5,1	40,6	4,7	30,5	1,0	(2,9)	2,2	(0,8)
21	5 113 – 10 226	5,4	93,4	4,3	54,6	4,0	39,3	1,2	5,0	1,8	(1,4)
22	10 226 – 15 339	2,2	54,3	1,9	34,0	1,8	24,1	0,6	3,3	0,8	(0,8)
23	15 339 – 25 565	1,7	55,8	1,6	35,2	1,4	24,5	0,5	(3,2)	0,6	(1,2)
24	25 565 – 38 347	0,5	21,9	0,4	(14,5)	0,4	(10,0)	(0,2)	(1,7)	(0,1)	(0,6)
25	38 347 – 51 129	(0,2)	(10,6)	(0,2)	(7,6)	(0,2)	(5,4)	(0,1)	(0,9)	(0,0)	(0,2)
26	51129 und mehr	(0,1)	(9,3)	(0,1)	(7,4)	(0,1)	(4,8)	(0,1)	(1,0)	(0,0)	(0,3)
27	Zusammen	45,3	449,7	27,2	242,2	23,4	174,9	5,1	20,6	11,6	6,0

1) Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 2) Raps, Rübsen, Flachs (Lein), Körnersonnenblumen und andere Ölfrüchte. – 3) Ohne Ammen- und Mutterkühe. –

sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Betriebe mit												Lfd. Nr.
Dauergrünland		Milchkühen ³⁾		Mastschweinen ⁴⁾		Beziehen außerbetrieblichen Einkommens nach Einkommensquellen ⁵⁾						
						zusammen		darunter				
				nur aus anderer Erwerbstätigkeit				nur aus sonstigen Quellen				
Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha	
1 000												

samt

20,2	77,1	(1,4)	(3,6)	2,2	(11,3)	28,5	128,8	14,3	77,6	6,3	16,3	1
6,4	41,6	2,0	9,1	1,7	(16,8)	7,4	84,1	4,6	56,8	(0,9)	(7,6)	2
6,2	54,4	2,5	20,4	1,8	(28,1)	6,5	112,5	4,3	78,4	0,7	9,2	3
3,8	43,5	2,0	25,5	1,1	(20,5)	3,2	76,1	2,1	51,9	(0,4)	(8,4)	4
5,6	87,4	3,7	75,9	1,6	(52,2)	3,9	119,9	2,2	76,1	1,0	24,2	5
4,3	84,6	2,9	89,7	1,3	82,1	2,2	93,2	1,0	46,9	0,8	28,8	6
2,4	53,7	1,6	64,2	0,7	76,4	1,1	61,4	0,5	28,3	0,5	24,3	7
3,2	76,9	1,7	90,8	1,2	286,8	1,7	112,1	0,6	41,4	0,9	56,0	8
52,1	519,1	17,9	379,3	11,5	574,4	54,5	788,0	29,6	457,3	11,6	174,7	9

erwerbsbetriebe

(0,7)	(6,8)	(0,1)	(0,2)	(0,1)	(0,3)	(0,6)	(5,2)	(0,3)	(1,7)	(0,3)	(2,8)	10
(0,8)	(6,5)	(0,3)	(1,4)	(0,2)	(2,4)	(0,6)	(6,9)	(0,2)	(3,3)	(0,2)	(2,2)	11
1,7	18,1	(0,7)	(5,9)	(0,4)	(7,5)	1,2	20,9	(0,6)	(10,8)	(0,5)	(6,9)	12
1,9	24,7	1,1	14,4	(0,6)	(7,0)	1,1	24,3	(0,6)	(13,1)	(0,4)	(7,2)	13
4,1	67,9	2,8	58,7	1,0	(31,0)	2,2	66,8	1,0	35,4	0,9	22,5	14
3,9	77,5	2,7	83,5	1,2	(74,5)	1,8	74,1	0,7	31,2	0,8	28,6	15
2,2	50,9	1,6	61,7	0,6	68,5	1,0	52,3	0,4	22,5	0,5	23,7	16
3,1	75,2	1,6	88,9	1,1	274,7	1,6	106,1	0,5	36,5	0,9	55,7	17
18,3	327,7	10,9	314,6	5,2	466,0	10,2	356,5	4,1	154,6	4,5	149,3	18

erwerbsbetriebe

19,4	70,3	(1,3)	(3,4)	2,1	(11,0)	27,8	123,7	14,0	75,9	6,0	13,6	19
5,7	35,1	1,7	(7,8)	1,5	(14,5)	6,8	77,2	4,4	53,5	(0,6)	(5,4)	20
4,5	36,2	1,8	14,6	1,4	(20,6)	5,3	91,5	3,7	67,6	(0,2)	(2,4)	21
1,9	18,7	0,9	11,1	(0,6)	(13,5)	2,1	51,8	1,6	38,8	(0,1)	(1,2)	22
1,5	19,5	0,9	17,2	0,5	(21,2)	1,6	53,1	1,2	40,6	(0,1)	(1,8)	23
0,4	(7,1)	(0,2)	(6,2)	(0,1)	(7,7)	0,5	19,1	(0,3)	(15,7)	(0,0)	(0,2)	24
(0,2)	(2,8)	(0,1)	(2,6)	(0,0)	(7,9)	(0,2)	(9,0)	(0,1)	(5,8)	(0,0)	(0,6)	25
(0,1)	(1,7)	(0,0)	(1,9)	(0,1)	(12,1)	(0,1)	(6,0)	(0,1)	(4,9)	(0,0)	(0,3)	26
33,8	191,4	6,9	64,7	6,3	108,4	44,4	431,5	25,5	302,8	7,1	25,4	27

4) Mit 50 kg und mehr Lebendgewicht einschließlich ausgemerzter Zuchttiere. – 5) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.

13. Ergebnisse über Bodennutzung und Viehhaltung in landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in Baden-Württemberg 2001 nach

Lfd. Nr.	Betriebssystem	Und zwar									
		Insgesamt		Ackerland		Getreide ¹⁾		Ölfrüchten ²⁾		Hackfrüchten	
		Betriebe	LF ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha
		1 000									
											Insgesamt
1	Insgesamt	67,2	1 312,7	45,3	749,3	38,8	502,7	10,2	60,7	18,2	24,6
	darunter Betriebsbereich:										
2	Landwirtschaft zusammen	60,0	1 251,3	41,0	734,9	36,9	495,7	10,0	60,0	16,8	24,1
	davon										
3	Marktfruchtbetriebe	14,9	401,0	14,9	337,2	14,6	239,9	5,3	32,8	6,9	17,3
4	Futterbaubetriebe	23,3	610,0	16,1	237,1	14,3	136,1	2,2	10,6	5,9	3,0
5	Veredlungsbetriebe	2,8	92,2	2,6	83,5	2,6	64,6	1,6	11,7	0,8	1,5
6	Dauerkulturbetriebe	16,1	64,4	4,4	20,2	2,6	14,1	(0,3)	(0,5)	1,9	(1,2)
7	Landw. Gemischtbetriebe	3,0	83,6	2,9	57,0	2,9	40,9	0,7	4,4	1,3	(1,0)
8	Gartenbau	1,7	4,6	1,5	2,3	(0,1)	(0,3)	(0,0)	(0,0)	(0,1)	(0,0)
9	Übrige Betriebsbereiche ⁶⁾	5,6	56,8	2,8	12,1	1,8	6,8	(0,2)	(0,7)	(1,4)	(0,6)
											davon Haupt
10	Zusammen	21,9	863,0	18,1	507,1	15,4	327,8	5,1	40,1	6,6	18,6
	darunter Betriebsbereich:										
11	Landwirtschaft zusammen	19,3	835,4	16,1	497,5	14,8	323,4	5,0	39,6	6,3	18,2
	davon										
12	Marktfruchtbetriebe	3,4	214,2	3,4	181,8	3,3	124,0	1,5	16,5	2,0	12,9
13	Futterbaubetriebe	9,8	445,3	8,2	189,3	7,6	106,0	1,6	9,2	2,7	2,4
14	Veredlungsbetriebe	1,8	75,8	1,7	69,4	1,7	53,4	1,2	10,1	0,5	1,3
15	Dauerkulturbetriebe	3,2	40,6	1,5	14,8	1,0	10,1	(0,2)	(0,4)	0,6	(0,9)
16	Landw. Gemischtbetriebe	1,2	59,4	1,2	42,3	1,2	29,9	0,4	3,5	(0,5)	(0,8)
17	Gartenbau	1,4	3,7	1,3	2,1	(0,1)	(0,2)	–	–	(0,1)	(0,0)
18	Übrige Betriebsbereiche ⁶⁾	1,3	23,9	(0,8)	(7,6)	(0,5)	(4,2)	(0,1)	(0,5)	(0,3)	(0,4)
											davon Neben
19	Zusammen	45,3	449,7	27,2	242,2	23,4	174,9	5,1	20,6	11,6	6,0
	darunter Betriebsbereich:										
20	Landwirtschaft zusammen	40,7	415,9	24,9	237,4	22,1	172,3	5,0	20,4	10,5	5,8
	davon										
21	Marktfruchtbetriebe	11,5	186,8	11,5	155,4	11,2	116,0	3,8	16,4	4,9	4,5
22	Futterbaubetriebe	13,6	164,7	7,9	47,8	6,7	30,1	(0,5)	(1,4)	3,2	0,7
23	Veredlungsbetriebe	1,0	16,4	0,9	14,1	(0,9)	11,2	(0,4)	(1,6)	(0,3)	(0,2)
24	Dauerkulturbetriebe	12,9	23,8	2,9	5,4	1,6	4,0	(0,1)	(0,1)	1,3	(0,3)
25	Landw. Gemischtbetriebe	1,8	24,2	1,8	14,7	1,7	11,0	(0,3)	(0,9)	(0,8)	(0,2)
26	Gartenbau	(0,3)	(0,8)	(0,2)	(0,3)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
27	Übrige Betriebsbereiche ⁶⁾	4,3	32,9	2,1	(4,6)	(1,3)	(2,6)	(0,1)	(0,2)	(1,1)	(0,2)

1) Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 2) Raps, Rübsen, Flachs (Lein), Körnersonnenblumen und andere Ölfrüchte. – 3) Ohne Ammen- und Mutterkühe. – kombinierte Verbundbetriebe und bestimmte Betriebe des Betriebsbereichs Forstwirtschaft.

sozialökonomischen Betriebstypen und Betriebssystemen

Betriebe mit												Lfd. Nr.
Dauergrünland		Milchkühen ³⁾		Mastschweinen ⁴⁾		Beziehern außerbetrieblichen Einkommens nach Einkommensquellen ⁵⁾						
						zusammen		darunter				
				nur aus anderer Erwerbstätigkeit				nur aus sonstigen Quellen				
Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha	
1 000												
samt												
52,1	519,1	17,9	379,3	11,5	574,4	54,5	788,0	29,6	457,3	11,6	174,7	1
46,4	475,5	16,6	369,8	10,8	570,7	48,9	741,2	26,4	429,5	10,6	168,0	2
12,0	61,6	1,0	11,4	3,1	135,4	13,0	278,6	8,0	164,7	1,4	49,9	3
23,3	372,0	14,2	340,1	4,0	53,8	17,3	324,7	10,4	199,1	3,4	73,8	4
2,4	8,6	(0,1)	(0,8)	1,8	263,0	1,7	46,7	0,8	20,5	0,4	16,3	5
5,9	8,1	(0,2)	(2,1)	(0,4)	(3,9)	14,5	43,8	5,9	17,2	5,1	16,7	6
2,9	25,2	1,1	15,4	1,5	114,6	2,3	47,4	1,3	28,1	(0,3)	(11,3)	7
(0,4)	(0,5)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,1)	0,8	(2,3)	(0,3)	(0,8)	(0,4)	1,0	8
5,3	43,1	(1,2)	(9,5)	(0,7)	(3,6)	4,9	44,5	2,9	27,0	(0,6)	(5,8)	9
erwerbsbetriebe												
18,3	327,7	10,9	314,6	5,2	466,0	10,2	356,5	4,1	154,6	4,5	149,3	10
16,9	312,3	10,4	308,0	5,0	463,7	8,9	342,5	3,7	148,6	4,0	144,3	11
2,9	30,8	0,6	10,2	0,9	100,5	1,7	99,4	0,7	39,0	0,8	43,4	12
9,7	255,3	8,8	282,2	2,1	40,9	4,1	166,6	2,0	82,4	1,6	62,5	13
1,6	6,3	(0,1)	(0,8)	1,1	223,1	0,8	31,7	(0,3)	(11,0)	0,4	15,9	14
1,6	3,9	(0,1)	(1,9)	(0,2)	(2,8)	1,8	20,7	0,5	5,1	1,0	11,9	15
1,2	16,0	0,7	13,0	0,7	96,5	(0,5)	24,1	(0,2)	(11,0)	(0,2)	(10,6)	16
(0,3)	(0,3)	(0,0)	(0,0)	–	–	0,5	1,5	(0,1)	(0,3)	(0,3)	0,9	17
1,1	15,2	(0,5)	(6,6)	(0,2)	(2,3)	(0,7)	(12,5)	(0,3)	(5,7)	(0,2)	(4,1)	18
erwerbsbetriebe												
33,8	191,4	6,9	64,7	6,3	108,4	44,4	431,5	25,5	302,8	7,1	25,4	19
29,5	163,2	6,2	61,8	5,8	107,0	39,9	398,7	22,7	281,0	6,7	23,7	20
9,1	30,8	(0,3)	(1,2)	2,1	34,9	11,3	179,2	7,4	125,6	(0,7)	(6,5)	21
13,5	116,7	5,4	57,9	2,0	12,9	13,3	158,1	8,4	116,7	(1,8)	11,2	22
(0,8)	(2,3)	(0,0)	(0,0)	(0,7)	(39,9)	0,9	15,1	(0,5)	(9,5)	(0,0)	(0,3)	23
4,3	4,1	(0,1)	(0,2)	(0,2)	(1,1)	12,7	23,1	5,3	12,1	4,1	4,9	24
1,7	9,3	(0,4)	(2,4)	(0,8)	(18,1)	1,7	23,3	1,1	17,0	(0,1)	(0,7)	25
(0,1)	(0,3)	–	–	(0,0)	(0,1)	(0,3)	(0,8)	(0,2)	(0,5)	(0,1)	(0,1)	26
4,2	27,9	(0,7)	(2,9)	(0,5)	(1,3)	4,2	32,0	2,6	21,3	(0,4)	(1,7)	27

4) Mit 50 kg und mehr Lebendgewicht einschließlich ausgemerzter Zuchttiere. – 5) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten. – 6) Kombinationsbetriebe.

Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2001

In den landwirtschaftlichen Betrieben Baden-Württembergs waren im Jahr 2001 rund 230 000 Personen zumindest kurzzeitig mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt. Dies sind gut 6% oder rund 15 000 Beschäftigte weniger als im Jahr 1999. Nur etwa ein Sechstel der Beschäftigten (37 000) ist mit betrieblichen Arbeiten in der Landwirtschaft vollbeschäftigt. Die Mehrzahl der Beschäftigten, etwa 124 000, erbringt zwar regelmäßig Arbeitsleistung für den landwirtschaftlichen Betrieb, ist aber vom Beschäftigungsumfang her gesehen nicht vollbeschäftigt. Neben den regelmäßigen Arbeitskräften wurden in der Agrarstrukturerhebung auch noch knapp 69 000 Saisonarbeitskräfte erfasst, deren Arbeitseinsatz nur Wochen oder Monate dauert.

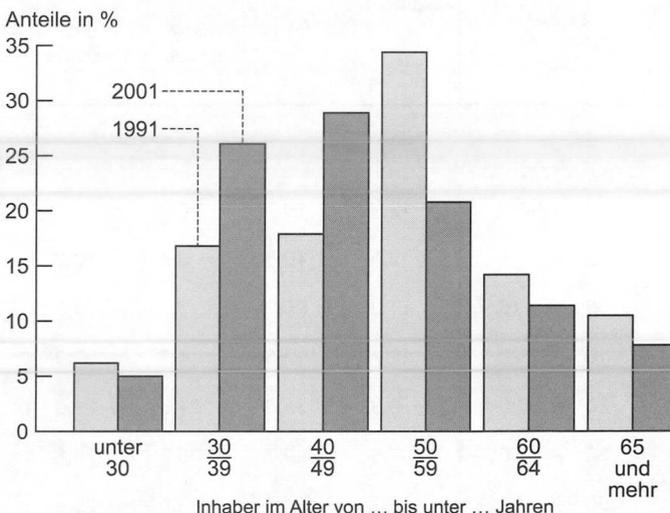
Die Mehrzahl der Beschäftigten in den landwirtschaftlichen Betrieben sind die Inhaber (67 000) und deren regelmäßig mithelfende Familienangehörige (76 000), die von ständigen familienfremden Arbeitskräften (5 800) und Saison-Arbeitskräften (57 000) unterstützt werden. In Betrieben, die als Personengesellschaften auftreten, sind zusammen weitere 9 800 Personen (einschließlich deren Gesellschafter) dauerhaft und rund 10 000 Personen als Saison-Arbeitskräfte beschäftigt. In den übrigen öffentlichen oder privatrechtlichen Unternehmen, die in der Landwirtschaft Baden-Württembergs keine große Rolle spielen, sind zusammen etwa 3 600 Personen beschäftigt.

Bei einer Betrachtung des Arbeitsvolumens in der Landwirtschaft nach Arbeitskrafteinheiten (AKE) ist ein Rückgang gegenüber 1999 um 8,7 % von 78 700 auf 71 800 AKE festzustellen, der in besonderem Maße auf eine Abnahme an voll- und überwiegend beschäftigten Familienarbeitskräften zurückzuführen ist. Dem Rückgang insgesamt entspricht auch die Abnahme des AKE-Besatzes je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (von 5,4 auf 5,0 AKE/100 ha LF), womit ein weiterer Produktivitätsfortschritt in der Landwirtschaft zu verzeichnen ist.

Bei einem Vergleich mit Jahren vor 1997 dürfen die seither erfolgten methodischen Veränderungen nicht außer Acht gelassen werden. Besonders betroffen von einer Umstellung im Jahr 1997 ist das Merkmal Familienarbeitskräfte, da die Betriebsinhaber und Familienangehörigen von Personengesellschaften

Schaubild 4

Altersstruktur der Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe in Baden-Württemberg 1991 und 2001



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

304 02

seither nicht mehr enthalten sind. Diese Arbeitskräfte werden seit 1997 den familienfremden Arbeitskräften zugeordnet. Die Veränderungen zum Jahr 1999 betreffen im Besonderen die Zahl der nichtständigen Arbeitskräfte und die Anhebung der Erfassungsgrenze. Durch die Ausweitung des Erhebungszeitraums auf ein ganzes Jahr wird eine wesentlich verbesserte Erfassung der Saison-Arbeitskräfte und nur gelegentlich mithelfender Familienangehöriger erreicht. Die Zunahme der Arbeitskräfte insgesamt ist trotz des gegenläufigen Effekts der Anhebung der Erfassungsgrenze hierauf zurückzuführen. Ansonsten entsprechen die hier dargestellten Ergebnisse den Ergebnissen früherer repräsentativer Arbeitskräfteerhebungen und Agrarberichterstattungen und sind insofern mit diesen vergleichbar.

Entwicklung des Arbeitskräftebestandes und Arbeitseinsatzes in den landwirtschaftl. Betrieben Baden-Württembergs seit 1981*)

Jahr	Zahl der Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) der Betriebe	Arbeitskräfte insgesamt	Davon				Arbeitskraft-Einheiten (AKE)		
				Familienarbeitskräfte	darunter vollbeschäftigt	Fremdarbeitskräfte	darunter vollbeschäftigt	insgesamt	Durchschnitt	
									je Betrieb	je 100 ha LF
1 000 Betriebe	1 000 ha LF	1 000 Personen				1 000 AKE	AKE			
1981	138,8	1 504,9	352,0	323,8	71,0	28,2	10,1	157,2	1,1	10,4
1983	136,3	1 492,0	331,5	306,2	64,3	25,3	9,5	143,9	1,1	9,6
1985	130,7	1 492,0	328,8	299,4	62,9	29,4	11,4	143,4	1,1	9,6
1987	124,3	1 475,3	303,4	276,5	58,4	26,9	10,0	132,3	1,1	9,0
1989	116,9	1 467,4	290,0	261,5	53,5	28,6	8,5	123,3	1,1	8,4
1991	109,9	1 460,0	273,4	243,0	49,5	30,5	9,0	111,7	1,0	7,7
1993	101,6	1 468,6	248,7	219,8	43,8	28,8	9,5	102,0	1,0	6,9
1995	94,2	1 478,4	222,9	198,4	39,3	24,5	7,2	87,9	0,9	5,9
1997	87,3	1 447,1	205,5	177,3	34,4	28,2	8,5	82,0	0,9	5,7
1999	74,7	1 466,5	245,2	155,5	30,8	89,7	10,2	78,7	1,1	5,4
2001	70,6	1 447,3	229,8	143,3	27,5	86,5	9,6	71,8	1,0	5,0

*) Angaben ab 1997 (Umgliederung von Familienarbeitskräften der Betriebe in der Rechtsform Personengesellschaften zu den Fremdarbeitskräften) und 1999 (zusätzlich: Anhebung der Erfassungsgrenze, Ausweitung des Erhebungszeitraums) mit den Vorjahren nur sehr eingeschränkt vergleichbar.

14. Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Baden-Württemberg 2001 nach Rechtsformen*), sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt								Darunter Vollbeschäftigte		
	Betriebe	LF		Arbeitskräfte			Arbeitsleistung		Betriebe	Personen	Arbeitsleistung AK-Einheiten
		ha	ha je Betrieb	1 000 Personen	je 100 ha LF	je 100 Betriebe	1 000 AK-Einheiten	AK-Einheiten je 100 ha LF			
	1 000								1 000		

Insgesamt

unter 2	12,7	10,7	0,8	41,3	386,7	326,1	8,0	74,9	1,4	3,5	3,5
2 – 5	12,0	40,5	3,4	30,2	74,5	251,0	6,6	16,3	1,1	2,0	2,0
5 – 10	11,9	86,6	7,3	34,5	39,9	290,1	9,1	10,5	2,2	3,2	3,0
10 – 20	12,2	179,5	14,7	37,9	21,1	309,9	11,8	6,6	3,8	5,1	4,8
20 – 30	6,3	155,0	24,8	21,0	13,6	336,0	8,0	5,2	3,2	4,4	4,2
30 – 50	7,5	289,7	38,7	28,3	9,8	378,2	11,6	4,0	5,3	7,3	6,9
50 – 100	6,2	424,5	68,0	25,9	6,1	414,2	12,0	2,8	5,4	8,2	7,9
100 und mehr	1,8	260,8	142,2	10,7	4,1	584,1	4,8	1,8	1,7	3,4	3,3
Insgesamt	70,6	1 447,3	20,5	229,8	15,9	325,3	71,8	5,0	24,2	37,1	35,5

davon Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen

unter 2	11,9	10,0	0,8	36,3	363,4	303,9	6,3	63,1	1,2	2,6	2,5
2 – 5	11,6	39,2	3,4	28,3	72,1	243,8	5,9	15,1	1,0	1,7	1,6
5 – 10	11,6	84,6	7,3	32,6	38,6	281,3	8,4	9,9	2,1	2,7	2,6
10 – 20	11,9	174,4	14,7	35,2	20,2	296,4	10,8	6,2	3,6	4,5	4,2
20 – 30	6,1	150,7	24,8	19,6	13,0	322,1	7,5	5,0	3,1	4,0	3,8
30 – 50	7,1	274,2	38,6	26,1	9,5	367,3	10,4	3,8	4,9	6,4	6,1
50 – 100	5,6	377,6	67,6	22,0	5,8	394,4	10,1	2,7	4,8	6,9	6,5
100 und mehr	1,5	202,0	137,9	6,2	3,1	426,5	3,1	1,5	1,3	2,2	2,1
Zusammen	67,2	1 312,7	19,5	206,3	15,7	306,8	62,4	4,8	22,2	31,0	29,4

darunter Haupterwerbsbetriebe

unter 2	1,3	1,1	0,8	6,2	590,4	498,3	3,3	314,3	(1,1)	(2,4)	(2,4)
2 – 5	1,1	3,9	3,6	6,5	167,5	594,7	2,4	63,0	(0,8)	(1,5)	(1,5)
5 – 10	2,0	15,5	7,6	11,7	75,7	577,0	4,0	25,9	(1,7)	(2,3)	(2,3)
10 – 20	3,3	50,2	15,1	15,5	30,9	467,3	6,1	12,1	(3,0)	(3,8)	(3,7)
20 – 30	3,1	77,2	25,1	12,1	15,7	393,0	5,5	7,1	(2,8)	(3,7)	(3,5)
30 – 50	4,9	191,0	39,2	(20,4)	(10,7)	(418,2)	8,9	4,7	(4,7)	(6,1)	(5,9)
50 – 100	4,9	333,6	68,0	20,4	6,1	415,6	9,5	2,9	(4,7)	(6,7)	(6,4)
100 und mehr	1,4	190,6	138,2	6,0	3,2	438,7	3,0	1,6	1,3	2,2	2,1
Zusammen	21,9	863,0	39,4	98,9	11,5	450,8	42,8	5,0	20,1	28,8	27,8

*) Familienarbeitskräfte und familienfremde Arbeitskräfte in den Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen sowie alle Arbeitskräfte in Betrieben der Rechtsformen Personengesellschaften (einschließlich Personengemeinschaften) und juristische Personen.

Noch: 14. Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Baden-Württemberg 2001 nach Rechtsformen*), sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt								Darunter Vollbeschäftigte		
	Betriebe	LF		Arbeitskräfte			Arbeitsleistung		Betriebe	Personen	Arbeitsleistung AK-Einheiten
		ha	ha je Betrieb	1 000 Personen	je 100 ha LF	je 100 Betriebe	1 000 AK-Einheiten	AK-Einheiten je 100 ha LF			
1 000								1 000			

darunter Nebenerwerbsbetriebe

unter 2	10,7	8,9	0,8	30,0	336,6	281,2	(3,0)	33,4	(0,1)	(0,1)	(0,1)
2 - 5	10,5	35,3	3,4	(21,8)	(61,7)	(207,4)	(3,5)	9,8	(0,2)	(0,2)	(0,1)
5 - 10	9,6	69,1	7,2	(20,9)	(30,3)	(218,5)	(4,4)	6,3	(0,4)	(0,4)	(0,3)
10 - 20	8,6	124,2	14,5	(19,7)	(15,8)	(230,1)	(4,8)	3,8	(0,7)	(0,7)	(0,5)
20 - 30	3,0	73,4	24,4	(7,5)	(10,2)	(249,3)	(2,0)	2,7	(0,3)	(0,3)	(0,2)
30 - 50	2,2	83,2	37,4	(5,7)	(6,9)	(256,2)	(1,5)	1,8	(0,3)	(0,3)	(0,2)
50 - 100	0,7	44,0	64,8	(1,6)	(3,7)	(242,0)	(0,5)	1,1	(0,1)	(0,1)	(0,1)
100 und mehr	(0,1)	(11,5)	(133,2)	(0,2)	(1,7)	(232,6)	(0,1)	(0,5)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
Zusammen	45,3	449,7	9,9	107,4	23,9	237,2	19,6	4,4	(2,1)	(2,2)	(1,6)

Betriebe der Rechtsform Personengesellschaften¹⁾

unter 2	0,7	0,7	1,0	(4,7)	(714,6)	(686,9)	(1,6)	(239,8)	(0,2)	(0,9)	(0,9)
2 - 5	(0,4)	(1,2)	(3,0)	(1,3)	(113,5)	(338,6)	(0,5)	(43,3)	(0,1)	(0,2)	(0,2)
5 - 10	(0,3)	(1,7)	(6,6)	(1,5)	(89,4)	(592,5)	(0,6)	(34,9)	(0,1)	(0,4)	(0,4)
10 - 20	(0,3)	(4,0)	(14,3)	2,0	50,8	726,5	(0,8)	(19,2)	(0,1)	(0,5)	(0,5)
20 - 30	(0,1)	(3,3)	(24,2)	(1,1)	(31,6)	(765,8)	(0,4)	(11,6)	(0,1)	(0,2)	(0,2)
30 - 50	0,4	14,6	40,2	(2,0)	(13,4)	(538,5)	1,0	6,8	0,3	0,7	0,7
50 - 100	0,6	45,1	72,1	3,5	7,8	561,7	1,8	3,9	0,5	1,3	1,3
100 und mehr	0,3	48,4	151,1	(3,7)	(7,7)	(1 163,7)	1,2	2,5	0,3	0,8	0,8
Zusammen	3,1	119,0	38,8	19,9	16,7	648,3	7,8	6,6	1,8	4,9	4,9

Betriebe der Rechtsform juristische Personen

unter 2	(0,1)	(0,0)	(0,9)	(0,3)	(719,7)	(615,7)	(0,1)	(269,7)	(0,0)	(0,1)	(0,1)
2 - 5	(0,0)	(0,1)	(3,7)	(0,6)	(436,3)	(1 624,0)	(0,2)	(135,7)	(0,0)	(0,1)	(0,1)
5 - 10	(0,0)	(0,3)	(7,3)	(0,4)	(120,2)	(874,7)	(0,1)	(33,4)	(0,0)	(0,1)	(0,1)
10 - 20	(0,1)	(1,1)	(16,4)	(0,6)	(59,1)	(969,8)	(0,2)	(20,2)	(0,0)	(0,1)	(0,1)
20 - 30	(0,0)	(0,9)	(26,4)	(0,4)	(39,5)	(1 043,4)	(0,2)	(19,8)	(0,0)	(0,2)	(0,2)
30 - 50	(0,0)	(0,9)	(36,8)	(0,3)	(30,9)	(1 135,9)	(0,2)	(17,9)	(0,0)	(0,1)	(0,1)
50 - 100	(0,0)	(1,8)	(66,3)	(0,3)	(16,3)	(1 081,2)	(0,1)	(8,3)	(0,0)	(0,1)	(0,1)
100 und mehr	(0,0)	(10,3)	(216,9)	(0,7)	(7,1)	(1 534,0)	(0,5)	(4,5)	(0,0)	(0,3)	(0,3)
Zusammen	(0,3)	(15,6)	(46,8)	(3,6)	(23,1)	(1 080,4)	(1,6)	(10,2)	(0,2)	(1,2)	(1,2)

*) Familienarbeitskräfte und familienfremde Arbeitskräfte in den Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen sowie alle Arbeitskräfte in Betrieben der Rechtsformen Personengesellschaften (einschließlich Personengemeinschaften) und juristische Personen. - 1) Einschließlich Personengemeinschaften.

15. Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Baden-Württemberg 2001 nach Betriebsbereich und -form

Betriebssystem	Insgesamt								Darunter Vollbeschäftigte		
	Betriebe	LF		Arbeitskräfte			Arbeitsleistung		Betriebe	Personen	Arbeitsleistung AK-Einheiten
		ha	ha je Betrieb	1 000 Personen	je 100 ha LF	je 100 Betriebe	1 000 AK-Einheiten	AK-Einheiten je 100 ha LF			
	1 000								1 000		
Insgesamt	70,6	1 447,3	20,5	229,8	15,9	325,3	71,8	5,0	24,2	37,1	35,5
davon Betriebsbereich:											
Landwirtschaft zusammen	63,0	1 380,7	21,9	199,9	14,5	317,4	58,9	4,3	21,1	29,2	27,8
davon Betriebsform:											
Markfruchtbetriebe	15,5	440,7	28,4	48,5	11,0	313,0	12,9	2,9	3,9	5,2	5,1
Futterbaubetriebe	24,4	670,1	27,5	60,6	9,0	248,5	26,0	3,9	10,9	15,1	14,3
Veredlungsbetriebe	3,0	105,9	35,3	8,4	7,9	279,5	4,1	3,8	2,0	2,7	2,6
Dauerkulturbetriebe	17,0	70,0	4,1	72,4	103,4	426,1	12,5	17,8	3,0	4,3	4,1
Landw. Gemischtbetriebe	3,1	93,9	30,1	(10,0)	(10,7)	(321,7)	3,6	3,8	(1,3)	(1,9)	(1,8)
Gartenbau	2,0	6,2	3,1	13,1	211,9	659,3	7,6	123,5	1,6	5,7	5,7
Übrige Betriebsbereiche¹⁾	5,7	60,4	10,6	16,8	27,8	296,0	5,3	8,8	(1,5)	(2,1)	(2,0)

1) Kombinationsbetriebe, kombinierte Verbundbetriebe und bestimmte Betriebe des Betriebsbereichs Forstwirtschaft.

16. Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Baden-Württemberg 2001 nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Standardbetriebs-einkommen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt								Darunter Vollbeschäftigte		
	Betriebe	LF		Arbeitskräfte			Arbeitsleistung		Betriebe	Personen	Arbeitsleistung AK-Einheiten
		ha	ha je Betrieb	1 000 Personen	je 100 ha LF	je 100 Betriebe	1 000 AK-Einheiten	AK-Einheiten je 100 ha LF			
	1 000								1 000		
unter 2 556	30,2	138,8	4,6	69,9	50,4	231,7	11,6	8,4	(1,5)	(1,8)	(1,7)
2 556 – 5 113	8,1	92,9	11,5	20,7	22,3	256,7	5,2	5,6	(1,1)	(1,4)	(1,3)
5 113 – 10 226	7,5	133,0	17,7	22,5	16,9	298,9	6,6	5,0	(2,2)	(2,6)	(2,3)
10 226 – 15 339	4,5	105,8	23,6	14,3	13,5	317,6	5,1	4,8	(2,2)	(2,6)	(2,4)
15 339 – 25 565	6,6	205,6	31,2	23,8	11,6	361,1	9,7	4,7	(4,7)	(6,0)	(5,7)
25 565 – 38 347	5,2	219,7	42,4	20,0	9,1	386,3	9,0	4,1	(4,5)	(6,3)	(6,0)
38 347 – 51 129	3,1	164,4	53,6	12,6	7,7	411,5	6,1	3,7	2,8	4,2	4,0
51 129 und mehr	5,5	387,1	70,0	45,9	11,9	830,7	18,6	4,8	5,3	12,4	12,1
Insgesamt	70,6	1 447,3	20,5	229,8	15,9	325,3	71,8	5,0	24,2	37,1	35,5

17. Beschäftigte in landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in Baden-Württemberg im April 2001 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Familienarbeitskräfte						Ständige familienfremde Arbeitskräfte		Nicht ständig beschäftigte Arbeitskräfte
	insgesamt	darunter Betriebsinhaber	vollbeschäftigt		teilbeschäftigt		insgesamt	darunter vollbeschäftigt	
			zusammen	darunter Betriebsinhaber	zusammen	darunter Betriebsinhaber			
	1 000 Personen								

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen insgesamt

unter 2	21,4	11,9	1,5	1,0	19,9	10,9	(1,7)	(1,1)	13,2
2 – 5	20,8	11,6	1,2	0,9	19,7	10,7	(0,8)	(0,5)	6,7
5 – 10	23,6	11,6	2,3	1,7	21,3	10,0	(0,7)	(0,4)	8,3
10 – 20	26,2	11,9	4,2	2,9	22,0	8,9	0,6	(0,4)	8,4
20 – 30	14,3	6,1	3,8	2,8	10,6	3,3	(0,4)	(0,2)	4,8
30 – 50	17,9	7,1	6,2	4,6	11,7	2,5	(0,4)	(0,2)	(7,8)
50 – 100	15,0	5,6	6,4	4,6	8,5	1,0	0,7	(0,4)	6,4
100 und mehr	4,0	1,5	1,9	1,3	2,1	0,2	0,4	0,3	(1,8)
Insgesamt	143,3	67,2	27,5	19,7	115,8	47,5	5,8	3,5	57,3

davon Haupterwerbsbetriebe

unter 2	2,9	1,3	1,4	0,9	1,5	0,3	(1,6)	(1,1)	(1,8)
2 – 5	2,5	1,1	1,0	0,8	1,5	0,3	(0,7)	(0,5)	3,3
5 – 10	4,8	2,0	1,9	1,4	2,9	0,6	(0,6)	(0,4)	6,3
10 – 20	8,0	3,3	3,5	2,7	4,5	0,6	0,5	(0,4)	7,0
20 – 30	7,4	3,1	3,5	2,6	3,9	0,4	(0,4)	(0,2)	4,3
30 – 50	12,7	4,9	5,9	4,4	6,9	0,5	(0,4)	(0,2)	(7,2)
50 – 100	13,4	4,9	6,3	4,5	7,1	0,4	0,7	(0,4)	6,3
100 und mehr	3,8	1,4	1,9	1,3	1,9	0,1	0,4	0,3	(1,8)
Zusammen	55,5	21,9	25,3	18,7	30,2	3,2	5,3	3,5	38,1

davon Nebenerwerbsbetriebe

unter 2	18,5	10,7	(0,1)	(0,1)	(18,4)	(10,6)	(0,1)	(0,0)	11,4
2 – 5	18,4	10,5	(0,2)	(0,1)	(18,2)	(10,4)	(0,0)	(0,0)	(3,4)
5 – 10	18,8	9,6	(0,4)	(0,2)	(18,4)	(9,4)	(0,2)	(0,0)	(1,9)
10 – 20	18,2	8,6	(0,7)	(0,2)	(17,5)	(8,3)	(0,1)	–	(1,3)
20 – 30	6,9	3,0	(0,3)	(0,1)	(6,7)	(2,9)	(0,0)	–	(0,5)
30 – 50	5,2	2,2	(0,3)	(0,1)	(4,8)	(2,1)	(0,0)	(0,0)	(0,5)
50 – 100	1,6	0,7	(0,1)	(0,1)	(1,4)	(0,6)	(0,0)	–	(0,1)
100 und mehr	(0,2)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,2)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
Zusammen	87,8	45,3	2,2	1,0	85,6	44,3	(0,5)	(0,0)	19,2

18. Landwirtschaftliche Einzelunternehmen mit Beschäftigten in Baden-Württemberg im April 2001 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Familienarbeitskräfte						Ständige familienfremde Arbeitskräfte		Nicht ständig beschäftigte Arbeitskräfte
	insgesamt	darunter Betriebsinhaber	vollbeschäftigt		teilbeschäftigt		insgesamt	darunter vollbeschäftigt	
			zusammen	darunter Betriebsinhaber	zusammen	darunter Betriebsinhaber			
1 000 Betriebe									

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen insgesamt

unter 2	11,9	11,9	1,1	1,0	11,5	10,9	0,7	(0,4)	3,1
2 – 5	11,6	11,6	1,0	0,9	11,3	10,7	(0,2)	(0,2)	1,4
5 – 10	11,6	11,6	2,0	1,7	11,0	10,0	(0,4)	(0,2)	1,6
10 – 20	11,9	11,9	3,6	2,9	11,0	8,9	(0,3)	(0,1)	1,4
20 – 30	6,1	6,1	3,1	2,8	5,3	3,3	(0,2)	(0,1)	0,7
30 – 50	7,1	7,1	4,9	4,6	6,1	2,5	(0,2)	(0,1)	0,9
50 – 100	5,6	5,6	4,8	4,6	4,7	1,0	0,5	0,3	0,8
100 und mehr	1,5	1,5	1,3	1,3	1,2	0,2	0,3	0,2	0,3
Insgesamt	67,2	67,2	21,9	19,7	62,1	47,5	2,7	1,6	10,1

davon Haupterwerbsbetriebe

unter 2	1,3	1,3	1,0	0,9	0,9	0,3	0,6	(0,4)	0,5
2 – 5	1,1	1,1	0,8	0,8	0,9	0,3	(0,2)	(0,2)	0,5
5 – 10	2,0	2,0	1,6	1,4	1,6	0,6	(0,2)	(0,1)	1,0
10 – 20	3,3	3,3	2,9	2,7	2,6	0,6	(0,2)	(0,1)	0,9
20 – 30	3,1	3,1	2,8	2,6	2,3	0,4	(0,2)	(0,1)	0,6
30 – 50	4,9	4,9	4,6	4,4	3,9	0,5	(0,2)	(0,1)	0,7
50 – 100	4,9	4,9	4,7	4,5	4,0	0,4	0,4	0,3	0,7
100 und mehr	1,4	1,4	1,3	1,3	1,1	0,1	0,3	0,2	0,3
Zusammen	21,9	21,9	19,8	18,7	17,2	3,2	2,3	1,6	5,2

davon Nebenerwerbsbetriebe

unter 2	10,7	10,7	(0,1)	(0,1)	10,6	10,6	(0,1)	(0,0)	2,7
2 – 5	10,5	10,5	(0,2)	(0,1)	10,4	10,4	(0,0)	(0,0)	(0,8)
5 – 10	9,6	9,6	(0,4)	(0,2)	9,5	9,4	(0,1)	(0,0)	(0,6)
10 – 20	8,6	8,6	(0,7)	(0,2)	8,4	8,3	(0,1)	–	(0,5)
20 – 30	3,0	3,0	(0,3)	(0,1)	3,0	2,9	(0,0)	–	(0,1)
30 – 50	2,2	2,2	(0,3)	(0,1)	2,2	2,1	(0,0)	(0,0)	(0,2)
50 – 100	(0,7)	(0,7)	(0,1)	(0,1)	0,7	0,6	(0,0)	–	(0,0)
100 und mehr	0,1	0,1	(0,0)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
Zusammen	45,3	45,3	2,1	1,0	44,9	44,3	(0,4)	(0,0)	4,9

19. Arbeitsleistung der Beschäftigten in den landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in Baden-Württemberg im April 2001 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Familienarbeitskräfte						Ständige familienfremde Arbeitskräfte		Nicht ständig beschäftigte Arbeitskräfte
	insgesamt	darunter Betriebsinhaber	vollbeschäftigt		teilbeschäftigt		insgesamt	darunter vollbeschäftigt	
			zusammen	darunter Betriebsinhaber	zusammen	darunter Betriebsinhaber			
1 000 Arbeitskräfteeinheiten (AKE)									

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen insgesamt

unter 2	4,5	2,9	1,4	1,0	3,1	1,9	(1,3)	(1,1)	0,5
2 – 5	4,8	3,1	1,1	0,9	3,7	2,2	(0,6)	(0,5)	0,5
5 – 10	7,0	4,3	2,2	1,7	4,8	2,7	(0,5)	(0,4)	0,8
10 – 20	9,5	5,8	3,8	2,9	5,7	2,9	(0,4)	(0,4)	0,9
20 – 30	6,6	4,0	3,5	2,8	3,1	1,2	(0,3)	(0,2)	0,6
30 – 50	9,2	5,5	5,9	4,6	3,4	0,9	(0,3)	(0,2)	(0,9)
50 – 100	8,7	5,0	6,1	4,6	2,6	0,4	0,5	(0,4)	(0,8)
100 und mehr	2,5	1,4	1,8	1,3	0,7	0,1	0,4	0,3	(0,2)
Insgesamt	52,9	32,0	25,9	19,7	27,0	12,3	4,4	3,5	5,1

davon Haupterwerbsbetriebe

unter 2	1,9	1,1	1,3	0,9	0,6	0,1	(1,2)	(1,1)	(0,2)
2 – 5	1,5	0,9	1,0	0,8	0,5	0,1	(0,6)	(0,5)	(0,4)
5 – 10	2,8	1,7	1,9	1,4	0,9	0,3	(0,5)	(0,4)	0,7
10 – 20	4,8	3,0	3,3	2,7	1,5	0,3	(0,4)	(0,4)	0,8
20 – 30	4,6	2,8	3,3	2,6	1,3	0,2	(0,3)	(0,2)	0,5
30 – 50	7,8	4,6	5,7	4,4	2,1	0,2	(0,3)	(0,2)	(0,9)
50 – 100	8,2	4,7	6,0	4,5	2,2	0,2	0,5	(0,4)	(0,8)
100 und mehr	2,4	1,3	1,8	1,3	0,6	0,1	0,3	0,3	(0,2)
Zusammen	34,0	20,2	24,3	18,7	9,7	1,5	4,2	3,5	4,5

davon Nebenerwerbsbetriebe

unter 2	2,7	1,8	(0,1)	(0,1)	2,6	1,7	(0,0)	(0,0)	0,3
2 – 5	3,3	2,2	(0,1)	(0,1)	3,2	2,1	(0,0)	(0,0)	(0,1)
5 – 10	4,2	2,6	(0,3)	(0,2)	3,9	2,4	(0,0)	(0,0)	(0,1)
10 – 20	4,7	2,8	(0,5)	(0,2)	4,2	2,6	(0,0)	–	(0,1)
20 – 30	2,0	1,1	(0,2)	(0,1)	1,7	1,0	(0,0)	–	(0,0)
30 – 50	1,5	0,9	(0,2)	(0,1)	1,2	0,7	(0,0)	(0,0)	(0,0)
50 – 100	0,5	0,3	(0,1)	(0,1)	0,4	0,2	(0,0)	–	(0,0)
100 und mehr	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
Zusammen	18,9	11,8	1,6	1,0	17,3	10,8	(0,1)	(0,0)	0,6

20. Beschäftigte in landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in Baden-Württemberg 2001 nach Betriebsbereich und -form

Betriebssystem	Familienarbeitskräfte						Ständige familienfremde Arbeitskräfte		nicht ständig beschäftigte Arbeitskräfte
	insgesamt	darunter Betriebsinhaber	vollbeschäftigt		teilbeschäftigt		insgesamt	darunter vollbeschäftigt	
			zusammen	darunter Betriebsinhaber	zusammen	darunter Betriebsinhaber			
1 000									
Insgesamt	143,3	67,2	27,5	19,7	115,8	47,5	5,8	3,5	57,3
davon Betriebsbereich: Landwirtschaft zusammen	127,0	60,0	24,2	17,4	102,9	42,6	2,6	1,2	52,2
davon Betriebsform:									
Marktfuchtbetriebe	28,6	14,9	4,1	3,2	24,5	11,7	(0,6)	(0,3)	12,1
Futterbaubetriebe	53,3	23,3	13,1	9,1	40,2	14,3	(0,9)	(0,5)	2,9
Veredlungsbetriebe	6,8	2,8	2,1	1,6	4,7	1,1	0,2	(0,1)	(0,5)
Dauerkulturbetriebe	31,2	16,1	3,4	2,5	27,8	13,6	0,8	0,3	34,8
Landw. Gemischtbetriebe	7,2	3,0	1,6	1,1	5,6	1,9	(0,1)	(0,1)	(1,9)
Gartenbau	3,7	1,7	1,7	1,2	2,0	0,5	3,0	2,2	2,8
Übrige Betriebsbereiche¹⁾	12,5	5,6	1,6	1,1	10,9	4,5	(0,2)	(0,1)	(2,3)

1) Kombinationsbetriebe, kombinierte Verbundbetriebe und bestimmte Betriebe des Betriebsbereichs Forstwirtschaft.

21. Beschäftigte in landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in Baden-Württemberg 2001 nach Größenklassen des Standardbetriebs-einkommens

Standardbetriebs-einkommen von ... bis unter ... EUR	Familienarbeitskräfte						Ständige familienfremde Arbeitskräfte		nicht ständig beschäftigte Arbeitskräfte
	insgesamt	darunter Betriebsinhaber	vollbeschäftigt		teilbeschäftigt		insgesamt	darunter vollbeschäftigt	
			zusammen	darunter Betriebsinhaber	zusammen	darunter Betriebsinhaber			
1 000									
unter 2556	51,6	29,2	(1,4)	(0,9)	50,2	28,3	(0,5)	(0,1)	13,5
2 556 – 5 113	16,2	7,8	(1,1)	(0,7)	15,1	7,0	(0,2)	(0,1)	(3,2)
5 113 – 10 226	17,1	7,4	2,4	1,7	14,7	5,7	(0,2)	(0,1)	4,5
10 226 – 15 339	10,3	4,4	2,4	1,8	7,9	2,5	(0,2)	(0,0)	3,4
15 339 – 25 565	16,0	6,4	5,5	4,1	10,5	2,3	(0,3)	(0,2)	6,3
25 565 – 38 347	12,8	5,0	5,5	4,1	7,2	0,9	(0,5)	(0,2)	5,5
38 347 – 51 129	7,2	2,7	3,4	2,4	3,9	0,4	(0,4)	(0,2)	(3,4)
51 129 und mehr	12,1	4,4	5,8	4,0	6,3	0,5	3,5	2,6	17,5
Insgesamt	143,3	67,2	27,5	19,7	115,8	47,5	5,8	3,5	57,3

22. Außerbetriebliche Erwerbstätigkeit in den landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in Baden-Württemberg im April 2001 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Mit außerbetrieblicher Erwerbstätigkeit												
	Be-triebe	Per-sonen	und mit betrieblicher Beschäftigung										
			Be-triebe	Per-sonen	Betriebsinhaber			Ehegatte			sonstige Familienangehörige		
					insge-samt	betrieb-lich voll-beschäf-tigt	außerbe-trieblich vollbe-schäftigt	insge-samt	betrieb-lich voll-beschäf-tigt	außerbe-trieblich vollbe-schäftigt	insge-samt	betrieb-lich voll-beschäf-tigt	außerbe-trieblich vollbe-schäftigt
1 000													

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen insgesamt

unter 2	7,2	10,0	6,9	8,8	6,1	(0,0)	4,6	1,4	(0,0)	0,5	1,3	(0,0)	1,1
2 – 5	8,8	12,2	8,6	10,7	7,8	(0,0)	6,1	(1,3)	(0,0)	(0,5)	1,6	(0,0)	(1,2)
5 – 10	9,4	13,0	9,3	12,0	8,7	(0,2)	6,4	1,3	(0,0)	(0,5)	2,0	(0,0)	1,5
10 – 20	9,1	12,5	9,0	11,6	8,2	(0,4)	6,1	1,2	(0,0)	(0,3)	2,1	(0,0)	1,7
20 – 30	3,8	5,5	3,7	5,1	3,3	(0,3)	2,1	0,7	(0,0)	(0,2)	1,1	(0,0)	0,9
30 – 50	3,6	5,0	3,4	4,7	2,6	(0,5)	1,4	0,7	(0,0)	(0,1)	1,3	(0,0)	1,0
50 – 100	2,1	2,8	1,9	2,6	1,1	(0,4)	0,5	0,5	(0,0)	(0,1)	1,0	(0,0)	0,7
100 und mehr	0,4	0,5	0,4	0,5	0,2	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	0,2	(0,0)	(0,1)
Insgesamt	44,3	61,4	43,2	55,9	37,9	(1,8)	27,2	7,4	(0,0)	2,2	10,6	(0,1)	8,3

davon Haupterwerbsbetriebe

unter 2	(0,3)	0,3	(0,2)	(0,3)	(0,2)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
2 – 5	(0,3)	0,6	(0,3)	(0,5)	(0,2)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,3)	(0,0)	(0,2)
5 – 10	(0,8)	1,1	(0,8)	(1,0)	(0,5)	(0,1)	(0,2)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,4)	(0,0)	(0,3)
10 – 20	1,3	1,7	1,2	1,6	(0,7)	(0,3)	(0,2)	(0,2)	(0,0)	(0,1)	(0,7)	(0,0)	(0,6)
20 – 30	1,0	1,3	0,9	1,2	(0,5)	(0,2)	(0,2)	(0,2)	(0,0)	(0,0)	(0,5)	(0,0)	(0,4)
30 – 50	1,5	2,1	1,4	2,0	0,7	(0,4)	(0,2)	0,4	(0,0)	(0,1)	0,9	(0,0)	0,7
50 – 100	1,5	2,0	1,4	1,9	0,6	(0,4)	(0,1)	0,4	(0,0)	(0,0)	0,8	(0,0)	0,6
100 und mehr	0,3	0,4	0,3	0,4	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	0,2	(0,0)	(0,1)
Zusammen	7,0	9,5	6,5	8,9	3,4	(1,5)	1,0	1,6	(0,0)	(0,2)	3,9	(0,1)	3,0

davon Nebenerwerbsbetriebe

unter 2	6,9	9,7	6,7	8,5	5,9	(0,0)	4,5	1,4	(0,0)	0,5	1,3	(0,0)	1,1
2 – 5	8,5	11,6	8,3	10,2	7,7	(0,0)	6,1	(1,2)	(0,0)	(0,5)	1,3	(0,0)	(1,0)
5 – 10	8,6	11,9	8,5	10,9	8,2	(0,1)	6,2	(1,2)	(0,0)	(0,5)	1,5	(0,0)	(1,2)
10 – 20	7,8	10,8	7,8	10,0	7,6	(0,1)	5,9	1,0	(0,0)	(0,3)	1,4	(0,0)	1,0
20 – 30	2,8	4,1	2,8	3,9	2,7	(0,1)	1,9	(0,5)	(0,0)	(0,1)	0,6	(0,0)	(0,5)
30 – 50	2,0	2,9	2,0	2,7	1,9	(0,1)	1,3	(0,3)	(0,0)	(0,1)	0,4	(0,0)	(0,3)
50 – 100	0,6	0,8	0,6	0,8	0,5	(0,0)	0,3	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,1)
100 und mehr	(0,1)	0,1	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
Zusammen	37,3	51,9	36,7	47,0	34,5	(0,4)	26,3	5,8	(0,0)	2,0	6,7	(0,0)	5,2

23. Landwirtschaftliche Einzelunternehmen in Baden-Württemberg 2001 nach Arbeitsbereichen, Beschäftigungsgruppen, sozial-ökonomischen Betriebstypen und nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt		Und zwar Betriebe mit									
			Betriebsinhabern und Familienangehörigen								familienfremden Arbeitskräften ¹⁾	
			im Betrieb				in anderer Erwerbstätigkeit			mit ständigen Arbeitskräften		mit nicht-ständigen Arbeitskräften
			vollbeschäftigt		teilbeschäftigt		zu-sammen	und zwar		zu-sammen	mit Vollbeschäftigten	
			zu-sammen	mit 2 und mehr Vollbeschäftigten	zu-sammen	mit nur Teilbeschäftigten		und im Betrieb beschäftigt	Betriebsinhaber und/oder Ehegatte			
Betriebe	LF ha	Betriebe										
1 000												

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen insgesamt

unter 2	11,9	10,0	1,1	(0,3)	11,5	10,8	7,2	6,9	6,6	0,7	(0,4)	3,1
2 – 5	11,6	39,2	1,0	(0,2)	11,3	10,6	8,8	8,6	8,3	(0,2)	(0,2)	1,4
5 – 10	11,6	84,6	2,0	(0,3)	11,0	9,6	9,4	9,3	9,1	(0,4)	(0,2)	1,6
10 – 20	11,9	174,4	3,6	(0,5)	11,0	8,3	9,1	9,0	8,6	(0,3)	(0,1)	1,4
20 – 30	6,1	150,7	3,1	0,6	5,3	3,0	3,8	3,7	3,6	(0,2)	(0,1)	0,7
30 – 50	7,1	274,2	4,9	1,1	6,1	2,2	3,6	3,4	3,1	(0,2)	(0,1)	0,9
50 – 100	5,6	377,6	4,8	1,4	4,7	0,8	2,1	1,9	1,6	0,5	0,3	0,8
100 und mehr	1,5	202,0	1,3	0,5	1,2	(0,1)	0,4	0,4	0,3	0,3	0,2	0,3
Insgesamt	67,2	1 312,7	21,9	4,9	62,1	45,3	44,3	43,2	41,1	2,7	1,6	10,1

davon Haupterwerbsbetriebe

unter 2	1,3	1,1	1,0	(0,3)	0,9	(0,3)	(0,3)	(0,2)	(0,2)	0,6	(0,4)	0,5
2 – 5	1,1	3,9	0,8	(0,2)	0,9	(0,3)	(0,3)	(0,3)	(0,2)	(0,2)	(0,2)	0,5
5 – 10	2,0	15,5	1,6	(0,3)	1,6	(0,4)	(0,8)	(0,8)	(0,6)	(0,2)	(0,1)	1,0
10 – 20	3,3	50,2	2,9	(0,5)	2,6	(0,4)	1,3	1,2	0,9	(0,2)	(0,1)	0,9
20 – 30	3,1	77,2	2,8	0,6	2,3	(0,3)	1,0	0,9	0,7	(0,2)	(0,1)	0,6
30 – 50	4,9	191,0	4,6	1,1	3,9	(0,2)	1,5	1,4	1,1	(0,2)	(0,1)	0,7
50 – 100	4,9	333,6	4,7	1,4	4,0	(0,2)	1,5	1,4	1,0	0,4	0,3	0,7
100 und mehr	1,4	190,6	1,3	0,5	1,1	(0,1)	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3
Zusammen	21,9	863,0	19,8	4,8	17,2	2,1	7,0	6,5	5,0	2,3	1,6	5,2

davon Nebenerwerbsbetriebe

unter 2	10,7	8,9	(0,1)	–	10,6	10,5	6,9	6,7	6,4	(0,1)	(0,0)	2,7
2 – 5	10,5	35,3	(0,2)	–	10,4	10,3	8,5	8,3	8,1	(0,0)	(0,0)	(0,8)
5 – 10	9,6	69,1	(0,4)	(0,0)	9,5	9,2	8,6	8,5	8,5	(0,1)	(0,0)	(0,6)
10 – 20	8,6	124,2	(0,7)	(0,0)	8,4	7,9	7,8	7,8	7,7	(0,1)	–	(0,5)
20 – 30	3,0	73,4	(0,3)	(0,0)	3,0	2,7	2,8	2,8	2,8	(0,0)	–	(0,1)
30 – 50	2,2	83,2	(0,3)	(0,0)	2,2	1,9	2,0	2,0	2,0	(0,0)	(0,0)	(0,2)
50 – 100	0,7	44,0	(0,1)	(0,0)	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	(0,0)	–	(0,0)
100 und mehr	(0,1)	(11,5)	(0,0)	–	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
Zusammen	45,3	449,7	2,1	(0,1)	44,9	43,2	37,3	36,7	36,1	(0,4)	(0,0)	4,9

1) Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt.

24. Ständige mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Arbeitskräfte in Baden-Württemberg 2001 nach ihrer Stellung innerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes*)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Ins-gesamt	Männ-lich	Stellung innerhalb des Betriebes									
			Auszubildende		Arbeiter		Angestellte		Gesellschafter		Sonstige ¹⁾	
			zu-sammen	männ-lich	zu-sammen	männ-lich	zu-sammen	männ-lich	zu-sammen	männ-lich	zu-sammen	männ-lich
1 000												
Betriebe insgesamt												
unter 2	1,4	1,1	(0,2)	(0,1)	0,7	(0,4)	(0,1)	(0,1)	0,4	(0,4)	0,5	(0,4)
2 – 5	(0,7)	(0,6)	(0,1)	(0,0)	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,2)	(0,2)	(0,3)	(0,2)
5 – 10	(0,7)	(0,6)	(0,0)	(0,0)	(0,3)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,2)	(0,1)	(0,2)	(0,2)
10 – 20	0,6	0,6	(0,1)	(0,1)	(0,2)	(0,2)	0,1	0,1	(0,3)	(0,2)	(0,2)	(0,2)
20 – 30	(0,4)	(0,3)	(0,0)	(0,0)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,1)
30 – 50	0,6	0,6	(0,1)	(0,0)	(0,2)	(0,2)	(0,0)	(0,0)	0,3	0,3	(0,2)	(0,1)
50 – 100	1,1	1,0	(0,2)	(0,2)	0,3	(0,2)	(0,1)	(0,1)	0,6	0,6	0,4	(0,2)
100 und mehr	0,6	0,6	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,3	0,3	0,2	(0,1)
Insgesamt	6,1	5,3	0,9	0,7	2,3	1,8	0,7	0,6	2,5	2,3	2,0	1,4
darunter Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen												
unter 2	0,7	(0,4)	(0,1)	(0,1)	0,5	(0,3)	(0,1)	(0,1)	X	X	(0,1)	(0,1)
2 – 5	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,0)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	X	X	(0,0)	(0,0)
5 – 10	(0,4)	(0,3)	(0,0)	(0,0)	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	X	X	(0,1)	(0,1)
10 – 20	(0,3)	(0,3)	(0,1)	(0,1)	(0,2)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	X	X	(0,1)	(0,1)
20 – 30	(0,2)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	X	X	(0,0)	(0,0)
30 – 50	(0,2)	(0,2)	(0,0)	(0,0)	(0,2)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	X	X	(0,0)	(0,0)
50 – 100	0,5	0,4	(0,2)	(0,1)	(0,2)	(0,2)	(0,0)	(0,0)	X	X	(0,1)	(0,1)
100 und mehr	0,3	0,3	(0,1)	(0,1)	0,1	0,1	(0,0)	(0,0)	X	X	(0,0)	(0,0)
Zusammen	2,7	2,1	0,7	0,5	1,7	1,3	0,4	0,3	X	X	(0,5)	(0,4)
Personen insgesamt												
unter 2	4,1	2,4	(0,3)	(0,2)	(1,8)	(1,0)	(0,3)	(0,1)	(0,8)	(0,6)	(1,0)	(0,6)
2 – 5	(2,0)	(1,2)	(0,2)	(0,1)	(0,6)	(0,4)	(0,2)	(0,1)	(0,5)	(0,4)	(0,5)	(0,3)
5 – 10	(1,7)	(1,1)	(0,1)	(0,1)	(0,8)	(0,5)	(0,2)	(0,1)	(0,3)	(0,2)	(0,4)	(0,2)
10 – 20	1,8	1,3	(0,2)	0,1	0,6	0,4	0,1	0,1	(0,6)	(0,5)	(0,3)	(0,2)
20 – 30	1,1	(0,7)	(0,1)	(0,0)	(0,5)	(0,3)	(0,1)	(0,1)	(0,2)	(0,2)	(0,2)	(0,1)
30 – 50	1,7	1,2	(0,1)	(0,1)	(0,5)	(0,4)	0,1	(0,1)	0,7	(0,6)	(0,3)	(0,1)
50 – 100	2,8	1,9	(0,2)	(0,2)	0,6	0,4	(0,1)	(0,1)	1,3	1,0	0,5	(0,2)
100 und mehr	1,9	1,5	(0,3)	(0,2)	0,4	0,3	(0,3)	(0,2)	0,7	0,6	(0,4)	(0,2)
Insgesamt	17,2	11,3	1,5	0,9	5,7	3,7	1,4	0,9	5,1	3,9	3,5	1,9
darunter in Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen												
unter 2	(1,7)	(0,9)	(0,2)	(0,1)	(1,2)	(0,7)	(0,1)	(0,1)	X	X	(0,2)	(0,1)
2 – 5	(0,8)	(0,4)	(0,2)	(0,1)	(0,4)	(0,3)	(0,1)	(0,0)	X	X	(0,1)	(0,1)
5 – 10	(0,7)	(0,5)	(0,1)	(0,0)	(0,5)	(0,3)	(0,1)	(0,1)	X	X	(0,1)	(0,1)
10 – 20	0,6	0,4	(0,1)	(0,1)	(0,3)	(0,2)	0,1	0,1	X	X	(0,1)	(0,1)
20 – 30	(0,4)	(0,3)	(0,1)	(0,0)	(0,3)	(0,2)	(0,1)	(0,0)	X	X	(0,0)	(0,0)
30 – 50	(0,4)	(0,3)	(0,1)	(0,0)	(0,2)	(0,2)	(0,0)	(0,0)	X	X	(0,1)	(0,0)
50 – 100	0,7	0,5	(0,2)	(0,1)	(0,4)	(0,3)	(0,1)	(0,0)	X	X	(0,1)	(0,1)
100 und mehr	0,4	0,4	(0,1)	(0,1)	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,0)	X	X	(0,0)	(0,0)
Zusammen	5,8	3,6	1,0	0,6	3,5	2,2	0,6	0,3	X	X	(0,7)	(0,5)

*) Ohne Familienarbeitskräfte in Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen. – 1) Beamte und ohne Arbeitsvertrag Tätige.

25. Betriebliche Arbeitsleistung, Anzahl der Betriebe sowie mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte ständige und nichtständige

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Arbeitsleistung insgesamt	Ständige			
			zusammen			da
						männlich
			AK-Einheiten	Betriebe	Personen	AK-Einheiten	Personen
1 000						
Insge						
1	unter 2	(3,5)	1,4	4,1	(2,6)	2,4
2	2 – 5	1,8	(0,7)	(2,0)	(1,2)	(1,2)
3	5 – 10	2,0	(0,7)	(1,7)	(1,1)	(1,1)
4	10 – 20	2,3	0,6	1,8	1,2	1,3
5	20 – 30	1,4	(0,4)	1,1	(0,8)	(0,7)
6	30 – 50	2,3	0,6	1,7	1,3	1,2
7	50 – 100	3,3	1,1	2,8	2,2	1,9
8	100 und mehr	2,3	0,6	1,9	1,7	1,5
9	Insgesamt	18,9	6,1	17,2	12,2	11,3
davon Betriebe der Rechtsform						
10	unter 2	1,8	0,7	(1,7)	(1,3)	(0,9)
11	2 – 5	(1,1)	(0,2)	(0,8)	(0,6)	(0,4)
12	5 – 10	1,3	(0,4)	(0,7)	(0,5)	(0,5)
13	10 – 20	1,4	(0,3)	0,6	(0,4)	0,4
14	20 – 30	0,9	(0,2)	(0,4)	(0,3)	(0,3)
15	30 – 50	1,2	(0,2)	(0,4)	(0,3)	(0,3)
16	50 – 100	1,3	0,5	0,7	0,5	0,5
17	100 und mehr	0,6	0,3	0,4	0,4	0,4
18	Zusammen	9,5	2,7	5,8	4,4	3,6
davon Betriebe der Rechtsform						
19	unter 2	(1,6)	0,7	(2,3)	(1,2)	(1,4)
20	2 – 5	(0,5)	(0,4)	(1,1)	(0,5)	(0,7)
21	5 – 10	(0,6)	(0,3)	(0,9)	(0,5)	(0,5)
22	10 – 20	(0,8)	(0,3)	(1,0)	(0,6)	(0,7)
23	20 – 30	(0,4)	(0,1)	(0,4)	(0,3)	(0,3)
24	30 – 50	1,0	0,4	1,2	0,9	0,8
25	50 – 100	1,8	0,6	2,0	1,5	1,3
26	100 und mehr	1,2	0,3	1,1	0,9	0,8
27	Zusammen	7,8	3,1	9,8	6,5	6,4
davon Betriebe der Rechtsform						
28	unter 2	(0,1)	(0,1)	(0,2)	(0,1)	(0,1)
29	2 – 5	(0,2)	(0,0)	(0,2)	(0,1)	(0,1)
30	5 – 10	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,1)
31	10 – 20	(0,2)	(0,1)	(0,2)	(0,2)	(0,2)
32	20 – 30	(0,2)	(0,0)	(0,2)	(0,2)	(0,1)
33	30 – 50	(0,2)	(0,0)	(0,2)	(0,1)	(0,1)
34	50 – 100	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,1)
35	100 und mehr	(0,5)	(0,0)	(0,4)	(0,4)	(0,3)
36	Zusammen	(1,6)	(0,3)	(1,6)	(1,3)	(1,2)

*) Ohne Familienarbeitskräfte in Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen. – 1) Einschließlich Personengemeinschaften.

Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Baden-Württemberg 2001 nach Rechtsformen*

Arbeitskräfte				Nichtständige Arbeitskräfte				Lfd. Nr.
runter				zusammen			darunter männlich	
vollbeschäftigt								
zusammen			darunter männlich					
Betriebe	Personen	AK-Einheiten	Personen	Betriebe	Personen	AK-Einheiten	Personen	
1 000								
samt								
0,7	(2,1)	(2,1)	(1,4)	3,4	15,8	(0,8)	(7,5)	1
(0,3)	(0,9)	(0,9)	(0,6)	1,5	7,3	0,6	3,7	2
(0,3)	(0,8)	(0,8)	(0,5)	1,7	9,2	0,9	5,2	3
(0,3)	1,0	1,0	0,7	1,5	9,9	1,1	5,9	4
(0,2)	(0,6)	(0,6)	(0,5)	0,8	5,6	0,6	3,4	5
0,5	1,1	1,1	0,8	1,0	8,7	(1,0)	4,9	6
0,8	1,8	1,8	1,4	0,9	8,1	(1,1)	4,6	7
0,6	1,4	1,4	1,2	0,4	(4,7)	(0,6)	(2,9)	8
3,6	9,6	9,6	7,1	11,2	69,3	6,7	38,1	9
Einzelunternehmen								
(0,4)	(1,1)	(1,1)	(0,7)	3,1	13,2	0,5	6,1	10
(0,2)	(0,5)	(0,5)	(0,3)	1,4	6,7	0,5	3,4	11
(0,2)	(0,4)	(0,4)	(0,3)	1,6	8,3	0,8	4,7	12
(0,1)	(0,4)	(0,4)	(0,3)	1,4	8,4	0,9	4,9	13
(0,1)	(0,2)	(0,2)	(0,2)	0,7	4,8	0,6	2,9	14
(0,1)	(0,2)	(0,2)	(0,2)	0,9	(7,8)	(0,9)	(4,4)	15
0,3	(0,4)	(0,4)	(0,3)	0,8	6,4	(0,8)	3,5	16
0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	(1,8)	(0,2)	(1,1)	17
1,6	3,5	3,5	2,5	10,1	57,3	5,1	31,0	18
Personengesellschaften¹⁾								
(0,2)	(0,9)	(0,9)	(0,6)	(0,3)	(2,5)	(0,4)	(1,3)	19
(0,1)	(0,2)	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,2)	(0,0)	(0,1)	20
(0,1)	(0,4)	(0,4)	(0,2)	(0,1)	(0,7)	(0,1)	(0,4)	21
(0,1)	(0,5)	(0,5)	(0,3)	(0,1)	(1,0)	(0,1)	(0,6)	22
(0,1)	(0,2)	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,6)	(0,1)	(0,3)	23
0,3	0,7	0,7	0,6	(0,1)	(0,8)	(0,1)	(0,4)	24
0,5	1,3	1,3	1,0	(0,1)	(1,6)	(0,2)	(1,0)	25
0,3	0,8	0,8	0,7	(0,1)	(2,6)	(0,3)	(1,5)	26
1,8	4,9	4,9	3,7	0,9	(10,0)	(1,3)	(5,7)	27
juristische Personen								
(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,2)	(0,0)	(0,1)	28
(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,4)	(0,0)	(0,2)	29
(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,2)	(0,0)	(0,1)	30
(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,4)	(0,1)	(0,3)	31
(0,0)	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,0)	(0,2)	(0,0)	(0,1)	32
(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,1)	33
(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,2)	(0,0)	(0,2)	34
(0,0)	(0,3)	(0,3)	(0,3)	(0,0)	(0,3)	(0,1)	(0,3)	35
(0,2)	(1,2)	(1,2)	(1,0)	(0,2)	(2,0)	(0,3)	(1,4)	36

26. Beschäftigte in den landwirtschaftlichen Betrieben Baden-Württembergs im April 2001 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Familienarbeitskräfte						Ständige familienfremde Arbeitskräfte	
	insgesamt	darunter Betriebs- inhaber	vollbeschäftigt		teilbeschäftigt		insgesamt	darunter vollbeschäftigt
			zusammen	darunter Betriebs- inhaber	zusammen	darunter Betriebs- inhaber		
1 000 Personen								

Betriebe insgesamt

15 – 19	4,1	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(3,9)	(0,0)	1,0	0,7
20 – 24	4,7	(0,9)	0,5	(0,1)	4,2	(0,8)	1,4	1,0
25 – 29	6,5	2,4	1,0	0,6	5,5	1,9	1,6	1,2
30 – 34	12,8	7,2	2,4	1,9	10,4	5,3	2,2	1,4
35 – 39	17,2	10,3	3,8	3,2	13,4	7,2	2,3	1,2
40 – 44	17,0	10,2	3,7	3,0	13,3	7,2	2,0	(1,1)
45 – 49	15,5	9,2	3,7	3,1	11,7	6,1	(1,4)	(0,6)
50 – 54	13,8	8,5	3,3	2,7	10,4	5,8	(1,2)	(0,7)
55 – 59	10,0	5,5	2,4	1,8	7,6	3,6	(1,2)	(0,7)
60 – 64	16,8	7,6	3,6	2,6	13,2	5,0	(1,4)	(0,7)
65 – 69	12,3	3,0	1,9	(0,5)	10,4	(2,5)	(0,8)	(0,3)
70 und mehr	12,6	2,3	1,0	(0,1)	11,6	(2,1)	(0,6)	(0,1)
Insgesamt	143,3	67,2	27,5	19,7	115,8	47,5	17,2	9,6

darunter Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen zusammen

15 – 19	4,1	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(3,9)	(0,0)	0,7	0,5
20 – 24	4,7	(0,9)	0,5	(0,1)	4,2	(0,8)	0,8	0,6
25 – 29	6,5	2,4	1,0	0,6	5,5	1,9	0,6	0,5
30 – 34	12,8	7,2	2,4	1,9	10,4	5,3	0,7	0,5
35 – 39	17,2	10,3	3,8	3,2	13,4	7,2	0,7	0,5
40 – 44	17,0	10,2	3,7	3,0	13,3	7,2	0,7	(0,4)
45 – 49	15,5	9,2	3,7	3,1	11,7	6,1	(0,4)	(0,2)
50 – 54	13,8	8,5	3,3	2,7	10,4	5,8	(0,2)	(0,1)
55 – 59	10,0	5,5	2,4	1,8	7,6	3,6	(0,3)	(0,1)
60 – 64	16,8	7,6	3,6	2,6	13,2	5,0	(0,3)	(0,1)
65 – 69	12,3	3,0	1,9	(0,5)	10,4	(2,5)	(0,2)	(0,0)
70 und mehr	12,6	2,3	1,0	(0,1)	11,6	(2,1)	(0,1)	(0,0)
Zusammen	143,3	67,2	27,5	19,7	115,8	47,5	5,8	3,5

davon Haupterwerbsbetriebe

15 – 19	1,9	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(1,8)	(0,0)	0,7	0,5
20 – 24	2,2	(0,2)	0,5	(0,1)	1,7	(0,1)	0,8	0,6
25 – 29	2,8	0,7	1,0	0,5	1,8	0,1	0,6	0,5
30 – 34	4,9	2,3	2,3	1,8	2,7	0,4	0,7	0,5
35 – 39	6,9	3,7	3,6	3,0	3,3	0,7	0,7	0,5
40 – 44	6,4	3,3	3,5	2,9	2,9	0,4	0,6	(0,4)
45 – 49	6,2	3,4	3,6	3,0	2,6	0,4	(0,3)	(0,2)
50 – 54	5,2	2,9	3,2	2,6	2,1	0,3	(0,2)	(0,1)
55 – 59	4,5	2,1	2,3	1,8	2,2	0,3	(0,3)	(0,1)
60 – 64	6,7	2,8	3,3	2,4	3,3	0,4	(0,3)	(0,1)
65 – 69	3,7	0,5	1,3	(0,4)	2,4	(0,1)	(0,1)	(0,0)
70 und mehr	4,0	0,1	0,6	(0,1)	3,4	(0,1)	(0,1)	(0,0)
Zusammen	55,5	21,9	25,3	18,7	30,2	3,2	5,3	3,5

Noch: 26. Beschäftigte in den landwirtschaftlichen Betrieben Baden-Württembergs im April 2001 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Familienarbeitskräfte						Ständige familienfremde Arbeitskräfte	
	insgesamt	darunter Betriebs- inhaber	vollbeschäftigt		teilbeschäftigt		insgesamt	darunter vollbeschäftigt
			zusammen	darunter Betriebs- inhaber	zusammen	darunter Betriebs- inhaber		
1 000 Personen								

davon Nebenerwerbsbetriebe

15 - 19	2,1	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(2,1)	(0,0)	-	-
20 - 24	2,5	(0,7)	0,0	(0,0)	2,5	(0,7)	0,0	0,0
25 - 29	3,7	1,7	0,0	0,0	3,7	1,7	0,0	0,0
30 - 34	7,9	5,0	0,1	0,1	7,8	4,9	0,1	0,0
35 - 39	10,3	6,7	0,2	0,2	10,1	6,5	0,0	0,0
40 - 44	10,6	6,9	0,2	0,1	10,4	6,8	0,1	(0,0)
45 - 49	9,3	5,8	0,1	0,1	9,1	5,7	(0,1)	(0,0)
50 - 54	8,6	5,6	0,2	0,1	8,4	5,5	-	-
55 - 59	5,6	3,4	0,1	0,1	5,4	3,3	(0,0)	(0,0)
60 - 64	10,1	4,8	0,3	0,1	9,9	4,6	(0,1)	(0,0)
65 - 69	8,6	2,5	0,6	(0,1)	7,9	(2,4)	(0,1)	(0,0)
70 und mehr	8,6	2,2	0,4	(0,1)	8,2	(2,1)	(0,1)	(0,0)
Zusammen	87,8	45,3	2,2	1,0	85,6	44,3	0,5	0,0

Betriebe der Rechtsform Personengesellschaften

15 - 19	X	X	X	X	X	X	(0,2)	(0,1)
20 - 24	X	X	X	X	X	X	0,4	(0,3)
25 - 29	X	X	X	X	X	X	0,8	(0,6)
30 - 34	X	X	X	X	X	X	1,3	0,7
35 - 39	X	X	X	X	X	X	1,3	0,6
40 - 44	X	X	X	X	X	X	1,1	0,6
45 - 49	X	X	X	X	X	X	(0,9)	(0,4)
50 - 54	X	X	X	X	X	X	0,8	0,4
55 - 59	X	X	X	X	X	X	0,9	0,5
60 - 64	X	X	X	X	X	X	1,0	0,5
65 - 69	X	X	X	X	X	X	(0,6)	(0,2)
70 und mehr	X	X	X	X	X	X	(0,5)	(0,1)
Zusammen	X	X	X	X	X	X	9,8	4,9

Betriebe der Rechtsform juristische Personen

15 - 19	X	X	X	X	X	X	(0,1)	(0,1)
20 - 24	X	X	X	X	X	X	(0,2)	(0,2)
25 - 29	X	X	X	X	X	X	(0,1)	(0,1)
30 - 34	X	X	X	X	X	X	(0,2)	(0,2)
35 - 39	X	X	X	X	X	X	(0,2)	(0,2)
40 - 44	X	X	X	X	X	X	(0,2)	(0,2)
45 - 49	X	X	X	X	X	X	(0,2)	(0,1)
50 - 54	X	X	X	X	X	X	(0,2)	(0,1)
55 - 59	X	X	X	X	X	X	(0,1)	(0,1)
60 - 64	X	X	X	X	X	X	(0,1)	(0,1)
65 - 69	X	X	X	X	X	X	(0,0)	(0,0)
70 und mehr	X	X	X	X	X	X	(0,0)	(0,0)
Zusammen	X	X	X	X	X	X	(1,6)	(1,2)

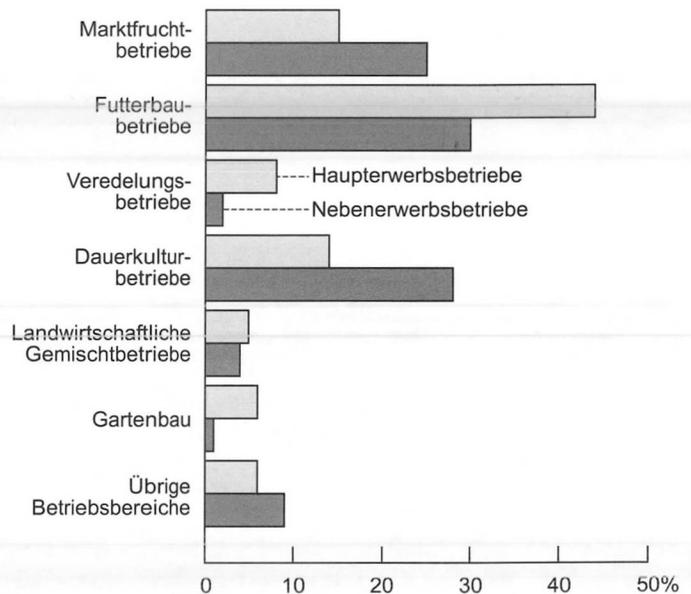
Betriebssystematik und Klassifikation der landwirtschaftlichen Betriebe 2001

In Baden-Württemberg sind Betriebe am Häufigsten anzutreffen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in der Haltung von Rindern, Schafen oder Pferden haben. Von knapp 71 000 landwirtschaftlichen Betrieben werden nach den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung 2001 über 24 000 (34,5 %) als Futterbaubetriebe bewirtschaftet. Die zweitgrößte Gruppe stellen die Dauerkulturbetriebe mit 17 000 Betrieben (24,0 %). Dauerkulturbetriebe sind auf die Bewirtschaftung von Rebland, Obst oder Hopfen ausgerichtet. Auf dem dritten Rang (15 000 Betriebe bzw. 21,9 %) folgen die Marktfruchtbetriebe, in denen das Hauptgewicht auf dem Anbau von Getreide, Rüben, Kartoffeln und weiteren Feldfrüchten liegt. Auf die übrigen Kategorien wie Veredlungsbetriebe (Schwerpunkt in der Haltung von Schweinen oder Geflügel), Gemischtbetriebe oder Gartenbaubetriebe, entfallen nur vergleichsweise geringe Anteile.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt, dass die relative Bedeutung der Futterbaubetriebe schwindet, während der Anteil der Marktfruchtbetriebe in etwa gleich bleibt und der der Dauerkulturbetriebe zunimmt. Eine Erklärung für diese Entwicklung ist in der unterschiedlichen Häufigkeit der verschiedenen Betriebsformen im Haupt- und Nebenerwerb zu suchen. So ist die Haltung von Tieren in größerem Umfang in der Regel an erhebliche Investitionen und einen kontinuierlichen Arbeitsinsatz gekoppelt. Futterbau- und Veredlungsbetriebe sind daher die Domäne der Haupterwerbsbetriebe. Dauerkulturbetriebe – in Baden-Württemberg meist Rebland – und Marktfruchtbetriebe stellen dagegen geringere Anforderungen an die maschinelle Ausstattung und lassen sich arbeitsmäßig leichter mit einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit koordinieren. In beiden Bereichen dominieren daher eindeutig die Nebenerwerbsbetriebe.

Die Kennzeichnung der wirtschaftlichen Ausrichtung und die rechnerische Bestimmung des Einkommenspotentials erfolgt im Rahmen der sogenannten Betriebssystematik und Klassifikation. Veränderungen in den Anteilen der verschiedenen Betriebsbe-

Schaubild 5
Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe in Baden-Württemberg 2001 nach Betriebsform



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

305 02

reiche und -formen im Lauf der Zeit ergeben sich aus den vielfgestaltigen strukturellen Entwicklungen, aber auch aus methodischen Veränderungen im Verfahren der Klassifikation selbst bzw. der angewendeten Bewertungskoeffizienten. Nähere Hinweise zum Verfahren der Klassifikation an sich und den verwendeten Koeffizienten enthält der Vorspann.

Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe in Baden-Württemberg seit 1979 nach Betriebssystemen*)

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Betriebsbereich Landwirtschaft						Betriebsbereich Gartenbau	Übrige Betriebsbereiche ¹⁾
		zusammen	davon						
			Marktfruchtbetriebe	Futterbaubetriebe	Veredlungsbetriebe	Dauerkulturbetriebe	Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe		

Anzahl der Betriebe (in 1 000)

1979	131,8	122,3	23,4	62,0	3,9	20,9	12,1	3,2	6,2
1991	99,1	89,6	21,6	38,6	3,8	20,1	5,5	2,6	6,9
1995	86,7	76,5	18,7	29,8	4,6	18,5	4,9	2,5	7,7
1999	75,9	68,0	16,3	26,4	3,5	17,2	4,5	2,1	5,8
2001 ²⁾	70,6	63,0	15,5	24,4	3,0	17,0	3,1	2,0	5,7

Anteil an den Betrieben insgesamt in %

1979	100,0	92,8	17,8	47,0	3,0	15,9	9,2	2,4	4,7
1991	100,0	90,4	21,8	38,9	3,8	20,3	5,6	2,6	7,0
1995	100,0	88,2	21,5	34,4	5,3	21,4	5,6	2,9	8,9
1999	100,0	89,6	21,5	34,8	4,6	22,7	5,9	2,8	7,6
2001	100,0	89,1	21,9	34,5	4,2	24,0	4,4	2,8	8,0

*) Alle Angaben in der seit 1999 gültigen Erfassungsgrenze. – 1) Bestimmte Betriebe der Forstwirtschaft, Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe. – 2) Angaben aus Repräsentativerhebung.

27. Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg 2001 nach Betriebssystemen

– Zusammenfassende Übersicht –

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Betriebsbereich Landwirtschaft					Betriebsbereich Gartenbau zusammen	übrige Betriebsbereiche ¹⁾
		zusammen	davon					
			Marktfrochtbetriebe	Futterbaubetriebe	Veredlungsbetriebe	Dauerkulturbetriebe			Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe

1 000

Betriebe

unter 2	12,7	11,1	(0,1)	(0,2)	(0,1)	10,7	(0,0)	1,4	(0,2)
2 – 5	12,0	9,9	2,1	4,5	(0,1)	2,8	(0,5)	0,3	(1,8)
5 – 10	11,9	10,0	3,3	4,1	(0,3)	1,8	(0,5)	(0,1)	1,8
10 – 20	12,2	10,8	3,7	4,7	(0,6)	1,1	(0,8)	(0,1)	1,3
20 – 30	6,3	5,9	1,8	2,9	0,5	0,4	(0,3)	(0,0)	(0,3)
30 – 50	7,5	7,3	2,0	3,9	0,8	0,3	0,4	(0,0)	(0,2)
50 – 100	6,2	6,2	1,7	3,2	0,7	(0,1)	0,5	(0,0)	(0,1)
100 und mehr	1,8	1,8	0,7	0,8	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,0)
Insgesamt	70,6	63,0	15,5	24,4	3,0	17,0	3,1	2,0	5,7

Landwirtschaftlich genutzte Fläche

unter 2	10,7	9,4	(0,1)	(0,2)	(0,0)	9,1	(0,0)	1,1	(0,2)
2 – 5	40,5	33,4	7,3	15,2	(0,3)	9,0	(1,6)	0,9	(6,2)
5 – 10	86,6	72,8	24,6	29,9	(2,2)	12,3	(3,8)	(0,9)	12,9
10 – 20	179,5	159,6	54,1	69,7	(8,7)	15,1	(11,9)	(1,6)	18,3
20 – 30	155,0	145,7	44,0	72,8	11,6	9,6	(7,7)	(0,6)	(8,7)
30 – 50	289,7	283,0	77,6	150,2	29,7	9,6	15,8	(0,4)	(6,3)
50 – 100	424,5	420,0	120,3	217,5	43,5	(4,0)	34,7	(0,6)	(3,9)
100 und mehr	260,8	256,7	112,6	114,5	(9,9)	(1,3)	(18,4)	(0,1)	(3,9)
Insgesamt	1 447,3	1 380,7	440,7	670,1	105,9	70,0	93,9	6,2	60,4

Standardbetriebseinkommen in EUR je Betrieb

unter 2	7,0	0,9	(0,8)	(1,8)	(11,0)	0,8	(1,4)	54,6	(4,2)
2 – 5	4,0	1,8	(0,4)	0,6	(3,0)	5,1	(0,8)	(87,8)	(2,5)
5 – 10	6,1	4,4	1,4	2,1	(9,2)	15,4	(2,4)	(148,0)	5,2
10 – 20	10,3	8,7	4,1	7,3	(11,4)	31,3	(6,3)	(160,0)	(10,6)
20 – 30	17,8	16,3	9,3	15,5	23,1	48,1	(13,6)	(336,1)	(21,1)
30 – 50	28,5	27,2	18,4	25,9	40,5	70,4	(31,7)	(505,7)	(52,4)
50 – 100	46,8	44,9	38,9	42,4	66,4	(86,0)	48,7	(1 104,2)	(88,7)
100 und mehr	82,1	79,5	87,5	65,8	(108,8)	(154,4)	(98,7)	(2 096,2)	(155,2)
Insgesamt	15,6	14,0	13,4	15,7	34,5	7,5	19,7	83,4	9,6

1) Kombinationsbetriebe, kombinierte Verbundbetriebe und bestimmte Betriebe des Betriebsbereichs Forstwirtschaft.

28. Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg 2001 nach Betriebssystemen, Größenklassen der landwirtschaftlich genutz

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha Standardbetriebs-einkommen von ... bis unter ... EUR	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Betriebsbereich Landwirtschaft zusammen	Davon							
				Marktfriucht-betriebe zusammen	davon			Futterbau-betriebe zusammen	davon		
					Spezialbetriebe		Verbund-betriebe		Spezialbetriebe		Verbund-betriebe
					zusammen	darunter Extensiv-frucht-betriebe			zusammen	darunter Milchvieh-betriebe	

Anzahl in 1 000

nach Größenklassen der land

1	unter 2	12,7	11,1	(0,1)	(0,0)	-	(0,1)	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,0)
2	2 - 5	12,0	9,9	2,1	(1,5)	(1,4)	(0,7)	4,5	3,7	(0,5)	(0,8)
3	5 - 10	11,9	10,0	3,3	2,0	1,9	(1,3)	4,1	2,8	(1,0)	(1,3)
4	10 - 20	12,2	10,8	3,7	2,2	2,0	1,5	4,7	2,9	1,9	1,7
5	20 - 30	6,3	5,9	1,8	1,2	1,0	0,6	2,9	1,9	1,5	1,1
6	30 - 50	7,5	7,3	2,0	1,3	1,0	0,8	3,9	2,6	2,4	1,3
7	50 - 100	6,2	6,2	1,7	0,9	0,7	0,9	3,2	1,9	1,7	1,3
8	100 und mehr	1,8	1,8	0,7	0,4	0,3	0,4	0,8	0,4	0,3	0,4
9	Insgesamt	70,6	63,0	15,5	9,3	8,3	6,2	24,4	16,4	9,3	8,0

nach Größenklassen des

10	unter 2 556	30,2	27,8	6,9	4,3	4,2	2,6	8,8	6,7	(0,7)	2,1
11	2 556 - 5 113	8,1	6,9	2,3	1,4	1,4	0,9	2,3	1,3	(0,9)	(1,0)
12	5 113 - 10 226	7,5	6,5	2,0	1,3	1,2	0,7	2,5	1,5	1,1	1,0
13	10 226 - 15 339	4,5	4,0	1,0	0,6	0,5	(0,4)	1,7	1,0	0,9	0,7
14	15 339 - 25 565	6,6	6,1	1,1	0,6	0,4	0,4	3,4	2,1	2,0	1,2
15	25 565 - 38 347	5,2	4,7	0,8	0,4	(0,3)	0,4	2,6	1,7	1,7	0,8
16	38 347 - 51 129	3,1	2,8	0,4	(0,2)	(0,1)	(0,3)	1,5	1,0	1,0	0,5
17	51 129 und mehr	5,5	4,2	1,0	0,5	0,2	0,5	1,6	1,0	1,0	0,6
18	Insgesamt	70,6	63,0	15,5	9,3	8,3	6,2	24,4	16,4	9,3	8,0

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha Standardbetriebs-einkommen von ... bis unter ... EUR	Davon Betriebsform				Betriebsbereich Gartenbau zusammen	Gemüse-betriebe zusammen
		Landwirtschaftliche Gemischt-betriebe zusammen	davon				
			Landwirtschaft mit				
			Marktfriucht	Futterbau	Veredlung			Dauerkulturen

Anzahl in 1 000

nach Größenklassen der land

1	unter 2	(0,0)	-	-	-	(0,0)	1,4	(0,3)
2	2 - 5	(0,5)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	0,3	(0,1)
3	5 - 10	(0,5)	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,1)
4	10 - 20	(0,8)	(0,3)	(0,3)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,0)
5	20 - 30	(0,3)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
6	30 - 50	0,4	(0,1)	(0,2)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
7	50 - 100	0,5	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
8	100 und mehr	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	-
9	Insgesamt	3,1	1,0	1,1	(0,6)	(0,4)	2,0	(0,4)

nach Größenklassen des

10	unter 2 556	(0,9)	(0,3)	(0,3)	(0,1)	(0,2)	(0,0)	(0,0)
11	2 556 - 5 113	(0,4)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
12	5 113 - 10 226	(0,4)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,1)
13	10 226 - 15 339	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,1)	(0,0)
14	15 339 - 25 565	(0,3)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,2)	(0,0)
15	25 565 - 38 347	(0,3)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,2)	(0,0)
16	38 347 - 51 129	(0,2)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,3)	(0,1)
17	51 129 und mehr	0,4	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	1,1	(0,1)
18	Insgesamt	3,1	1,0	1,1	(0,6)	(0,4)	2,0	(0,4)

1) Kombinationsbetriebe, kombinierte Verbundbetriebe und bestimmte Betriebe des Betriebsbereichs Forstwirtschaft.

ten Fläche und des Standardbetriebseinkommens

Betriebsform										Lfd. Nr.
Veredlungs- betriebe zusammen	davon			Dauer- kultur- betriebe zusammen	davon					
	Spezialbetriebe		Verbund- betriebe		Spezialbetriebe			Verbund- betriebe		
	zusammen	darunter Schweine- betriebe			zusammen	darunter				
					Obstbau- betriebe	Weinbau- betriebe				

Anzahl in 1 000

wirtschaftlich genutzten Fläche

(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	10,7	10,5	3,2	7,3	(0,2)	1
(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	2,8	2,4	1,0	1,4	(0,4)	2
(0,3)	(0,1)	(0,0)	(0,2)	1,8	1,5	0,6	0,8	(0,3)	3
(0,6)	(0,1)	(0,1)	(0,5)	1,1	0,8	0,4	0,4	(0,3)	4
0,5	(0,1)	(0,1)	(0,4)	0,4	0,2	(0,1)	(0,1)	(0,2)	5
0,8	0,1	(0,1)	0,6	0,3	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,2)	6
0,7	(0,0)	(0,0)	0,6	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	7
(0,1)	-	-	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	-	(0,0)	8
3,0	0,6	0,4	2,4	17,0	15,5	5,5	10,0	1,5	9

Standardbetriebseinkommens

(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	11,0	10,4	3,2	7,3	(0,6)	10
(0,3)	(0,1)	(0,0)	(0,2)	1,5	1,4	0,6	0,8	(0,1)	11
(0,3)	(0,0)	(0,0)	(0,3)	1,3	1,1	0,5	0,6	(0,1)	12
(0,3)	(0,0)	(0,0)	(0,3)	0,8	0,7	0,3	0,4	(0,1)	13
(0,4)	(0,1)	(0,1)	(0,3)	1,0	0,8	0,3	0,5	(0,2)	14
0,5	(0,1)	(0,0)	0,4	0,6	0,5	0,3	(0,2)	(0,1)	15
0,3	(0,1)	(0,0)	0,3	0,3	0,2	(0,1)	(0,1)	(0,1)	16
0,7	(0,2)	(0,1)	0,6	0,5	0,4	0,3	0,1	(0,1)	17
3,0	0,6	(0,4)	2,4	17,0	15,5	5,5	10,0	1,5	18

Darunter Betriebsform

darunter		Zierpflanzen- betriebe zusammen	darunter		Baumschul- betriebe zusammen	darunter Spezialbetriebe	übrige Betriebs- bereiche ¹⁾	Lfd. Nr.
Spezialbetriebe			Spezialbetriebe					
zusammen	darunter Unterglas- gemüsebetriebe		zusammen	darunter Unterglas- zierpflanzen- betriebe				

Anzahl in 1 000

wirtschaftlich genutzten Fläche

(0,2)	(0,2)	1,0	1,0	0,9	(0,1)	(0,1)	(0,2)	1
(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(1,8)	2
(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	1,8	3
(0,0)	-	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	1,3	4
(0,0)	-	-	-	-	(0,0)	(0,0)	(0,3)	5
(0,0)	-	(0,0)	-	-	(0,0)	(0,0)	(0,2)	6
(0,0)	-	-	-	-	(0,0)	(0,0)	(0,1)	7
-	-	-	-	-	(0,0)	(0,0)	(0,0)	8
(0,4)	(0,2)	1,2	1,2	1,0	0,3	0,3	5,7	9

Standardbetriebseinkommens

(0,0)	-	-	-	-	-	-	2,4	10
(0,0)	(0,0)	-	-	-	-	-	(1,2)	11
(0,1)	(0,0)	-	-	-	(0,0)	(0,0)	(0,9)	12
(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,4)	13
(0,0)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,3)	14
(0,0)	(0,0)	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,2)	15
(0,1)	(0,1)	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	16
(0,1)	(0,1)	0,8	0,8	0,7	0,2	0,2	(0,2)	17
(0,4)	(0,2)	1,2	1,2	1,0	0,3	0,3	5,7	18

29. Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe in Baden-Württemberg 2001 nach Betriebssystemen,

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha Standardbetriebs-einkommen von ... bis unter ... EUR	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Betriebsbereich Landwirtschaft zusammen	Davon							
				Marktfrochtbetriebe zusammen	davon			Futterbaubetriebe zusammen	davon		
					Spezialbetriebe		Verbundbetriebe		Spezialbetriebe		Verbundbetriebe
					zusammen	darunter Extensivfruchtbetriebe			zusammen	darunter Milchviehbetriebe	
1 000 ha											

nach Größenklassen der land

1	unter 2	10,7	9,4	(0,1)	(0,0)	-	(0,1)	(0,2)	(0,2)	(0,0)	(0,0)
2	2 - 5	40,5	33,4	7,3	(4,9)	(4,7)	(2,5)	15,2	12,4	(2,0)	(2,7)
3	5 - 10	86,6	72,8	24,6	14,6	13,9	(10,0)	29,9	20,0	(7,6)	(9,9)
4	10 - 20	179,5	159,6	54,1	32,0	29,1	22,1	69,7	44,5	28,8	25,2
5	20 - 30	155,0	145,7	44,0	28,5	23,8	15,5	72,8	46,6	38,2	26,2
6	30 - 50	289,7	283,0	77,6	48,5	39,1	29,1	150,2	99,8	91,1	50,4
7	50 - 100	424,5	420,0	120,3	60,2	49,7	60,1	217,5	126,6	112,3	91,0
8	100 und mehr	260,8	256,7	112,6	58,9	45,5	53,7	114,5	58,7	37,5	55,8
9	Insgesamt	1 447,3	1 380,7	440,7	247,6	205,8	193,2	670,1	408,8	317,6	261,3

nach Größenklassen des

10	unter 2 556	138,8	127,1	52,2	31,3	30,7	20,9	57,5	43,0	(3,6)	14,5
11	2 556 - 5 113	92,9	82,5	40,0	24,6	23,8	15,4	29,8	17,7	(7,6)	(12,1)
12	5 113 - 10 226	133,0	121,5	53,6	37,0	35,4	16,7	49,8	30,3	16,8	19,5
13	10 226 - 15 339	105,8	99,5	37,2	24,0	21,7	(13,2)	45,0	26,0	18,9	18,9
14	15 339 - 25 565	205,6	199,8	52,1	31,3	25,8	20,9	116,1	72,1	60,4	44,1
15	25 565 - 38 347	219,7	214,8	50,6	24,4	(20,6)	26,2	123,0	76,2	70,7	46,8
16	38 347 - 51 129	164,4	162,7	35,8	(15,3)	(13,3)	(20,5)	92,7	57,5	55,1	35,1
17	51 129 und mehr	387,1	372,9	119,0	59,6	34,6	59,4	156,3	86,0	84,5	70,3
18	Insgesamt	1 447,3	1 380,7	440,7	247,6	205,8	193,2	670,1	408,8	317,6	261,3

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha Standardbetriebs-einkommen von ... bis unter ... EUR	Davon Betriebsform					Betriebsbereich Gartenbau zusammen	Gemüsebetriebe zusammen
		Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe zusammen	davon					
			Landwirtschaft mit					
			Marktfrocht	Futterbau	Veredlung	Dauerkulturen		
1 000 ha								

nach Größenklassen der land

1	unter 2	(0,0)	-	-	-	(0,0)	1,1	(0,3)
2	2 - 5	(1,6)	(0,6)	(0,3)	(0,3)	(0,5)	0,9	(0,2)
3	5 - 10	(3,8)	(1,3)	(1,4)	(0,5)	(0,5)	(0,9)	(0,3)
4	10 - 20	(11,9)	(4,6)	(4,8)	(1,6)	(0,9)	(1,6)	(0,3)
5	20 - 30	(7,7)	(2,0)	(3,5)	(1,9)	(0,3)	(0,6)	(0,2)
6	30 - 50	15,8	(3,2)	(6,4)	(4,4)	(1,8)	(0,4)	(0,1)
7	50 - 100	34,7	(11,1)	(10,8)	(9,9)	(3,0)	(0,6)	(0,1)
8	100 und mehr	(18,4)	(5,3)	(7,5)	(5,0)	(0,6)	(0,1)	-
9	Insgesamt	93,9	28,0	34,8	23,6	(7,5)	6,2	1,5

nach Größenklassen des

10	unter 2 556	(5,5)	(1,8)	(2,3)	(0,6)	(0,8)	(0,0)	(0,0)
11	2 556 - 5 113	(6,2)	(3,1)	(2,2)	(0,6)	(0,2)	(0,0)	(0,0)
12	5 113 - 10 226	(7,2)	(2,6)	(2,6)	(1,3)	(0,8)	(0,1)	(0,1)
13	10 226 - 15 339	(5,5)	(2,1)	(2,2)	(0,8)	(0,4)	(0,2)	(0,0)
14	15 339 - 25 565	(9,4)	(2,7)	(3,8)	(2,5)	(0,3)	(0,3)	(0,1)
15	25 565 - 38 347	(13,7)	(4,9)	(5,4)	(2,4)	(0,9)	(0,3)	(0,1)
16	38 347 - 51 129	(12,8)	(2,0)	(4,9)	(4,3)	(1,6)	(0,4)	(0,2)
17	51 129 und mehr	33,7	(8,7)	(11,3)	(11,1)	(2,6)	4,9	1,1
18	Insgesamt	93,9	28,0	34,8	23,6	(7,5)	6,2	1,5

1) Kombinationsbetriebe, kombinierte Verbundbetriebe und bestimmte Betriebe des Betriebsbereichs Forstwirtschaft.

Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Standardbetriebseinkommens

Betriebsform										Lfd. Nr.
Veredlungs- betriebe zusammen	davon			Dauer- kultur- betriebe zusammen	davon					
	Spezialbetriebe		Verbund- betriebe		Spezialbetriebe			Verbund- betriebe		
	zusammen	darunter Schweine- betriebe			zusammen	darunter				
					Obstbau- betriebe	Weinbau- betriebe				

1 000 ha

wirtschaftlich genutzten Fläche

(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	9,1	8,9	2,9	5,9	(0,2)	1
(0,3)	(0,2)	(0,0)	(0,1)	9,0	7,8	3,3	4,4	(1,3)	2
(2,2)	(0,5)	(0,4)	(1,7)	12,3	10,5	4,5	5,9	(1,8)	3
(8,7)	(1,6)	(1,1)	(7,1)	15,1	10,8	5,6	4,9	(4,3)	4
11,6	(1,9)	(1,7)	(9,7)	9,6	4,8	(2,9)	(1,7)	(4,8)	5
29,7	4,7	(4,2)	25,0	9,6	(3,0)	(1,9)	(1,0)	(6,6)	6
43,5	(3,1)	(2,9)	40,4	(4,0)	(0,6)	(0,3)	(0,3)	(3,4)	7
(9,9)	-	-	(9,9)	(1,3)	(0,2)	(0,2)	-	(1,1)	8
105,9	11,9	10,3	94,0	70,0	46,5	21,5	24,1	23,5	9

Standardbetriebseinkommens

(0,3)	(0,1)	(0,0)	(0,1)	11,6	9,4	3,1	6,2	(2,2)	10
(2,0)	(0,3)	(0,1)	(1,8)	4,5	3,5	1,3	2,2	(1,0)	11
(4,5)	(0,2)	(0,1)	(4,3)	6,2	4,7	1,9	2,7	(1,5)	12
(5,8)	(0,3)	(0,3)	(5,5)	6,0	4,2	1,5	(2,5)	(1,8)	13
(11,3)	(1,1)	(0,9)	(10,2)	10,9	6,5	2,6	3,9	(4,4)	14
18,0	(1,4)	(1,2)	16,7	9,5	5,5	2,9	(2,4)	(4,0)	15
15,4	(1,7)	(1,5)	13,7	6,0	3,7	(2,0)	(1,6)	(2,3)	16
48,6	6,8	6,2	41,8	15,2	8,9	6,3	2,5	(6,3)	17
105,9	11,9	10,3	94,0	70,0	46,5	21,5	24,1	23,5	18

Darunter Betriebsform

darunter		Zierpflanzen- betriebe zusammen	darunter		Baumschul- betriebe zusammen	darunter Spezialbetriebe	übrige Betriebs- bereiche ¹⁾	Lfd. Nr.
Spezialbetriebe			Spezialbetriebe					
zusammen	darunter Unterglas- gemüsebetriebe		zusammen	darunter Unterglas- zierpflanzen- betriebe				

1 000 ha

wirtschaftlich genutzten Fläche

(0,2)	(0,2)	0,7	0,6	0,6	(0,1)	(0,1)	(0,2)	0
(0,2)	(0,1)	(0,4)	(0,4)	(0,2)	(0,3)	(0,2)	(6,2)	1
(0,3)	(0,1)	(0,3)	(0,2)	(0,1)	(0,3)	(0,3)	12,9	2
(0,3)	-	(0,3)	(0,2)	(0,1)	(1,0)	(1,0)	18,3	4
(0,2)	-	-	-	-	(0,4)	(0,4)	(8,7)	5
(0,1)	-	(0,0)	-	-	(0,2)	(0,2)	(6,3)	7
(0,1)	-	-	-	-	(0,5)	(0,5)	(3,9)	3
-	-	-	-	-	(0,1)	(0,1)	(3,9)	1
1,5	(0,4)	(1,7)	(1,5)	1,0	3,0	2,9	60,4	23

Standardbetriebseinkommens

(0,0)	-	-	-	-	-	-	11,8	10
(0,0)	(0,0)	-	-	-	-	-	(10,3)	11
(0,1)	(0,0)	-	-	-	(0,0)	(0,0)	(11,4)	12
(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,2)	(0,2)	(6,1)	13
(0,1)	(0,0)	(0,2)	(0,2)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(5,5)	14
(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(4,7)	15
(0,1)	(0,1)	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(1,3)	16
(1,0)	(0,3)	1,2	1,1	0,9	2,6	2,6	(9,2)	17
1,5	(0,4)	(1,7)	(1,5)	1,0	3,0	2,9	60,4	18

30. Standardbetriebseinkommen in EUR je Betrieb der landwirtschaftlichen Betriebe in Baden-Württemberg 2001 nach Betriebs

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha Standardbetriebseinkommen von ... bis unter ... EUR	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Betriebsbereich Landwirtschaft zusammen	Davon							
				Marktfroctbetriebe zusammen	davon			Futterbaubetriebe zusammen	davon		
					Spezialbetriebe		Verbundbetriebe		Spezialbetriebe		Verbundbetriebe
					zusammen	darunter Extensivfruchtbetriebe			zusammen	darunter Milchviehbetriebe	
1 000 EUR je Betrieb											

nach Größenklassen der land											
1	unter 2	7,0	0,9	(0,8)	(0,5)	–	(1,0)	(1,8)	(1,9)	(4,2)	(1,0)
2	2 – 5	4,0	1,8	(0,4)	(0,3)	(0,3)	(0,5)	(0,6)	0,6	(1,8)	(0,6)
3	5 – 10	6,1	4,4	1,4	(1,5)	1,0	(1,2)	(2,1)	2,0	(4,2)	(2,2)
4	10 – 20	10,3	8,7	4,1	4,3	2,9	3,9	7,3	7,8	11,2	6,5
5	20 – 30	17,8	16,3	9,3	9,2	6,2	(9,5)	15,5	16,4	19,3	13,8
6	30 – 50	28,5	27,2	18,4	18,2	11,0	18,9	25,9	27,7	29,8	22,4
7	50 – 100	46,8	44,9	38,9	38,4	25,1	39,5	42,4	44,1	47,8	40,0
8	100 und mehr	82,1	79,5	87,5	95,7	68,8	79,9	65,8	59,9	76,7	72,1
9	Insgesamt	15,6	14,0	13,4	12,3	7,7	15,0	15,7	14,8	24,6	17,6

nach Größenklassen des											
10	unter 2 556	0,9	0,8	1,0	0,9	0,9	1,0	0,8	0,7	(1,5)	1,1
11	2 556 – 5 113	3,7	3,7	3,6	3,6	3,6	3,7	3,7	3,7	(3,9)	(3,7)
12	5 113 – 10 226	7,4	7,4	7,3	7,4	7,4	7,2	7,6	7,6	7,7	7,5
13	10 226 – 15 339	12,6	12,6	12,6	12,5	12,4	(12,7)	12,7	12,7	12,7	12,7
14	15 339 – 25 565	20,0	20,0	19,8	19,8	20,0	19,8	20,0	20,2	20,3	19,7
15	25 565 – 38 347	31,7	31,6	31,7	31,4	(31,4)	31,9	31,6	31,6	31,6	31,6
16	38 347 – 51 129	44,1	44,0	44,8	(44,2)	(44,2)	(45,2)	44,0	44,1	44,1	43,8
17	51 129 und mehr	91,0	80,8	98,0	114,0	82,0	83,0	68,9	67,7	67,8	70,7
18	Insgesamt	15,6	14,0	13,4	12,3	7,7	15,0	15,7	14,8	24,6	17,6

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha Standardbetriebseinkommen von ... bis unter ... EUR	Davon Betriebsform						Betriebsbereich Gartenbau zusammen	Gemüsebetriebe zusammen
		Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe zusammen	davon						
			Landwirtschaft mit						
			Marktfroct	Futterbau	Veredlung	Dauerkulturen			
1 000 EUR je Betrieb									

nach Größenklassen der land									
1	unter 2	(1,4)	–	–	–	(1,4)	54,6	(26,8)	
2	2 – 5	(0,8)	(0,5)	(0,5)	(1,0)	(1,4)	(87,8)	(51,0)	
3	5 – 10	(2,4)	(2,4)	(1,7)	(2,9)	(3,9)	(148,0)	(86,4)	
4	10 – 20	(6,3)	(5,0)	(6,6)	(7,8)	(8,9)	(160,0)	(110,4)	
5	20 – 30	(13,6)	(12,1)	(13,4)	(15,0)	(16,5)	(336,1)	(196,4)	
6	30 – 50	(31,7)	(22,3)	(31,4)	(36,4)	(38,3)	(505,7)	(212,8)	
7	50 – 100	48,7	(43,7)	(43,9)	(56,2)	(61,3)	(1 104,2)	(222,9)	
8	100 und mehr	(98,7)	(72,4)	(103,0)	(102,2)	(293,8)	(2 096,2)	–	
9	Insgesamt	19,7	14,5	20,0	(28,3)	(18,7)	83,4	(48,1)	

nach Größenklassen des									
10	unter 2 556	(1,1)	(1,0)	(1,1)	(1,3)	(1,4)	(2,3)	(2,3)	
11	2 556 – 5 113	(3,7)	(3,8)	(3,6)	(4,1)	(3,5)	(3,9)	(3,9)	
12	5 113 – 10 226	(7,2)	(7,4)	(7,4)	(6,6)	(7,1)	(7,0)	(6,5)	
13	10 226 – 15 339	(12,3)	(12,5)	(12,0)	(12,6)	(12,4)	(13,0)	(12,2)	
14	15 339 – 25 565	(20,1)	(20,4)	(21,2)	(19,2)	(17,0)	(20,8)	(19,4)	
15	25 565 – 38 347	(32,8)	(33,3)	(32,0)	(34,1)	(31,8)	(32,8)	(31,2)	
16	38 347 – 51 129	(43,1)	(42,9)	(42,7)	(43,7)	(43,0)	(45,0)	(44,9)	
17	51 129 und mehr	80,7	(72,5)	(82,8)	(78,7)	(102,3)	125,1	(100,8)	
18	Insgesamt	19,7	14,5	20,0	28,3	(18,7)	83,4	48,1	

1) Kombinationsbetriebe, kombinierte Verbundbetriebe und bestimmte Betriebe des Betriebsbereichs Forstwirtschaft.

systemen, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Standardbetriebseinkommens

Betriebsform									Lfd. Nr.
Veredlungs- betriebe zusammen	davon			Dauer- kultur- betriebe zusammen	davon			Verbund- betriebe	
	Spezialbetriebe		Verbund- betriebe		Spezialbetriebe		Verbund- betriebe		
	zusammen	darunter Schweine- betriebe			zusammen	darunter			
					Obstbau- betriebe	Weinbau- betriebe			

1 000 EUR je Betrieb

wirtschaftlich genutzten Fläche

11,0	11,9	(3,0)	(1,5)	0,8	0,8	1,0	0,7	(0,8)	1
(3,0)	(5,8)	(9,4)	(0,6)	5,1	5,6	5,9	5,5	(1,8)	2
(9,2)	(31,1)	(33,6)	(3,7)	15,4	17,3	18,8	16,4	(4,6)	3
(11,4)	(16,8)	(17,3)	(10,2)	31,3	36,8	42,3	32,0	(16,2)	4
23,1	(37,2)	(36,5)	(20,3)	48,1	68,6	(78,6)	(54,6)	(27,5)	5
40,5	63,6	(62,4)	36,1	70,4	(109,7)	(130,7)	(82,3)	(51,3)	6
66,4	(107,9)	(108,2)	63,1	(86,0)	(168,9)	(206,5)	(131,2)	(69,4)	7
(108,8)	-	-	(108,8)	(154,4)	(365,8)	(365,8)	-	(123,3)	8
34,5	37,3	(40,1)	33,9	7,5	6,6	10,2	4,5	16,9	9

Standardbetriebseinkommens

(0,6)	(0,5)	(0,4)	(0,8)	(0,7)	0,7	0,9	0,7	(1,0)	10
(3,7)	(4,3)	(4,0)	(3,6)	(3,6)	3,6	3,5	3,6	(3,7)	11
(7,6)	(7,7)	(7,4)	(7,6)	(7,3)	7,3	7,2	7,4	(7,1)	12
(12,9)	(11,0)	(10,4)	(13,2)	(12,5)	12,6	12,5	12,6	(12,4)	13
(20,8)	(20,7)	(20,5)	(20,9)	(19,8)	19,6	19,3	19,8	(20,3)	14
32,0	(32,1)	(32,5)	(32,0)	31,0	30,9	31,0	(30,8)	(31,4)	15
44,6	(43,9)	(43,8)	(44,7)	43,2	43,1	(42,9)	(43,2)	(43,4)	16
78,3	(84,0)	(81,5)	(76,6)	88,4	88,6	92,4	80,2	(87,9)	17
34,5	37,3	(40,1)	33,9	7,5	6,6	10,2	4,5	16,9	18

Darunter Betriebsform								Lfd. Nr.
darunter		Zierpflanzen- betriebe zusammen	darunter		Baumschul- betriebe zusammen	darunter Spezialbetriebe	übrige Betriebs- bereiche ¹⁾	
Spezialbetriebe			Spezialbetriebe					
zusammen	darunter Unterglas- gemüsebetriebe		zusammen	darunter Unterglas- zierpflanzen- betriebe				

1 000 EUR je Betrieb

wirtschaftlich genutzten Fläche

(23,2)	(28,0)	64,9	66,1	68,3	(20,5)	(19,3)	(4,2)	1
(52,7)	(68,9)	(117,3)	(120,5)	(149,3)	(73,2)	(71,5)	(2,5)	2
(86,3)	(130,8)	(245,8)	(258,3)	(528,9)	(128,7)	(128,7)	5,2	3
(110,4)	-	(212,0)	(200,1)	(562,4)	(162,2)	(162,2)	(10,6)	4
(196,4)	-	-	-	-	(386,0)	(386,0)	(21,1)	5
(212,8)	-	(884,6)	-	-	(605,7)	(605,7)	(52,4)	6
(222,9)	-	-	-	-	(1 251,1)	(1 251,1)	(88,7)	7
-	-	-	-	-	(2 096,2)	(2 096,2)	(155,2)	8
47,3	(44,1)	79,4	79,5	83,8	141,0	146,4	9,6	9

Standardbetriebseinkommens

(2,3)	-	-	-	-	-	-	1,3	10
(3,9)	(3,9)	-	-	-	-	-	(3,7)	11
(6,5)	(6,9)	-	-	-	(8,1)	(8,1)	(7,3)	12
(12,2)	(12,8)	(14,0)	(14,8)	(15,3)	(12,7)	(12,7)	(12,7)	13
(19,4)	(18,1)	(21,3)	(21,0)	(20,0)	(21,3)	(20,9)	(18,6)	14
(30,1)	(29,4)	(32,9)	(33,0)	(32,7)	(34,7)	(35,2)	(30,4)	15
(44,6)	(45,0)	(44,7)	(44,8)	(45,4)	(47,4)	(47,4)	(42,2)	16
(101,9)	(88,2)	104,1	103,1	105,8	231,9	237,8	(119,6)	17
47,3	(44,1)	79,4	79,5	83,8	141,0	146,4	9,6	18

Anfall und Ausbringung von Wirtschaftsdünger in landwirtschaftlichen Betrieben 2001

Der Bereich Wirtschaftsdünger gehört seit dem Jahr 1991 zum Themenkatalog der Agrarstatistik, wobei die Fragestellungen erst seit dem Jahr 1993 vergleichbar sind. Fragen nach dem Anfall und der Ausbringung von Flüssigmist sowie den Lagermöglichkeiten für Flüssigmist, Festmist und Jauche sind vor allem unter Umweltgesichtspunkten von Relevanz. Im Rahmen der Agrarstrukturhebungen können diese Angaben in eine Beziehung zum einzelbetrieblichen Viehbestand gesetzt werden. Um dabei die unterschiedlichen Tierkategorien vergleichbar machen zu können, bedient man sich einer rechnerischen Größe: der Großvieheinheit (GV). Mit ihr werden alle Viehbestände eines Betriebs in einen gemeinsamen Maßstab umgerechnet und zusammengefasst.

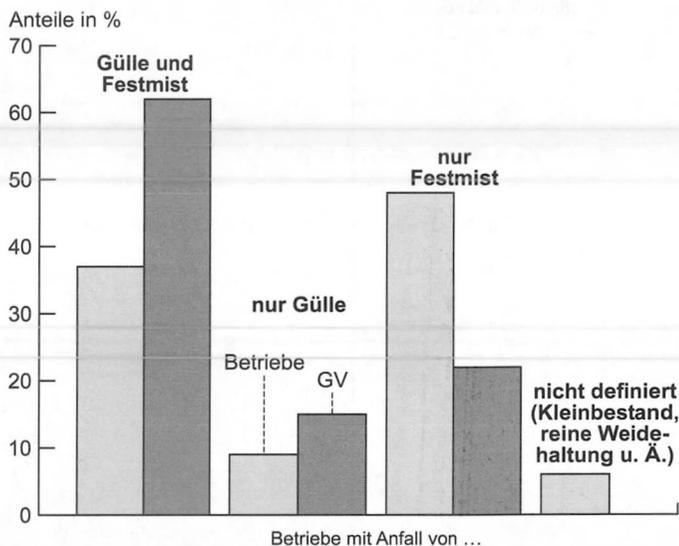
In knapp 43 000 von insgesamt rund 71 000 landwirtschaftlichen Betrieben in Baden-Württemberg war im Jahr 2001 ein Anfall von Wirtschaftsdünger in Form von Gülle und/oder Festmist und Jauche zu verzeichnen. Der Viehbestand dieser Betriebe umfasste insgesamt 1,22 Millionen GV, die bewirtschaftete Fläche gut 1,22 Millionen ha LF, so dass sich im Durchschnitt ein Viehbesatz von 1,0 GV je ha LF errechnet.

In nahezu der Hälfte aller Betriebe mit Tierbeständen fällt ausschließlich Festmist (einschl. Jauche) an. Auf diese Betriebe entfällt aber, berechnet in GV, weniger als ein Viertel des Viehbestands. Die zweitgrößte Gruppe sind Betriebe mit Anfall von Wirtschaftsdünger in Form von Festmist und Gülle (Flüssigmist). Mehr als 60 % des Viehbestands entfallen auf diese Gruppe. Dies ist ein Hinweis darauf, dass in Betrieben mit Anfall von Gülle tendenziell größere Viehbestände gehalten werden. Diese Annahme wird von den Betrieben belegt, in denen ausschließlich Gülle anfällt: Nur knapp 10 % der Betriebe mit zusammen 15 % des Viehbestandes entfallen auf diese Kategorie.

Die mittlere Lagerkapazität für Gülle in den landwirtschaftlichen Betrieben wurde in der Vergangenheit kontinuierlich ausgeweitet und beträgt jetzt gut 420 m³ je Betrieb. Im Zusammenhang

Schaubild 6

Betriebe und deren Großvieheinheiten (GV) in Baden-Württemberg 2001 nach der Form des Anfalls von Wirtschaftsdünger



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

306 02

mit dem weiter rückläufigen Gesamtviehbestand (gemessen in GV) ergibt sich rein rechnerisch betrachtet eine stetige Verbesserung der Relation von Viehbestand und Lagermöglichkeiten.

Die deutliche Abnahme der Betriebe mit Anfall von Wirtschaftsdünger zwischen 1997 und 2001 dürfte zum einen auf die Aufgabe der Viehhaltung im Rahmen des allgemeinen Strukturwandels zurückzuführen sein. Zum anderen dürfte aber auch die Anhebung der Erfassungsgrenze zum Jahr 1999 eine Rolle gespielt haben, durch die im Wesentlichen kleinere Betriebe (u.a. Pferdehaltungen) aus der Beobachtung durch die Agrarstatistik gefallen sind.

Betriebe mit Anfall von Wirtschaftsdünger in Baden-Württemberg 1993 bis 2001*)

Merkmale	Einheit	1993	1997	2001
Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Wirtschaftsdünger				
Betriebe	Anzahl in 1 000	57,8	53,8	42,6
landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 000 ha	1 208,4	1 245,0	1 216,5
Großvieheinheiten	1 000 GV	1 288,1	1 291,0	1 219,0
Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Gülle (Flüssigmist)				
Betriebe	Anzahl in 1 000	25,0	25,3	20,9
darunter mit einem Viehbesatz von ... bis unter ... GV je ha LF				
unter 1	Anzahl in 1 000	x	8,0	7,8
1 bis 2	Anzahl in 1 000	x	14,1	10,9
2 und mehr	Anzahl in 1 000	x	3,1	2,1
landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 000 ha	747,6	820,3	828,6
Großvieheinheiten	1 000 GV	913,6	967,8	948,9
Lagerkapazität für Gülle insgesamt	1 000 m ³	7 583,3	8 498,0	8 790,6
Lagerkapazität für Gülle je Betrieb	m ³	304	335	422
Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Festmist				
Betriebe	Anzahl in 1 000	53,2	49,1	38,4
landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 000 ha	1 061,9	1 076,0	1 039,0
Großvieheinheiten	1 000 GV	1 130,4	1 110,0	1 030,9
Lagerkapazität für Festmist insgesamt	1 000 m ²	2 460,6	2 435,7	2 144,7
Lagerkapazität für Festmist je Betrieb	m ²	46	50	56

*) Vergleichbarkeit durch Anhebung der Erfassungsgrenze im Jahr 1999 eingeschränkt.

31. Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Festmist und Gülle aus der Nutztierhaltung*) in Baden-Württemberg 2000/2001

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Anfall von Festmist und/oder Gülle aus betriebseigener Viehhaltung insgesamt			Davon Betriebe mit Anfall von Festmist und Gülle		
	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾
	1 000					
unter 2	0,8	(0,7)	(5,6)	(0,1)	(0,1)	(0,9)
2 – 5	5,6	20,0	21,3	(0,7)	(2,5)	(3,3)
5 – 10	7,8	58,3	57,4	1,6	12,3	(13,3)
10 – 20	9,2	137,4	139,4	3,2	50,0	66,4
20 – 30	5,2	129,5	145,1	2,6	65,3	90,9
30 – 50	6,5	254,0	298,8	3,8	149,8	206,9
50 – 100	5,7	386,8	393,2	3,6	245,1	277,3
100 und mehr	1,7	229,7	158,1	0,9	126,2	101,7
Insgesamt	42,6	1 216,5	1 219,0	16,7	651,2	760,8

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Davon Betriebe mit					
	Anfall nur von Gülle			Anfall nur von Festmist		
	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾
1 000						
unter 2	(0,1)	(0,0)	(1,6)	(0,6)	(0,6)	(3,1)
2 – 5	(0,2)	(0,7)	(1,1)	4,8	16,9	16,9
5 – 10	(0,5)	(3,9)	(6,1)	5,7	42,1	38,1
10 – 20	(0,7)	(10,4)	(11,7)	5,3	77,0	61,2
20 – 30	0,6	14,6	(16,4)	2,0	49,6	37,8
30 – 50	0,9	34,7	43,8	1,8	69,4	48,1
50 – 100	1,0	68,0	74,8	1,1	73,8	41,1
100 und mehr	0,3	45,0	32,8	0,4	58,5	23,6
Insgesamt	4,2	177,4	188,1	21,7	387,9	270,0

*) In Betrieben mit Festmist fällt auch Jauche an. – 1) Gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel).

32. Aufbringung, Abgabe und Übernahme von Gülle durch landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg 2000/2001

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Gülleanfall insgesamt						Und zwar Betriebe mit vollständiger oder teilweiser Aufbringung ihrer Gülle auf die selbstbewirtschaftete Fläche		
	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾	darunter			Betriebe	LF ha	GV ¹⁾
				Rinder	Schweine	Geflügel			
	1 000								
unter 2	(0,2)	(0,1)	(2,5)	(1,0)	(0,9)	0,5	(0,1)	(0,1)	(1,2)
2 – 5	(0,8)	(3,1)	(4,4)	(3,4)	(0,6)	0,2	(0,8)	(3,1)	(4,1)
5 – 10	2,1	16,2	(19,4)	(14,3)	(3,8)	0,2	2,1	16,1	(19,1)
10 – 20	3,9	60,5	78,1	64,7	(11,1)	0,6	3,9	60,1	77,9
20 – 30	3,2	79,9	107,3	86,5	18,4	0,7	3,2	79,6	106,9
30 – 50	4,7	184,5	250,7	188,2	57,7	1,7	4,7	184,1	250,3
50 – 100	4,6	313,0	352,1	256,3	88,6	2,9	4,6	313,0	352,1
100 und mehr	1,3	171,2	134,5	99,5	31,2	1,2	1,3	170,9	134,1
Insgesamt	20,9	828,6	948,9	713,8	212,3	8,0	20,7	826,9	945,6

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Und zwar Betriebe mit vollständiger oder teilweiser Abgabe ihrer Gülle an andere Betriebe			Betriebe mit Gülleabnahme von anderen Betrieben			
	Betriebe	LF ha	GV ¹⁾	mit eigenem Gülleanfall		ohne eigenen Gülleanfall	
				Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha
	1 000						
unter 2	(0,1)	(0,0)	(1,5)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
2 – 5	(0,0)	(0,2)	(0,6)	(0,0)	(0,0)	(0,2)	(0,6)
5 – 10	(0,1)	(0,5)	(2,5)	(0,0)	(0,3)	(0,2)	(1,3)
10 – 20	(0,1)	(2,0)	(3,4)	(0,1)	(2,2)	(0,2)	(3,4)
20 – 30	(0,2)	(4,7)	(8,7)	(0,1)	(2,4)	(0,1)	(1,2)
30 – 50	(0,2)	(9,2)	(18,4)	(0,1)	(3,3)	(0,1)	(2,7)
50 – 100	0,3	18,8	28,5	(0,1)	(10,5)	(0,1)	(3,9)
100 und mehr	(0,0)	(5,6)	(5,7)	(0,1)	(6,7)	(0,0)	(2,2)
Insgesamt	1,1	40,9	69,2	0,6	25,3	(0,8)	(15,3)

1) Gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel).

33. Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazität für Gülle in Baden-Württemberg 2001 nach Größenklassen der Lagerkapazität

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Merkmal	Lagerkapazität für Gülle insgesamt	Davon mit Lagerkapazität von ... bis unter ... m ³						
			unter 100	100 – 200	200 – 300	300 – 500	500 – 750	750 – 1000	1000 und mehr
			1 000						
unter 2	Betriebe	(0,2)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
	Lagerkapazität m ³	(27,1)	(3,4)	(4,4)	(6,2)	(4,9)	(5,2)	(0,9)	(2,0)
	LF in ha	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	–
	GV ¹⁾	(2,5)	(0,6)	(0,2)	(0,4)	(0,4)	(0,6)	(0,1)	(0,2)
2 – 5	Betriebe	(0,8)	(0,7)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
	Lagerkapazität m ³	(104,8)	(21,9)	(3,1)	(12,0)	(8,2)	(2,5)	(7,2)	(50,0)
	LF in ha	(3,1)	(2,6)	(0,1)	(0,2)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,1)
	GV ¹⁾	(4,4)	(3,1)	(0,3)	(0,5)	(0,1)	(0,1)	(0,2)	(0,1)
5 – 10	Betriebe	2,1	1,4	(0,5)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,1)	–
	Lagerkapazität m ³	(204,9)	(62,6)	(70,5)	(18,9)	(5,9)	(4,9)	(42,1)	–
	LF in ha	16,2	(10,7)	(4,3)	(0,6)	(0,1)	(0,1)	(0,4)	–
	GV ¹⁾	(19,4)	(9,7)	(5,6)	(1,0)	(0,3)	(0,5)	(2,2)	–
10 – 20	Betriebe	3,9	1,0	1,4	(0,7)	(0,6)	(0,2)	(0,0)	–
	Lagerkapazität m ³	749,7	58,3	181,3	(164,6)	(225,1)	(95,9)	(24,4)	–
	LF in ha	60,5	14,4	20,5	(11,7)	(10,4)	(2,9)	(0,6)	–
	GV ¹⁾	78,1	(12,3)	24,4	(16,9)	(17,7)	(5,6)	(1,2)	–
20 – 30	Betriebe	3,2	(0,4)	0,7	0,6	0,9	(0,4)	(0,1)	(0,1)
	Lagerkapazität m ³	1 018,0	(23,6)	97,8	137,2	329,7	(237,1)	(87,6)	(105,0)
	LF in ha	79,9	(10,3)	17,1	14,8	22,7	(10,1)	(2,8)	(2,1)
	GV ¹⁾	107,3	(7,0)	18,9	(18,5)	33,2	(18,9)	(5,6)	(5,2)
30 – 50	Betriebe	4,7	(0,3)	0,5	0,7	1,2	1,1	0,5	0,4
	Lagerkapazität m ³	2 296,0	(13,7)	76,5	157,6	439,7	689,0	453,9	465,5
	LF in ha	184,5	(9,9)	20,3	25,9	45,3	44,3	21,9	17,0
	GV ¹⁾	250,7	(5,4)	18,0	27,5	55,7	70,3	39,9	34,1
50 – 100	Betriebe	4,6	(0,1)	0,3	0,5	0,8	1,1	0,6	1,2
	Lagerkapazität m ³	3 136,6	(7,9)	(43,9)	110,2	303,5	638,1	535,4	1 497,7
	LF in ha	313,0	(8,5)	(20,2)	31,4	53,2	70,2	43,9	85,7
	GV ¹⁾	352,1	(4,1)	(11,8)	22,0	47,3	79,9	56,4	130,5
100 und mehr	Betriebe	1,3	(0,0)	(0,0)	(0,0)	0,2	0,2	(0,1)	0,6
	Lagerkapazität m ³	1 253,6	(1,0)	(4,1)	(11,4)	73,7	126,4	(112,8)	924,2
	LF in ha	171,2	(3,6)	(4,0)	(6,8)	25,5	27,4	(18,0)	85,8
	GV ¹⁾	134,5	(1,1)	(1,2)	(2,3)	(13,4)	18,1	(13,7)	84,8
Insgesamt	Betriebe	20,9	4,1	3,5	2,6	3,8	3,0	1,5	2,3
	Lagerkapazität m³	8 790,6	192,4	481,5	618,1	1 390,7	1 799,1	1 264,4	3 044,4
	LF in ha	828,6	60,1	86,5	91,5	157,2	155,0	87,6	190,6
	GV ¹⁾	948,9	43,3	80,5	89,1	168,1	194,0	119,2	254,8

1) Gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel).

34. Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazität für Festmist in Baden-Württemberg 2001 nach Größenklassen der Lagerkapazität

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Merkmal	Lagerkapazität für Festmist insgesamt	Davon mit Lagerkapazität von ... bis unter ... m ²						
			unter 20	20 – 30	30 – 50	50 – 75	75 – 100	100 – 200	200 und mehr
			1 000						
unter 2	Betriebe	(0,5)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
	Lagerkapazität m ²	(25,8)	(1,9)	(2,3)	(2,1)	(3,0)	(1,1)	(5,8)	(9,5)
	LF in ha	(0,5)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
	GV ¹⁾	(3,6)	(0,6)	(0,5)	(0,3)	(0,6)	(0,1)	(1,0)	0,5
2 – 5	Betriebe	4,2	(1,8)	(1,0)	(0,9)	(0,3)	(0,1)	(0,1)	(0,1)
	Lagerkapazität m ²	(118,1)	(21,0)	(22,7)	(32,2)	(15,9)	(7,0)	(5,5)	(13,9)
	LF in ha	15,1	(6,3)	(3,7)	(3,4)	(1,0)	(0,3)	(0,2)	(0,2)
	GV ¹⁾	17,1	(5,6)	(3,4)	(4,4)	(2,0)	(0,7)	(0,4)	(0,6)
5 – 10	Betriebe	6,8	2,1	1,7	1,7	(0,7)	(0,2)	(0,3)	(0,0)
	Lagerkapazität m ²	230,3	26,3	38,9	62,2	(39,7)	(20,0)	(32,0)	(11,2)
	LF in ha	50,2	15,1	12,4	12,7	(5,5)	(2,1)	(2,0)	(0,3)
	GV ¹⁾	48,7	(11,3)	(11,7)	(12,4)	(6,6)	(2,8)	(3,8)	(0,3)
10 – 20	Betriebe	8,0	1,2	1,5	2,6	1,4	(0,5)	(0,7)	(0,1)
	Lagerkapazität m ²	382,3	14,7	35,5	94,9	82,1	(39,3)	(89,4)	(26,5)
	LF in ha	119,7	16,8	22,1	37,9	22,5	(7,2)	(11,4)	(1,8)
	GV ¹⁾	123,2	(12,5)	21,6	40,0	24,2	(9,6)	(12,7)	(2,6)
20 – 30	Betriebe	4,5	(0,5)	0,6	1,1	0,9	(0,4)	0,7	(0,2)
	Lagerkapazität m ²	299,3	(6,2)	14,8	40,4	52,9	(33,8)	92,2	(59,2)
	LF in ha	111,0	(11,6)	15,9	27,4	22,6	(10,1)	18,3	(5,0)
	GV ¹⁾	127,3	(11,0)	(15,1)	32,5	25,6	(12,3)	23,2	(7,6)
30 – 50	Betriebe	5,5	(0,4)	0,6	1,3	1,0	0,5	1,2	0,4
	Lagerkapazität m ²	438,3	(4,6)	14,0	48,3	58,1	41,6	154,2	117,5
	LF in ha	212,2	(14,3)	23,4	51,2	39,2	19,6	47,7	16,8
	GV ¹⁾	252,2	(14,5)	23,7	60,9	46,0	(24,3)	60,3	22,5
50 – 100	Betriebe	4,5	(0,3)	0,4	0,8	0,9	0,3	1,2	0,7
	Lagerkapazität m ²	471,6	(3,7)	9,7	27,9	50,7	24,2	156,4	199,1
	LF in ha	307,2	(19,3)	29,4	50,7	58,4	19,9	83,5	46,1
	GV ¹⁾	310,6	(16,5)	28,0	49,9	58,7	(21,9)	83,4	52,2
100 und mehr	Betriebe	1,2	(0,0)	(0,1)	0,2	0,2	(0,1)	0,3	0,3
	Lagerkapazität m ²	179,0	(0,3)	(1,6)	(6,1)	13,4	(7,7)	38,9	110,8
	LF in ha	164,6	(4,1)	(9,4)	21,8	29,9	(12,1)	41,9	45,6
	GV ¹⁾	118,8	(2,0)	(6,6)	(14,4)	22,6	(8,7)	29,9	34,5
Insgesamt	Betriebe	35,2	6,4	6,2	8,7	5,5	2,1	4,6	1,8
	Lagerkapazität m²	2 144,7	78,6	139,5	314,0	315,7	174,7	574,5	547,7
	LF in ha	980,5	87,8	116,5	205,1	179,1	71,3	205,0	115,7
	GV ¹⁾	1 001,5	74,0	110,7	214,8	186,3	80,3	214,7	120,7

1) Gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel).

35. Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazität für Jauche in Baden-Württemberg 2001 nach Größenklassen der Lagerkapazität

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Merkmal	Lagerkapazität für Jauche insgesamt	Davon mit Lagerkapazität von ... bis unter ... m³						
			unter 20	20 – 30	30 – 50	50 – 75	75 – 100	100 – 200	200 und mehr
			1 000						
unter 2	Betriebe	(0,3)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
	Lagerkapazität m³	(13,5)	(1,0)	(0,6)	(1,4)	(1,1)	(1,1)	(3,7)	(4,5)
	LF in ha	(0,3)	(0,2)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
	GV ¹⁾	(1,8)	(0,2)	(0,1)	(0,4)	(0,2)	(0,0)	(0,3)	(0,5)
2 – 5	Betriebe	2,7	(1,3)	(0,5)	(0,5)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,1)
	Lagerkapazität m³	(97,6)	(12,9)	(10,2)	(18,5)	(14,0)	(5,8)	(6,9)	(29,3)
	LF in ha	9,8	(4,6)	(1,5)	(2,0)	(0,9)	(0,3)	(0,3)	(0,3)
	GV ¹⁾	(10,9)	(4,8)	(1,4)	(2,2)	(1,4)	(0,3)	(0,4)	(0,4)
5 – 10	Betriebe	4,8	(1,4)	(0,8)	(1,3)	(0,8)	(0,3)	(0,3)	(0,0)
	Lagerkapazität m³	185,5	(15,7)	(18,5)	(44,3)	(44,4)	(22,2)	(29,2)	(11,3)
	LF in ha	35,9	(10,4)	(6,0)	(9,6)	(5,4)	(2,1)	(2,1)	(0,2)
	GV ¹⁾	33,9	(7,4)	(4,8)	(9,5)	(6,6)	(2,7)	(2,6)	(0,3)
10 – 20	Betriebe	5,2	0,9	(0,6)	1,3	1,0	(0,5)	(0,8)	(0,2)
	Lagerkapazität m³	316,4	(10,2)	(12,9)	48,1	56,9	(40,4)	(100,6)	(47,1)
	LF in ha	77,3	13,0	(8,4)	19,4	14,6	(7,2)	(12,1)	(2,6)
	GV ¹⁾	72,0	(9,5)	(7,4)	18,4	(13,2)	(7,2)	(12,5)	(3,8)
20 – 30	Betriebe	2,6	(0,3)	(0,3)	(0,4)	(0,5)	(0,2)	(0,5)	(0,3)
	Lagerkapazität m³	211,8	(3,5)	(6,1)	(16,3)	(29,3)	(19,8)	(65,5)	(71,3)
	LF in ha	64,0	(8,5)	(6,8)	(11,1)	(12,5)	(5,7)	(13,0)	(6,3)
	GV ¹⁾	64,1	(5,6)	(5,5)	(10,2)	(12,6)	(6,5)	(15,3)	(8,3)
30 – 50	Betriebe	3,0	(0,3)	(0,3)	0,5	0,7	(0,3)	0,6	(0,3)
	Lagerkapazität m³	281,1	(3,3)	(5,9)	16,7	40,5	(23,2)	72,7	(118,9)
	LF in ha	114,4	(12,4)	(10,5)	18,4	26,8	(11,0)	22,8	(12,5)
	GV ¹⁾	118,1	(9,9)	(9,6)	(17,5)	27,2	(11,4)	28,3	(14,2)
50 – 100	Betriebe	2,3	(0,2)	(0,1)	0,4	0,6	(0,2)	0,5	0,3
	Lagerkapazität m³	239,5	(2,2)	(2,8)	16,1	35,1	(13,6)	61,8	(107,9)
	LF in ha	158,1	(14,8)	(9,0)	29,9	40,0	(10,9)	33,4	20,0
	GV ¹⁾	143,1	(13,1)	(7,0)	25,7	36,4	(10,4)	30,3	(20,1)
100 und mehr	Betriebe	0,6	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,1)
	Lagerkapazität m³	82,3	(0,5)	(0,7)	(3,8)	(6,8)	(5,0)	(15,9)	(49,6)
	LF in ha	85,3	(7,1)	(4,1)	(14,1)	(16,8)	(8,6)	(17,8)	(16,8)
	GV ¹⁾	56,6	(4,9)	(2,6)	(7,6)	(10,5)	(6,1)	(11,9)	(12,9)
Insgesamt	Betriebe	21,6	4,7	2,6	4,6	3,9	1,6	2,9	1,3
	Lagerkapazität m³	1 427,6	49,3	57,7	165,2	228,1	131,1	356,3	439,9
	LF in ha	545,1	70,9	46,4	104,5	117,0	45,9	101,5	58,9
	GV ¹⁾	500,4	55,4	38,4	91,4	108,2	44,7	101,7	60,6

1) Gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel).

36. Landwirtschaftliche Betriebe mit Gülle in Baden-Württemberg 2001 nach Größenklassen des Viehbestandes in Großvieheinheiten (GV) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche*)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Merkmal	Betriebe mit Viehbestand insgesamt	Davon Betriebe mit Viehbeständen von ... bis unter ... GV ¹⁾ je ha LF					
			unter 0,5	0,5 – 1,0	1,0 – 1,5	1,5 – 2,0	2,0 – 2,5	2,5 und mehr
1 000								
unter 2	Betriebe	(0,1)	(0,0)	–	(0,0)	(0,0)	–	(0,1)
	Lagerkapazität m ³	(15,6)	(0,1)	–	(0,7)	(0,0)	–	(14,8)
	GV ¹⁾	(1,4)	(0,0)	–	(0,0)	(0,0)	–	(1,4)
2 – 5	Betriebe	(0,8)	(0,1)	(0,2)	(0,3)	(0,1)	(0,0)	(0,1)
	Lagerkapazität m ³	(104,8)	(7,2)	(12,3)	(59,0)	(10,0)	(6,8)	(9,5)
	GV ¹⁾	(4,4)	(0,2)	(0,7)	(1,1)	(0,7)	(0,3)	(1,4)
5 – 10	Betriebe	2,1	(0,4)	(0,6)	(0,5)	(0,4)	(0,1)	(0,1)
	Lagerkapazität m ³	(204,9)	(18,3)	(46,1)	(43,0)	(50,8)	(23,0)	(23,7)
	GV ¹⁾	(19,4)	(0,8)	(3,5)	(5,2)	(4,6)	(2,2)	(3,1)
10 – 20	Betriebe	3,9	(0,4)	0,9	1,3	(0,8)	(0,4)	(0,1)
	Lagerkapazität m ³	749,7	(38,3)	(112,2)	225,9	(201,5)	(130,3)	(41,5)
	GV ¹⁾	78,1	(1,9)	11,0	24,6	(21,8)	(14,1)	(4,8)
20 – 30	Betriebe	3,2	(0,3)	0,6	1,0	0,9	(0,3)	(0,1)
	Lagerkapazität m ³	1 018,0	(36,1)	(114,7)	258,9	(378,2)	(160,9)	(69,2)
	GV ¹⁾	107,3	(2,3)	12,2	31,0	39,7	(15,0)	(7,0)
30 – 50	Betriebe	4,7	(0,3)	1,0	1,6	1,3	0,4	(0,1)
	Lagerkapazität m ³	2 296,0	(50,9)	268,5	696,8	833,5	(314,6)	(131,6)
	GV ¹⁾	250,7	(3,7)	30,7	81,3	84,9	33,2	(17,0)
50 – 100	Betriebe	4,6	0,5	1,5	1,6	0,8	(0,2)	(0,1)
	Lagerkapazität m ³	3 136,6	103,5	680,7	1 271,0	764,5	(237,0)	(80,0)
	GV ¹⁾	352,1	10,2	79,7	137,7	85,9	(27,3)	(11,3)
100 und mehr	Betriebe	1,3	0,3	0,6	0,3	(0,0)	(0,0)	–
	Lagerkapazität m ³	1 253,6	126,2	621,7	407,7	(91,0)	(7,0)	–
	GV ¹⁾	134,5	12,6	63,7	46,2	10,7	(1,3)	–
Insgesamt	Betriebe	20,8	2,3	5,5	6,6	4,3	1,4	(0,7)
	Lagerkapazität m³	8 779,2	380,5	1 856,3	2 963,0	2 329,4	879,5	370,4
	GV¹⁾	947,9	31,6	201,5	327,0	248,3	93,4	46,0

*) Nur Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche. – 1) Gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel).

Betriebe mit ökologischer Bewirtschaftung 2001

Zum Erhebungsprogramm des Jahres 2001 gehörte zum zweiten Mal nach der Landwirtschaftszählung 1999 die Frage nach der Anwendung ökologischer Wirtschaftsweisen. Nach den Ergebnissen wirtschaften 4,8 % oder 3 400 der insgesamt 71 800 landwirtschaftlichen Betriebe im Land zumindest teilweise nach den Kriterien des ökologischen Landbaus im Sinne der entsprechenden EWG-Verordnung. Dies entspricht einer Zunahme um + 15 % oder rund 500 Betriebe gegenüber dem Jahr 1999. Nicht in allen 3 400 Betrieben wird die ökologische Wirtschaftsweise jedoch vollständig angewendet, da die EWG-Verordnung die Umstellung und ökologische Bewirtschaftung abgegrenzter Betriebsteile erlaubt, die amtliche Agrarstatistik landwirtschaftliche Betriebe aber nur als Ganzes erfasst.

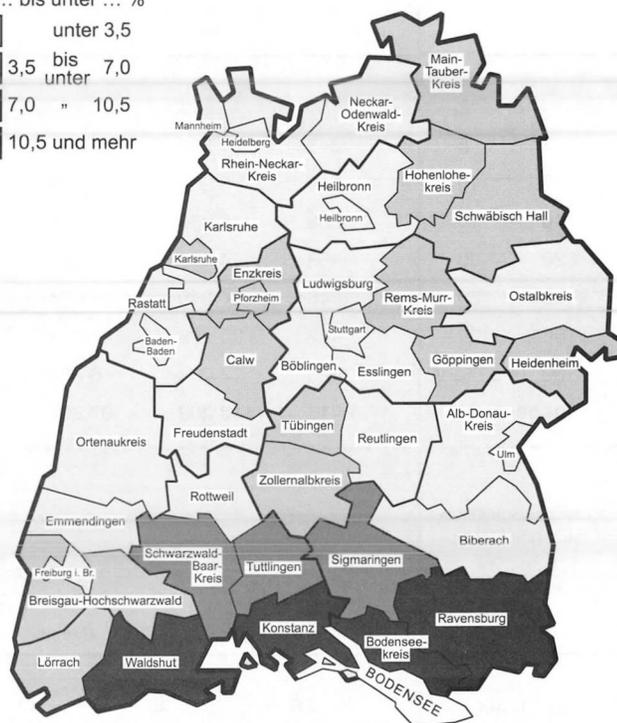
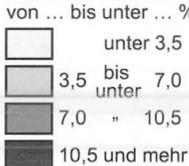
Nach weiteren Untersuchungen beläuft sich die Zahl der vollständig ökologisch wirtschaftenden Betriebe in Baden-Württemberg auf etwa 2 300, während in etwa 1 100 Betrieben nur eine teilweise ökologische Bewirtschaftung erfolgt. Die teilweise Bewirtschaftung bezieht sich vielfach auf die Ausgliederung extensiv genutzter Streuobstwiesen als ökologischer Betriebsteil in ansonsten konventionell wirtschaftenden Betrieben. Eher selten ist die Ausgliederung von konventionell betriebenen Tierhaltungszweigen in ansonsten ökologisch wirtschaftenden Betrieben, deren Umstellung einen hohen Investitionsaufwand erfordern würde. Durch den nicht unerheblichen Anteil der Streuobst-Öko-Betriebe zeichnet sich vor allem jener Landesteil durch einen hohen Anteil an Öko-Betrieben aus, in dem der Obstanbau überhaupt eine große Rolle spielt: Im Bodenseekreis sowie in den Kreisen Ravensburg und Konstanz liegt der Anteil der Öko-Betriebe über 10 %. Auch im Kreis Waldshut beträgt der Anteil der Öko-Betriebe mehr als 10 %, wobei allerdings Streuobst-Öko-Betriebe hier keine Rolle spielen.

Die Angaben in den folgenden Tabellen zur ökologischen Bewirtschaftung beruhen auf Feststellungen in allen Betrieben. Sie sind daher nicht unmittelbar mit den meist aus repräsentativen Erhebungsteilen stammenden Ergebnistabellen in diesem Band vergleichbar. Bei der Bewertung der Angaben in den folgenden Tabellen muss darüber hinaus stets berücksichtigt werden, dass

Schaubild 7

Landwirtschaftliche Betriebe mit zumindest teilweise ökologischer Bewirtschaftung an Betrieben insgesamt in Baden-Württemberg 2001

Anteile der Öko-Betriebe von ... bis unter ... %



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

307 02

im Einzelfall der Umfang der ökologischen Wirtschaftsweise nicht bekannt ist. Dargestellt wird daher immer die gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche, der gesamte Rinderbestand, etc., auch wenn der Betrieb nur teilweise umgestellt ist.

Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg 2001 nach Bewirtschaftungsform

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Landwirtschaftliche Betriebe mit zumindest teilweiser ökologischer Bewirtschaftung		Anteil der landwirtschaftlichen Betriebe mit zumindest teilweiser ökologischer Bewirtschaftung in %	
	Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha
unter 2	12 760	10 700	151	157	1,2	1,5
2 – 5	13 102	43 077	341	1 148	2,6	2,7
5 – 10	11 403	82 852	519	3 868	4,6	4,7
10 – 20	12 680	186 712	823	12 319	6,5	6,6
20 – 30	6 189	153 328	456	11 385	7,4	7,4
30 – 50	7 527	291 981	546	21 094	7,3	7,2
50 – 100	6 256	428 856	452	31 052	7,2	7,2
100 und mehr	1 864	267 781	125	16 884	6,7	6,3
Insgesamt	71 781	1 465 286	3 413	97 907	4,8	6,7

37. Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau in Baden-Württemberg 2001 nach Rechtsformen und ausgewählten Kulturarten

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau insgesamt			Davon Betriebe der Rechtsformen					
				natürliche Personen				juristische Personen	
	Einzelunternehmen		Personengesellschaften ¹⁾						
	Betriebe	BF ha	LF ha	Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha
unter 2	151	211	157	136	139	10	12	5	6
2 – 5	341	1 500	1 148	323	1 082	15	55	3	11
5 – 10	519	5 203	3 868	498	3 700	11	92	10	75
10 – 20	823	16 366	12 319	784	11 720	28	407	11	192
20 – 30	456	14 489	11 385	438	10 912	9	229	9	243
30 – 50	546	24 349	21 094	506	19 554	29	1 118	11	422
50 – 100	452	33 298	31 052	384	26 401	59	4 015	9	635
100 und mehr	125	17 793	16 884	93	12 302	23	3 332	9	1 251
Insgesamt	3 413	113 209	97 907	3 162	85 810	184	9 260	67	2 837

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Und zwar landwirtschaftliche Betriebe mit							
	Ackerland		Dauerkulturen					
			zusammen		und zwar mit			
	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Obstanlagen		Baumschulen	
Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	
unter 2	56	45	110	87	75	52	3	2
2 – 5	140	262	81	178	58	89	4	9
5 – 10	308	1 164	85	272	54	104	4	12
10 – 20	517	3 734	103	645	76	374	2	.
20 – 30	312	3 543	50	322	34	246	2	.
30 – 50	432	7 958	43	216	30	189	2	.
50 – 100	383	12 945	37	142	19	53	1	.
100 und mehr	114	7 847	10	28	8	21	–	–
Insgesamt	2 262	37 498	519	1 889	354	1 126	18	41

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Und zwar landwirtschaftliche Betriebe mit					
	Dauerkulturen		Dauergrünland		Wald	
	und zwar mit Rebland ²⁾					
Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	
unter 2	45	32	49	24	36	33
2 – 5	32	81	292	704	118	270
5 – 10	37	151	471	2 424	238	1 153
10 – 20	43	258	770	7 932	451	3 729
20 – 30	16	63	448	7 515	287	2 839
30 – 50	8	.	538	12 914	352	2 887
50 – 100	11	80	449	17 959	254	1 784
100 und mehr	2	.	124	9 007	62	751
Insgesamt	194	679	3 141	58 480	1 798	13 448

1) Einschließlich Personengemeinschaften. – 2) Im Ertrag oder nicht im Ertrag stehend.

38. Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2001 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)

Regional- kenn- ziffer	Kreis Regierungsbezirk Land	Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau											
		insgesamt		landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha									
				unter 2		2 – 10		10 – 20		20 – 50		50 und mehr	
		Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha	Betriebe	LF ha
111	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	6	242	-	-	2	.	-	-	3	90	1	.
	Landkreise												
115	Böblingen	27	763	2	.	6	40	3	.	11	360	5	326
116	Esslingen	33	1 105	3	3	9	42	8	113	5	193	8	755
117	Göppingen	57	2 013	-	-	17	100	11	151	15	538	14	1 224
118	Ludwigsburg	45	840	11	14	9	42	9	137	12	391	4	254
119	Rems-Murr-Kreis	120	3 316	2	.	40	222	26	404	32	.	20	1 664
121	Stadtkreis Heilbronn	7	72	1	.	4	23	1	.	1	.	-	-
	Landkreise												
125	Heilbronn	47	1 018	4	4	15	88	16	259	6	207	6	460
126	Hohenlohekreis	80	2 371	4	4	19	112	19	287	21	670	17	1 299
127	Schwäbisch Hall	124	3 678	2	.	19	137	35	519	44	1 443	24	.
128	Main-Tauber-Kreis	155	4 998	8	10	27	177	32	474	54	1 691	34	2 646
135	Heidenheim	37	1 652	2	.	4	.	5	68	11	402	15	1 162
136	Ostalbkreis	84	2 380	3	4	16	106	19	286	33	1 079	13	904
	Regierungsbezirk Stuttgart	822	24 448	42	52	187	1 123	184	2 745	248	8 122	161	12 407
211	Stadtkreise Baden-Baden	4	114	-	-	3	.	-	-	-	-	1	.
212	Karlsruhe	6	292	-	-	1	.	2	.	2	.	1	.
	Landkreise												
215	Karlsruhe	27	832	3	2	8	51	4	60	7	192	5	527
216	Rastatt	16	423	1	.	7	37	3	43	2	.	3	289
221	Stadtkreise Heidelberg	3	33	-	-	2	.	-	-	1	.	-	-
222	Mannheim	1	.	-	-	1	.	-	-	-	-	-	-
	Landkreise												
225	Neckar-Odenwald-Kreis	32	1 618	-	-	5	32	7	101	12	443	8	1 043
226	Rhein-Neckar-Kreis	43	1 488	3	2	9	49	9	122	12	393	10	921
231	Stadtkreis Pforzheim	2	.	-	-	-	-	-	-	-	-	2	.
	Landkreise												
235	Calw	33	836	1	.	13	78	5	.	9	331	5	351
236	Enzkreis	35	1 720	-	-	5	30	5	74	12	415	13	1 201
237	Freudenstadt	27	1 069	-	-	3	17	6	99	10	334	8	620
	Regierungsbezirk Karlsruhe	229	8 707	8	6	57	323	41	603	67	2 256	56	5 519
311	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	11	175	1	.	4	21	3	46	3	.	-	-
	Landkreise												
315	Breisgau-Hochschwarzwald	241	4 923	20	20	59	362	69	1 003	75	2 313	18	1 224
316	Emmendingen	78	1 050	13	11	18	118	35	473	9	231	3	216
317	Ortenaukreis	121	1 983	15	17	41	248	33	451	25	765	7	503
325	Rottweil	45	1 593	-	-	7	47	11	183	16	525	11	837
326	Schwarzwald-Baar-Kreis	120	3 339	-	-	21	135	34	544	47	1 416	18	1 244
327	Tuttlingen	55	3 229	-	-	8	56	7	97	13	437	27	2 640
335	Konstanz	172	6 372	5	5	50	252	32	498	37	1 273	48	4 345
336	Lörrach	109	2 292	3	2	20	133	44	679	34	948	8	531
337	Waldshut	250	6 582	2	.	61	437	87	1 308	69	.	31	2 587
	Regierungsbezirk Freiburg	1 202	31 538	59	58	289	1 809	355	5 283	328	10 262	171	14 127
415	Landkreise Reutlingen	43	1 314	3	4	8	54	11	180	14	448	7	628
416	Tübingen	34	2 356	-	-	6	44	6	86	8	271	14	1 954
417	Zollernalbkreis	56	2 622	2	.	11	.	12	179	10	306	21	2 058
421	Stadtkreis Ulm	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Landkreise												
425	Alb-Donau-Kreis	56	1 804	1	.	12	.	9	148	26	879	8	686
426	Biberach	61	1 896	1	.	15	.	15	230	19	760	11	814
435	Bodenseekreis	324	6 323	21	21	129	641	59	833	85	2 692	30	2 137
436	Ravensburg	434	12 106	8	8	100	502	97	1 489	166	5 559	63	4 548
437	Sigmaringen	152	4 794	6	7	46	262	34	543	31	925	35	3 057
	Regierungsbezirk Tübingen	1 160	33 215	42	42	327	1 761	243	3 688	359	11 840	189	15 883
	Baden-Württemberg	3 413	97 907	151	157	860	5 016	823	12 319	1 002	32 479	577	47 936

39. Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau und mit Viehhaltung in Baden-Württemberg 2001

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung insgesamt		Pferden ¹⁾							Und zwar	
				Betriebe	GV	Pferde		sonstiger Viehbestand			Viehbestand insges. ³⁾	
		Tiere	GV			Rinder	Schweine	Geflügel				
									GV			
1	unter 2	22	47	1	.	.	-	-	-	.		
2	2 - 5	186	520	52	152	146	37	15	2	212		
3	5 - 10	380	2 396	80	343	337	191	6	18	569		
4	10 - 20	706	9 536	173	874	837	1 267	30	35	2 238		
5	20 - 30	426	10 456	113	671	672	1 902	76	24	2 712		
6	30 - 50	520	20 214	139	1 023	979	4 123	224	60	5 446		
7	50 - 100	438	28 845	109	765	720	6 026	349	14	7 286		
8	100 und mehr	119	12 046	49	.	.	3 294	411	15	.		
9	Insgesamt	2 797	84 059	716	4 744	4 502	16 838	1 110	168	23 502		

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Schweinen zusammen							Zucht		
		Betriebe	Schweine		sonstiger Viehbestand		Viehbestand insges. ³⁾	Betriebe	Zuchtsauen		
			Tiere	GV	Rinder	Geflügel			Tiere	GV	
											GV
1	unter 2	3	30	5	.	-	11	-	-	-	
2	2 - 5	42	300	40	.	5	127	9	77	23	
3	5 - 10	94	951	109	368	8	539	12	89	27	
4	10 - 20	211	4 171	452	2 409	13	3 046	49	752	226	
5	20 - 30	133	5 285	574	2 547	24	3 254	42	819	246	
6	30 - 50	166	11 620	1 280	4 777	36	6 289	58	1 994	598	
7	50 - 100	141	16 593	1 777	7 044	57	9 075	49	2 370	711	
8	100 und mehr	47	5 657	608	3 766	36	4 716	21	455	137	
9	Insgesamt	837	44 607	4 844	20 967	180	27 057	240	6 556	1 967	

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Schafen ⁶⁾							Geflügel			
		Betriebe	Schafe		sonstiger Viehbestand			Viehbestand insges. ³⁾	Betriebe	Geflügel		sonstiger Vieh
			Tiere	GV	Rinder	Schweine	Geflügel			Tiere	GV	
1	unter 2	4	45	4	-	-	.	4	13	1 417	6	.
2	2 - 5	52	900	74	24	7	7	135	96	4 862	19	65
3	5 - 10	65	1 871	154	126	10	5	352	170	18 055	72	709
4	10 - 20	79	3 115	253	495	42	10	911	298	32 047	128	3 202
5	20 - 30	41	1 467	121	537	63	10	824	159	13 748	55	3 216
6	30 - 50	46	2 606	215	859	132	14	1 317	186	31 950	128	5 770
7	50 - 100	44	6 741	560	1 604	292	8	2 543	137	46 597	186	7 332
8	100 und mehr	22	9 189	791	1 030	40	.	2 007	37	15 117	60	.
9	Insgesamt	353	25 934	2 172	4 675	587	61	8 093	1 096	163 793	655	22 680

1) Einschließlich Ponys und Kleinpferde. - 2) Ohne Ammen- und Mutterkühe. - 3) Gesamter Viehbestand des Betriebes (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel). - 4) Zuchtstiere. - 5) Jeden Alters. - 6) 1/2 Jahr und älter. - 7) Einschließlich der hierfür bestimmten Küken und sonstige Hähne. - 8) Einschließlich deren Küken.

Betriebe mit													Lfd. Nr.
Rindern zusammen						Milchkühen ²⁾							
Betriebe	Rinder		sonstiger Viehbestand		Vieh- bestand insges. ³⁾	Betriebe	Milchkühe		sonstiger Viehbestand			Vieh- bestand insges. ³⁾	
	Tiere	GV	Schweine	Geflügel			Tiere	GV	Rinder oh. Milchkühe	Schweine	Geflügel		
	GV		GV				GV						
4	48	30	.	.	30	2	.	.	.	-	.	.	1
66	343	240	.	.	284	15	.	.	.	3	.	.	2
254	2 477	1 724	27	21	1 892	68	314	314	170	14	2	520	3
573	10 850	7 866	195	44	8 553	203	2 139	2 139	1 405	80	21	3 712	4
386	12 293	9 034	451	46	9 829	191	3 462	3 462	2 042	155	14	5 755	5
472	23 966	17 612	803	101	19 122	306	7 838	7 838	5 553	382	59	14 107	6
398	34 847	25 602	1 126	81	27 397	298	11 961	11 961	8 731	648	34	21 637	7
102	13 660	9 777	492	19	10 975	69	3 947	3 947	2 854	314	13	7 338	8
2 255	98 484	71 885	3 101	315	78 083	1 152	29 707	29 707	20 789	1 596	143	53 160	9

Betriebe mit										
sauen ⁴⁾				Mastschweinen ⁵⁾						
sonstiger Viehbestand			Vieh- bestand insges. ³⁾	Betriebe	Mastschweine		sonstiger Viehbestand			Vieh- bestand insges. ³⁾
Rinder	Schweine oh. Zuchtsauen	Geflügel			Tiere	GV	Rinder	Schweine oh. Mastschweine	Geflügel	
GV			GV							
-	-	-	-	2	.	.	.	-	-	.
16	6	0	55	25	.	.	.	3	4	.
52	23	0	105	58	386	62	196	28	7	317
403	100	2	756	138	842	135	1 581	168	9	1 983
664	129	7	1 080	96	1 342	215	1 803	179	18	2 295
1 422	315	5	2 423	118	2 862	458	3 263	383	29	4 253
2 174	385	5	3 300	111	4 111	658	5 497	783	55	7 145
1 697	169	3	2 217	41	2 287	366	3 414	212	36	4 253
6 428	1 128	23	9 936	589	11 929	1 909	15 794	1 757	157	20 333

Betriebe mit													Lfd. Nr.
zusammen		Legehennen ⁷⁾						Schlacht-, Mast- hähnen u. Hühnern ⁸⁾		Gänsen, Enten und Truthühnern ⁹⁾			
bestand	Vieh- bestand insges. ³⁾	Betriebe	Legehennen		sonstiger Viehbestand			Vieh- bestand insges. ³⁾	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	
			Tiere	GV	Rinder	Schweine	Geflügel oh. Legehennen						
GV			GV										
-	13	12	1 313	5	.	-	.	13	2	.	2	.	1
33	209	89	4 210	17	59	31	1	190	6	408	9	67	2
32	995	163	16 398	66	687	32	3	967	9	364	29	1 196	3
204	3 949	281	18 678	75	3 093	162	9	3 729	19	1 179	46	969	4
239	3 786	150	12 214	49	3 093	232	5	3 640	11	791	22	684	5
607	6 834	179	20 997	84	5 643	575	20	6 594	16	2 075	25	5 804	6
702	8 463	127	24 355	97	6 881	668	7	7 825	9	1 402	19	20 390	7
102	3 200	33	11 711	47	.	77	.	2 848	5	.	8	.	8
1 920	27 450	1 034	109 876	440	21 551	1 777	55	25 805	77	7 026	160	30 003	9

flügel). – 4) Und zur Zucht bestimmte Jungsaunen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht. – 5) Mit 50 kg und mehr Lebendgewicht einschließlich ausgemerzter

Betriebsgrößenstruktur und ausgewählte Kreisergebnisse 2001

Die im folgenden Abschnitt wiedergegebenen Tabellen vermitteln einen Eindruck von den regional unterschiedlichen Strukturverhältnissen auf Kreisebene. Sie basieren auf den Angaben aus dem allgemeinen Erhebungsteil der Bodennutzungshaupterhebung und Viehzählung 2001 und sind von daher mit den meist repräsentativen Tabellen in diesem Band nicht unmittelbar vergleichbar.

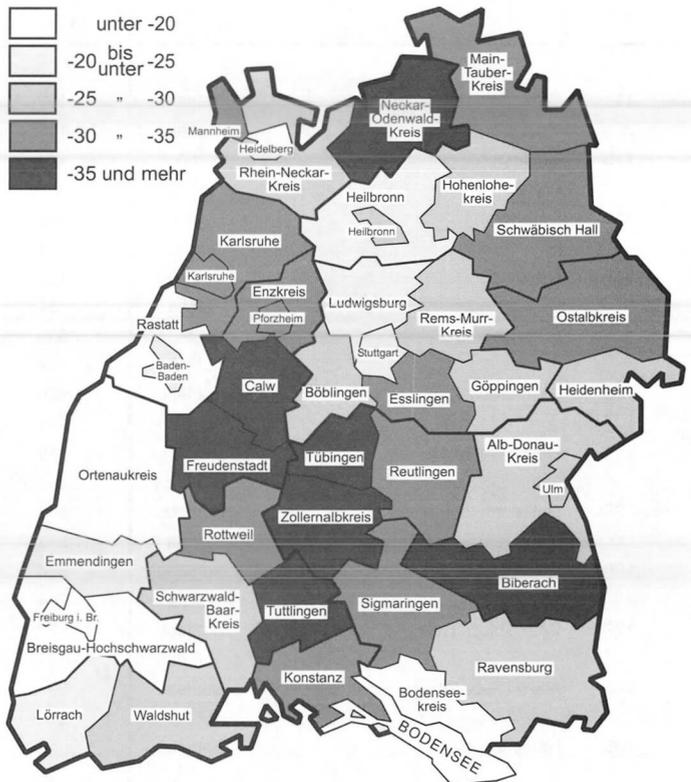
Die Betriebsgrößenstruktur gibt ein Bild von der Verteilung und der Größenstruktur landwirtschaftlicher Betriebe in Baden-Württemberg. Seit der Landwirtschaftszählung 1999 wird das Konzept der integrierten Erhebung – die zeitgleiche Erfassung aller Merkmale –, verbunden mit einer spürbaren Anhebung der Erfassungsgrenze, angewandt. Seither wird auch die Betriebsgrößenstruktur landwirtschaftlicher Betriebe nur noch in zwei-jährigem Abstand festgestellt.

Dabei hat sich das Tempo des Strukturwandels landwirtschaftlicher Betriebe in Baden-Württemberg von 1999 bis 2001 auf hohem Niveau fortgesetzt. Die Zahl landwirtschaftlicher Betriebe in Baden-Württemberg beläuft sich auf 71 800, über 5 % oder 4 000 Betriebe weniger als im Jahr 1999. Die mittlere jährliche Abnahmerate landwirtschaftlicher Betriebe zwischen 1999 und 2001 beziffert sich danach auf – 2,7 % und ist nur wenig niedriger als die durchschnittliche Abnahmerate in den 90er Jahren mit – 3,3 %. Der Strukturwandel würde noch deutlicher zutage treten, wenn ihn nicht ein einmaliger Sondereffekt abschwächen würde: Im Jahr 2000 konnten vom Statistischen Landesamt erstmals die Adressregister der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften zur Ermittlung unbekannter landwirtschaftlicher Betriebe genutzt werden. Aus diesem Abgleich ergaben sich mehrere hundert Betriebe, die im Jahr 2001 erstmals erfasst wurden und damit die Zahl der festgestellten Betriebe stabilisierte. Ohne diesen Effekt wäre die Veränderungsrate vermutlich eine der höchsten gewesen, die jemals in Baden-Württemberg festgestellt worden wäre.

Im Zuge des Strukturwandels verbesserte sich die durchschnittliche Betriebsgröße in Baden-Württemberg im Jahr 2001 auf 20,4 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha LF), wobei allerdings die Mehrheit der Betriebe nach wie vor zu den kleineren Betrieben zählt. Gut die Hälfte der Betriebe bewirtschaften weniger als 10 ha LF, vielfach verbunden mit Sonderkulturen wie Wein, Obst oder Spargel oder aber neuerdings auch als Kombination von Grünland mit Pferdehaltung. Naturgemäß

Schaubild 8
Veränderung der Zahl landwirtschaftlicher Betriebe in Baden-Württemberg 1991 bis 2001

Abnahmerate von ... bis unter ... %



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

308 02

haben die kleineren Betriebe ein geringeres Gewicht an der Bewirtschaftung der landwirtschaftlich genutzten Fläche: Weniger als 10 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche werden von den Betrieben unter 10 ha LF bewirtschaftet. Im Gegenzug gewinnen die größeren Betriebe weiter an Gewicht. Nur gut 11 % oder 8 120 Betriebe bewirtschaften mehr als 50 ha LF, zusammen bewirtschaften sie aber fast 50 % der insgesamt 1,47 Millionen ha LF.

Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg seit 1979 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe		Davon (Spalte 2) Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
	insgesamt (alte Erfassungsgrenze) ¹⁾	insgesamt (neue Erfassungsgrenze) ²⁾	unter 2 ha	2 – 10	10 – 20	20 – 50	50 – 100	100 und mehr
	1	2	3	4	5	6	7	8
1979	152 265	131 760	15 668	63 087	30 551	20 677	1 454	275
1983	139 998	122 207	16 496	55 026	27 150	21 289	1 909	336
1987	126 836	112 093	16 081	47 816	24 019	21 151	2 647	379
1991	111 243	99 147	15 635	39 349	19 758	19 914	3 954	537
1995	96 642	86 718	14 460	32 299	16 112	17 706	5 173	968
1999	X	75 850	12 630	26 594	13 547	15 489	6 012	1 578
2001	X	71 781	12 760	24 505	12 680	13 716	6 256	1 864

1) Alte Erfassungsgrenze (bis 1998): Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mit Mindesterzeugungseinheiten. – 2) Neue Erfassungsgrenze (ab 1999): Betriebe ab 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mit Erzeugungseinheiten.

40. Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg 2001 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)

Schlüssel-Nr.	Kreis Regierungsbezirk Land	Merkmal	Landwirtschaftlich genutzte						
			unter 2	2 – 5	5 – 10	10 – 15	15 – 20	20 – 25	25 – 30
			1	2	3	4	5	6	7
111	Stuttgart, Landeshauptstadt	Betriebe	150	68	44	8	11	4	7
		LF ha	109	222	320	101	203	92	191
115	Böblingen	Betriebe	124	188	182	117	90	38	38
		LF ha	108	620	1 338	1 443	1 614	843	1 045
116	Esslingen	Betriebe	205	293	188	93	76	44	44
		LF ha	171	927	1 364	1 153	1 342	1 000	1 209
117	Göppingen	Betriebe	105	179	175	105	95	64	59
		LF ha	81	602	1 275	1 295	1 685	1 440	1 636
118	Ludwigsburg	Betriebe	1 055	272	170	111	113	95	87
		LF ha	839	858	1 261	1 399	1 947	2 107	2 371
119	Rems-Murr-Kreis	Betriebe	630	576	333	183	114	81	63
		LF ha	581	1 861	2 402	2 287	1 992	1 797	1 734
121	Heilbronn, Stadt	Betriebe	59	37	60	18	19	7	11
		LF ha	47	123	458	222	336	155	306
125	Heilbronn, Landkreis	Betriebe	1 543	442	367	214	165	115	109
		LF ha	1 248	1 418	2 620	2 632	2 884	2 575	3 004
126	Hohenlohekreis	Betriebe	326	337	284	203	144	95	94
		LF ha	284	1 124	2 036	2 528	2 521	2 122	2 588
127	Schwäbisch Hall	Betriebe	77	433	459	337	311	204	187
		LF ha	51	1 460	3 423	4 197	5 528	4 615	5 136
128	Main-Tauber-Kreis	Betriebe	338	266	330	272	216	159	137
		LF ha	274	869	2 450	3 397	3 774	3 566	3 755
135	Heidenheim	Betriebe	45	81	96	76	79	47	40
		LF ha	35	264	739	960	1 379	1 057	1 106
136	Ostalbkreis	Betriebe	106	460	517	371	342	172	149
		LF ha	84	1 537	3 805	4 612	5 990	3 858	4 097
	Reg.-Bez. Stuttgart	Betriebe	4 763	3 632	3 205	2 108	1 775	1 125	1 025
		LF ha	3 911	11 884	23 491	26 226	31 195	25 228	28 177
211	Baden-Baden, Stadt	Betriebe	177	32	22	6	2	4	2
		LF ha	136	101	163	72	.	84	.
212	Karlsruhe, Stadt	Betriebe	29	20	20	7	6	2	6
		LF ha	23	64	149	83	111	.	169
215	Karlsruhe, Landkreis	Betriebe	337	256	160	81	68	37	35
		LF ha	255	807	1 148	987	1 187	827	950
216	Rastatt	Betriebe	512	221	123	56	38	23	11
		LF ha	404	688	888	669	649	517	301
221	Heidelberg, Stadt	Betriebe	36	18	18	8	9	4	8
		LF ha	29	57	116	96	162	89	222
222	Mannheim, Stadt	Betriebe	23	8	10	5	4	5	8
		LF ha	15	27	76	.	.	106	218
225	Neckar-Odenwald-Kreis	Betriebe	45	273	228	152	114	63	60
		LF ha	43	914	1 661	1 904	1 991	1 406	1 664
226	Rhein-Neckar-Kreis	Betriebe	312	208	182	109	99	66	63
		LF ha	222	693	1 350	1 355	1 748	1 491	1 708
231	Pforzheim, Stadt	Betriebe	13	13	4	1	–	3	1
		LF ha	9	41	28	.	–	.	.
235	Calw	Betriebe	37	287	216	88	50	30	30
		LF ha	33	962	1 503	1 091	877	673	827
236	Enzkreis	Betriebe	100	133	92	58	41	28	10
		LF ha	80	435	678	710	719	634	276
237	Freudenstadt	Betriebe	30	361	218	99	57	34	32
		LF ha	19	1 152	1 534	1 206	972	767	873
	Reg.-Bez. Karlsruhe	Betriebe	1 651	1 830	1 293	670	488	299	266
		LF ha	1 267	5 942	9 293	8 249	8 521	6 708	7 290

Fläche (LF) von ... bis unter ... ha					Insgesamt	Merkmal	Kreis Regierungsbezirk Land	Schlüssel- Nr.
30 – 40	40 – 50	50 – 75	75 – 100	100 und mehr				
8	9	10	11	12	13			
10	3	8	2	1	316	Betriebe	Stuttgart, Landeshauptstadt	111
335	133	487	.	.	2 493	LF ha		
72	44	84	29	28	1 034	Betriebe	Böblingen	115
2 529	1 971	5 117	2 497	3 611	22 736	LF ha		
55	44	63	27	25	1 157	Betriebe	Esslingen	116
1 928	1 951	3 804	2 307	3 510	20 667	LF ha		
90	92	100	53	21	1 138	Betriebe	Göppingen	117
3 097	4 125	6 114	4 575	3 089	29 014	LF ha		
159	94	118	38	20	2 332	Betriebe	Ludwigsburg	118
5 582	4 097	7 013	3 187	2 821	33 483	LF ha		
91	56	65	33	18	2 243	Betriebe	Rems-Murr-Kreis	119
3 129	2 445	3 959	2 761	2 266	27 215	LF ha		
18	12	10	3	4	258	Betriebe	Heilbronn, Stadt	121
639	531	602	.	.	4 553	LF ha		
175	119	188	77	62	3 576	Betriebe	Heilbronn, Landkreis	125
6 052	5 342	11 523	6 584	9 326	55 209	LF ha		
130	92	147	55	50	1 957	Betriebe	Hohenlohekreis	126
4 508	4 123	8 856	4 753	6 912	42 352	LF ha		
312	261	315	86	44	3 026	Betriebe	Schwäbisch Hall	127
10 820	11 593	18 834	7 443	5 447	78 548	LF ha		
214	130	179	100	114	2 455	Betriebe	Main-Tauber-Kreis	128
7 432	5 828	10 915	8 637	18 346	69 241	LF ha		
75	63	109	44	40	795	Betriebe	Heidenheim	135
2 572	2 845	6 578	3 791	5 557	26 882	LF ha		
195	159	209	93	71	2 844	Betriebe	Ostalbkreis	136
6 716	7 130	12 761	8 029	9 037	67 656	LF ha		
1 596	1 169	1 595	640	498	23 131	Betriebe	Reg.- Bez. Stuttgart	
55 340	52 113	96 562	54 990	70 932	480 048	LF ha		
2	–	3	–	4	254	Betriebe	Baden-Baden, Stadt	211
.	–	193	–	679	1 582	LF ha		
5	2	5	1	9	112	Betriebe	Karlsruhe, Stadt	212
180	.	291	.	1 329	2 612	LF ha		
48	43	85	68	112	1 330	Betriebe	Karlsruhe, Landkreis	215
1 658	1 920	5 362	6 016	16 728	37 844	LF ha		
14	9	19	18	43	1 087	Betriebe	Rastatt	216
464	412	1 165	1 547	7 147	14 850	LF ha		
10	2	4	4	1	122	Betriebe	Heidelberg, Stadt	221
336	.	234	350	.	1 890	LF ha		
17	9	9	2	5	105	Betriebe	Mannheim, Stadt	222
589	403	547	.	811	3 105	LF ha		
98	72	122	69	122	1 418	Betriebe	Neckar-Odenwald-Kreis	225
3 421	3 227	7 499	5 916	17 626	47 271	LF ha		
105	93	137	77	50	1 501	Betriebe	Rhein-Neckar-Kreis	226
3 664	4 170	8 506	6 762	7 000	38 669	LF ha		
1	2	3	2	4	47	Betriebe	Pforzheim, Stadt	231
.	.	182	.	.	1 240	LF ha		
34	26	48	21	31	898	Betriebe	Calw	235
1 161	1 160	2 883	1 802	4 496	17 468	LF ha		
44	36	54	32	42	670	Betriebe	Enzkreis	236
1 534	1 601	3 329	2 758	6 437	19 191	LF ha		
41	38	52	23	38	1 023	Betriebe	Freudenstadt	237
1 437	1 704	3 196	2 025	5 373	20 259	LF ha		
419	332	541	317	461	8 567	Betriebe	Reg.-Bez. Karlsruhe	
14 548	14 854	33 386	27 598	68 326	205 981	LF ha		

Noch: 40. Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg 2001 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)

Schlüssel-Nr.	Kreis Regierungsbezirk Land	Merkmal	Landwirtschaftlich genutzte						
			unter 2	2 – 5	5 – 10	10 – 15	15 – 20	20 – 25	25 – 30
			1	2	3	4	5	6	7
311	Freiburg im Breisgau, Stadt	Betriebe	181	53	29	24	19	7	9
		LF ha	153	172	204	304	339	155	249
315	Breisgau-Hochschwarzwald	Betriebe	1 941	751	666	325	257	161	165
		LF ha	1 587	2 475	4 732	4 016	4 494	3 582	4 499
316	Emmendingen	Betriebe	1 086	501	369	230	147	83	49
		LF ha	900	1 582	2 729	2 837	2 548	1 862	1 337
317	Ortenaukreis	Betriebe	1 568	1 674	1 215	594	280	136	81
		LF ha	1 540	5 423	8 690	7 249	4 830	3 013	2 209
325	Rottweil	Betriebe	34	372	314	156	127	42	44
		LF ha	23	1 243	2 290	1 928	2 265	925	1 219
326	Schwarzwald-Baar-Kreis	Betriebe	29	296	325	148	156	90	98
		LF ha	19	1 035	2 338	1 841	2 761	2 017	2 717
327	Tuttlingen	Betriebe	14	139	158	80	90	23	20
		LF ha	7	488	1 179	984	1 598	509	549
335	Konstanz	Betriebe	237	223	193	141	111	56	43
		LF ha	210	731	1 421	1 747	1 956	1 263	1 179
336	Lörrach	Betriebe	317	337	336	181	166	88	72
		LF ha	289	1 130	2 440	2 224	2 901	1 967	1 984
337	Waldshut	Betriebe	67	477	512	267	218	67	72
		LF ha	48	1 640	3 723	3 259	3 865	1 511	1 976
	Reg.-Bez. Freiburg	Betriebe	5 474	4 823	4 117	2 146	1 571	753	653
		LF ha	4 776	15 919	29 746	26 388	27 556	16 805	17 918
415	Reutlingen	Betriebe	91	327	330	196	194	72	76
		LF ha	75	1 111	2 352	2 426	3 415	1 603	2 101
416	Tübingen	Betriebe	58	185	140	82	48	32	27
		LF ha	47	602	1 019	991	848	727	740
417	Zollernalbkreis	Betriebe	37	324	277	164	102	50	28
		LF ha	30	1 065	1 956	2 037	1 778	1 105	767
421	Ulm, Stadt	Betriebe	16	25	15	19	20	12	9
		LF ha	17	78	105	238	356	265	244
425	Alb-Donau-Kreis	Betriebe	91	283	439	356	328	183	180
		LF ha	63	942	3 194	4 453	5 762	4 088	4 946
426	Biberach	Betriebe	80	339	366	291	284	189	176
		LF ha	57	1 136	2 713	3 615	5 010	4 218	4 842
435	Bodenseekreis	Betriebe	327	497	416	287	231	139	102
		LF ha	322	1 631	3 019	3 531	4 016	3 110	2 780
436	Ravensburg	Betriebe	120	515	446	381	457	308	297
		LF ha	98	1 674	3 310	4 793	8 115	6 874	8 163
437	Sigmaringen	Betriebe	52	322	359	244	238	103	85
		LF ha	36	1 093	2 655	3 018	4 177	2 314	2 313
	Reg.-Bez. Tübingen	Betriebe	872	2 817	2 788	2 020	1 902	1 088	980
		LF ha	746	9 332	20 322	25 101	33 476	24 304	26 897
	Baden-Württemberg	Betriebe	12 760	13 102	11 403	6 944	5 736	3 265	2 924
		LF ha	10 700	43 077	82 852	85 965	100 747	73 045	80 283

Fläche (LF) von ... bis unter ... ha					Insgesamt	Merkmal	Kreis Regierungsbezirk Land	Schlüssel- Nr.
30 – 40	40 – 50	50 – 75	75 – 100	100 und mehr				
8	9	10	11	12	13			
12	5	9	–	4	352	Betriebe	Freiburg im Breisgau, Stadt	311
416	216	531	–	886	3 623	LF ha		
198	96	115	50	29	4 754	Betriebe	Breisgau-Hochschwarzwald	315
6 884	4 249	6 950	4 247	4 415	52 131	LF ha		
73	35	35	16	19	2 643	Betriebe	Emmendingen	316
2 531	1 575	2 113	1 395	2 518	23 925	LF ha		
107	69	119	54	73	5 970	Betriebe	Ortenaukreis	317
3 719	3 045	7 375	4 579	9 415	61 089	LF ha		
56	54	83	60	53	1 395	Betriebe	Rottweil	325
1 921	2 435	5 065	5 223	7 305	31 842	LF ha		
140	78	129	66	46	1 601	Betriebe	Schwarzwald-Baar-Kreis	326
4 829	3 444	7 745	5 592	6 229	40 565	LF ha		
32	28	51	39	79	753	Betriebe	Tuttlingen	327
1 088	1 263	3 119	3 363	11 156	25 305	LF ha		
78	53	100	72	72	1 379	Betriebe	Konstanz	335
2 709	2 394	6 159	6 192	9 663	35 623	LF ha		
95	39	63	24	9	1 727	Betriebe	Lörrach	336
3 305	1 709	3 803	2 036	1 200	24 986	LF ha		
123	93	118	53	37	2 104	Betriebe	Waldshut	337
4 236	4 137	7 461	4 572	4 408	40 834	LF ha		
914	550	822	434	421	22 678	Betriebe	Reg.-Bez. Freiburg	
31 637	24 466	50 321	37 199	57 194	339 924	LF ha		
122	81	104	49	72	1 714	Betriebe	Reutlingen	415
4 304	3 618	6 479	4 225	11 721	43 429	LF ha		
28	26	34	29	51	740	Betriebe	Tübingen	416
998	1 142	2 080	2 471	8 345	20 009	LF ha		
53	43	70	52	87	1 287	Betriebe	Zollernalbkreis	417
1 816	1 920	4 388	4 590	13 111	34 562	LF ha		
16	11	24	11	1	179	Betriebe	Ulm, Stadt	421
578	479	1 452	.	.	4 836	LF ha		
265	182	306	103	59	2 775	Betriebe	Alb-Donau-Kreis	425
9 186	8 159	18 609	8 807	8 173	76 382	LF ha		
301	234	300	99	68	2 727	Betriebe	Biberach	426
10 469	10 481	18 257	8 630	8 946	78 375	LF ha		
118	74	85	22	13	2 311	Betriebe	Bodenseekreis	435
4 052	3 320	5 161	.	.	35 035	LF ha		
421	328	309	54	39	3 675	Betriebe	Ravensburg	436
14 504	14 614	18 184	4 604	5 690	90 622	LF ha		
149	95	161	95	94	1 997	Betriebe	Sigmaringen	437
5 104	4 281	9 895	8 120	13 075	56 082	LF ha		
1 473	1 074	1 393	514	484	17 405	Betriebe	Reg.-Bez. Tübingen	
51 011	48 013	84 504	44 296	71 330	439 333	LF ha		
4 402	3 125	4 351	1 905	1 864	71 781	Betriebe	Baden-Württemberg	
152 536	139 445	264 773	164 083	267 781	1 465 286	LF ha		

41. Landwirtschaftliche Betriebe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2001 nach Rechtsformen und ausgewählten

Regional- kenn- ziffer	Kreis Regierungsbezirk Land	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt			Davon Betriebe der Rechtsformen					
					natürliche Personen				juristische Personen	
		Einzel- unternehmen		Personen- gesellschaften ¹⁾		Betriebe	LF ha			
		Betriebe	BF ha	LF ha	Betriebe			LF ha	Betriebe	LF ha
111	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	316	2 580	2 493	288	2 094	17	141	11	259
115	Landkreise Böblingen	1 034	23 118	22 736	964	19 928	62	2 499	8	308
116	Esslingen	1 157	21 414	20 667	1 042	17 432	94	2 873	21	362
117	Göppingen	1 138	34 661	29 014	1 073	25 499	59	3 357	6	158
118	Ludwigsburg	2 332	34 189	33 483	2 093	28 002	228	5 051	11	431
119	Rems-Murr-Kreis	2 243	32 072	27 215	2 118	24 590	118	2 334	7	291
121	Stadtkreis Heilbronn	258	4 699	4 553	227	3 609	29	488	2	.
125	Landkreise Heilbronn	3 576	57 863	55 209	3 305	46 694	251	7 038	20	1 477
126	Hohenlohekreis	1 957	46 177	42 352	1 854	37 345	99	5 000	4	8
127	Schwäbisch Hall	3 026	89 632	78 548	2 805	67 295	209	10 915	12	337
128	Main-Tauber-Kreis	2 455	74 591	69 241	2 342	62 575	105	5 780	8	885
135	Heidenheim	795	28 280	26 882	759	24 378	34	2 502	2	.
136	Ostalbkreis	2 844	75 994	67 656	2 749	61 419	87	5 866	8	371
	Regierungsbezirk Stuttgart	23 131	525 270	480 048	21 619	420 859	1 392	53 845	120	5 344
211	Stadtkreise Baden-Baden	254	1 663	1 582	233	1 060	17	429	4	92
212	Karlsruhe	112	2 703	2 612	93	2 174	12	363	7	75
215	Landkreise Karlsruhe	1 330	38 905	37 844	1 226	31 391	86	5 161	18	1 292
216	Rastatt	1 087	15 328	14 850	1 044	13 712	35	997	8	141
221	Stadtkreise Heidelberg	122	1 962	1 890	106	1 597	12	265	4	.
222	Mannheim	105	3 178	3 105	87	2 340	12	374	6	391
225	Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis	1 418	51 083	47 271	1 348	41 653	64	5 448	6	170
226	Rhein-Neckar-Kreis	1 501	40 349	38 669	1 418	35 163	75	3 388	8	117
231	Stadtkreis Pforzheim	47	1 286	1 240	42	1 054	5	186	-	-
235	Landkreise Calw	898	20 156	17 468	844	15 601	52	1 834	2	.
236	Enzkreis	670	19 389	19 191	619	17 022	47	2 069	4	100
237	Freudenstadt	1 023	25 231	20 259	981	18 006	37	2 012	5	241
	Regierungsbezirk Karlsruhe	8 567	221 232	205 981	8 041	180 773	454	22 528	72	2 680
311	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	352	4 126	3 623	331	3 167	15	232	6	225
315	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald	4 754	66 081	52 131	4 476	48 041	259	3 558	19	532
316	Emmendingen	2 643	36 386	23 925	2 550	22 285	89	1 615	4	26
317	Ortenaukreis	5 970	97 156	61 089	5 823	57 768	133	3 157	14	164
325	Rottweil	1 395	37 449	31 842	1 367	30 139	24	1 451	4	252
326	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 601	50 518	40 565	1 570	38 924	28	1 635	3	.
327	Tuttlingen	753	26 475	25 305	733	23 623	19	1 558	1	.
335	Konstanz	1 379	37 677	35 623	1 297	32 204	74	3 193	8	226
336	Lörrach	1 727	29 183	24 986	1 649	23 074	65	1 659	13	253
337	Waldshut	2 104	50 148	40 834	2 041	38 501	46	1 913	17	421
	Regierungsbezirk Freiburg	22 678	435 199	339 924	21 837	317 725	752	19 971	89	2 228
415	Landkreise Reutlingen	1 714	45 510	43 429	1 611	38 262	79	3 946	24	1 221
416	Tübingen	740	21 051	20 009	693	17 429	40	1 984	7	.
417	Zollernalbkreis	1 287	35 922	34 562	1 190	30 200	97	4 361	-	-
421	Stadtkreis Ulm	179	5 145	4 836	168	4 364	10	470	1	.
425	Landkreise Alb-Donau-Kreis	2 775	81 669	76 382	2 683	70 921	84	5 152	8	308
426	Biberach	2 727	83 071	78 375	2 640	73 211	77	4 872	10	292
435	Bodenseekreis	2 311	39 285	35 035	2 238	32 457	58	1 744	15	834
436	Ravensburg	3 675	99 812	90 622	3 540	84 408	117	5 128	18	1 087
437	Sigmaringen	1 997	58 991	56 082	1 942	51 852	44	3 852	11	378
	Regierungsbezirk Tübingen	17 405	470 455	439 333	16 705	403 104	606	31 510	94	4 720
	Baden-Württemberg	71 781	1 652 157	1 465 286	68 202	1 322 461	3 204	127 853	375	14 972

1) Einschließlich Personengemeinschaften. – 2) Im Ertrag oder nicht im Ertrag stehend.

Kulturarten

Und zwar landwirtschaftliche Betriebe mit														Regional- kenn- ziffer
Ackerland		Dauerkulturen								Dauergrünland		Wald		
		zusammen		und zwar mit										
				Obstanlagen		Baumschulen		Rebland ²⁾						
Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	
185	1 524	192	489	72	91	11	23	162	369	113	476	33	11	111
892	15 715	181	149	162	114	7	11	4	.	808	6 863	209	163	115
872	10 527	315	481	208	206	22	133	107	133	918	9 637	412	408	116
885	12 690	110	136	86	88	12	27	-	-	1 025	16 171	661	5 103	117
1 327	25 599	1 622	2 266	523	440	38	147	1 437	1 660	1 429	5 571	352	248	118
1 414	12 252	1 086	1 724	553	547	29	82	754	1 054	1 725	13 204	939	4 464	119
131	3 624	171	713	29	51	4	37	154	623	93	212	24	49	121
1 612	42 082	2 741	6 295	607	1 018	40	87	2 579	5 050	1 915	6 774	762	1 803	125
1 388	30 935	739	1 620	316	733	10	107	578	769	1 593	9 759	1 251	3 149	126
2 615	50 062	65	226	30	150	10	44	1	.	2 863	28 233	2 349	9 759	127
2 028	59 838	631	997	95	87	11	86	547	805	1 917	8 372	1 728	4 302	128
715	17 235	29	29	16	6	5	6	-	-	705	9 613	300	1 031	135
2 415	34 804	82	334	27	20	14	40	-	-	2 633	32 490	1 694	7 448	136
16 479	316 887	7 964	15 457	2 724	3 550	213	829	6 323	10 468	17 737	147 375	10 714	37 939	
57	557	212	298	105	60	8	29	190	208	110	724	33	18	211
89	2 123	22	86	13	55	4	21	2	.	68	401	2	.	212
929	30 688	547	977	189	195	18	42	430	738	890	6 165	75	215	215
547	9 931	740	940	599	553	14	21	412	349	532	3 966	200	169	216
106	1 549	34	83	20	24	4	9	14	50	49	255	6	12	221
96	2 849	10	9	5	7	4	.	-	-	45	245	4	.	222
1 257	35 586	128	390	38	80	9	12	3	.	1 269	11 279	750	3 262	225
1 071	30 332	492	1 228	254	451	19	169	334	596	972	7 091	311	1 157	226
36	739	5	3	2	.	2	.	-	-	33	499	7	15	231
727	8 360	45	150	13	.	14	123	-	-	812	8 944	493	2 526	235
498	12 238	180	254	37	27	16	32	141	192	551	6 691	43	53	236
634	10 136	34	34	19	21	6	5	-	-	935	10 073	631	4 663	237
6 047	145 088	2 449	4 451	1 294	1 476	118	465	1 526	2 147	6 266	56 332	2 555	12 118	
185	1 708	294	827	70	107	4	23	284	695	121	1 083	64	429	311
1 781	20 044	3 098	6 070	1 066	913	19	23	3 003	5 114	2 285	25 929	1 909	12 579	315
1 235	10 567	1 616	2 767	759	722	15	91	1 461	1 941	1 450	10 552	1 129	11 829	316
3 374	29 051	3 513	7 387	2 779	4 585	36	227	1 629	2 324	4 082	24 577	2 776	33 820	317
1 135	17 536	20	24	10	10	2	.	-	-	1 289	14 264	840	5 359	325
1 075	15 954	20	31	4	8	7	6	-	-	1 531	24 560	948	8 975	326
567	9 524	11	18	4	2	3	.	-	-	724	15 750	371	935	327
1 147	20 264	263	1 103	218	936	17	98	29	56	1 069	14 240	504	1 287	335
682	7 728	723	1 489	521	722	13	41	533	703	1 407	15 731	984	3 836	336
1 365	16 225	135	278	90	190	12	26	27	46	2 017	24 307	1 694	8 574	337
12 546	148 604	9 693	19 993	5 521	8 196	128	553	6 966	10 878	15 975	170 994	11 219	87 622	
1 472	20 198	129	213	68	100	16	78	32	17	1 524	23 004	807	1 614	415
650	13 393	109	72	77	61	6	3	25	7	643	6 533	302	748	416
891	13 772	43	182	21	33	16	141	-	-	1 190	20 593	529	731	417
166	4 066	11	29	5	12	4	16	-	-	135	738	78	214	421
2 590	56 242	99	132	73	73	6	27	-	-	2 469	19 979	1 373	4 303	425
2 467	51 057	55	201	30	39	14	150	-	-	2 466	27 103	1 263	3 396	426
1 313	14 132	1 410	7 264	1 374	6 684	32	57	111	484	1 697	13 610	1 066	3 054	435
1 942	24 152	319	1 508	281	1 335	23	121	-	-	3 520	64 939	1 829	6 945	436
1 760	35 249	45	140	25	31	6	97	-	-	1 831	20 673	938	2 337	437
13 251	232 260	2 220	9 742	1 954	8 366	123	691	168	508	15 475	197 172	8 185	23 342	
48 323	842 839	22 326	49 643	11 493	21 589	582	2 537	14 983	24 001	55 453	571 874	32 673	161 021	

42. Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2001

Regional- kenn- ziffer	Kreis Regierungsbezirk Land	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung insgesamt		Und zwar						
				Pferden ¹⁾					Vieh- bestand insges. ³⁾	
		Betriebe	GV	Betriebe	Pferde		sonstiger Viehbestand			Vieh- bestand insges. ³⁾
					Tiere	GV	Rinder	Schweine	Geflügel	
					GV					
111	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	56	1 096	22	211	216	.	.	.	341
	Landkreise									
115	Böblingen	629	13 353	214	2 382	2 485	1 653	380	27	4 622
116	Esslingen	676	13 537	215	2 139	2 195	2 724	346	79	5 673
117	Göppingen	955	31 165	197	1 676	1 696	3 485	460	62	5 939
118	Ludwigsburg	837	20 371	192	1 876	1 906	2 048	543	50	4 568
119	Rems-Murr-Kreis	1 114	24 644	239	1 843	1 901	2 432	487	47	4 999
121	Stadtkreis Heilbronn	37	899	7	33	35	.	.	.	97
	Landkreise									
125	Heilbronn	971	21 252	207	1 445	1 485	1 448	271	16	3 399
126	Hohenlohekreis	1 337	42 888	162	982	951	1 892	1 122	58	4 068
127	Schwäbisch Hall	2 822	105 586	337	1 686	1 655	4 099	3 005	274	9 123
128	Main-Tauber-Kreis	1 598	37 481	164	989	973	1 499	901	8	3 492
135	Heidenheim	684	25 913	115	849	837	2 149	782	9	4 168
136	Ostalbkreis	2 507	79 338	466	3 205	3 099	9 469	1 759	27	14 541
	Regierungsbezirk Stuttgart	14 223	417 524	2 537	19 316	19 433	33 084	10 057	659	65 029
211	Stadtkreise Baden-Baden	41	394	9	62	67	.	.	-	178
212	Karlsruhe	56	700	31	205	215	136	134	12	512
	Landkreise									
215	Karlsruhe	642	9 876	240	2 147	2 098	1 176	208	91	3 702
216	Rastatt	385	4 461	101	687	708	432	25	24	1 292
	Stadtkreise									
221	Heidelberg	45	1 027	19	174	186	87	24	-	300
222	Mannheim	42	780	25	444	459	53	32	3	547
	Landkreise									
225	Neckar-Odenwald-Kreis	1 101	29 527	204	1 724	1 668	2 108	390	54	4 319
226	Rhein-Neckar-Kreis	803	20 155	282	2 386	2 486	2 580	490	160	5 808
231	Stadtkreis Pforzheim	23	652	11	170	171	.	.	6	247
	Landkreise									
235	Calw	744	13 196	174	1 219	1 222	1 900	87	31	3 366
236	Enzkreis	441	10 922	161	1 443	1 434	2 194	187	43	3 885
237	Freudenstadt	777	14 681	149	1 027	999	1 752	119	69	2 991
	Regierungsbezirk Karlsruhe	5 100	106 371	1 406	11 688	11 713	12 486	1 705	493	27 147
311	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	89	1 249	36	274	281	54	6	3	348
	Landkreise									
315	Breisgau-Hochschwarzwald	1 998	31 855	437	2 358	2 375	6 074	255	40	8 963
316	Emmendingen	1 172	15 852	208	826	843	2 099	113	7	3 152
317	Ortenaukreis	2 984	35 495	459	1 947	1 918	3 535	490	58	6 142
325	Rottweil	1 175	23 816	201	1 124	1 104	2 770	425	69	4 697
326	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 376	33 444	243	1 309	1 313	3 808	161	38	5 497
327	Tuttlingen	566	16 166	129	841	839	2 284	344	29	3 689
335	Konstanz	870	27 297	177	1 544	1 536	3 277	298	36	5 404
336	Lörrach	1 173	17 550	223	1 597	1 625	2 198	200	14	4 188
337	Waldshut	1 739	35 221	301	2 141	2 116	3 238	228	25	5 671
	Regierungsbezirk Freiburg	13 142	237 946	2 414	13 961	13 950	29 336	2 520	320	47 750
	Landkreise									
415	Reutlingen	1 321	32 378	301	2 635	2 594	2 986	623	95	6 584
416	Tübingen	470	8 691	133	1 248	1 234	.	271	21	2 891
417	Zollernalbkreis	761	15 245	225	1 692	1 732	1 936	381	15	4 266
	Stadtkreis									
421	Ulm	127	4 462	17	225	224	.	165	-	414
	Landkreise									
425	Alb-Donau-Kreis	2 410	78 684	340	1 926	1 927	5 105	3 368	276	10 779
426	Biberach	2 422	99 453	438	1 902	1 891	12 551	2 533	118	17 125
435	Bodenseekreis	1 157	28 578	295	1 881	1 866	3 952	720	17	6 761
436	Ravensburg	3 268	137 421	759	3 991	3 899	21 998	2 112	96	28 245
437	Sigmaringen	1 673	48 698	284	1 706	1 674	4 517	1 364	23	7 682
	Regierungsbezirk Tübingen	13 609	453 610	2 792	17 206	17 042	54 366	11 536	661	84 747
	Baden-Württemberg	46 074	1 215 451	9 149	62 171	62 138	129 272	25 818	2 133	224 673

Fußnoten siehe Seite 106.

Betriebe mit													Regional- kenn- ziffer
Rindern zusammen						Milchkühen ²⁾							
Betriebe	Rinder		sonstiger Viehbestand		Vieh- bestand insges. ³⁾	Betriebe	Milchkühe		sonstiger Viehbestand			Vieh- bestand insges. ³⁾	
	Tiere	GV	Schweine	Geflügel			Tiere	GV	Rinder oh. Milchkühe	Schweine	Geflügel		
					GV							GV	
26	1 028	768	.	3	881	19	492	492	244	.	.	813	111
269	10 506	7 432	575	67	8 567	162	3 554	3 554	2 553	.	33	6 738	115
360	12 514	8 727	365	87	10 092	190	3 546	3 546	2 828	98	48	6 781	116
687	34 558	24 704	1 572	288	27 499	471	12 025	12 025	9 453	970	149	23 070	117
395	18 283	12 304	564	94	13 362	254	5 741	5 741	4 063	294	61	10 298	118
717	26 788	18 840	1 051	181	20 780	461	8 502	8 502	7 096	552	139	16 616	119
19	638	450	.	1	573	13	232	232	147	-	.	382	121
433	18 462	12 898	723	24	13 954	270	6 244	6 244	4 813	418	12	11 595	125
681	26 291	18 402	4 506	105	23 255	417	8 815	8 815	6 498	2 531	59	18 005	126
1 770	77 119	53 532	13 893	343	68 617	1 157	24 592	24 592	20 754	8 797	179	54 545	127
749	29 645	20 222	4 479	39	24 959	508	9 365	9 365	7 424	3 273	24	20 191	128
443	26 077	18 162	2 315	108	20 875	327	8 738	8 738	7 395	1 392	87	17 783	135
1 860	87 620	60 951	5 058	491	67 881	1 258	28 746	28 746	23 536	2 849	420	56 266	136
8 409	369 529	257 392	35 253	1 834	301 296	5 507	120 592	120 592	96 804	21 569	1 214	243 081	
15	221	156	1	1	267	5	9	9	20	-	.	30	211
16	379	241	3	2	269	5	94	94	59	.	.	165	212
251	7 609	5 158	226	56	6 225	79	1 927	1 927	1 255	48	10	3 304	215
142	3 341	2 378	289	6	3 008	40	718	718	588	83	2	1 426	216
18	857	610	99	2	735	9	249	249	128	.	1	400	221
6	94	71	.	.	128	3	39	39	15	.	.	62	222
669	31 835	21 972	1 320	192	24 025	383	9 713	9 713	8 708	780	18	19 462	225
377	17 331	11 995	920	86	13 469	188	4 846	4 846	3 726	284	67	9 014	226
9	358	269	.	.	323	3	106	106	83	.	.	199	231
465	14 241	10 150	402	85	11 289	273	4 447	4 447	3 267	289	44	8 276	235
248	11 890	8 218	299	55	9 043	116	3 227	3 227	2 772	143	23	6 318	236
514	15 289	10 933	790	54	12 205	300	4 742	4 742	3 550	487	29	8 933	237
2 730	103 445	72 150	4 381	546	80 987	1 404	30 117	30 117	24 170	2 137	196	57 588	
37	781	541	11	7	837	17	145	145	93	8	4	257	311
1 315	35 944	26 860	595	75	28 566	692	12 388	12 388	7 568	291	38	20 721	315
810	18 741	13 284	489	70	14 199	377	4 542	4 542	4 063	250	23	9 018	316
1 967	38 769	27 522	1 394	230	29 843	1 062	11 179	11 179	7 822	708	68	20 076	317
847	24 668	16 937	2 186	111	19 704	482	6 827	6 827	5 776	1 172	51	14 084	325
1 101	38 892	28 345	1 137	114	30 220	703	13 715	13 715	9 903	808	82	24 730	326
373	18 487	13 105	1 146	80	14 741	219	5 658	5 658	4 491	545	50	10 891	327
557	31 156	21 812	1 301	75	23 784	369	10 347	10 347	8 447	737	41	19 798	335
878	20 109	14 354	345	32	15 477	377	4 989	4 989	4 389	143	20	9 798	336
1 406	43 404	30 148	1 235	102	32 515	669	11 821	11 821	9 966	717	51	22 794	337
9 291	270 951	192 909	9 839	896	209 887	4 967	81 611	81 611	62 518	5 379	430	152 168	
764	33 471	22 928	2 624	143	26 485	478	10 364	10 364	8 088	1 433	120	20 341	415
204	7 261	5 046	608	49	6 119	118	2 187	2 187	1 533	422	27	4 350	416
337	14 908	10 359	472	20	11 360	142	3 685	3 685	3 226	218	12	7 297	417
55	2 984	2 069	554	3	2 632	40	995	995	697	363	2	2 059	421
1 311	61 882	43 314	9 417	824	54 292	958	21 973	21 973	16 259	6 246	240	45 114	425
1 753	108 899	76 674	5 652	325	83 899	1 362	39 896	39 896	29 888	3 662	254	74 314	426
764	30 818	23 106	1 125	123	24 908	540	13 123	13 123	7 491	604	118	21 669	435
2 793	161 200	124 685	2 857	127	129 236	2 319	77 839	77 839	40 878	1 555	102	121 463	436
1 039	46 318	32 895	4 648	256	38 449	686	15 843	15 843	11 885	2 713	55	30 797	437
9 020	467 741	341 076	27 956	1 870	377 179	6 643	185 905	185 905	119 946	17 216	930	327 404	
29 450	1 211 666	863 527	77 430	5 145	969 348	18 521	418 225	418 225	303 438	46 302	2 770	780 241	

Noch: 42. Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2001

Regional- kenn- ziffer	Kreis Regierungsbezirk Land	Und zwar								
		Schweinen zusammen						Zucht		
		Betriebe	Schweine		sonstiger Viehbestand		Vieh- bestand insges. 3)	Betriebe	Zuchtsauen	
			Tiere	GV	Rinder	Geflügel			Tiere	GV
				GV						
111	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	7	475	57	.	2	86	1	.	.
	Landkreise									
115	Böblingen	184	22 683	2 708	2 015	79	5 215	47	2 625	788
116	Esslingen	146	9 347	963	2 064	44	3 395	10	509	153
117	Göppingen	285	27 833	2 857	6 454	117	9 915	89	2 216	665
118	Ludwigsburg	242	45 040	5 215	2 466	68	8 032	68	4 033	1 210
119	Rems-Murr-Kreis	303	24 013	2 502	5 358	53	8 168	57	2 121	636
	Stadtkreis									
121	Heilbronn	6	1 871	227	.	1	242	3	.	.
	Landkreise									
125	Heilbronn	322	46 074	5 219	2 479	177	8 060	100	5 004	1 501
126	Hohenlohekreis	752	204 629	21 201	7 525	111	29 071	451	32 949	9 885
127	Schwäbisch Hall	1 721	475 716	47 137	25 812	399	73 869	1 148	76 117	22 835
128	Main-Tauber-Kreis	975	150 023	15 578	9 025	61	24 950	479	26 570	7 971
135	Heidenheim	345	54 222	5 819	7 178	101	13 282	133	5 864	1 759
136	Ostalbkreis	1 002	130 510	13 075	19 823	99	34 103	355	21 942	6 583
	Regierungsbezirk Stuttgart	6 290	1 192 436	122 557	90 238	1 312	218 387	2 941	180 184	54 055
	Stadtkreise									
211	Baden-Baden	5	16	2	.	-	145	1	.	.
212	Karlsruhe	11	1 484	179	77	3	284	3	164	49
	Landkreise									
215	Karlsruhe	191	14 957	1 817	935	41	3 044	35	1 744	523
216	Rastatt	91	9 381	960	466	12	1 592	13	701	210
	Stadtkreise									
221	Heidelberg	16	1 487	181	279	4	496	1	.	.
222	Mannheim	17	2 000	238	.	11	352	1	.	.
	Landkreise									
225	Neckar-Odenwald-Kreis	523	44 848	4 878	6 360	195	11 779	109	4 532	1 360
226	Rhein-Neckar-Kreis	282	36 434	4 018	3 194	61	7 503	73	4 230	1 269
	Stadtkreis									
231	Pforzheim	6	697	83	159	2	245	1	.	.
	Landkreise									
235	Calw	254	7 801	887	3 349	44	4 448	25	643	193
236	Enzkreis	128	7 810	950	2 501	21	3 626	16	389	117
237	Freudenstadt	263	16 387	1 755	3 624	64	5 635	33	1 929	579
	Regierungsbezirk Karlsruhe	1 787	143 302	15 947	21 003	458	39 149	311	14 434	4 330
	Stadtkreis									
311	Freiburg im Breisgau	26	793	96	191	6	325	4	114	34
	Landkreise									
315	Breisgau-Hochschwarzwald	755	14 312	1 588	12 229	95	14 560	117	1 356	407
316	Emmendingen	540	9 551	1 118	7 519	74	8 984	95	813	244
317	Ortenaukreis	1 476	43 874	4 683	15 321	246	20 789	253	4 744	1 423
325	Rottweil	582	41 477	4 665	7 740	120	12 881	75	4 596	1 379
326	Schwarzwald-Baar-Kreis	579	26 900	2 865	11 871	114	15 147	117	2 508	752
327	Tuttlingen	254	14 725	1 480	5 334	60	7 136	36	992	298
335	Konstanz	324	25 543	2 928	7 038	43	10 247	69	1 779	534
336	Lörrach	302	8 106	900	4 835	32	5 979	21	483	145
337	Waldshut	612	23 108	2 193	10 949	65	13 661	81	2 239	672
	Regierungsbezirk Freiburg	5 450	208 389	22 517	83 025	854	109 708	868	19 624	5 887
	Landkreise									
415	Reutlingen	595	39 185	4 283	9 430	91	14 415	126	5 434	1 630
416	Tübingen	180	13 693	1 545	1 907	61	3 766	29	1 204	361
417	Zollernalbkreis	236	14 489	1 459	2 659	50	4 478	32	568	170
	Stadtkreis									
421	Ulm	63	19 402	2 074	573	26	2 689	27	1 387	416
	Landkreise									
425	Alb-Donau-Kreis	1 521	288 765	29 742	21 005	796	52 300	727	36 730	11 019
426	Biberach	1 150	180 601	19 329	25 318	348	45 598	491	23 787	7 136
435	Bodenseekreis	312	26 480	2 969	5 168	120	8 537	68	2 068	620
436	Ravensburg	614	69 892	7 846	18 910	76	27 385	237	10 243	3 073
437	Sigmaringen	943	117 850	12 638	13 788	131	26 952	322	15 203	4 561
	Regierungsbezirk Tübingen	5 614	770 357	81 885	98 758	1 700	186 121	2 059	96 624	28 987
	Baden-Württemberg	19 141	2 314 484	242 905	293 024	4 325	553 364	6 179	310 866	93 260

Fußnoten siehe Seite 106.

Betriebe mit sauen ⁴⁾											Regional- kenn- ziffer
sonstiger Viehbestand				Vieh- bestand insges. ³⁾	Mastschweinen ⁵⁾						
Rinder	Schweine oh. Zuchtsauen	Geflügel	Betriebe		Mastschweine		sonstiger Viehbestand			Vieh- bestand insges. ³⁾	
					Tiere	GV	Rinder	Schweine oh. Mastschweine	Geflügel		
GV				GV							
-	-	.	.	5	281	45	.	11	2	85	111
521	449	6	1 871	148	8 753	1 400	1 600	1 055	35	4 345	115
.	148	.	463	111	3 510	562	1 632	234	33	2 668	116
2 331	771	5	3 992	214	9 892	1 583	4 730	947	112	7 726	117
476	1 476	14	3 299	204	19 205	3 073	2 211	1 713	55	7 231	118
1 441	600	6	2 740	235	8 003	1 280	4 205	767	46	6 515	119
.	122	.	.	5	796	127	.	55	1	198	121
699	1 056	5	3 332	231	16 625	2 660	1 712	1 375	173	6 039	125
4 052	6 821	71	20 924	492	43 594	6 975	5 169	7 782	75	20 145	126
14 949	14 920	210	53 164	1 106	88 604	14 177	17 620	18 185	311	50 644	127
4 670	4 434	34	17 229	679	28 116	4 499	6 300	6 728	52	17 788	128
2 666	1 690	8	6 212	282	17 760	2 842	5 819	2 204	96	11 090	135
5 768	3 174	27	15 988	724	24 175	3 868	14 763	3 776	85	23 330	136
37 700	35 660	388	129 411	4 436	269 314	43 090	65 800	44 832	1 075	157 804	
-	-	.	.	2	.	.	.	-	.	.	211
-	123	.	186	9	634	101	.	77	2	252	212
85	360	8	1 007	139	6 255	1 001	631	432	36	2 297	215
.	106	-	438	67	3 413	546	369	213	7	1 246	216
-	.	-	.	15	817	131	273	50	4	486	221
-	-	-	.	14	1 106	177	.	52	11	321	222
1 014	1 277	16	3 735	405	14 691	2 351	5 045	1 912	192	9 727	225
511	1 264	13	3 126	209	11 980	1 917	2 390	1 504	58	6 045	226
.	.	.	.	6	.	.	159	21	.	.	231
667	122	14	1 003	186	3 246	519	2 496	230	32	3 399	235
312	39	1	483	97	4 162	666	2 108	158	19	3 068	236
372	503	16	1 495	206	5 176	828	3 090	554	44	4 604	237
3 029	3 823	71	11 586	1 355	51 869	8 299	16 638	5 203	407	31 786	
.	18	1	95	15	281	45	78	47	3	189	311
1 815	319	13	2 670	468	5 396	863	7 133	450	67	8 918	315
1 788	99	9	2 183	285	4 183	669	4 018	199	58	5 097	316
3 781	1 231	13	6 532	808	14 519	2 323	8 840	1 566	210	13 202	317
1 001	733	17	3 290	457	14 970	2 395	6 558	1 400	110	10 640	325
2 478	830	16	4 188	409	9 248	1 480	8 654	950	77	11 334	326
1 252	282	5	1 891	200	5 554	889	4 383	327	56	5 814	327
1 685	459	7	2 757	234	11 590	1 854	5 087	702	36	7 872	335
.	222	5	698	189	3 473	556	2 853	271	24	3 850	336
1 942	473	6	3 348	390	6 217	995	7 350	696	56	9 221	337
16 083	4 665	91	27 652	3 455	75 431	12 069	54 953	6 607	696	76 136	
2 239	922	35	4 951	466	11 320	1 811	7 718	1 368	83	11 448	415
459	284	23	1 219	142	5 515	882	1 800	433	36	3 367	416
567	260	7	1 181	167	6 208	993	1 953	316	43	3 421	417
168	639	2	1 229	54	7 262	1 162	410	784	25	2 397	421
8 819	8 052	76	28 242	1 083	77 976	12 476	15 061	9 938	780	38 812	425
7 786	5 620	108	20 866	784	52 455	8 393	17 865	5 901	177	32 753	426
977	548	4	2 261	222	11 074	1 772	4 043	782	114	6 943	435
7 160	1 839	13	12 289	362	20 829	3 333	11 205	2 633	55	17 535	436
4 391	2 566	12	11 674	693	33 832	5 413	10 968	3 623	119	20 389	437
32 565	20 731	280	83 911	3 973	226 471	36 235	71 023	25 777	1 431	137 064	
89 376	64 879	830	252 560	13 219	623 085	99 694	208 414	82 420	3 609	402 790	

Noch: 42. Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2001

Regional- kenn- ziffer	Kreis Regierungsbezirk Land	Und zwar										
		Schafen ⁶⁾							Geflügel			
		Be- triebe	Schafe		sonstiger Viehbestand			Vieh- bestand insges. ³⁾	Be- triebe	Geflügel		sonstiger
			Tiere	GV	Rinder	Schweine	Geflügel			Tiere	GV		Rinder
					GV							
					GV							
111	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	6	.	.	.	.	.	.	21	2 089	8	117
115	Landkreise Böblingen	55	5 726	466	.	169	.	1 198	312	65 543	262	2 751
116	Esslingen	131	15 697	1 355	692	18	7	2 226	302	74 408	298	3 326
117	Göppingen	168	12 758	1 059	2 043	109	57	3 459	392	212 381	850	8 429
118	Ludwigsburg	65	3 162	272	332	162	138	1 060	346	167 962	672	3 166
119	Rems-Murr-Kreis	106	8 135	700	964	102	7	1 833	581	175 466	702	8 098
121	Stadtkreis Heilbronn	2	.	.	-	-	-	.	13	46 594	186	62
125	Landkreise Heilbronn	91	8 187	721	289	277	6	1 417	400	232 175	929	3 184
126	Hohenlohekreis	132	7 083	597	454	693	6	1 824	499	434 067	1 736	4 604
127	Schwäbisch Hall	258	10 870	915	1 837	1 538	223	4 695	1 185	586 977	2 348	18 987
128	Main-Tauber-Kreis	137	6 269	508	606	524	12	1 764	689	50 022	200	5 908
135	Heidenheim	89	10 312	883	1 290	369	6	2 620	291	52 958	212	6 473
136	Ostalbkreis	221	11 183	952	2 647	577	365	4 953	1 088	315 326	1 261	20 917
	Regierungsbezirk Stuttgart	1 461	100 023	8 478	11 738	4 536	835	27 234	6 119	2 415 968	9 664	86 022
211	Stadtkreise Baden-Baden	12	1 989	167	33	.	1	221	20	667	3	76
212	Landkreise Karlsruhe	11	196	17	.	.	2	58	30	12 053	48	52
215	Landkreise Karlsruhe	75	4 614	386	269	149	5	963	293	104 317	417	1 168
216	Rastatt	63	4 056	349	54	1	2	482	208	16 635	67	698
221	Stadtkreise Heidelberg	3	47	4	.	-	.	16	19	11 392	46	337
222	Landkreise Mannheim	-	-	-	-	-	-	-	14	2 930	12	.
225	Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis	108	5 499	464	654	348	34	1 592	354	136 181	545	3 644
226	Rhein-Neckar-Kreis	84	7 421	629	376	91	17	1 325	260	257 075	1 028	2 299
231	Stadtkreis Pforzheim	5	1 460	122	.	-	.	137	10	1 945	8	.
235	Landkreise Calw	94	9 725	808	564	47	10	1 527	441	32 317	129	4 996
236	Enzkreis	49	2 152	180	510	134	7	916	193	35 356	141	2 222
237	Freudenstadt	93	9 549	853	418	53	9	1 404	349	35 459	142	4 081
	Regierungsbezirk Karlsruhe	597	46 708	3 977	2 886	824	89	8 640	2 191	646 327	2 585	19 666
311	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	12	3 900	322	23	39	1	408	43	2 087	8	312
315	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald	231	8 846	759	2 154	124	19	3 343	1 002	68 081	272	11 980
316	Emmendingen	152	5 165	436	1 201	64	14	1 804	610	42 666	171	6 683
317	Ortenaukreis	332	10 078	856	1 046	74	27	2 138	1 578	129 002	516	12 649
325	Rottweil	111	9 302	805	658	279	7	1 916	597	76 321	305	6 978
326	Schwarzwald-Baar-Kreis	123	7 651	661	1 153	119	9	2 031	569	65 032	260	10 362
327	Tuttlingen	59	7 095	597	544	26	3	1 295	232	36 063	144	4 072
335	Konstanz	82	7 820	663	665	147	25	1 620	389	89 393	358	7 082
336	Lörrach	123	6 112	523	602	171	8	1 365	432	37 319	149	4 758
337	Waldshut	143	6 471	554	1 100	102	16	2 084	562	52 521	210	8 279
	Regierungsbezirk Freiburg	1 368	72 440	6 176	9 144	1 144	129	18 003	6 014	598 485	2 394	73 156
415	Landkreise Reutlingen	159	26 301	2 224	1 014	297	55	3 802	603	87 377	350	7 668
416	Tübingen	59	6 548	546	.	.	2	786	237	80 147	321	1 912
417	Zollernalbkreis	153	17 941	1 548	696	251	37	2 720	302	36 576	146	2 197
421	Stadtkreis Ulm	7	613	47	.	.	-	125	59	12 155	49	483
425	Landkreise Alb-Donau-Kreis	219	14 141	1 198	1 669	1 255	71	4 328	1 098	625 583	2 502	17 787
426	Biberach	120	5 577	457	1 787	684	31	3 051	916	275 335	1 101	24 118
435	Bodenseekreis	89	4 747	395	536	199	8	1 373	395	60 415	242	5 928
436	Ravensburg	147	5 444	470	2 457	163	16	3 349	938	130 361	521	32 834
437	Sigmaringen	135	7 292	624	864	479	6	2 141	691	216 844	867	9 586
	Regierungsbezirk Tübingen	1 088	88 604	7 508	9 093	3 515	227	21 675	5 239	1 524 793	6 099	102 514
	Baden-Württemberg	4 514	307 775	26 140	32 861	10 019	1 280	75 552	19 563	5 185 573	20 742	281 357

1) Einschließlich Ponys und Kleinpferde. – 2) Ohne Ammen- und Mutterkühe. – 3) Gesamter Viehbestand des Betriebes (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Ge-
 – 6) Jeden Alters. – 7) 1/2 Jahr und älter. – 8) Einschließlich der hierfür bestimmten Küken und sonstige Hähne. – 9) Einschließlich deren Küken.

Betriebe mit													Regional- kenn- ziffer
zusammen		Legehennen ⁷⁾							Schlacht-, Mast- hähnen u. Hühnern ⁸⁾		Gänsen, Enten und Truthühnern ⁹⁾		
Viehbestand	Vieh- bestand insges. ³⁾	Betriebe	Legehennen		sonstiger Viehbestand			Vieh- bestand insges. ³⁾	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	
Schweine			Tiere	GV	Rinder	Schweine	Geflügel oh. Legehennen						
GV				GV									
24	172	19	1 588	6	117	.	-	157	4	.	4	195	111
710	4 381	306	61 751	247	2 733	709	14	4 295	17	1 418	15	943	115
227	4 713	295	72 180	289	3 296	214	8	4 642	16	111	27	659	116
503	10 586	376	188 998	756	7 971	499	64	10 064	17	7 240	41	574	117
876	5 160	324	118 293	473	2 863	710	23	4 415	21	32 792	29	6 569	118
726	10 206	547	117 097	468	7 793	704	64	9 578	28	20 125	62	24 769	119
121	370	8	2 328	9	62	.	.	190	2	.	3	65	121
801	5 328	387	192 452	770	3 136	636	146	5 097	28	14 212	41	5 045	125
4 491	11 281	480	332 279	1 329	4 511	4 363	57	10 521	28	8 744	41	79 549	126
10 605	32 684	1 122	52 030	208	18 600	9 872	68	29 421	57	32 299	125	501 230	127
3 818	10 323	667	28 904	116	5 749	3 760	11	9 966	35	1 386	56	19 270	128
1 690	8 626	287	36 907	148	6 333	1 689	.	8 479	14	15 361	20	483	135
2 779	26 389	1 061	98 734	395	20 377	2 742	103	25 025	46	201 626	76	1 470	136
27 370	130 219	5 879	1 303 541	5 214	83 540	26 038	624	121 851	313	370 621	540	640 821	
2	200	20	662	3	76	2	.	200	-	-	2	.	211
122	323	29	11 838	47	40	122	1	311	1	.	5	94	212
288	2 591	273	69 940	280	1 059	262	131	2 363	32	1 994	46	2 909	215
109	1 198	192	13 164	53	677	102	10	1 133	19	1 277	34	1 143	216
17	425	18	10 486	42	337	17	3	425	2	.	5	710	221
26	160	13	2 474	10	.	26	.	144	-	-	3	456	222
611	5 374	341	50 579	202	3 622	599	46	5 016	11	175	41	18 019	225
530	4 336	241	109 863	439	2 243	526	131	3 772	19	5 551	37	43 526	226
8	148	10	1 521	6	.	8	2	148	2	.	2	.	231
322	6 159	427	29 433	118	4 901	294	6	6 003	26	1 606	31	777	235
299	3 058	188	27 651	111	2 147	297	18	2 943	17	2 279	26	971	236
726	5 465	337	33 611	134	4 061	724	7	5 426	13	297	37	1 349	237
3 059	29 437	2 089	361 222	1 445	19 255	2 979	356	27 884	142	13 597	269	69 982	
64	714	40	2 006	8	310	64	-	696	5	19	6	37	311
650	14 031	959	60 399	242	11 797	646	19	13 573	43	4 587	81	1 745	315
304	7 529	584	37 920	152	6 592	294	5	7 377	34	286	35	2 235	316
1 314	15 400	1 533	109 727	439	12 541	1 299	28	15 201	104	3 934	123	2 535	317
994	8 759	586	49 172	197	6 808	989	51	8 490	20	14 299	51	947	325
654	11 746	557	45 792	183	10 169	652	36	11 496	30	1 276	55	989	326
306	4 887	228	31 751	127	4 046	305	17	4 859	11	1 280	23	601	327
683	8 831	378	67 490	270	6 869	680	18	8 529	26	1 891	45	18 969	335
296	5 668	421	33 389	134	4 712	183	15	5 472	34	435	48	495	336
449	9 611	548	42 766	171	8 147	447	6	9 422	30	556	62	1 089	337
5 715	87 176	5 834	480 412	1 922	71 989	5 559	195	85 114	337	28 563	529	29 642	
1 600	10 562	591	74 975	300	7 379	1 597	29	10 233	14	1 721	28	5 586	415
454	3 038	229	48 462	194	1 584	429	123	2 638	13	3 944	19	2 062	416
335	3 293	295	34 789	139	2 197	335	7	3 287	14	103	23	254	417
508	1 127	57	6 062	24	483	504	22	1 120	4	23	5	6 032	421
7 810	28 925	1 059	131 053	524	17 519	7 325	497	26 655	50	278 131	69	44 565	425
3 221	29 151	895	121 139	485	23 659	2 968	38	27 841	39	131 814	41	1 594	426
516	7 052	378	27 376	110	5 823	489	23	6 789	29	807	37	3 833	435
2 048	36 565	887	91 901	368	31 067	1 886	110	34 483	71	3 486	102	9 991	436
2 963	13 870	666	90 832	363	9 382	2 776	32	12 972	29	2 555	59	28 312	437
19 455	133 583	5 057	626 589	2 506	99 093	18 306	881	126 020	263	422 584	383	102 229	
55 598	380 416	18 859	2 771 764	11 087	273 877	52 882	2 057	360 868	1 055	835 365	1 721	842 674	

flügel. – 4) Und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht. – 5) Mit 50 kg und mehr Lebendgewicht einschließlich ausgemerzter Zuchttiere.

Repräsentative Agrarstrukturerhebung 2001

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Referat 33
Postfach 10 60 33
70049 Stuttgart
Telefon 0711/6 41-20 57
0711/6 41-26 68
0711/6 41-28 96

Sehr geehrte Betriebsinhaberin,
sehr geehrter Betriebsinhaber,

aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ist im Jahr 2001 eine repräsentative Agrarstrukturerhebung zusammen mit einer Bodennutzungshaupterhebung und Viehzählung durchzuführen. Zu dieser Erhebung wird auch Ihr Betrieb herangezogen.

Informationen zu Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht, Geheimhaltung und Hilfsmerkmalen dieser Erhebung finden Sie auf der Rückseite des Erhebungsvordrucks.

Wir bitten um Ihre Mitarbeit und bedanken uns für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Gemeinde-Kennziffer Schlüssel-Nr. Betriebs-Nr. Betr.-Art Betriebseinheit RF

1. Gemeinsamer Antrag

Wird für diesen Betrieb ^① im Jahr 2001 ein Gemeinsamer Antrag ^② gestellt?

Unternehmensnummer ^③

Ja

Nein

Bitte den gesamten Vordruck ausfüllen.

Weiter auf Seite

Welche der nachfolgend genannten Möglichkeiten trifft zu?	Was ist zu tun?	Weiter auf Seite
1. <input checked="" type="checkbox"/> Es wird vom jetzigen Betriebsinhaber zum ersten Mal ein Gemeinsamer Antrag gestellt.	Bitte tragen Sie hier die Unternehmensnummer ^③ ein, unter der der Gemeinsame Antrag im Jahr 2001 gestellt wird. <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin: 5px;">08</div> Die Seiten 2 und 3 können anschließend übersprungen werden. Weitere Angaben sind erforderlich ab Seite 4 (Viehzählung).	→ 4
2. <input checked="" type="checkbox"/> Es wird zum wiederholten Male ein Gemeinsamer Antrag gestellt und im Feld Unternehmensnummer ist eine 14-stellige Kennzahl vorhanden.	Die Seiten 2 und 3 können übersprungen werden. Weitere Angaben sind erforderlich ab Seite 4 (Viehzählung).	→ 4
3. <input checked="" type="checkbox"/> Es wird zum wiederholten Male ein Gemeinsamer Antrag gestellt und im Feld Unternehmensnummer ist xxxxxxxxxxxxxx vorhanden.	Ein Gemeinsamer Antrag ist nicht vorhanden oder für statistische Zwecke nicht nutzbar. Bitte alle Abschnitte in diesem Vordruck ausfüllen.	→ 2

① Gemeint ist genau der mit diesem Vordruck befragte Betrieb. Der Gemeinsame Antrag muss alle Flächen umfassen, die zu diesem Betrieb gehören.

② Der Gemeinsame Antrag wird beim Amt für Landwirtschaft zur Erlangung verschiedener Ausgleichszahlungen gestellt.

③ Nummer des antragstellenden Unternehmens beim Amt für Landwirtschaft. Die Statistische Verwertung der Angaben aus dem Gemeinsamen Antrag erfolgt unter dieser Unternehmensnummer. Ohne Unternehmensnummer keine Datenübernahme.

Nach dem Ausfüllen bitte unterschreiben

Für die Richtigkeit

(Datum, Unterschrift)

(Telefonnummer freiwillig für evtl. Rückfragen)

Allgemeine Hinweise zur Eintragungstechnik im Erhebungsvordruck

Die Eintragungen bitte sorgfältig und mit schwarzem oder blauem Stift vornehmen. Für die Beantwortung gibt es folgende Möglichkeiten:

- a) Ankreuzen vorgegebener Antworten. (Bei "Ja/Nein"-Fragen muß jeweils eine der beiden Möglichkeiten angekreuzt werden.)
- b) Stellengerechtes Eintragen des Flächenstands in Hektar und Ar (Bsp.: 12 Hektar und 3 Ar)

		1	2	0	3
--	--	---	---	---	---
- c) Rechtsbündiges Eintragen der zutreffenden Anzahl (Tiere)

			1	7
--	--	--	---	---
- d) Richtige Schreibweise von Ziffern

1	2	3	4	5	6	7	8	9	0
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Erläuterungen und Hinweise zu den Abschnitten 1 und 2

1. Gemeinsamer Antrag

Viele Landwirte in Baden-Württemberg stellen einen Gemeinsamen Antrag, mit dem sie beim **Landwirtschaftsamt** Ausgleichsleistungen beantragen. Zur Entlastung dieser Betriebe versucht das Statistische Landesamt, die Angaben zur Bodennutzung und zur Viehzählung aus dem Gemeinsamen Antrag für statistische Zwecke zu verwenden.

In Betrieben, die **keinen** Gemeinsamen Antrag stellen ("Nein" ankreuzen) ist ein vollständiges Ausfüllen des gesamt Vordrucks erforderlich.

In Betrieben, die einen Gemeinsamen Antrag stellen ("Ja" ankreuzen), sind im Weiteren drei Möglichkeiten zu unterscheiden:

Erstmalige Antragsstellung

Dazu zählen auch jene Fälle, in denen ein neuer Betriebsinhaber (z.B. aufgrund einer Hofübergabe an Sohn, Tochter, Ehegatte oder einer Änderung der Rechtsform) erstmalig als Antragsteller auftritt. Neue Antragsteller erhalten beim Landwirtschaftsamt eine 14-stellige Unternehmensnummer, deren Angabe zur statistischen Nutzung der Daten unbedingt erforderlich ist. Kann die Unternehmensnummer **nicht** angegeben werden, dann ist ein vollständiges Ausfüllen des Vordrucks (einschl. der Abschnitte 2 bis 3) erforderlich.

Wiederholte Antragstellung mit Unternehmensnummer = 08....

Die Datenübernahme aus dem Gemeinsamen Antrag wird im Jahr 2001 zum vierten Male angewendet. Wenn in den Vorjahren eine problemlose Nutzung der Daten möglich war, dann ist im Feld Unternehmensnummer eine 14-stellige Kennziffer eingedruckt. Wird nun vom gleichen Betriebsinhaber (Punkt 1 - erstmalige Antragstellung - trifft **nicht** zu) wieder ein Gemeinsamer Antrag gestellt, so ist davon auszugehen, dass auch im Jahr 2001 eine problemlose Nutzung möglich ist. Weitere Angaben zur Bodennutzung sind daher nicht erforderlich. Der Vordruck muss erst ab Seite 4 ausgefüllt werden.

Wiederholte Antragstellung mit Unternehmensnummer = XX....

War in den zurückliegenden Jahren eine Nutzung von Daten aus dem Gemeinsamen Antrag **nicht** möglich (aus welchen Gründen auch immer), dann ist im Feld Unternehmensnummer XXXXXXXXXXXXX vorgedruckt. Wird wieder ein Gemeinsamer Antrag gestellt, so ist davon auszugehen, dass auch im Jahr 2001 eine Nutzung **nicht** möglich ist. Es ist daher ein vollständiges Ausfüllen des Vordrucks (einschl. der Abschnitte 2 bis 3) erforderlich. (Ausnahme: Der Antrag wird von einem neuen Betriebsinhaber gestellt, dann wie bei erstmaliger Antragstellung verfahren).

2. Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes 2001 nach Hauptnutzungs- und Kulturarten

Es ist in jedem Fall der Stand der bewirtschafteten Flächen im Jahr 2001 einzutragen. Dies gilt auch dann, wenn sich keine Veränderungen gegenüber dem letzten bekannten Flächenstand ergeben haben.

① In der Spalte "letzter bekannter Flächenstand" sind Angaben vorhanden, wenn der Betrieb im Jahr 1999 oder im Jahr 2000 in einer Bodennutzungshaupterhebung vom Statistischen Landesamt befragt wurde. Es sind keine Angaben vorhanden, wenn der Betrieb noch nie oder in den vergangenen zwei Jahren nicht in die Bodennutzungshaupterhebung einbezogen war.

② Im Ackerland sind neben den einzelnen Fruchtarten auch brachliegende Flächen enthalten, die im Erhebungsjahr nicht landwirtschaftlich genutzt werden oder für die der Landwirt Stilllegungsprämien erhält. Flächen des Erwerbsgartenbaus (Anbau von Gemüse, Erdbeeren und Zierpflanzen) zählen ebenso wie Gewächshäuser (einschl. Folienhäuser und Frühbeetkästen) zum Ackerland.

③ Die Position **Obstanlagen** umfaßt den erwerbsmäßigen Anbau von Baum- und Strauchbeerenobst. Zum Baumobst zählt alles auf Bäumen wachsende Obst, z.B. Äpfel, Birnen, Kirschen. Strauchbeerenobst wie Himbeeren, Johannisbeeren oder Stachelbeeren wächst an Sträuchern. Erdbeeren zählen nicht zu den Obstanlagen, sondern zum Anbau auf dem Ackerland. Obstwiesen, bei denen sowohl das Obst als auch das darunter wachsende Gras genutzt wird, zählen nur dann zur Position "Obstanlagen", wenn eine regel- und erwerbsmäßige Nutzung des Obstes erfolgt.

④ Zu den Baumschulflächen zählen alle Flächen, auf denen Bäume und Sträucher zum Verkauf heranwachsen. Hierzu zählen neben den Anzuchtflächen für Gehölze auch die

Mutterpflanzenquartiere und Unterlagenschnittgärten sowie Flächen, die im Erhebungsjahr brachliegen oder mit Gründung eingesät sind, im darauffolgenden Jahr jedoch wieder als Baumschulfläche genutzt werden sollen.

Nicht zur Kategorie Baumschule zählen

- Lagerflächen für den Verkauf bestimmter Gehölze. Diese sogenannten Einschlagflächen sind bei "Sonstige Flächen" mit anzugeben.
 - Flächen im Wald, auf denen Forstgehölze angezogen werden, um sie später dort am endgültigen Standort auszupflanzen. Diese Flächen zählen mit zur Waldfläche.
 - Flächen, auf denen Gehölze zum Grün- und Blütenschnitt angebaut werden. Diese Flächen zählen zum Ackerland.
- ⑤ Zum Rebland zählen Flächen, auf denen im Herbst Trauben geerntet werden können, sowie noch nicht im Ertrag stehende Flächen. Auch momentan brachliegende Flächen, die zur Wiederbestockung vorgesehen sind (Rebrache), sowie Rebschulen, in denen die oberirdisch wachsenden Pflanzenteile gewonnen werden, und Unterlagenschnittgärten rechnen mit zum Rebland.
- ⑥ Alle zum Betrieb gehörenden Flächen, die **nicht land- oder forstwirtschaftlich** genutzt werden, fallen in die Kategorie "Sonstige Flächen". Dies können sein: Gebäude- und Hofflächen, Flächen des Naturschutzes und der Landschaftspflege (Biotope), Baumwiesen ohne landwirtschaftliche Nutzung, Einschlagflächen für Baumschulkulturen, Wege, Ziergärten, Rasenflächen, Wassergräben, Seen, Teichflächen, vermoorte Flächen, die nicht abbaumäßig genutzt werden, Öd- und Unland wie z.B. Steinbrüche oder Kiesgruben.

Gemeinde-Kennziffer

Schlüssel-Nr.

Betriebs-Nr.

Betr.-Art

Betriebseinheit

RF

2. Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes 2001 nach Hauptnutzungs- und Kulturarten

(Flächenstand 2001 bitte in jedem Fall eintragen. Auch dann, wenn dieser mit dem letzten bekannten Flächenstand identisch ist!)

Hauptnutzungs- und Kulturart	letzter bekannter Flächenstand ^①		Flächenstand 2001		
	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
Ackerland ^②					245
Haus- und Nutzgärten +					246
Obstanlagen als Hauptnutzung ^③ +					247
Baumschulen ^④ +					248
Wiesen +					249
Dauergrünland					
Mähweiden +					250
Sonstige Dauerweiden +					251
Hutungen +					255
Rebland ^⑤ +					256
Weihnachtsbaumkulturen sowie Korbweiden- und Pappelanlagen +					257
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) =					258
Waldflächen +					262
Sonstige Flächen ^⑥ +					264
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche (BF) =					265

Wird vom Statistischen Landesamt ausgefüllt

Neuzugang

RKZ

BENA

RF

udE

Erläuterungen und Hinweise zum Abschnitt 3

3. Anbau auf dem Ackerland nach Fruchtarten

① Die Position Körnermais umfaßt alle Anbauformen von Mais, die auf die Nutzung der Körner abzielen (einschl. Saatmais). Nicht zum Körnermais gehören die Anbauformen, bei denen Mais als Gemüse Verwendung findet, z.B. Zuckermais, als Rohware für die Konservenindustrie usw..

② Bei Silomais wird die gesamte Pflanze genutzt. Zum Silomais zählen auch Grünmais, der in einem frühen Wachstumsstadium geerntet wird, und Lieschkolbenschrot bei dem Körner, Kolben und Hüllblätter verwendet werden. Silomais wird nur für Futterzwecke genutzt.

③ Zu den Ölsaaten zählen die Fruchtarten, die zur Körnergewinnung wegen des darin enthaltenen Öls angebaut werden. Die Position "Andere Ölfrüchte" dient zur Erfassung der Ölsaaten, die nicht separat aufgeführt sind. Hierzu zählen beispielsweise Sojabohnen oder Körnersenf.

④ Zu den Handelsgewächsen gehören unterschiedliche Kulturen, die gemeinsam haben, daß verkaufsfähige ("handelbare") Pflanzenteile erzeugt werden. Zu den "anderen Handelsgewächsen" zählen alle, die nicht einer der vorangegangenen Positionen zugeordnet werden konnten, wie z.B. Zichorien, Topinambur, Hanf, Kenaf, Chinaschilf.

⑤ Der Anbau von **Gemüse im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen** wird hauptsächlich in landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Hier ist der Gemüseanbau ein Teil der Fruchtfolge, d.h. der Anbau von Gemüse wechselt mit dem Anbau normaler landwirtschaftlicher Kulturen. Die angebauten Gemüsearten sind meist dadurch gekennzeichnet, daß sie große Flächen bedecken und im Vergleich zum gärtnerischen Gemüseanbau relativ wenig Arbeitszeit beanspruchen.

Beim Anbau von **Gemüse im Wechsel mit Gartengewächsen** wechseln die einzelnen Gemüsearten oder der Anbau von Gemüse und Zierpflanzen miteinander ab. Ein Anbau von landwirtschaftlichen Kulturen wird nicht betrieben.

In die Kategorie Gemüse unter Glas, fällt jeglicher Anbau von Gemüse in Gewächshäusern, unabhängig davon ob diese mit Glas oder mit Folie eingedeckt sind. Hierzu gehört auch der Anbau von Gemüse in freistehenden Frühbeetkästen.

⑥ Zu den Blumen- und Zierpflanzen gehören Pflanzenarten, die in Sträußen gebunden werden ebenso wie Kübel- und

Balkonpflanzen. Zierpflanzen in Gärten oder Parks können neben den einjährigen Pflanzen wie Geranien auch mehrjährige Stauden wie z.B. Asten sein. Auch Ziergräser gehören zu den Zierpflanzen. Der Unterschied zu den Sträuchern oder Bäumen besteht darin, daß die mehrjährigen Freilandpflanzen keine holzigen Äste und Zweige ausbilden und der oberirdische Teil während des Winters meist abstirbt. Sträucher oder Bäume die mit der Absicht angezogen werden davon Zweige für Sträuße zu schneiden (Forsythien oder Flieder), zählen auch zu den Zierpflanzen.

Zu der Position Anbau unter Glas gehören bei uns die meisten Schnittblumen und Zimmerpflanzen (z.B. Orchideen, Weihnachtssterne), da sie bei uns im Freiland nicht überleben können und daher in beheizten Gewächshäusern angebaut werden. Auch der Anbau von Zierpflanzen in feststehenden Frühbeetkästen gehört zu dieser Kategorie.

⑦ Der Ackerfutterbau dient der Gewinnung von Viehfutter. Anzugeben ist nur der Ackerfutterbau als Hauptfrucht, Zwischenfruchtanbau mit Futternutzung ist in Abschnitt 6 anzugeben. Der Ackerfutterbau erfolgt häufig mehrjährig, d.h. auf das Aussaatjahr folgen ein oder mehrere Nutzungsjahre. Zum Ackerfutterbau zählen jedoch nur Flächen, die innerhalb der Fruchtfolge auf dem Ackerland zur Futtergewinnung (Grünfutter, Heu oder Silage) genutzt werden und anschließend wieder umgebrochen werden und für andere Ackerkulturen zur Verfügung stehen.

⑧ Zur Brache zählen alle Flächen des Ackerlands, die im Erhebungsjahr entweder

- überhaupt nicht bewirtschaftet werden (brachliegen) oder
- nur mit Gründüngungspflanzen eingesät sind oder
- im Rahmen von Flächenstilllegungsprogrammen nicht zur Verfügung stehen.

Der Anbau nachwachsender Rohstoffe auf stillgelegten Flächen zählt nicht zu Brache. Dieser Anbau ist bei der jeweiligen Fruchtart (z.B. Winterraps) anzugeben.

⑨ Unter dieser Position sind ausgefallene Fruchtarten einzutragen, bei denen Schwierigkeiten mit der Zuordnung zu einer der vorgegebenen Fruchtarten bestehen. Solche Fruchtarten sind hier mit Klartext einzutragen.

Gemeinde-Kennziffer Schlüssel-Nr. Betriebs-Nr. Betr.-Art Betriebseinheit RF

Fruchtart		Hektar	Ar	Fruchtart		Hektar	Ar
Getreide	Winterweizen (ohne Durum und ohne Dinkel) 201			Ölsaaten	Winterraps 229		
	Dinkel 211				Sommerraps und Rübsen 230		
	Sommerweizen (ohne Durum) 202				Flachs (Lein) 231		
	Hartweizen (Durum) 203				Körner Sonnenblumen 233		
	Triticale 204				Andere Ölf Früchte ^③ 232		
	Roggen 205			Handelsgewächse	Hopfen 234		
	Wintergerste 206				Tabak 235		
	Sommergerste 207				Rüben und Gräser zur Samengewinnung 236		
	Hafer 208				Heil- und Gewürzpflanzen 237		
	Wintermenggetreide 209				Alle anderen Handelsgewächse ^④ 238		
Sommermenggetreide 210			Gartenbauerzeugnisse	Gemüse, ^⑤ Spargel, Erdbeeren im Freiland a) im Wechsel mit landw. Kulturen 223			
Mais	Körnermais zum Ausreifen ^① 212				b) im Wechsel mit Gartengewächsen 224		
	Corn-Cob-Mix 213				Gemüse unter Glas 225		
	Silomais ^② 242				Blumen ^⑥ und Zierpflanzen a) im Freiland 226		
Hülsenfrüchte	Futtererbsen zum Ausreifen 214				b) unter Glas 227		
	Ackerbohnen zum Ausreifen 215			Gartenbausämereien, Vermehrungsanbau 228			
	Alle anderen Hülsenfrüchte sowie Hirse, Buchweizen 216			Ackerfutterbau ^⑦	Klee, Klee gras 239		
Hackfrüchte	Frühkartoffeln (nur Speisekartoffeln) 218				Luzerne 240		
	Mittelfrühe und späte Speisekartoffeln 219				Grasanbau als Hauptfrucht 241		
	Industrie- und Pflanzkartoffeln einschl. Futterkartoffeln 217				Sonstige Futterpflanzen 243		
	Zuckerrüben (ohne Samenbau) 220				Brache einschl. Stilllegungsflächen ^⑧ (ohne nachwachsende Rohstoffe) 244		
	Futtermüben (ohne Samenbau) 221			Sonstiges ^⑨ (Fruchtart im Klartext angeben)			
Alle anderen Hackfrüchte 222			Summe Ackerland (muß mit der Angabe aus Abschnitt 2 übereinstimmen)				



Erläuterungen und Hinweise zum Abschnitt 4

4. Viehbestand am 3. Mai 2001

Die Erfassung der Viehbestände erfolgt zum Stichtag 3. Mai 2001. Betriebe, die kein Vieh halten, kreuzen die Eingangsfrage an. Betriebe mit Viehhaltung müssen die Tierbestände in den vorgesehenen Kategorien angeben.

Bei der Erfassung der Viehbestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

- **Abwesendes Vieh:** Am Zähltag nur vorübergehend abwesendes Vieh (Führen usw.) ist mitzuzählen.
- **Gemeinsam gehaltenes Vieh:** Bei gemeinsam gehaltenem bzw. untergebrachtem Vieh (z.B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften, Erzeugergemeinschaften usw.) wird im Betriebsbogen der Viehbestand nicht für die einzelnen Viehhalter, sondern als eine Einheit nur auf einem Betriebsbogen nachgewiesen.
- **Verkauftes Vieh:** Am Stichtag noch beim Viehhalter stehendes, bereits verkauftes Vieh ist mitzuzählen.
- **Schlachttiere:** Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Zähltag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.
- **Ponys und Kleinpferde** sind alle ausgewachsenen Pferde unter 148 cm Stockmaß und deren Fohlen.
- **Wanderschafherden** sind grundsätzlich **am Betriebsitz** des Eigentümers anzugeben.
- **Pensionsvieh:** Am Zähltag bei einem Betrieb zur Fütterung oder Pflege befindliches Vieh ist im Betriebsbogen aufzunehmen.

- Bei **weiblichen Rindern** (Kalbinnen, Färsen) über 1 Jahr alt ist zu unterscheiden, ob die Tiere nur **zur Mast** bestimmt sind oder ob sie später **zur Zucht** verwendet werden sollen.
- Die Einstufung der **Schweine** im Rahmen der Viehzählung erfolgt **nach Gewichtsklassen**. Bei Angaben nach Alter empfiehlt es sich, die Eintragung nach folgenden Faustzahlen vorzunehmen:

ein Alter von ...	entspricht ...
unter 2 Monate	Ferkel
2 bis unter 4 Monate	Jungschweine 20 bis unter 50 kg
4 bis unter 6 Monate	Mastschweine 50 bis unter 80 kg
6 bis unter 7 Monate	Mastschweine 80 bis unter 110 kg
7 Monate und älter	Mastschweine 110 kg und mehr

- ① Zu den Zuchtebern zählen auch die hierfür bestimmten Jungschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht.
- ② Zu den Zuchtsauen zählen auch die hierfür bestimmten Jungschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht.
- ③ Ammen- und Mutterkühe sind Kühe, die das ganze Jahr nicht gemolken werden und deren Milch nur von fremden bzw. eigenen Kälbern verbraucht wird.
- ④ Bei am 3. Mai vorübergehend leerstehenden Hühnerställen ist derjenige Bestand einzutragen, der vor der letzten Stallräumung vorhanden war, vorausgesetzt, dass die Stallräumung nicht mehr als 6 Wochen zurückliegt.

Hinweis: Die Nutzung von Verwaltungsdaten für die Viehzählung (Gemeinsamer Antrag oder Herkunfts- und Informationssystem Rinder – HIT) ist in den repräsentativ ausgewählten Stichprobenbetrieben nicht möglich.

Gemeinde-Kennziffer

Schlüssel-Nr.

Betriebs-Nr.

Betr.-Art

Betriebseinheit

RF

4. Viehbestand am 3. Mai 2001

Falls am Stichtag keine der nachfolgend angeführten Tierarten gehalten wird, bitte hier ankreuzen ⇒ X

	Tierart	Anzahl					
Pferde	Ponys u. Kleinpferde (unter 148 cm Stockmaß)	101					
	Andere Pferde	unter 1 Jahr alt	102				
		1 bis unter 3 Jahre alt	103				
		3 bis unter 14 Jahre alt	104				
		14 Jahre und älter	105				
Pferde insgesamt		106					
Schafe	Schafe unter 1 Jahr alt (einschl. Lämmer)	120					
	Schafe 1 Jahr und älter	weibl. Schafe (zur Zucht) einschl. Jährlinge	121				
		Schafböcke (zur Zucht)	122				
		Hammel und übrige Schafe	123				
	Schafe insgesamt		124				
Schweine	Ferkel unter 20 kg	125					
	Jungschweine 20 bis unter 50 kg Lebendgewicht	126					
	Mast- schweine (einschl. ausgemerzte Zuchttiere)	50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	127				
		80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	128				
		110 und mehr kg Lebendgewicht	129				
Eber zur Zucht ^①		130					
Zuchtsauen^②	Jungsauen zum 1. Mal trächtig	131					
	trächtig	Andere trächtige Sauen	132				
	nicht trächtig	Jungsauen noch nicht trächtig	133				
		Andere nicht trächtige Sauen	134				
Schweine insgesamt		135					

	Tierart	Anzahl					
Rinder	Kälber (unter 6 Monate oder unter 220 kg Lebendgewicht)	107					
	Jungrinder (Jungvieh) 6 Mon. bis unter 1 Jahr alt	männlich	108				
		weiblich	109				
	Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt	männlich	110				
		weibliche Schlachtrinder	111				
		weibliche Nutz- u. Zuchtrinder	112				
	Rinder 2 Jahre und älter	Bullen und Ochsen	113				
		Schlachtfärsen	114				
		Nutz- und Zuchtfärsen	115				
		Milchkühe	116				
		Ammen- und Mutterkühe ^③	117				
		Schlacht- und Mastkühe	118				
	Rinder insgesamt		119				

Hühner	Hühner^④ (ohne Trut-, Perl- und Zwerg- hühner)	Legehennen 1/2 Jahr und älter	136				
		Junghennen unter 1/2 Jahr alt	137				
		Schlacht- u. Masthähne u. -hühner sowie sonst. Hähne	138				
	Hühner insgesamt		139				
Sonstiges Geflügel	Gänse insgesamt		140				
	Enten insgesamt		141				
	Truthühner insgesamt		142				
Sonstiges Geflügel insgesamt		143					

Erläuterungen und Hinweise zu den Abschnitten 5 bis 7

5. Eigentums- und Pachtverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Die Flächenausstattung der landwirtschaftlichen Betriebe ist eines der wichtigsten Merkmale zur Beurteilung der strukturellen Entwicklung. Daher befassen sich gleich zwei Abschnitte der Landwirtschaftszählung mit den Eigentums- und Pachtverhältnissen an der landwirtschaftlich genutzten Fläche. In Abschnitt 5 werden mit fortlaufenden Berechnungen die Besitz- und Eigentumsverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche des Betriebs ermittelt.

Ausgangspunkt ist die **gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche** des Betriebs, so wie sie in Abschnitt 2 dieses Vordrucks ermittelt wurde.

Achtung: In Betrieben, bei denen eine Datenübernahme aus dem Gemeinsamen Antrag möglich ist, kann die landwirtschaftlich genutzte Fläche **nicht** aus Abschnitt 2 übernommen werden. Allenfalls kann der eventuell im Abschnitt 2 vordruckte Flächenstand einen Hinweis auf die früher bewirtschaftete Fläche geben. In der Regel wird ein Eintragen aufgrund der betrieblichen Kenntnisse, insbesondere aus den Unterlagen zum Gemeinsamen Antrag, erforderlich sein.

In Betrieben ohne Datenübernahme aus dem Gemeinsamen Antrag darf es **keine Abweichung** zwischen der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Abschnitt 2 und in Abschnitt 5 geben.

② Ausgehend von der landwirtschaftlich genutzten Fläche wird in einem ersten Zwischenschritt die eigene und selbstbewirtschaftete Fläche errechnet, d.h. es wird der Umfang der Flächen festgestellt, die sich im Eigentum des Betriebs befinden und

gleichzeitig von ihm selbst bewirtschaftet werden. Hierzu werden von der landwirtschaftlich genutzten Fläche des Betriebes die

- Pachtflächen
- unentgeltlich zur Nutzung erhaltene LF

abgezogen.

① Zu den Pachtflächen zählen alle Flächen, für deren Nutzung ein Entgelt (in Form von Geld, Naturalien oder ähnlichem) vereinbart wurde. Die Pachtflächen werden nach der Person des Verpächters unterschieden in:

- Pachtflächen von Verwandten oder Verschwägerten des Betriebsinhabers,
- Pachtflächen von allen anderen Verpächtern. Für diese Pachtflächen werden in Abschnitt 6 die Pachtentgelte erfragt. Deshalb kann dieser Wert gleich in den Abschnitt 6 übertragen werden.

Im nächsten Schritt wird die gesamte, sich im Eigentum des Betriebs befindliche LF ermittelt. Hierzu werden die Flächen, die

- an andere Bewirtschafter gegen Pachtentgelt
- die unentgeltlich an andere Bewirtschafter

③ abgegeben wurden, zur eigenen und selbstbewirtschafteten Fläche hinzugerechnet. Die letzte Angabe in Abschnitt 5 umfasst damit die gesamte, sich im Eigentum des Betriebs befindliche, landwirtschaftlich genutzte Fläche, unabhängig davon, ob sie vom Betrieb bewirtschaftet wird oder nicht.

6. Pachtflächen und Pachtentgelte für die landwirtschaftlich genutzte Fläche

In diesem Abschnitt werden genauere Angaben zu den Pachtverhältnissen des Betriebs ermittelt. Berücksichtigt werden dabei nur die Pachtflächen von jenen Verpächtern, die **nicht** in einem Verwandtschaftsverhältnis zum Betriebsinhaber stehen.

④ Die insgesamt vorhandene Pachtfläche wird nach Nutzungsart und Pachtform aufgeteilt. Dabei ist für einzeln gepachtete Grundstücke und Parzellen eine Aufteilung nach vier Nutzungsarten (Ackerland, Dauergrünland, Baumobstanlagen, Rebland) möglich. Die Gruppe der **"Sonstigen LF"** ist für jene Pachtgrundstücke vorgesehen, die nicht in eine der vier Nutzungsarten eingeordnet werden können. Zur "Sonstigen LF" zählen insbesondere auch separat gepachtete Unterglasflächen sowie Pachtverhältnisse, bei denen keine Trennung der Pachtentgelte nach Nutzungsarten (z.B. gemeinsame Pachtung von Acker- und Grünland) möglich ist.

Die **"geschlossene Hofpacht"** dient zur Erfassung von Pachtverhältnissen **mit Gebäuden**. Anzugeben ist aber **nur die gepachtete LF**. Auch beim Pachtentgelt ist nur der Anteil anzugeben, der auf die Pachtfläche ohne Gebäude entfällt (ggf. Schätzung).

⑤ Für die Pachtfläche insgesamt sowie die einzelnen Nutzungsarten sind auch die Pachtentgelte anzugeben. Bei der

Berechnung des Pachtentgelts sind auch Natural- und sonstige Leistungen zu berücksichtigen. Naturalleistungen müssen, ggf. durch Schätzung, in Geldbeträge umgerechnet werden. Mit der Pachtfläche verbundene Lieferrechte (z.B. Milch, Zuckerrüben) dürfen beim Pachtentgelt **nicht** berücksichtigt werden.

Die Angabe des Pachtentgelts erfolgt immer als **Gesamtsumme** und **nicht in DM je Hektar** oder **DM je Ar**. Anstelle von DM kann als Währungseinheit auch **EUR** verwendet werden. Wenn Sie Ihre Angaben in **EUR** machen, vermerken Sie dies bitte auf dem Erhebungsvordruck.

⑥ Zur Beurteilung der aktuellen Pachtpreisentwicklung werden zusätzlich diejenigen Pachtflächen und Pachtpreise erhoben, bei denen **innerhalb der letzten zwei Jahre** entweder

- der Pachtpreis geändert wurde
- oder
- Pachtflächen neu hinzugepachtet wurden.

Wichtig: Die Summe der Pachtflächen und der Pachtentgelte für die einzelnen Nutzungsarten muß mit der Pachtfläche insgesamt bzw. dem gesamten Pachtentgelt übereinstimmen.

7. Wird dieser Betrieb in der Rechtsform Einzelunternehmen bewirtschaftet?

Aufgrund dieser Frage entscheidet sich das weitere Ausfüllen des Erhebungsvordrucks. Alle Betriebe in der Rechtsform Einzelunternehmen müssen im folgenden Abschnitt 8 Eintragungen vornehmen. Bei Betrieben in der Rechtsform Einzelunternehmen erfolgt die **Bewirtschaftung** des Betriebs **auf Namen und Rechnung einer einzelnen Person** bzw. eines Ehepaares.

Alle Betriebe, die in der Rechtsform einer **Personengesellschaft** (z.B. GBR, OHG, Erbengemeinschaft) oder einer **juristischen Person** (z.B. eG, GmbH) geführt werden, dürfen gleich zu Abschnitt 9 übergehen.

Hinweis: Der Erhebungsvordruck enthält oben rechts das Feld "RF" mit einer Kennziffer für die Rechtsform. Die Kennziffer 11 steht für Einzelunternehmen, alle anderen Kennziffern (12 - 67) für Personengesellschaften und juristische Personen. Sofern sich die Rechtsform zwischenzeitlich nicht geändert hat, kann man sich an dieser Kennziffer orientieren. Eine Änderung der Rechtsform vermerken Sie bitte auf dem Erhebungsvordruck.

Gemeinde-Kennziffer

Schlüssel-Nr.

Betriebs-Nr.

Betr.-Art

Betriebseinheit

RF

5. Eigentums- und Pachtverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Flächenkategorie		Hektar	Ar	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche des Betriebs (übernehmen aus Abschnitt 2 bzw. aus dem Gemeinsamen Antrag)				701
abzüglich	gepachtete LF ^① von Eltern, Ehegatte und sonstigen Verwandten	-		702
	von anderen Verpächtern	-		
	unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene LF	-		704
Eigene selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche ^② =				705
zuzüglich	verpachtete LF	+		706
	unentgeltlich zur Bewirtschaftung abgegebene LF	+		707
Eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche ^③ =				708

6. Pachtflächen und Pachtentgelte für die landwirtschaftlich genutzten Flächen

- Nur Pachtungen von anderen Verpächtern -

Nutzungsart ^④	Pachtfläche		derzeitiges Pachtentgelt für diese Flächen ^⑤	Darunter Flächen, die innerhalb der letzten zwei Jahre erstmals gepachtet wurden oder deren Pachtpreis geändert wurde ^⑥			
	Hektar	Ar		Pachtfläche		derzeitiges Pachtentgelt für diese Flächen ^⑤	
von anderen Verpächtern gepachtete LF			709				
Pachtung von einzelnen Grundstücken (Grundstücks- und Parzellenpacht)	Ackerland (ohne Unterglasflächen)		711				714
	Dauergrünland		715				718
	Baumobstanlagen		719				722
	Rebland		723				726
	Sonstige LF (einschl. gem. Pachtungen u. Unterglasflächen)		727				730
Gepachtete LF innerhalb einer geschlossenen Hofpacht			731				732

Bitte hier ankreuzen, wenn die Angabe des Pachtentgelts in EURO erfolgt:



7. Wird dieser Betrieb in der Rechtsform Einzelunternehmen bewirtschaftet?

(Ist der Inhaber dieses Betriebs eine einzelne Person oder ein Ehepaar?)



Ja, dann weiter bei Abschnitt 8 (nächste Seite)



Nein, dann weiter bei Abschnitt 9 (übernächste Seite)

Erläuterungen und Hinweise zu Abschnitt 8

8. Betriebsinhaber, Ehegatte und deren im Betrieb beschäftigte Familienangehörige im April 2001

Dieser Abschnitt befasst sich mit jenen Menschen, die in einer von bäuerlichen Familienbetrieben geprägten Landwirtschaft, im Mittelpunkt stehen: den Familienarbeitskräften. Zunächst geht es darum, ein Bild von der Anzahl und der Alters- und Leistungsstruktur der in der Landwirtschaft Tätigen zu gewinnen. Angesichts der vielfältigen Formen haupt- und nebenberuflicher Landwirtschaft und der Bedeutung staatlicher Transferleistungen bilden Fragen zu den Einkommens- und Unterhaltsquellen einen zweiten Schwerpunkt.

Abschnitt 8 dient der Erfassung von personenbezogenen Angaben von Betriebsinhaber, Ehegatte und im Betrieb beschäftigten Familienangehörigen in Betrieben der Rechtsform **Einzelunternehmen**. Die Angaben für den Betriebsinhaber und -sofern verheiratet - dessen Ehegatten sind in jedem Fall erforderlich, unabhängig davon, ob Betriebsinhaber/Ehegatte auf dem Betrieb leben/arbeiten oder nicht. Bei den Familienangehörigen sind Eintragungen für alle Personen erforderlich, die im Zeitraum vom **2. bis 29. April 2001** im Betrieb tätig waren. Der Beschäftigungsumfang (geringfügig bis vollbeschäftigt) und die Form des Beschäftigungsverhältnisses (von mithelfenden Familienangehörigen bis zum schriftlichen Arbeitsvertrag) spielen dabei keine Rolle. Wichtige Voraussetzung für ein Eintragen der Familienangehörigen in Abschnitt 8 ist allerdings, dass sie auf dem Betrieb leben oder zumindest vom Betrieb versorgt werden. Führen die im Betrieb mithelfenden/beschäftigten Familienangehörigen einen unabhängigen eigenen Haushalt, dann sind sie in Abschnitt 9 einzutragen.

Es sind acht Spalten für die Eintragungen des Betriebsinhabers (Kennziffer 1) und seines Ehegatten (Kennziffer 2) sowie für bis zu sechs weitere Familienangehörige vorgesehen. Wenn kein Ehegatte vorhanden ist, darf die Spalte des Ehegatten nicht für die Angaben einer anderen Person verwendet werden. (Bei einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft bleibt es dem Betriebsinhaber überlassen, ob der Lebenspartner als Ehegatte in Spalte 2, als sonstige Person ab Spalte 3 oder in Abschnitt 9 eingetragen werden soll). Wird der Lebenspartner als Ehegatte eingetragen, dann ist darauf zu achten, dass dieser im gesamten Vordruck als Ehegatte behandelt wird.

Für jede Person sind zuerst die persönlichen Merkmale einzutragen. Diese beginnen mit der Kennzeichnung des Verwandtschaftsverhältnisses zum Betriebsinhaber (z.B. Tochter, Vater, Schwiegermutter ...). Das Verwandtschaftsverhältnis wird einmal im Klartext und einmal in Form einer Kennziffer eingetragen. Zu den persönlichen Merkmalen zählen außerdem die Angaben zum Geschlecht, Geburtsmonat und Geburtsjahr.

① **Betriebsleiter:** Diejenige Person, die im täglichen Arbeitsablauf die Entscheidungsbefugnis hat. In der Regel sind Betriebsinhaber und Betriebsleiter ein und dieselbe Person. Bei Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen muss **eine** Person in Abschnitt 8 oder Abschnitt 9 als Betriebsleiter gekennzeichnet werden.

Der zweite Bereich des Abschnitts 8 befasst sich mit dem **Arbeitseinsatz** in den vier Wochen vom **2. bis 29. April 2001**. Kinder unter 15 Jahren werden hierbei grundsätzlich nicht berücksichtigt. Für den Betriebsinhaber und den Ehegatten werden drei, für die übrigen Familienangehörigen zwei Arbeitsbereiche unterschieden:

Arbeiten im landwirtschaftlichen Betrieb:

② Hierzu zählen z.B. alle Feld-, Stall-, Wald- und Transportarbeiten, Buchführung, Organisation, Nachbarschaftshilfe in an-

deren landwirtschaftlichen Betrieben, Tätigkeiten in einem zum landwirtschaftlichen Betrieb gehörenden Nebenbetrieb (z.B. Brennerei), Vermarktung und Verkauf von selbsterzeugten landwirtschaftlichen Produkten, Tätigkeiten im Rahmen von "Ferien auf dem Bauernhof".

Arbeiten im Betriebshaushalt:

③ Versorgung und Verköstigung der auf dem Betrieb lebenden Personen, Wäsche- und Wohnungspflege, Arbeiten in Haus und Garten.

Erwerbstätigkeit außerhalb des landwirtschaftl. Betriebs:

④ Beschäftigung als Arbeiter, Angestellter, Beamter in Voll- oder Teilzeit, als Selbständiger in einem eigenen Unternehmen, Arbeiten im Maschinenring, Arbeiten in einem gewerblichen Betrieb des Betriebsinhabers (z.B. Gasthof, Metzgerei, Pension), auch wenn dieser räumlich mit dem landwirtschaftlichen Betrieb verbunden ist.

Für jeden Arbeitsbereich ist die Anzahl der beschäftigten Wochen anzugeben. Vorübergehende Ausfallzeiten (z.B. Krankheit, Urlaub) sind dabei nicht zu berücksichtigen, sondern es ist vom Normalfall auszugehen. Zu den eingetragenen Wochen ist auch immer die Angabe der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit erforderlich.

⑤ Für die in Abschnitt 8 erfassten Personen ist anzugeben, ob im Zeitraum von **Mai 2000 bis April 2001** ein außerbetriebliches Einkommen bezogen wurde. Dabei werden vier außerbetrieblichen Einkommensquellen unterschieden:

- **Einkommen aus anderer Erwerbstätigkeit:**
Hierzu zählen Einkommen aus selbständiger oder freiberuflicher Tätigkeit, unselbständige Erwerbstätigkeit als Angestellter, Arbeiter, Beamter, Gewinne aus einem Gewerbebetrieb, usw.
- **Altersrente für Landwirte, Landabgaberente, Produktionsaufgaberente:**
Hierbei handelt es sich um Einkommen aus den agrarsozialen Sicherungssystemen. Der Bezug von Altersgeld ist bei jedem Empfangsberechtigten anzukreuzen. Aufgrund der Reformen der landwirtschaftlichen Alterssicherung in den zurückliegenden Jahren hat bei den seit 1995 in den Ruhestand getretenen Personen neben dem ehemaligen Betriebsinhaber in der Regel auch dessen Ehegatte einen eigenen Anspruch auf Altersgeld.
- **Rente, Pension, Arbeitslosengeld/-hilfe, Sozialhilfe:**
Hierzu zählen alle sonstigen Einkommen aus der gesetzlichen oder privaten sozialen Sicherung (weitere Beispiele: Unfallrente, Krankengeld, Kindergeld, Wohngeld, Erziehungsgeld usw.).
- **Einkommen aus Vermietung, Verpachtung, Kapitalvermögen usw.**

P Für die Angaben zu den so gekennzeichneten Fragen im Abschnitt 8 können auf Wunsch für den Ehegatten des Betriebsinhabers oder andere betroffene Familienangehörige die Einzelpersonenvordrucke PS verwendet werden.

Liegen beim Betriebsinhaber und/oder seinem Ehegatten außerbetriebliche Einkommen vor, so ist es für die Kennzeichnung von Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben erforderlich, das Verhältnis von betrieblichem zu außerbetrieblichem Einkommen anzugeben. Betriebe mit überwiegend außerbetrieblichen Einkommen zählen zu den Nebenerwerbsbetrieben, Betriebe mit überwiegend betrieblichem Einkommen zählen zu den Haupterwerbsbetrieben. In Betrieben **ohne** außerbetriebliche Einkommen ist in der Schlussfrage des Abschnitts 8 keine Angabe erforderlich.

Gemeinde-Kennziffer Schlüssel-Nr. Betriebs-Nr. Betr.-Art Betriebseinheit RF

8. Betriebsinhaber, Ehegatte und deren im Betrieb beschäftigte Familienangehörigen im April 2001

		1	2	3	4	5	6	7	8
Nachstehend bitte zuerst alle im Betrieb beschäftigten Haushaltsmitglieder mit Verwandtschaftsverhältnis zum Betriebsinhaber eintragen (im Klartext: z.B. Sohn, Schwiegermutter)		Betriebsinhaber	Ehegatte						
Ab Spalte 3 die nachstehenden Kennziffern für das Verwandtschaftsverhältnis eintragen.									
801		1	2						
Kinder (auch Stief-, Pflege-, Eltern, Schwiegereltern = 5 Adoptivkinder) = 3 Großeltern = 6 Enkel = 4 Sonstige = 7									
Geschlecht	männlich	<input checked="" type="checkbox"/> 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1
	weiblich	<input checked="" type="checkbox"/> 2							
Geburtsmonat	Januar bis April	<input checked="" type="checkbox"/> 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1
	Mai bis Dezember	<input checked="" type="checkbox"/> 2							
Geburtsjahr (nur Endziffern eintragen)	z.B. 1939 = 39 1970 = 70								
804									
Wer ist Betriebsleiter? ①		<input checked="" type="checkbox"/> 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1
805									
In den 4 Wochen vom 2. bis 29. April 2001	für diesen Betrieb ② tätig (ohne Haushalt)								
	Arbeitswochen (4 oder weniger)								
807									
808									
In den 4 Wochen vom 2. bis 29. April 2001	für den Haushalt ③ des Betriebsinhabers tätig								
	Arbeitswochen (4 oder weniger)								
809									
810									
In den 4 Wochen vom 2. bis 29. April 2001	außerhalb des Betriebs erwerbstätig ④								
	Arbeitswochen (4 oder weniger)								
811									
812									
Aus welchen Quellen wurde im Zeitraum Mai 2000 bis April 2001 ein außerbetriebliches Einkommen bezogen? ⑤	Einkommen aus anderer Erwerbstätigkeit	<input checked="" type="checkbox"/> 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1
	Altersrente für Landwirte, Landabgaberente, Produktionsaufgaberente	<input checked="" type="checkbox"/> 2	☒ 2	☒ 2	☒ 2	☒ 2	☒ 2	☒ 2	☒ 2
	Rente, Pension, Arbeitslosengeld/-hilfe, Sozialhilfe u.ä.	<input checked="" type="checkbox"/> 3	☒ 3	☒ 3	☒ 3	☒ 3	☒ 3	☒ 3	☒ 3
	Einkommen aus Verpachtung, Vermietung, Kapitalvermögen u.ä.	<input checked="" type="checkbox"/> 4	☒ 4	☒ 4	☒ 4	☒ 4	☒ 4	☒ 4	☒ 4
814									
815									
816									
817									

Welches **Jahres-Nettoeinkommen** von Betriebsinhaber und/oder Ehegatte **zusammen** war schätzungsweise höher?

- das aus den **außerbetrieblichen** Quellen 821/1
- das aus diesem **landwirtschaftlichem** Betrieb 821/2

Hinweis: Diese Angabe dient zur Unterscheidung von Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben

Summe der auf dem Betrieb beschäftigten Personen

Erläuterungen und Hinweise zu den Abschnitten 9 und 10

9. Ständig mit betrieblichen Arbeiten Beschäftigte im April 2001

Abschnitt 9 dient der Erfassung jener Arbeitskräfte, die **dauerhaft** im Betrieb beschäftigt sind. Hierzu zählen alle Personen, die im Zeitraum vom **2. bis 29. April 2001** in einem unbefristeten oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis stehen. Es handelt sich insbesondere um

- die Beschäftigten in Betrieben der Rechtsform Personengesellschaften (z.B. GBR, OHG, Erbengemeinschaft u.a.). Zu den Beschäftigten in Personengesellschaften zählen auch deren Gesellschafter.
- die Beschäftigten in Betrieben der Rechtsform "juristische" Personen (z.B. eingetragene Genossenschaft, GmbH).
- Familienarbeitskräfte (Verwandte und Verschwägerte des Betriebsinhabers), die **außerhalb des Betriebes** leben.

Nicht in Abschnitt 9 einzutragen sind:

- Betriebsinhaber, Ehegatte und die mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Familienangehörigen, sofern sie bereits in Abschnitt 8 erfasst sind.
- Personen, die zwar vom Betrieb beschäftigt werden, die aber keine Tätigkeit im produzierenden Bereich der Landwirtschaft (einschl. Gartenbau und Weinbau) oder Forstwirtschaft ausüben (z.B. Verkäufer/-in, Laborant/-in, Garten- und Landschaftsbauer).
- Arbeitskräfte, die für fremde Rechnung in diesem Betrieb beschäftigt waren (z.B. Arbeitskräfte von Lohnunternehmen, Maschinenringen, Bauunternehmen).

① In Abschnitt 9 können bis zu acht Personen eingetragen werden. Sind mehr als acht Personen in Abschnitt 9 zu erfassen, so verwenden Sie bitte den Zusatzvordruck 9a. Dieser Zusatzvordruck kann beim Erhebungsbeauftragten bzw. der Erhebungsstelle Ihrer Gemeinde oder beim Statistischen Landesamt angefordert werden.

Für jede Person sind zuerst die persönlichen Merkmale einzutragen. Diese beginnen mit der Kennzeichnung der Tätigkeit im Betrieb (z.B. Verwalter, Schlepperfahrer, Melker...). Zu den persönlichen Merkmalen zählen außerdem die Angabe des

Geschlechts, des Geburtsmonats und des Geburtsjahres, die zur Bestimmung der Altersstruktur der Beschäftigten dienen.

② **Betriebsleiter:** Diejenige Person, die im täglichen Arbeitsablauf die Entscheidungsbefugnis hat. Bei Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen muss **eine** Person in Abschnitt 8 **oder** Abschnitt 9 als Betriebsleiter gekennzeichnet werden. In Betrieben anderer Rechtsformen (Personengesellschaften, juristische Personen usw.) können auch **mehrere** Personen in Abschnitt 9 als Betriebsleiter gekennzeichnet werden.

③ Der zweite Bereich des Abschnitts 9 befasst sich mit dem **Arbeitseinsatz** im landwirtschaftlichen Betrieb in den vier Wochen vom **2. bis 29. April 2001**.

Arbeiten im landwirtschaftlichen Betrieb:

Hierzu zählen z.B. alle Feld-, Stall-, Wald- und Transportarbeiten, Buchführung, Organisation, Nachbarschaftshilfe in anderen landwirtschaftlichen Betrieben, Tätigkeiten in einem zum landwirtschaftlichen Betrieb gehörenden Nebenbetrieb (z.B. Brennerei), Vermarktung und Verkauf von selbsterzeugten landwirtschaftlichen Produkten, Tätigkeiten im Rahmen von "Ferien auf dem Bauernhof".

Bei den Arbeitszeiten sind vorübergehende Ausfallzeiten (z.B. Krankheit, Urlaub) nicht zu berücksichtigen, sondern es ist vom Normalfall auszugehen. Zu den eingetragenen Wochen ist auch immer die Angabe der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit erforderlich.

④ Gesellschafter sind Mitinhaber von Personengesellschaften. Sie sind zu erfassen, soweit sie in der Personengesellschaft tätig sind.

⑤ Der Gruppe der "**Sonstigen**" sind alle ohne Arbeitsvertrag Tätigen zuzurechnen. Hierzu zählen auch regelmäßig mitarbeitende Familienangehörige, sofern sie nicht bereits in Abschnitt 8 eingetragen wurden.

10. Nicht ständig mit betrieblichen Arbeiten Beschäftigte im Zeitraum Mai 2000 bis April 2001

Zur Abrundung des Bildes über den Arbeitseinsatz in landwirtschaftlichen Betrieben dient die Erfassung der Arbeitsleistung von nichtständigen (Saison-) Arbeitskräften. Hierzu zählen alle Personen, die in einem höchstens auf drei Monate befristeten Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen einschließlich gelegentlich mitarbeitender Familienangehöriger, sofern diese nicht bereits in Abschnitt 8 erfasst wurden.

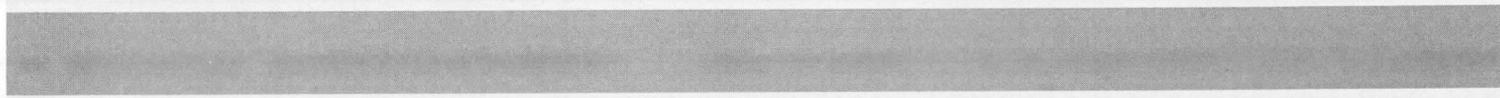
Die Angaben zu den vorübergehend Beschäftigten beziehen sich auf den Zeitraum eines ganzen Jahres **von Mai 2000 bis April 2001**. Daher sind auch die Saison-Arbeitskräfte für die Gemüse-, Spargel-, Obst- oder Weinernte des Jahres 2000 zu berücksichtigen.

⑥ Anzugeben sind die Zahl der insgesamt beschäftigten männlichen und weiblichen Personen sowie deren **gesamte** Arbeitsleistung. Die Arbeitsleistung wird in vollen Arbeitstagen zu je acht Stunden gemessen.

Beispiel: Zwei männliche Personen werden zwei Wochen lang von Montag bis Samstag für 5 Stunden am Tag mit Pflanzarbeiten beschäftigt. Einzutragen wäre dann bei "Zahl der Beschäftigten": 2 (Beschäftigte) und bei "Arbeitsleistung in vollen Arbeitstagen": 15 (Arbeitstage), (12Tage*2Personen*5 Stunden = 120 Stunden, 120 Stunden dividiert durch 8 = 15 Arbeitstage)

Gemeinde-Kennziffer	Schlüssel-Nr.	Betriebs-Nr.	Betr.-Art	Betriebseinheit	RF				
9. Ständig mit betrieblichen Arbeiten Beschäftigte im April 2001									
Laufende Nummer der Person	Bei mehr als 8 Personen bitte Zusatzblatt 9a benutzen ①	1	2	3	4	5	6	7	8
Hier bitte alle ständig Beschäftigten mit der Bezeichnung ihrer ausgeübten Tätigkeit eintragen (z.B. Mitinhaber, Gesellschafter, Schlepperfahrer, Gärtner, Azubi)									
Geschlecht	männlich	<input checked="" type="checkbox"/> 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1
	weiblich	<input checked="" type="checkbox"/> 2							
Geburtsmonat	Januar bis April	<input checked="" type="checkbox"/> 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1
	Mai bis Dezember	<input checked="" type="checkbox"/> 2							
Geburtsjahr (nur Endziffern eintragen)	z.B. 1939 = 39 1970 = 70	<input type="text"/>							
Wer ist Betriebsleiter? ②		<input checked="" type="checkbox"/> 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1
In den 4 Wochen vom 2. bis 29. April 2001 für diesen Betrieb tätig (ohne Haushalt) ③	Arbeitswochen (4 oder weniger)	<input type="text"/>							
	Arbeitsstunden je Woche (Durchschnitt)	<input type="text"/>							
Stellung innerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes	Auszubildender (einschl. Praktikant)	<input checked="" type="checkbox"/> 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1	☒ 1
	Arbeiter	<input checked="" type="checkbox"/> 2	☒ 2	☒ 2	☒ 2	☒ 2	☒ 2	☒ 2	☒ 2
	Angestellter	<input checked="" type="checkbox"/> 3	☒ 3	☒ 3	☒ 3	☒ 3	☒ 3	☒ 3	☒ 3
	Beamter	<input checked="" type="checkbox"/> 4							
	Gesellschafter ④	<input checked="" type="checkbox"/> 5	☒ 5	☒ 5	☒ 5	☒ 5	☒ 5	☒ 5	☒ 5
	Sonstige ⑤	<input checked="" type="checkbox"/> 6							

Summe aller ständig im Betrieb Beschäftigten 912



Wieviele nicht ständig im Betrieb beschäftigte Personen waren für diesen Betrieb im Zeitraum Mai 2000 bis April 2001 tätig? ⑥	Männer	Zahl der Beschäftigten	<input type="text"/>	918
		Arbeitsleistung in vollen Arbeitstagen insgesamt	<input type="text"/>	919
	Frauen	Zahl der Beschäftigten	<input type="text"/>	921
		Arbeitsleistung in vollen Arbeitstagen insgesamt	<input type="text"/>	922

Erläuterungen und Hinweise zu den Abschnitten 11 bis 13

Allgemein: Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft (Gülle, Festmist, Jauche)

In diesen Abschnitten werden Grundinformationen zum Anfall, zur Lagerung und zur Ausbringung von Wirtschaftsdünger erfragt.

Die Frage in Abschnitt 11 und die Eingangsfragen der Abschnitte 12 und 13 richten sich an alle Betriebe und müssen in jedem Fall beantwortet werden ("Ja" oder "Nein" ankreuzen).

Dort, wo nach Lagerkapazitäten gefragt wird, sind grundsätzlich auch gemietete/gepachtete oder gemeinschaftlich genutzte Anlagen zu berücksichtigen. Dagegen dürfen Dungplatten und Gruben die nicht mehr bzw. zweckentfremdet genutzt werden, da die Tierhaltung aufgegeben wurde, nicht berücksichtigt werden.

Begriffsbestimmungen

- **Gülle** (Flüssigmist, Schwemmmist, Treibmist) ist die flüssige/pumpfähige Mischung aus dem Kot und dem Urin der im Betrieb gehaltenen Nutztiere. Die Gülle kann mit Wasser und geringen Mengen Einstreu vermischt sein.
- **Festmist** (Stallmist) ist der Kot (mit oder ohne Einstreu) von Nutztieren.
- **Jauche** ist der Urin von Nutztieren, ggf. mit Wasser vermischt. Jauche fällt in der Regel zusammen mit Festmist an.

11. Übernahme von Flüssigmist (Gülle)

① Die Frage, ob Gülle von anderen Betrieben oder von Güllebanken übernommen und auf der landwirtschaftlich genutzten

Fläche dieses Betriebes aufgebracht wurde, ist von **allen Betrieben** durch ankreuzen von "Ja" oder "Nein" zu beantworten. Die Frage bezieht sich auf den **Zeitraum Mai 2000 bis April 2001**.

12. Anfall von Flüssigmist (Gülle)

② Alle Fragen dieses Abschnitts beziehen sich auf den Zeitraum **Mai 2000 bis April 2001**. Die Eingangsfrage nach dem Anfall von Gülle im eigenen Betrieb ist von **allen Betrieben** durch ankreuzen von "Ja" oder "Nein" zu beantworten. Bei allen Betrieben mit Anfall von Gülle sind nachfolgend noch Angaben zur Ausbringung und Lagerung der betriebseigenen Gülle erforderlich.

③ Hier wird der gesamte verfügbare Lagerraum für Gülle in den dafür vorgesehenen Behältern oder Gruben erfragt. Anzugeben ist die Lagerkapazität in **Kubikmetern** (notfalls durch Schätzung: Länge * Breite * Höhe).

13. Anfall von Festmist / Jauche

④ Alle Fragen dieses Abschnitts beziehen sich auf den Zeitraum **Mai 2000 bis April 2001**. Die Eingangsfrage nach dem Anfall von Festmist und Jauche im eigenen Betrieb ist von **allen Betrieben** zu beantworten.

⑤ Bei der Größe der befestigten Dungplatte zur Lagerung von Festmist sind nur Dungplatten außerhalb von Stallgebäuden anzugeben. Betriebe in denen der Stallboden zur Lagerung des Festmists dient, z.B. Schafhaltung in Tieflaufställen oder Hühner-

haltung, brauchen hier keine Eintragung zu machen. Die Größe der befestigten Dungplatte ist in **Quadratmetern** anzugeben (notfalls Schätzung: Länge * Breite)

⑥ Die Jauchegrube befindet sich in der Regel als Auffanggrube unter der Dungplatte. Die Größe der Jauchegrube ist in **Kubikmetern** anzugeben (notfalls Schätzung: Länge*Breite*Höhe). Bei Einleitung von Jauche und Gülle in einen gemeinsamen Lagerbehälter, ist die gesamte Lagerkapazität in Abschnitt 12 einzutragen.

Gemeinde-Kennziffer

Schlüssel-Nr.

Betriebs-Nr.

Betr.-Art

Betriebseinheit

RF

11. Übernahme von Flüssigmist (Gülle)

Ist Gülle aus **anderen Betrieben** im Zeitraum Mai 2000 bis April 2001 übernommen und auf selbstbewirtschafteten Flächen **dieses Betriebs** ausgebracht worden? ^①

733

Ja 1

Nein 2

12. Anfall von Flüssigmist (Gülle)

Ist in diesem **Betrieb** im Zeitraum Mai 2000 bis April 2001 betriebseigene Gülle angefallen? ^②

734

Ja 1

Nein 2

Ist betriebseigene Gülle auf **selbstbewirtschafteten Flächen dieses Betriebs** ausgebracht worden?

735

Ja 1

Nein 2

Ist betriebseigene Gülle auf **Flächen anderer Betriebe** ausgebracht worden?

736

Ja 1

Nein 2

Wenn Ja:

Wie groß ist die **Lagerkapazität** des Betriebes für Gülle? ^③

737

m³ (Kubikmeter)

Für wieviele Monate der Stallhaltungsperiode ist die Lagerkapazität für Gülle ohne zwischenzeitliche Ausbringung ausreichend?

738

volle Monate

13. Anfall von Festmist und Jauche

Ist in diesem **Betrieb** im Zeitraum Mai 2000 bis April 2001 **Festmist und Jauche** angefallen? ^④

739

Ja 1

Nein 2

Wenn Ja:
Wie groß ist die
Lagerkapazität
für

Festmist?

Größe der befestigten Dungplatte ^⑤

740

m² (Quadratmeter)

Jauche?

Größe der Jauchegrube ^⑥

741

m³ (Kubikmeter)

Informationen für den Auskunftspflichtigen nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Art, Zweck und Umfang der Erhebung:

Mit diesem Vordruck werden gemeinsam die Merkmale zur Bodennutzungshaupterhebung, Viehzählung und repräsentativen Agrarstrukturerhebung 2001 erhoben. Die Informationen zur Bodennutzung bilden die Basis für die Vorschätzungen im Bereich der pflanzlichen Produktion. Die Viehzählung bildet die Grundlage für die Beurteilung der Marktlage bei tierischen Erzeugnissen und die Vorausberechnungen der künftigen Marktentwicklung. Daneben vermitteln die Angaben zum Viehbestand einen Einblick in die Entwicklung eines wichtigen Sektors der landwirtschaftlichen Produktion. Die Merkmale der Agrarstrukturerhebung erweitern das Bild zu einer umfassenden Bestandsaufnahme der strukturellen Situation landwirtschaftlicher Betriebe. In die repräsentative Agrarstrukturerhebung (einschl. Bodennutzungshaupterhebung und Viehzählung) sind rund 14 000 zufällig ausgewählte landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg einbezogen, die die unten genannten Erfassungsgrenzen erreichen.

Rechtsgrundlagen:

1. Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635).
2. Gesetz über die Statistik für Bundesszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 2. August 2000 (BGBl. I S. 1261).
3. Verordnung zur Durchführung des Agrarstatistikgesetzes (Agrarstatistik-Durchführungsverordnung – AgrStat-DVO) vom 10. Dezember 1990 (GBl. S. 399), geändert durch Verordnung vom 10. November 1997 (GBl. S. 450).

Umfang der Auskunftspflicht:

1. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Danach sind auskunftspflichtig die Inhaber oder Leiter der Betriebe und Unternehmen
 - a) mit **2 Hektar** und mehr **landwirtschaftlich** genutzter Fläche (LF) **oder** mit **mindestens einer der nachstehenden Erzeugungseinheiten**:
 - 30 Ar bestockte Rebfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag steht
 - 30 Ar Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag steht
 - 30 Ar Hopfen
 - 30 Ar Tabak
 - 30 Ar Baumschulen
 - 30 Ar Gemüseanbau im Freiland
 - 30 Ar Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland
 - 30 Ar Heil- und Gewürzpflanzen
 - 30 Ar Gartenbausämereien für Erwerbszwecke
 - 3 Ar Gemüse für Erwerbszwecke unter Glas
 - 3 Ar Blumen und Zierpflanzen für Erwerbszwecke unter Glas
 - 8 Rinder
 - 8 Schweine
 - 20 Schafe
 - 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne,-hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner
 - b) mit **10 Hektar** und mehr **forstwirtschaftlich** genutzter Fläche
2. Die **Antworten** sind gemäß § 15 Abs. 3 BStatG wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der vom Statistischen Landesamt gesetzten Fristen zu erteilen.
3. Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben gemäß § 15 Abs. 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.
4. Für die Merkmale der Bodennutzung (Abschnitte 2 und 3) ist die Nutzung von Verwaltungsdaten möglich. Es sind keine Angaben zu diesen Abschnitten erforderlich, wenn für diesen Betrieb im Jahr 2001 ein gemeinsamer Antrag mit dem Nachweis aller land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen gestellt wurde,

aus dem die entsprechenden Angaben übernommen werden können.

5. Zu den Erhebungsmerkmalen der Bodennutzungshaupterhebung 2001 zählt auch die "Form der Bewirtschaftung". Hierunter wird verstanden, ob der Betrieb entsprechend den Richtlinien der EWG-Verordnung 2092/91 (EWG-Öko-Verordnung) bewirtschaftet wird. Zur Beantwortung dieser Frage werden ausschließlich Verwaltungsdaten herangezogen.
6. Die Merkmale der Viehzählung sind zum Stichtag 3. Mai 2001 zu erheben. Die Nutzung von Verwaltungsdaten ist hier nicht möglich, da keine stichtagsbezogenen Verwaltungsdaten vorliegen bzw. die Verwaltungsdaten nicht ausreichend nach Kategorien und Altersstufen gegliedert sind.

Statistische Geheimhaltung:

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 98 Abs. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 BStatG an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, daß sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Eine Übermittlung zu anderen – insbesondere steuerlichen Zwecken – ist ausgeschlossen. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten, Ausfüllen der Erhebungsvordrucke:

Die Gemeinden richten nach Bedarf örtliche Erhebungsstellen ein. Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen können von ihnen Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden, die den Auskunftspflichtigen bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein sollen. Die Erhebungsbeauftragten sind zur Verschwiegenheit verpflichtet; sie dürfen die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit fort.

Auf Wunsch kann der Auskunftspflichtige aber auch die Angaben selbst in den Erhebungsvordruck eintragen und diesen dem Erhebungsbeauftragten übergeben oder in einem verschlossenen Umschlag aushändigen oder bei der Erhebungsstelle abgeben oder dorthin ausreichend frankiert innerhalb einer Woche absenden.

Hilfsmerkmale, Trennen und Löschen, Betriebsregister

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (ggf. Firma, Instituts- oder Behördenname), Anschrift, Datum und Unterschrift sowie die als freiwillige Angabe erbetene Telefonnummer. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluß der Prüfung der Angaben auf Vollständigkeit von den Erhebungsvordrucken abgetrennt und vernichtet.

Die ausgedruckte Schlüsselnummer, Betriebsnummer und evtl. Betriebseinheitsnummer (bei Haupt- und Teilbetrieb) sind laufende, frei vergebene landesspezifische Nummern und dienen lediglich der Unterscheidung der einbezogenen Betriebe sowie der rationalen Aufbereitung der Erhebung. Die ebenfalls dort abgedruckte Gemeinde-Schlüsselnummer wird bei der Aufbereitung zur Regionalisierung der Ergebnisse verwendet. Beide Ordnungsnummern werden zusammen mit Name und Anschrift des Auskunftspflichtigen, Betriebssitz, Art des Betriebes und Rechtsstellung des Betriebsinhabers zur Führung des nach § 97 Abs. 2 AgrStatG vorgesehenen Betriebsregisters verwendet.